

F I A T D U C A T O



B E T R I E B S A N L E I T U N G

Diese Betriebsanleitung soll den korrekten Einsatz des Fahrzeugs erläutern.

Begeisterten Kunden, die gerne mehr über die Eigenschaften und den Betrieb ihres Fahrzeugs wissen möchten, bietet Fiat Professional ein interessantes Nachschlagwerk mit vielen wissenswerten Informationen online.

ONLINE-BETRIEBSANLEITUNG DES FAHRZEUGS

Achten Sie im Text der Betriebsanleitung neben den einzelnen Inhalten auf das Symbol, welches aussagt, dass weitere Informationen im Internet unter dem Symbol  .

Greifen Sie im Internet auf www.mopar.eu/owner auf den für Sie reservierten Bereich zu.

Auf der Seite „Wartung und Pflege“ sind alle Informationen über das Fahrzeug verfügbar, sowie ein Link mit einem Zugriff auf eLUM, für alle weiteren Angaben zur Betriebsanleitung.

Eine weitere Möglichkeit, um Zugriff auf diese Informationen zu haben, hat man über die Webseite <http://aftersales.fiat.com/elum/>.

Der Zugriff auf eLUM ist kostenlos und erlaubt die Einsicht in die Borddokumentation aller Fahrzeuge des Konzerns.

Wir wünschen eine interessante Lektüre und viel Erfolg!

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

wir danken Ihnen, dass Sie Fiat Ducato den Vorzug gegeben haben.

Wir haben diese Anleitung für Sie vorbereitet, damit Sie die Vorteile dieses Fahrzeugs richtig genießen können.

Diese Anleitung liefert Ihnen Informationen, Tipps und Warnungen, die für den Einsatz des Fahrzeugs wichtig sind und es Ihnen ermöglichen, alle technischen Eigenschaften Ihres Fiat Ducato voll zu nutzen.

Lesen Sie diese Anleitung vor der ersten Fahrt mit Ihrem Wagen sorgfältig durch; machen Sie sich mit der Bedienung und insbesondere mit den Bremsen, dem Steuer und dem Getriebe vertraut. Nur so lernen Sie das Verhalten des Fahrzeugs auf den verschiedenen Straßenoberflächen kennen.

Diese Anleitung behandelt die Eigenschaften, besondere Maßnahmen und wichtige Informationen für die Pflege, die Wartung, die Fahrsicherheit und den Betrieb Ihres Fiat Ducato.

Nach dem Lesen empfehlen wir Ihnen, diese Anleitung im Fahrzeug aufzubewahren, um das Nachschlagen zu erleichtern und damit es im Falle eines Verkaufs des Fahrzeugs an den neuen Fahrzeughalter übergeben wird.

Im beiliegenden Garantieheft finden Sie des Weiteren auch die Beschreibung des Fiat-Kundendienstes, die Garantiekunde und detaillierte Angaben über Bestimmungen und Bedingungen der Garantie.

Wir sind davon überzeugt, dass Sie mit diesen Instrumenten viel Spaß mit Ihrem Fahrzeug haben und den Beistand des Fiat-Werkstattpersonals schätzen werden.

Viel Spaß also beim Lesen und gute Fahrt!

ACHTUNG

In dieser Betriebsanleitung sind alle Versionen des Fiat Ducato beschrieben, bitte berücksichtigen Sie daher nur die Informationen, die für die von Ihnen gewählte Ausstattung, Motortyp und Version des Fahrzeugs zutreffen. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Daten sind als richtungweisend zu betrachten. FCA Italy S.p.A. steht es frei, jederzeit technisch oder kommerziell bedingte Änderungen an den in dieser Veröffentlichung präsentierten Modellen einzuführen. Für weitere Details wenden Sie sich bitte an das Fiat-Servicenetz.

BITTE UNBEDINGT LESEN!

KRAFTSTOFF TANKEN



Das Fahrzeug nur mit Dieselkraftstoff nach der europäischen Norm EN590 betanken. Die Verwendung von anderen Produkten oder Gemischen kann den Motor auf irreparable Weise schädigen und führt zum Verfall des Garantieanspruchs bei entstandenen Schäden.

MOTOR ANLASSEN



Sicherstellen, dass die Handbremse angezogen ist; den Schalthebel in Leerlaufstellung bringen; das Kupplungspedal ganz durchtreten, das Gaspedal nicht betätigen. Den Zündschlüssel in Stellung MAR drehen. Warten bis die Kontrollleuchten erloschen, dann den Zündschlüssel in Stellung AVV drehen und loslassen, sobald der Motor gestartet ist.

PARKEN AUF ENTFLAMMBAREM MATERIAL



Während des Betriebs entwickelt der Katalysator hohe Temperaturen. Das Fahrzeug deshalb nicht auf brennbarem Material, wie Gras, trockenem Laub, Tannennadeln usw. parken: Brandgefahr.

UMWELTSCHUTZ



Das Fahrzeug ist mit einem System für die ständige Diagnose der Bauteile ausgestattet, die mit den Schadstoffemissionen zusammenhängen; dies gewährleistet einen besseren Umweltschutz.

ELEKTRISCHES ZUBEHÖR



Sollen nach dem Kauf Zubehörteile in das Fahrzeug eingebaut werden, die einen elektrischen Anschluss benötigen (mit der Gefahr die Batterie nach und nach zu entladen), bitte das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen, das die Gesamtstromaufnahme überprüft und abwägt, ob das Fahrzeug den erforderlichen Strombedarf verkraften kann.

PROGRAMMIERTE WARTUNG



Eine ordnungsgemäße Wartung erlaubt die Aufrechterhaltung der Leistungen und Sicherheitsmerkmale auf Zeit, schützt die Umwelt und hält die Betriebskosten niedrig.

IN DER BETRIEBS- UND WARTUNGSANLEITUNG



... finden Sie Informationen, Empfehlungen und wichtige Hinweise für den korrekten Gebrauch, das sichere Fahren und die Pflege und Wartung Ihres Fahrzeugs. Besondere Aufmerksamkeit sollten Sie folgenden Symbolen (Personensicherheit) (Umweltschutz) und (Unversehrtheit des Fahrzeugs) schenken.

GEBRAUCH DER BETRIEBSANLEITUNG

VEREINBARUNGEN

Wenn in dieser Anleitung in Bezug auf das Fahrzeug von links/rechts oder vorne/hinten gesprochen wird, beziehen sich diese Angaben auf die Sicht vom Fahrersitz aus. Von dieser Vereinbarung abweichende Fälle werden im Text spezifisch hervorgehoben.

Die in der Betriebsanleitung enthaltenen Abbildungen sind nur hinweisend. Einige Details könnten nicht mit den Teilen Ihres Fahrzeugs übereinstimmen. Die Betriebsanleitung wurde für Fahrzeuge mit Linkssenkeung erstellt. Daher ist es möglich, dass bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung einige Bedienelemente nicht genau an der gleichen Stelle oder spiegelgleich angeordnet sind. Zur Erleichterung der Suche einzelner Inhalte der Betriebsanleitung finden Sie am Ende ein alphabetisches Sachregister. Die einzelnen Kapitel sind schnell über eine grafische Unterteilung seitlich der ungeraden Seiten zu erkennen. Wenige Seiten danach finden Sie eine Legende mit der Sie sich mit der Reihenfolge der Kapitel und den entsprechenden Symbolen der Kapitelunterteilung vertraut machen können. Alle geraden Seiten enthalten ebenfalls den Titel der einzelnen Kapitel, zu denen sie gehören.

ANWEISUNGEN UND VORSICHTSMASSNAHMEN

Beim Lesen dieser Betriebsanleitung finden Sie eine Reihe von **ANWEISUNGEN**, die berücksichtigt werden sollten, um Schäden an Ihrem Fahrzeug zu vermeiden.

Einige **VORSICHTSMASSNAHMEN** müssen beachtet werden, um einen falschen Einsatz von Bauteilen des Fahrzeugs zu vermeiden, der zu Unfällen führen könnte.

Alle **ANWEISUNGEN** und **VORSICHTSMASSNAHMEN** sind strikt zu beachten.

Auf die **ANWEISUNGEN** und **VORSICHTSMASSNAHMEN** wird im Text mit folgenden Symbolen hingewiesen:



Symbol für die Personensicherheit;



Symbol für die Unversehrtheit des Fahrzeugs;



Symbol für Umweltschutz.

HINWEIS Diese Symbole stehen, wenn erforderlich, neben der Überschrift oder nach jedem Abschnitt gefolgt von einer Zahl. Diese Zahl bezieht sich auf die entsprechende Anweisung am Ende des jeweiligen Abschnitts.

BEDEUTUNG DER SYMBOLE

An einigen Bauteilen des Fahrzeugs befinden sich farbige Schilder, deren Symbole wichtige Vorsichtsmaßnahmen anzeigen, die in Bezug auf das Bauteil eingehalten werden müssen.

Ein alle Symbole zusammenfassendes Schild befindet sich unter der Motorhaube.

ÄNDERUNGEN DES FAHRZEUGS

HINWEIS Jede Änderung oder Umgestaltung des Fahrzeugs könnte die Sicherheit oder die Straßenhaltung stark in Frage stellen und Unfälle eventuell auch mit tödlichen Folgen verursachen.

KENNTNIS DES FAHRZEUGES



KENNTNIS DER INSTRUMENTENTAFEL



SICHERHEIT



ANLASSEN UND FAHRT



IM NOTFALL



WARTUNG UND PFLEGE



TECHNISCHE DATEN



MULTIMEDIA



INHALTS- VERZEICHNIS



KENNTNIS DES FAHRZEUGES

Beginnen Sie hier, sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut zu machen.

Diese Betriebsanleitung erklärt auf ganz einfache Art und Weise, wie alles funktioniert und gebaut ist.

Aus diesem Grunde wird eine bequeme Lektüre an Bord Ihres Autos empfohlen, damit Sie alle erläuterten Schritte gleich nachvollziehen können.

DAS FIAT-CODE-SYSTEM.....	8	SELBSTREGELNDE PNEUMATISCHE AUFHÄNGUNGEN	52
DIE SCHLÜSSEL	9	VOM KUNDEN ZUGEKAUFTES ZUBEHÖR.....	53
ANLASSVORRICHTUNG.....	10		
ELEKTRONISCHE ALARMANLAGE.....	11		
TÜREN.....	12		
SITZE	17		
LENKRAD	25		
RÜCKSPIEGEL	26		
AUSSENBELEUCHTUNG	28		
SCHEINWERFER	31		
DECKENLEUCHTEN.....	32		
BEDIENELEMENTE.....	33		
SCHEIBENREINIGUNG.....	36		
HEIZUNG UND BELÜFTUNG	39		
SCHALTUNGEN FÜR HEIZUNG UND BELÜFTUNG	40		
MANUELLE KLIMAANLAGE.....	40		
AUTOMATISCHE KLIMAANLAGE ...	41		
ZUSATZHEIZUNG	42		
UNABHÄNGIGE ZUSATZHEIZUNG.	43		
FENSTERHEBER	47		
MOTORHAUBE.....	48		
KOPFSTÜTZEN.....	49		
INNENAUSSTATTUNG	50		
FAHRTENSCHREIBER	51		



DAS FIAT-CODE-SYSTEM

KURZ DARGESTELLT

Zur Erhöhung des Diebstahlschutzes ist das Fahrzeug mit einer elektronischen Wegfahrsperre ausgestattet. Das System wird automatisch durch Abziehen des Schlüssels aus der Anlassvorrichtung aktiviert.

Jeder Schlüssel enthält eine elektronische Vorrichtung, die das Signal moduliert, das beim Anlassen von einer im Zündschloss eingebauten Antenne abgegeben wird. Dieses Signal ist ein „Kennwort“, das sich bei jedem Anlassen ändert. Daran erkennt die Steuerung den Schlüssel und gestattet das Anlassen.



1)

Betrieb

Bei jedem Anlassen des Motors durch Drehen des Zündschlüssels auf **MAR**, sendet das Fiat-CODE-System einen Erkennungscode an die Motorsteuerung, um die Funktionssperre aufzuheben. Die Übermittlung des Erkennungscodes erfolgt nur, wenn die Elektronik des Fiat CODE-Systems den vom Zündschlüssel gesendeten Code erkennt.

Bei Drehung des Zündschlüssels auf **STOP** deaktiviert das Fiat CODE-System die Funktionen der Motorkontrollsteuerung.

Funktionsstörungen

Wenn beim Anlassvorgang der Code nicht ordnungsgemäß erkannt wurde, leuchtet auf der Instrumententafel die Kontrollleuchte

zusammen mit der Meldung auf dem Display (siehe Kapitel „Kontrollleuchten und Meldungen“). In diesem Fall sollte der Schlüssel wieder auf **STOP** und dann auf **MAR** gedreht werden. Besteht die Blockierung weiterhin, versuchen Sie es nochmals mit den anderen mitgelieferten Schlüsseln. Sollte der Motor immer noch nicht anspringen, das Fiat-Servicenetz kontaktieren.

ZUR BEACHTUNG Jeder Schlüssel besitzt einen eigenen Code, der in dem Systemsteuergerät gespeichert werden muss. Zum Speichern neuer Schlüssel (maximal 8) wenden Sie sich bitte ausschließlich an das Fiat-Servicenetz.

Aufleuchten der Kontrollleuchte während der Fahrt

- Leuchtet die Kontrollleuchte , bedeutet dies, dass das System eine Selbstdiagnose ausführt (z. B. auf Grund eines Spannungsabfalls).
- Sollte die Kontrollleuchte  weiterhin eingeschaltet bleiben, wenden Sie sich bitte an das Fiat-Servicenetz.



ZUR BEACHTUNG

- 1)** Starke Stöße können die elektronischen Bauteile im Schlüssel beschädigen. Um eine einwandfreie Funktion der elektronischen Vorrichtungen im Inneren der Schlüssel zu gewährleisten, ist eine direkte Sonneneinstrahlung zu vermeiden.

DIE SCHLÜSSEL

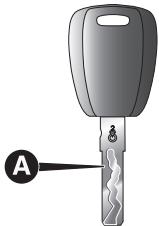


MECHANISCHER SCHLÜSSEL

Der Metallteil A Abb. 1 des Schlüssels ist fest.

Der Schlüssel dient für:

- Die Anlassvorrichtung;
- Die Türverriegelung.
- das Öffnen/Schließen des Tankdeckels.



1

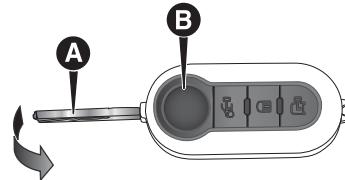
F1A0008

SCHLÜSSEL MIT FERNBEDIENUNG

Der Metalleinsatz A Abb. 2 befindet sich im Griff und dient für:

- Die Anlassvorrichtung;
- Die Türverriegelung.
- das Öffnen/Schließen des Tankdeckels.

Zum Herausnehmen des Metalleinsatzes die Taste B Abb. 2 drücken.



2

F1A0004

Die Taste  entriegelt nur die Vordertüren.

Die Taste  verriegelt alle Türen.

Die Taste  entriegelt die Türen des Laderaums.



Sind bei der Türverriegelung eine oder mehrere Türen nicht ordnungsgemäß geschlossen, blinkt die LED zusammen mit den Fahrtrichtungsleuchten schnell.



**ZUR BEACHTUNG**

1) Die Taste B nur dann drücken, wenn sich der Schlüssel weit genug vom Körper entfernt befindet, insbesondere von Augen und Gegenständen, die beschädigt werden könnten (z.B. Kleidung). Den Schlüssel nicht unbeaufsichtigt lassen, damit keine Unbefugten, insbesondere Kinder, mit dem Schlüssel spielen und unabsichtlich die Taste drücken können.

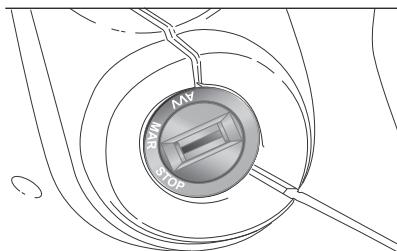
**ZUR BEACHTUNG**

1) Leere Batterien sind schädlich für die Umwelt. Sie müssen, wie vorgeschrieben, in den eigens dafür vorgesehenen Behältern entsorgt oder beim Fiat Servicenetz abgegeben werden, der diese dann entsprechend entsorgt.

**ANLASSVOR-
RICHTUNG**

Der Schlüssel hat 3 verschiedene Stellungen Abb. 3:

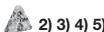
- STOP:** Motor abgestellt, Schlüssel kann abgezogen werden, Lenkung ist blockiert. Einige elektrische Geräte (Radio, Zigarettenanzünder, Zentralverriegelung) können eingeschaltet werden.
- MAR:** Fahrtposition. Alle elektrischen Vorrichtungen sind funktionsfähig.
- AW:** Anlassen des Motors (unstabile Position).



3

F1A0009

Der Anlassschalter ist mit einem elektronischen Sicherheitssystem versehen, wodurch bei nicht Anspringen des Motors der Schlüssel zuerst auf STOP gestellt werden muss, bevor der Anlassvorgang wiederholt werden kann.



2) 3) 4) 5)

LENKRADSPERRE**Einschalten**

Steht die Vorrichtung auf STOP, ist der Schlüssel abzuziehen und das Lenkrad bis zum Einrasten zu bewegen.

Ausschalten

Das Lenkrad leicht bewegen, während der Schlüssel auf MAR gedreht wird.

**ZUR BEACHTUNG**

2) Bei einer Beschädigung der Zündvorrichtung (z. B. nach einem Diebstahlversuch) muss die Funktionstüchtigkeit vor der Weiterfahrt vom Fiat-Kundendienstnetz geprüft werden.

3) Bevor das Fahrzeug verlassen wird, immer den Schlüssel abziehen um zu vermeiden, dass jemand ungewollt die Bedientasten aktiviert. Immer die Handbremse ziehen. Wenn das Fahrzeug an einer Steigung geparkt wird, den ersten Gang einlegen und an einem Gefälle, den Rückwärtsgang. Kinder dürfen nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug bleiben.

4) Den Schlüssel niemals abziehen, wenn sich das Fahrzeug bewegt. Das Lenkrad würde automatisch beim ersten Lenkversuch blockieren. Dies gilt immer, auch dann, wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird.

5) Jegliche Maßnahmen im Aftermarket mit daraus folgenden Veränderungen der Lenkung oder der Lenksäule (z. B. Montage einer Alarmanlage), die außer zur Verschlechterung der Leistungen des Systems und dem Verfall der Garantie auch zu schweren Sicherheitsproblemen sowie einem Fahrzeug das nicht seiner Zulassung entspricht führen können, sind strengstens verboten.

ELEKTRONISCHE ALARMANLAGE



(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Die Alarmanlage, als zusätzliche Option für alle bereits vorher beschriebenen Funktionen der Fernbedienung, wird vom Empfänger aus gesteuert, der sich unterhalb des Armaturenbretts in der Nähe des Sicherungskastens befindet.

Aktivierung

Bei geschlossenen Türen und Kofferraum und Zündschlüssel auf STOP oder bei abgezogenem Zündschlüssel, den Schlüssel mit Fernbedienung auf das Fahrzeug gerichtet halten. Dann die Taste „Verriegeln“ drücken und gleich wieder loslassen.

Mit Ausnahme von einigen Bestimmungsländern gibt die Anlage ein akustisches Signal („Biep“) ab und aktiviert die Türverriegelung.

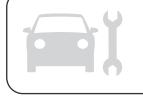
Vor dem Einschalten der Alarmanlage wird eine Eigendiagnose durchgeführt: wird eine Störung ermittelt, gibt das System nochmals ein akustisches Signal ab.

In diesem Fall die Alarmanlage durch Druck der Taste „Türen/Laderraum entriegeln“ ausschalten, prüfen, ob die Türen und die Motorhaube ordnungsgemäß geschlossen sind, und die Alarmanlage durch Druck der Taste „Verriegeln“ wieder einschalten.

Andernfalls werden die nicht korrekt geschlossene Tür oder Kofferraum von der Alarmkontrolle ausgeschlossen. Gibt das Alarmsystem trotz korrekt verschlossener Türen und Motorhaube ein Signal ab, bedeutet das, dass eine Funktionsstörung des Systems vorliegt. Bitte das Fiat-Kundendienstnetz aufzusuchen.

ZUR BEACHTUNG Wird die Zentralverriegelung mit dem Metalleinsatz des Schlüssels aktiviert, wird die Alarmanlage nicht eingeschaltet.

ZUR BEACHTUNG Das Alarmsystem wird den Bestimmungen der jeweiligen Länder angepasst.



Deaktivierung

Drücken Sie die Taste „Türen/Laderaum entriegeln“ am Schlüssel mit Fernbedienung.

Folgende Aktionen werden ausgeführt (mit Ausnahme in einigen Bestimmungsländern):

- Zweimaliges kurzes Aufleuchten der Richtungsleuchten
- zwei kurze akustische Signale („BIP“)
- Türentriegelung.

ZUR BEACHTUNG Wird die Zentralentriegelung mit dem Metalleinsatz des Schlüssels aktiviert, wird die Alarmanlage nicht ausgeschaltet.

Ausschluss

Für den vollständigen Ausschluss des Alarms (zum Beispiel bei langer Nichtbenutzung des Fahrzeugs) schließen Sie einfach das Fahrzeug, indem Sie den Metallschlüsseleinsatz im Türschloss drehen.

ZUR BEACHTUNG Wenn die Batterien des Fernbedienungsschlüssels leer sind oder ein Defekt des Systems vorliegt, führen Sie den Schlüssel in das Zündschloss und drehen Sie ihn auf die Position MAR.

TÜREN



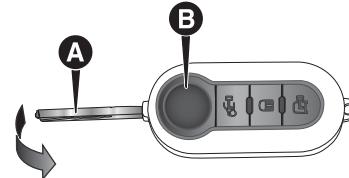
ZENTRALVER-/ENTRIEGELUNG DER TÜREN

Türverriegelung von Außen

Bei geschlossenen Türen die Taste an der Fernbedienung drücken Abb. 4 - Abb. 5 oder den Metalleinsatz in das Türschloss auf der Fahrerseite einführen und im Uhrzeigersinn drehen. Die Türverriegelung wird nur aktiviert, wenn alle Türen geschlossen sind.

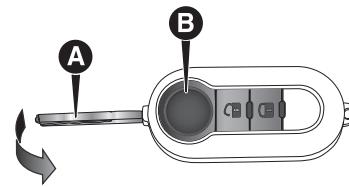
Zum Herausnehmen des Metalleinsatzes die Taste B drücken. Sind eine oder mehrere Türen offen, blinken nach dem Drücken der Taste auf der Fernbedienung die Richtungsanzeiger und die Led auf der Taste A Abb. 7 ca. 3 Sekunden lang schnell. Mit aktiver Funktion ist die Taste A Abb. 7 deaktiviert.

Bei einem schnellen Doppelklick der Taste an der Fernbedienung aus, wird die Dead Lock-Vorrichtung aktiviert (siehe Abschnitt „Dead Lock-Vorrichtung“).



4

F1A0112

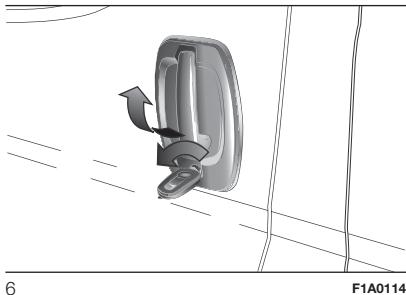


5

F1A0113

Türentriegelung von außen

Drücken Sie je nach Version kurz die Taste Abb. 4 oder Abb. 5, um die Fernentriegelung der Vordertüren, das zeitgeschaltete Aufleuchten der Deckenleuchten und die doppelte Leuchtanzeige der Blinker zu erhalten.



6

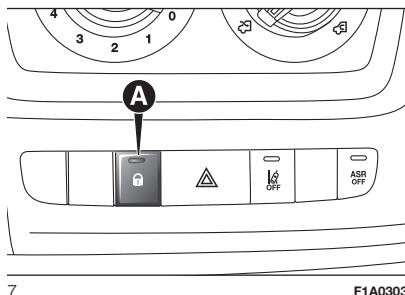
Dreht man den Metallschlüsseleinsatzes im Schloss der Fahrertür entgegen dem Uhrzeigersinn Abb. 6, kann man alle Türen entriegeln. Bei abgetrennter Batterie ist der Zugang zum Fahrzeug nur noch durch Entriegeln der Fahrertür mit dem mechanischen Schloss möglich.

Ver-/Entriegelung der Türen von innen

Die Taste A Abb. 7 betätigen, um die Türen zu blockieren, und erneut die Entriegelungstaste betätigen. Das Ver- und Entriegeln erfolgt zentralisiert (vorne und hinten).

Bei verriegelten Türen leuchtet die LED auf der Taste A; durch Drücken der Taste werden alle Türen zentral entriegelt und die Kontrollleuchte erlischt.

Bei entriegelten Türen leuchtet die LED nicht, durch erneutes Drücken der Taste werden alle Türen zentral verriegelt. Die Türverriegelung wird nur aktiviert, wenn alle Türen korrekt geschlossen sind.



7

F1A0303

Nach der Türverriegelung mit:

- Fernbedienung
- Türklinke

Wird es nicht möglich sein, die Entriegelung durch die Taste A Abb. 7 unter den Bedienelementen auf dem Armaturenbrett auszuführen.

ZUR BEACHTUNG Wird einer der Innengriffe zum Öffnen der Vordertüren bei aktivierter Zentralverriegelung betätigt, werden dadurch alle Türen entriegelt. Wird der Innenhebel zum Öffnen einer der hinteren Türen gezogen, wird nur die betreffende Tür entriegelt.

Fällt die Stromversorgung aus (durchgebrannte Sicherung, abgeklemmte Batterie usw.) ist es auf jeden Fall möglich, die Türverriegelung manuell zu aktivieren.

Beim Fahren erfolgt beim Überschreiten einer Geschwindigkeit von 20 km/h die automatische Zentralverriegelung aller Türen, wenn diese Funktion über das Setup-Menü gewählt wurde (siehe Abschnitt „Multifunktionsdisplay“ in diesem Kapitel).

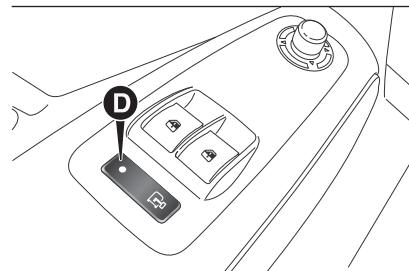
VER- UND ENTRIEGELN DER ZUGÄNGE ZUM LADERAUM

Die Aktivierung der Verriegelung wird vom Led an der Taste signalisiert. Die LED leuchtet in folgenden Fällen auf:

- Nach jedem Türverriegelungsbefehl, der über die Taste D Abb. 8 oder über die Taste  am Armaturenbrett gegeben wurde.
- Beim Aktivieren der Instrumententafel.
- Beim Öffnen einer der Vordertüren.
- Beim Verriegeln bei 20 km/h (falls im Menü aktiviert).



Das Erlöschen erfolgt beim Öffnen einer der Laderraumtüren oder bei einer Türentriegelung (Laderaum oder Zentralentriegelung) oder bei der Entriegelung über die Fernbedienung bzw. das Türschloss.



8

F1A0116

DEAD-LOCK-VORRICHTUNG

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Es handelt sich um eine Sicherheitsvorrichtung, die die inneren Türgriffe verriegelt.

Taste A Abb. 7 für Ent-/Verriegelung
Das Öffnen der Türen von Innen wird verhindert, wenn ein Einbruchsversuch stattgefunden hat (z.B. Bruch einer Scheibe).

Die Dead-lock-Vorrichtung stellt damit den besten Schutz gegen Einbruchversuche dar. Deshalb wird empfohlen, die Vorrichtung bei jedem Abstellen des Fahrzeugs einzuschalten.



EINSCHALTEN DER VORRICHTUNG

Die Vorrichtung schaltet sich an allen Türen automatisch ein, wenn die Taste am Schlüssel mit Fernbedienung Abb. 4 in schneller Folge zweimal hintereinander gedrückt wird.

Die erfolgte Einschaltung der Vorrichtung wird durch dreimaliges Blinken der Fahrtrichtungsanzeiger und der LED auf der Taste A Abb. 7 unter den Bedienelementen auf dem Armaturenbrett angezeigt.

Die Vorrichtung schaltet sich nicht ein, wenn eine oder mehrere Türen nicht korrekt geschlossen sind: Hierdurch wird vermieden, dass man durch die offene Tür in das Fahrzeug einsteigt und dann - nach Verschluss der Tür - im Innenraum eingeschlossen bleibt.

AUSSCHALTEN DER VORRICHTUNG

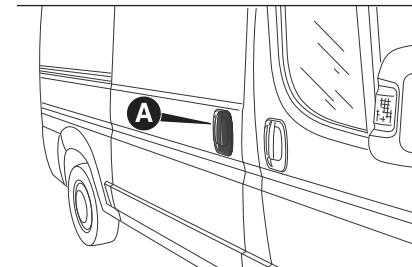
In folgenden Fällen schaltet sich die Vorrichtung an allen Türen von selbst aus:

- Drehen des mechanischen Zündschlüssels an der Fahrertür zum Öffnen der Tür;
- Entriegeln der Türen über die Fernbedienung;
- Wenn die Startvorrichtung auf MAR gebracht wird.

SEITLICHE SCHIEBETÜR



Zum Öffnen der seitlichen Schiebetür den Griff A Abb. 9 anheben und die Tür in Öffnungsrichtung führen.



9

F1A0117

Die seitliche Schiebetür verfügt über eine Haltevorrichtung, mit welcher die Tür beim Öffnen am Anschlag gestoppt wird.

Zum Schließen den Außengriff A betätigen (oder den entsprechenden Innengriff) und die Tür in Schließrichtung schieben.

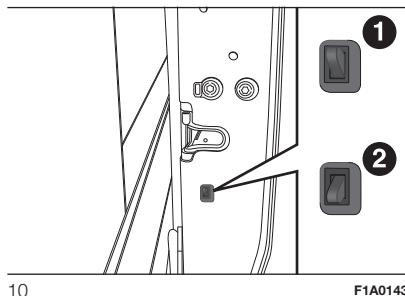
Stellen Sie in jedem Fall sicher, dass die Tür korrekt in der Haltevorrichtung der vollständig geöffneten Tür eingerastet ist.

KINDERSICHERUNG

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
Verhindert das Öffnen der seitlichen
Schiebetüren von Innen.

Die Vorrichtung Abb. 10 ist nur bei
offener seitlicher Schiebetür
einschaltbar:

- Position 1 – Vorrichtung
eingeschaltet (Tür blockiert)
- Position 2 – Vorrichtung nicht
eingeschaltet (die Tür lässt sich von
Innen öffnen)



10

F1A0143

Wenn die Vorrichtung eingeschaltet ist,
bleibt sie auch nach dem elektrischen
Entriegeln der Türen aktiv.

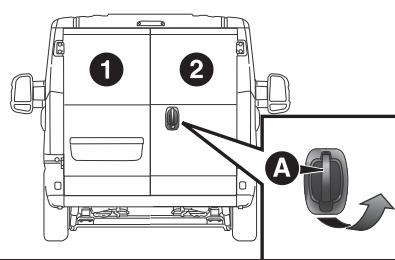
8)

DOPPELTE HECKFLÜGELTÜR

10 11)

Manuelles Öffnen der ersten Flügeltür von außen

Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn
drehen Abb. 6 oder die Taste an
der Fernbedienung drücken und den
Griff A Abb. 11 in Pfeilrichtung
betätigen.



11

F1A0120

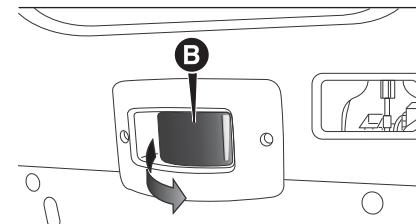
Manuelles Öffnen der ersten Flügeltür von innen

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Denn Griff B Abb. 12 in Pfeilrichtung
ziehen.

Manuelles Schließen der ersten Flügeltür von außen

Den Schlüssel im Uhrzeigersinn drehen
oder die Taste am Schlüssel mit
Fernbedienung drücken. Zuerst die
linke Tür, dann die rechte Tür schließen.



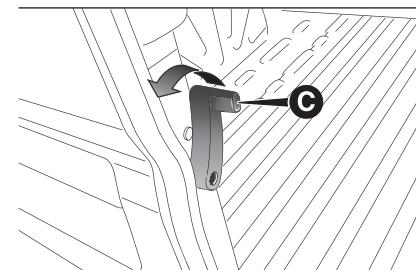
12

F1A0121

Manuelles Öffnen der zweiten Flügeltür

Denn Griff C Abb. 13 in Pfeilrichtung
ziehen.

Die doppelte Heckflügeltür ist mit einem
Federsystem ausgerüstet, das die
offenen Türen in einem Winkel von etwa
90 Grad festhält.



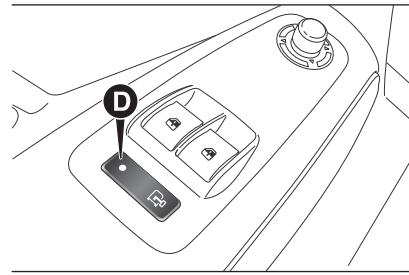
13

F1A0122



Elektrisches Schließen von innen

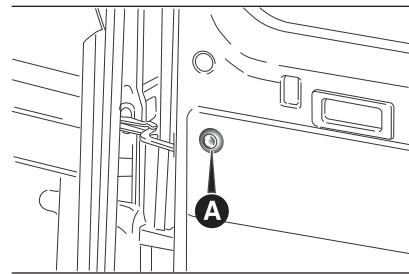
Die beiden Hecktürflügel schließen (zuerst den linken, dann den rechten) und die Taste D Abb. 14 im Bedienfeld der Fensterheber drücken.



14

F1A0123

Zum leichteren Be- und Entladen kann der Öffnungswinkel der beiden Türflügel vergrößert werden. Hierzu die Taste A Abb. 15 drücken; dadurch lassen sich die Türflügel um etwa 180 Grad öffnen.



15

F1A0124

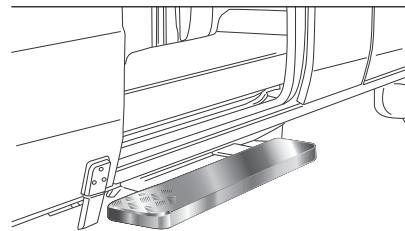
AUSFAHRBARE TRITTSTUFE

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Beim Öffnen der seitlichen Tür des Passagierraums oder des Gepäckraums fährt aus dem unteren Bereich des Wagenbodens eine Trittstufe Abb. 16 aus, die groß genug ist, um das Aussteigen aus dem Fahrzeug zu erleichtern.

▲ 12) 13) 14) 15) 16)

▲ 2)



16

F1A0119

HECKSEITIGES TRITTBRETT

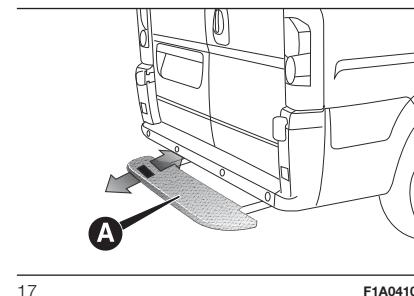
(für Lieferwagen)

▲ 12) 13) 14) 15) 16)

▲ 2)

Das Fahrzeug kann mit einem heckseitigen ausfahrbaren Trittbrett A Abb. 17 ausgerüstet sein, das das Ein- und Aussteigen aus dem Laderraum erleichtert.

Damit der Fahrzeugumriss nicht verändert wird, kann das Trittbrett unter das Fahrzeug geschoben werden, wenn es nicht gebraucht wird. Das Trittbrett wird von Hand ein- und ausgeschoben.



17

F1A0410



ZUR BEACHTUNG

6) Mit der Aktivierung des Dead-Lock ist es nicht mehr möglich, die Türen von innen zu öffnen, vergewissern Sie sich deshalb vor dem Aussteigen, dass keine Personen mehr im Fahrzeug sind. Wenn die Batterie im Schlüssel mit Fernbedienung entladen ist, kann die Vorrichtung nur mit dem Metalleinsatz des Schlüssels an beiden Türschlössern wie zuvor beschrieben ausgeschaltet werden.

7) Bevor Sie das Fahrzeug mit geöffneten Schiebetüren parken, überprüfen Sie immer dass diese eingerastet sind.

8) Die Kindersicherung immer aktivieren, wenn Kinder an Bord sind.

9) Setzen Sie das Fahrzeug nicht mit offenen Türen in Bewegung.

10) Das Federsystem hat eine Betätigungs Kraft, die so ausgelegt wurde, dass die Türen komfortabel bedient werden können. Durch einen plötzlichen Stoß oder einen starken Windstoß können die Federn entriegeln und zu einem spontanen Schließen der Türflügel führen.

11) Bei einer Öffnung um 180 Grad haben die Türflügel allerdings keinerlei Anschlag. Diesen Öffnungswinkel nicht verwenden, wenn das Fahrzeug an einer Steigung steht oder wenn Wind herrscht.

12) Es ist nicht gestattet, das Fahrzeug bei ausgefahrener Trittstufe zu fahren.

13) Die ausgefahrene Trittstufe nicht zum Betreten oder Verlassen des Laderraums benutzen.

14) Nach und während der Benutzung der Trittstufe sicherstellen, dass diese richtig in den vorgesehenen Verankerungen festsitzt. Ein unvollständiger Öffnungs- oder Schließvorgang kann zu einer unsachgemäßen Bewegung der Trittstufe und somit zu Risiken für die beteiligten Personen führen.

15) Vor dem Losfahren nach einem Halt oder bevor das Fahrzeug irgendwie bewegt wird, sicherstellen, dass die Trittstufe komplett eingefahren ist. Die Bewegung der geführten Trittstufe, als auch der seitlichen Schiebetür wird überwacht und ein unvollständiges Einziehen der Trittstufe bzw. unvollständiges Schließen der hinteren Türen durch Aufleuchten der Warnleuchte **A** an der Instrumententafel gemeldet.

16) Trotz eingezogenem Zustand steht die Trittstufe etwas hervor. Aus diesem Grund kann der Aktionsradius der hinteren Parksensoren, sofern vorhanden, leicht eingeschränkt sein.



ZUR BEACHTUNG

2) Das Trittbrett könnte die Anschlusswinkel der Rampen verringern. Bei steilen Rampen immer vorsichtig Fahren, um Schäden am Trittbrett zu vermeiden.

SITZE

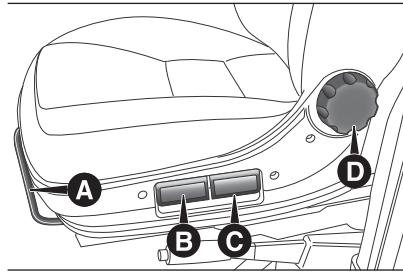
17)

3)

Verstellen in Längsrichtung

Den Hebel A Abb. 18 hochziehen und den Sitz nach vorne oder hinten verschieben: beim Lenken sollen die Arme auf dem Lenkradkranz aufliegen.

18)



18

F1A0021

Höhenverstellung

Um den Sitz zu heben: im Sitzen den Hebel B Abb. 18 (vorderer Teil des Sitzes) oder den Hebel C Abb. 18 (hinterer Teil des Sitzes) anheben und das Körpergewicht vom Teil des Sitzes verlagern, der angehoben werden soll.



Um den Sitz zu senken: im Sitzen den Hebel B (vorderer Teil des Sitzes) oder den Hebel C (hinterer Teil des Sitzes) anheben und das Körpergewicht auf den Teil des Sitzes verlagern, der gesenkt werden soll.

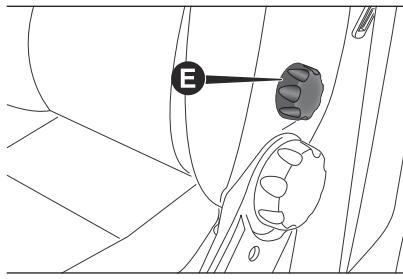
Rückenlehnenverstellung

Den Knopf D Abb. 18 drehen.



Lordosenstützenregelung

Zur Durchführung der Einstellung, den Griff E Abb. 19 verstetzen.



19

F1A0022

GEFEDERTER SITZ

Dieser Sitz verfügt über eine Aufhängung, bestehend aus mechanischen Federn und einem hydraulischen Dämpfer, und bietet ein Maximum an Komfort und Sicherheit. Das Federsystem absorbiert außerdem auf perfekte Weise alle Stöße, die beim Fahren auf schlechten Fahrbahnen und unbefestigten Straßen entstehen.

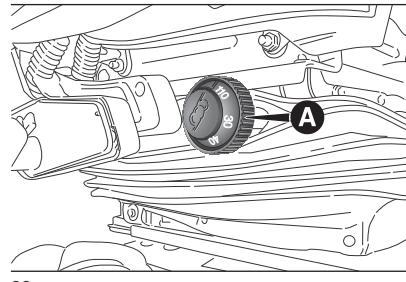
Zum Einstellen in Längsrichtung, Einstellen der Höhe, der Rückenlehne, des Lendenbereichs und der Armlehne gelten die zuvor im Abschnitt „Sitze“ beschriebenen Anleitungen.

Anpassen des Dämpfers an das Körpergewicht

Über den Einstellgriff A Abb. 20 kann die gewünschte Einstellung passend zum Körpergewicht vorgenommen werden. Die Anpassung kann auf Gewichte zwischen 40 kg und 130 kg erfolgen.

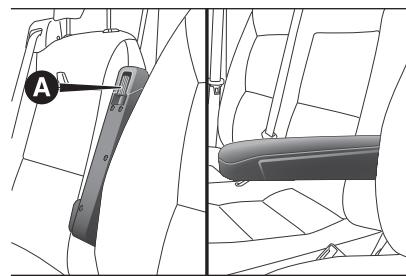
SITZE MIT EINSTELLBAREN ARMLEHNEN

Der Fahrersitz kann auf Wunsch mit einer anhebbaren und in der Höhe verstellbaren Armlehne ausgestattet werden. Zur Einstellung das Rändelrad A Abb. 21.



20

F1A0023



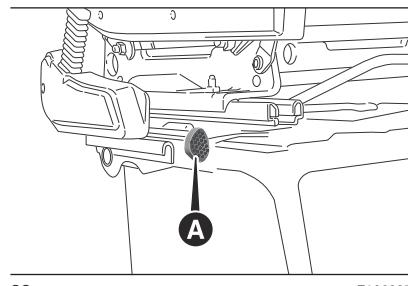
21

F1A0024

SITZ MIT DREHBARER BASIS

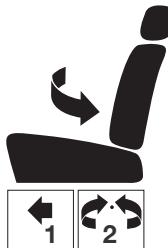
(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Der Sitz kann um 180 Grad in Richtung gegenüberliegenden Sitz gedreht werden. Um den Sitz zu drehen, die Bedienung A Abb. 22 betätigen. Vor dem Drehen muss der Sitz erst nach vorne verschoben und dann erst in Längsrichtung Abb. 23 eingestellt werden.



22

F1A0025



23

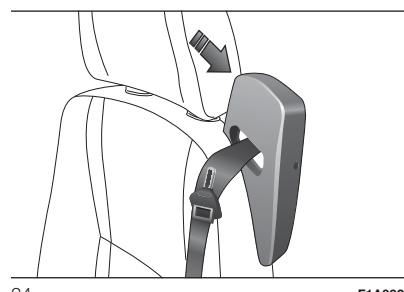
F1A0026

DREHBARER SITZ MIT SICHERHEITSGURT

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Der Sitz ist mit einem an drei Punkten verankertem Sicherheitsgurt Abb. 24, zwei einstellbaren Armlehnen (zur Einstellung siehe Abschnitt „Sitze mit einstellbaren Armlehnen“) und höhenverstellbarer Kopfstütze (zur Einstellung siehe Abschnitt „Kopfstützen“) ausgestattet.

Abb. 22



24

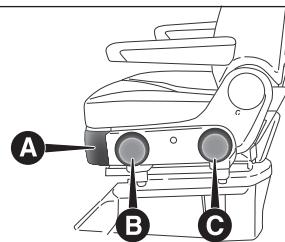
F1A0027

Rückenlehnenverstellung

Den Hebel A Abb. 25 betätigen.

Höhenverstellung

Mit den Bedienelementen B Abb. 25 oder C Abb. 25 den jeweils vorderen bzw. hinteren Teil des Sitzes anheben oder absenken.



25

F1A0028

Drehen des Sitzes

Der Sitz kann um 180 Grad gegen den gegenüberliegenden Sitz und um etwa 35 Grad gegen die Tür gedreht werden. Der Sitz kann sowohl in Fahrstellung als auch in der 180°-Stellung verriegelt werden.

Zum Drehen des Sitzes den Hebel D Abb. 26 verwenden (befindet sich auf der rechten Seite des Sitzes).

Vor dem Drehen muss der Sitz erst nach vorne verschoben und dann erst in Längsrichtung Abb. 23 eingestellt werden.

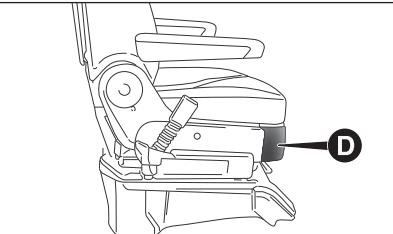
Abb. 23

Sitzheizung

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

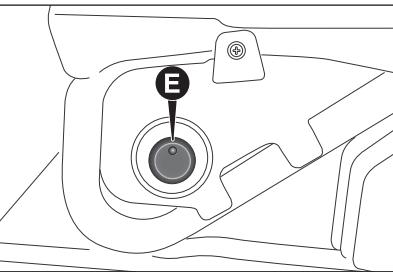
Bei Schlüssel auf MAR, die Taste E Abb. 27 zum Ein- bzw. Ausschalten der Funktion drücken.





26

F1A0029



27

F1A0030

CAPTAIN-CHAIR-SITZ

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Im Fahrzeug könnte ein Captain-Chair-Sitz Abb. 28 installiert sein, der je nach Ausstattung verschiedene Einstellmöglichkeiten bietet (drehbar oder fest, mit Sicherheitsgurt usw...). Für die verschiedenen Einstellungen gelten die Angaben im Abschnitt „Drehstuhl mit Sicherheitsgurt“.



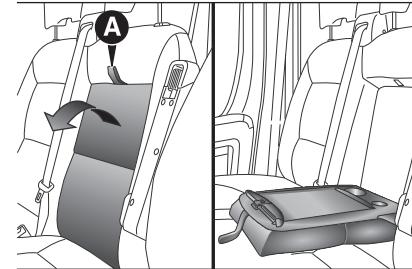
28

F1A0345

KLAPPWAND AN DER SITZBANK

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Am Sitz befindet sich ein Klapptisch, der sich ausklappen und als Schreibunterlage verwenden lässt. Zum Gebrauch an der Lasche A Abb. 29 ziehen und den Klapptisch ausklappen. Am Klapptisch befinden sich zwei Vertiefungen als Getränkehalter und eine Unterlage mit Federklemme zum Halten von Dokumenten.



29

F1A0031



CARGO SPACE

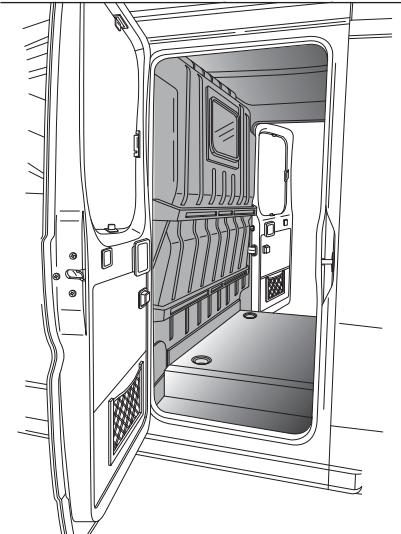
(Für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Je nach Version, kann ein weiterer Laderraum Abb. 30 hinter der Kabine bestellt werden.

KORB UNTER DEM SITZ

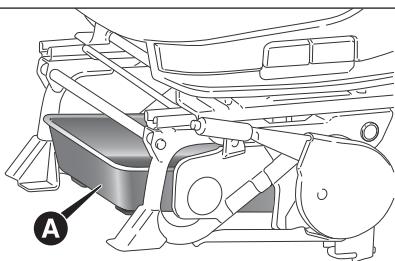
(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Unter dem Fahrersitz befindet sich ein Korb A Abb. 31, der leicht von den Haken an der Auflagefläche abgenommen und herausgenommen werden kann.



30

F1A0041



31

F1A0032

KUNSTSTOFFAB-DECKUNGEN AN DER SITZBASIS

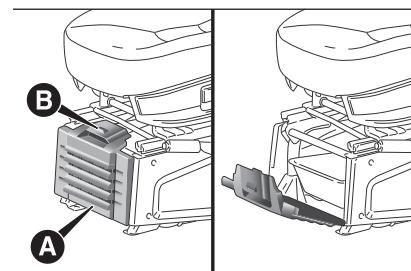
(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Die vordere Verkleidung A Abb. 32 kann durch Betätigen des Auslösehebels B Abb. 32 im oberen Bereich geöffnet werden.

Dadurch wird der Korb unter dem Sitz zugänglich (siehe Abschnitt „Korb unter dem Sitz“).

Den Sitz ganz nach hinten verschieben, um das Öffnen der vorderen Verkleidung und den Zugriff auf den Korb zu erleichtern.

Zum Entfernen der vorderen Verkleidung muss diese so weit wie möglich nach vorn gedreht und aus den Ansetzpunkten am unteren Teil durch Ziehen zur Fahrzeugvorderseite herausgeführt werden.



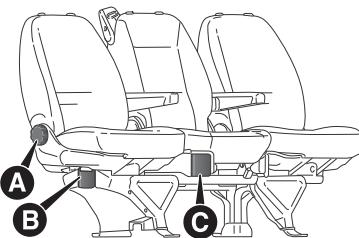
32

F1A0033

PANORAMA-VERSIONEN

Einstellung der neigbaren Rückenlehne der Beifahrersitze

Den Knopf A Abb. 33 drehen.



33

F1A0034

Zugang zu den Sitzen der zweiten Reihe

Um Zugang zur zweiten Sitzreihe zu erhalten, den Hebel B Abb. 33 des rechten Außensitzes der ersten Sitzreihe betätigen und die Rückenlehne nach vorne umlegen. Die Rückenlehne dabei mit der linken Hand führen.

Wird der Sitz wieder in seine Normalstellung gebracht, rastet er an der Haltevorrichtung ein, ohne dass der Hebel erneut betätigt werden muss. Bei der Komplettbestuhlung des Panorama sind jedoch in der 2. Sitzreihe die seitlichen Sitze fest.



Umklappen der Rückenlehne des mittleren Sitzes (2. bzw. 3. Sitzreihe)

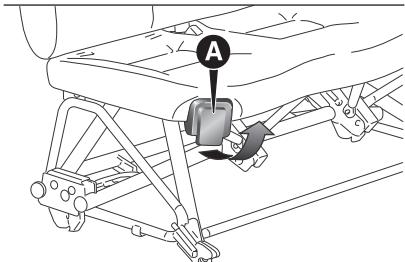
Den Hebel C Abb. 33 anheben und die Rückenlehne nach vorne umklappen. Die Rückenlehne des mittleren Sitzes ist mit einer harten Oberfläche versehen, und übernimmt die Funktion einer Armlehne und eines Tisches mit den entsprechenden Getränkehältern.

Den gleichen Hebel betätigen, um die Rückenlehne wieder hochzuklappen. Bei umgeklappter Rückenlehne des mittleren Sitzes in der zweiten Sitzreihe die Kopfstütze abnehmen, um das Einstellen der Rückenlehne des mittleren Sitzes der ersten Sitzreihe zu erleichtern.

KOMBI-VERSIONEN

Stellung Easy Entry

Den Hebel A Abb. 34 anheben und die Rückenlehne nach vorne umklappen.



34

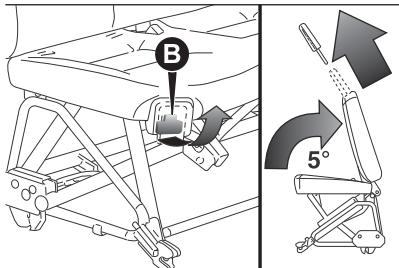
F1A0035

Stellung der Sitzbank

Vorgehensweise:

- in der Stellung Easy Entry die Kopfstützen herausziehen;
- den Hebel B Abb. 35 (der sich unter dem Hebel A Abb. 34 befindet) mit der rechten Hand anheben;
- die Rückenlehne um 5 Grad zum hinteren Bereich drehen;
- die Rückenlehne mit der linken Hand nach vorne umklappen.

25

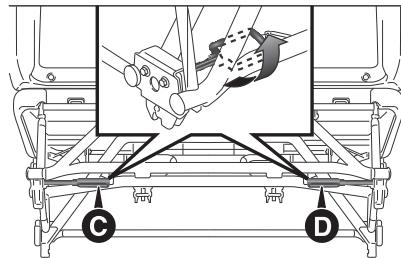


35

F1A0036

- ausgehend von der Stellung Sitzbank die Hebel C und D Abb. 36 nach vorne drehen (wie auf dem Klebeschild auf dem unteren Querträger angegeben);
- den Sitzsessel nach vorne anheben;
- den Sitz senkrecht stellen;
- in der senkrechten Stellung die Hebel E und F Abb. 37 nach oben drehen;
- die Sitzbank vom Fahrzeugboden heben und entfernen.

26



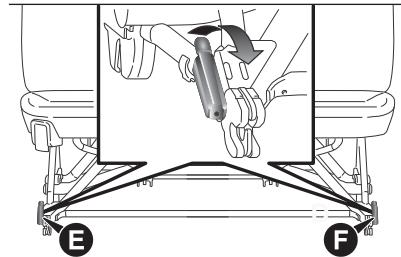
36

F1A0037

Ausbauen der Sitzbank

ZUR BEACHTUNG Für den Ausbau der Bank sind mindestens zwei Personen erforderlich.

Zum Ausbauen der Sitzbank wie folgt vorgehen:



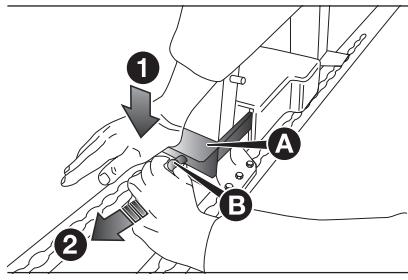
37

F1A0038

RÜCKSITZ FLEX FLOOR

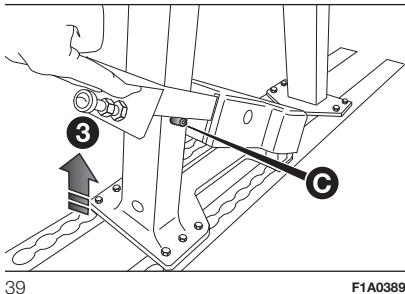
Gehen Sie wie folgt vor, um den Sitz zu entriegeln:

- Betätigen Sie den hinteren Einrasthebel A Abb. 38, um das Entriegeln des Sicherungsteils unter dem Hebel selber zu erleichtern (Bewegung 1).
- Den schwarzen Griff B Abb. 38 (Bewegung 2);
- Den Hebel A anheben (Bewegung 3) bis oberhalb des Halteschiebers C Abb. 39 (seitlich angebracht), der sicherstellt, dass das System während der Arbeiten im angehobenen Zustand verbleibt.



38 F1A0388

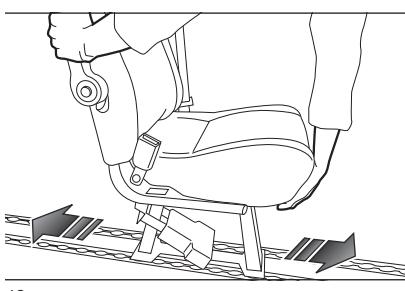
Wenn der Sockel entriegelt wurde, kann der Sitz nach vorne bzw. hinten Abb. 40 verschoben werden, indem er mit beiden Händen geführt wird.



39

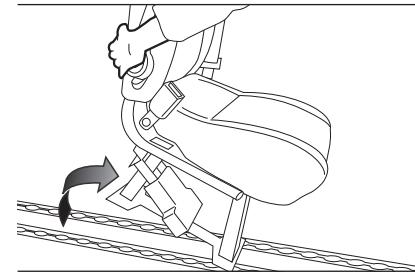
F1A0389

Der Sitz kann nun auch ausgebaut werden, indem auf den Punkt am Sitz eingewirkt wird, an dem sich die Sicherungen des Sitzes frei von den Bohrungen der Schienen befinden. In dieser Position (leicht dadurch zu erhalten, indem man den Sockel etwas verschiebt und ihn dabei gleichzeitig herauszieht) kann der Sitz leicht entfernt werden Abb. 41.



40

F1A0390

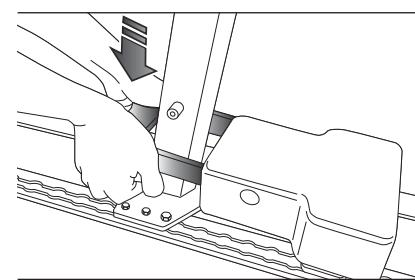


41

F1A0391

Im Anschluss an das Verschieben und den Ausbau muss der Sitz vor Fahrtantritt wieder eingesetzt und an den Schienen der Bodenplatte verriegelt werden. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- Den Sockel in die Schienen setzen.
- Den Einrasthebel entsprechend kräftig nach unten Abb. 42 drücken, bis das System verriegelt.



42

F1A0392

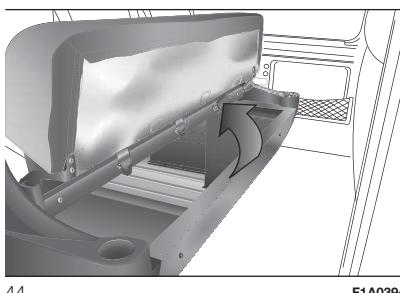
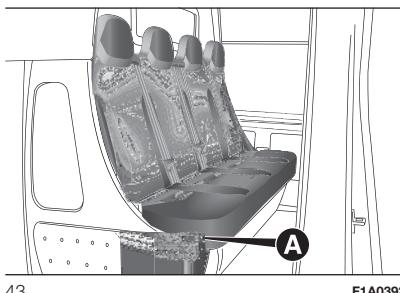


ZUR BEACHTUNG Das Verriegelungssystem ist nur dann richtig verankert, wenn der Hebel durch die darunter liegende Sicherungsklammer in waagerechter Lage blockiert wird. Sollte das nicht der Fall sein, überprüfen Sie, ob Sie den Sitz in der exakten Verriegelungsposition in Bezug auf die Schiene positioniert haben (indem Sie den Sitz einige Millimeter nach hinten oder vorne verschieben, bis das endgültige Einrasten erfolgt). Bei erfolgter Verriegelung befindet sich der Sitzsessel mit Schnellausrastung im gleichen Zustand wie in der ersten Phase, d. h. der Verriegelungshebel liegt genau parallel zur Bodenplatte und garantiert auf diese Weise die richtige Befestigung des Sitzes in der gewählten Position. Der Sitz kann um 180° zum gegenüberliegenden Sitz gedreht werden. Um den Sitz zu drehen, die Angaben im Abschnitt „Drehbarer Standardsitz“ beachten.

VIERERSITZBANK (Kastenwagenversionen mit Doppelcabine)

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Bei spezifischen Versionen ist das Fahrzeug mit einer rückwärtigen Viersitzbank ausgestattet. Die Viersitzbank ist seitlich mit einer Aufnahme für eine Flasche A Abb. 43 ausgestattet. Der Sitz kann manuell gekippt werden, um den Zugang zum Laderaum Abb. 44 zu ermöglichen.



ZUR BEACHTUNG

17) Jede Einstellung muss bei stehendem Fahrzeug erfolgen.

18) Prüfen Sie nach dem Loslassen des Einstellhebels immer, ob der Sitz in den Führungen arretiert ist, indem Sie versuchen, ihn nach vorn und hinten zu schieben. Ein Fehlen dieser Arretierung würde zu einer plötzlichen Verschiebung des Sitzes führen und den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug zur Folge haben.

19) Um maximalen Schutz zu gewährleisten, muss die Rückenlehne so gerade wie möglich gestellt werden und der Gurt gut am Oberkörper und am Becken anliegen.

20) Vor dem Anlegen der vorderen Sicherheitsgurte sicherstellen, dass sich die Armlehnen in senkrechter Position befinden (siehe Abschnitt „Sicherheitsgurte“).

21) Vor dem Ablegen der Sicherheitsgurte und dem Aussteigen aus dem Fahrzeug kontrollieren, dass die externe Armlehne (Türseite) komplett angehoben ist.

22) Jede Einstellung muss bei stehendem Fahrzeug erfolgen. Insbesondere ist beim Drehen des Sitzes darauf zu achten, dass es zu keinen Überschneidungen mit dem Handbremshebel kommt.

23) Sicherstellen, dass der Sitz in Fahrstellung verriegelt ist, bevor das Fahrzeug in Bewegung gesetzt wird.

24) Während der Fahrt keine schweren Gegenstände auf den Klapptisch legen, diese könnten beim starken Bremsen oder einem Aufprall gegen die Insassen geschleudert werden und schwere Verletzungen verursachen.

25) Unter keinen Umständen sollten die Passagiere auf der 3. Sitzreihe Platz nehmen, wenn die 2. Sitzreihe umgeklappt ist. Auf der umgeklappten 2. Sitzreihe dürfen keine Gegenstände mitgeführt werden. Bei einem Aufprall oder bei starkem Bremsen könnten diese gegen die Insassen geschleudert werden und schwere Verletzungen verursachen. Nähere Angaben finden Sie auf dem Klebeschild, das sich unter der Sitzbank befindet.

26) Beim anschließenden Einbau der Sitzbank sicherstellen, dass diese ordnungsgemäß in den Führungen am Fahrzeugboden eingerastet ist.



ZUR BEACHTUNG

3) Die Stoffbezüge und -verkleidungen Ihres Fahrzeugs sind so ausgelegt, dass sie bei normalem Gebrauch eine lange Lebensdauer haben. Trotzdem sind Reibungen zu vermeiden, die über das normale Maß und/oder längere Zeiträume gehen und durch Verzierungen an Kleidungsstücken (Metallschnallen, Nieten, Klettbefestigungen oder Ähnliches) verursacht werden. Wenn diese örtlich begrenzt und unter hohem Druck auf die Gewebe einwirken, kann es zum Reißen von Fäden und dadurch zur Beschädigung des Futters kommen.

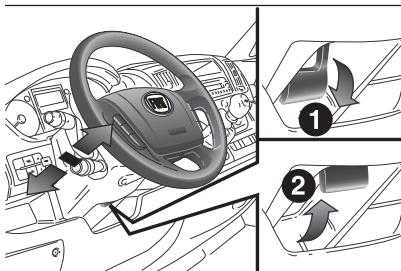
LENKRAD

Das Lenkrad kann in der Höhe verstellt werden.

Für die Einstellung wie folgt vorgehen:

- Den Hebel Abb. 45 zum Lenkrad ziehen und ausrasten (Stellung 2).
- Das Lenkrad einstellen.
- Den Hebel nach vorne drücken und ausrasten (Stellung 1).

27) 28)



45

F1A0040



ZUR BEACHTUNG

27) Die Einstellungen sind nur bei stehendem Fahrzeug und abgestelltem Motor vorzunehmen.

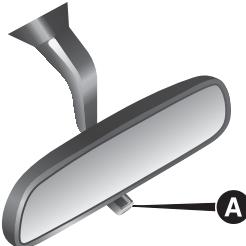
28) Jegliche Eingriffe nach dem Kauf des Fahrzeugs, die zu Veränderungen an der Lenkung oder der Lenksäule (z. B. durch Einbau einer Diebstahlsicherung) führen, können außer zur Verschlechterung der Systemleistungen und zum Erlöschen der Garantie auch zu schweren Sicherheitsproblemen sowie zu einem im Rahmen der Zulassung nicht mehr konformen Fahrzeug führen, und sind deshalb strengstens verboten.



RÜCKSPIEGEL

INNENRÜCKSPIEGEL

Mit dem Hebel A Abb. 46 kann der Spiegel in zwei verschiedene Positionen gebracht werden: normal oder abgeblendet.



46

F1A0353

AUSSENRÜCKSPIEGEL

Spiegel mit manueller Einstellung

Um die Außenspiegel auszurichten, jedes der beiden Spiegelgläser für jeden Spiegel manuell betätigen.



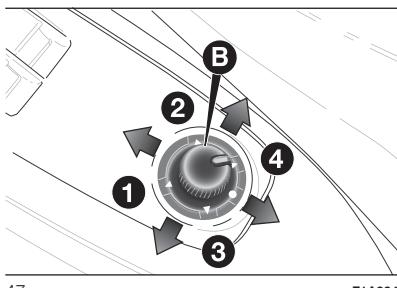
Elektrisch verstellbare Rückspiegel

Die elektrische Einstellung ist nur bei Schlüssel auf MAR möglich.

Um die Spiegel einzustellen den Griff B Abb. 47 in eine der vier Positionen drehen: 1 linker Spiegel, 2 rechter Spiegel, 3 Großwinkel links, 4 Großwinkel rechts.

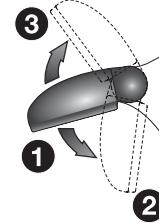
26

Nachdem der Griff B auf den Spiegel gedreht wurde, den man einstellen möchten, diesen in die gewünschte Pfeilrichtung verschieben, um das gewählte Spiegelglas zu verstellen.



47

F1A0042

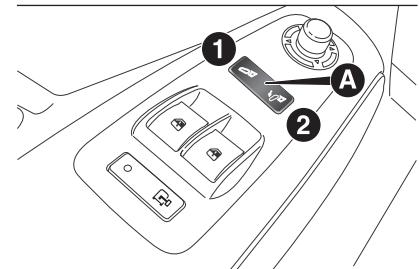


48

F1A0043

Einklappen der elektrischen Spiegel (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Bei Bedarf (z.B. wenn der Platzbedarf der Spiegel an einer engen Durchfahrt oder während der Durchfahrt in der Waschanlage stört), können die Außenspiegel sowohl elektrisch oder manuell umgeklappt werden, indem man sie aus der Position 1 in die Position 2 Abb. 48 verstellt.



49

F1A0044

Elektrisches Umklappen

Um die Spiegel elektrisch umzuklappen, Punkt 2 der Kipptaste A Abb. 49 drücken. Um die Spiegel wieder in die normale Position zu bringen, Punkt 1 der Taste drücken.

ZUR BEACHTUNG Wenn die Spiegel elektrisch umgeklappt wurden, müssen sie elektrisch wieder in die normale Position gebracht werden: nicht versuchen, die Spiegel von Hand in die Fahrtposition zu bringen.

Manuelles Umklappen

Um die Spiegel von Hand umzuklappen, müssen sie aus der Position 1 Abb. 48 in die Position 2 geschoben werden. Wenn die Spiegel manuell umgeklappt wurden, können sie sowohl manuell, als auch elektrisch in die normale Position gebracht werden.

ZUR BEACHTUNG Um die Spiegel elektrisch auf die normale Position zu bringen, auf den Punkt 2 der Kipptaste A Abb. 49 drücken, bis der Spiegel hörbar einrastet, dann auf Punkt 1 der Taste drücken.

Umklappen nach vorne

Die Spiegel können von Hand nach vorne geklappt werden (Position 3 Abb. 48), oder manuell wieder in die Position 2 gebracht werden, wenn sie unbeabsichtigt nach vorne geklappt wurden (z.B. bei einem Aufprall).

Wurden die Spiegel manuell oder bei einem Aufprall nach vorne geklappt, können sie sowohl manuell, als auch elektrisch wieder in die normale Position gebracht werden.

Um die Spiegel elektrisch auf die normale Position zu bringen, auf den Punkt 2 der Kipptaste A Abb. 49 drücken, bis der Spiegel hörbar einrastet, dann auf Punkt 1 der Taste drücken.

ZUR BEACHTUNG Wenn die Spiegel versehentlich manuell in die Position 3 Abb. 48 gebracht wurden, geht der Spiegel in eine Zwischenstellung. In diesem Fall muss der Spiegel manuell in die Position 1 gedreht, und auf Punkt 2 der Kipptaste A Abb. 49 gedrückt werden, um den Spiegel wieder in die Position 2 zu bringen, bis er hörbar einrastet. Danach auf den Punkt 1 der Taste drücken, um den Spiegel wieder in die Position 1 zu bringen.

Scheibenentfrostung/ Beschlagentfernung

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Die Spiegel sind mit Widerständen ausgestattet, die eingeschaltet werden, wenn die Heizscheibe aktiviert wird (durch Druck der Taste ).

ZUR BEACHTUNG Die Funktion ist zeitgesteuert und wird nach einigen Minuten automatisch ausgeschaltet.



ZUR BEACHTUNG

29) Der leicht gekrümmte Außenrückspiegel auf der Fahrerseite verfälscht ein wenig die Einschätzung des Abstandes des Spiegelbildes. Außerdem ist die Oberfläche des Spiegels im unteren Bereich gekrümmt, um die Sicht zu erweitern. Das Spiegelbild erscheint hierdurch etwas verkleinert, so dass die gespiegelten Gegenstände weiter entfernt scheinen, als sie in Wirklichkeit sind.

30) Während der Fahrt müssen sich die Spiegel immer in Position 1 befinden.



AUSSEN- BELEUCHTUNG

KURZ DARGESTELLT

Der linke Lenkstockhebel steuert die Außenbeleuchtung.

Die Außenbeleuchtung kann nur mit Zündschlüssel auf ON eingeschaltet werden.

LICHTER AUSGESCHALTET

Den Ring auf Stellung **O** Abb. 50 drehen.



50

F1A0064

TAGFAHRLICHT (DRL) (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Bei Schlüssel auf Stellung MAR und auf Stellung **O** Abb. 50 gedrehtem Ring wird automatisch das Tagfahrlicht eingeschaltet. Die anderen Leuchten und die Innenbeleuchtung bleiben ausgeschaltet. Die Funktion des automatischen Einschaltens des Tagfahrlichts kann über das Menü auf dem Display aktiviert/deaktiviert werden (für Versionen und Märkte, wo vorgesehen) (siehe Abschnitt „Display“ im Kapitel „Kenntnis der Instrumententafel“).

Werden die Tagfahrlichter deaktiviert, schaltet sich kein Licht ein, wenn der Ring auf der Position **O** steht.



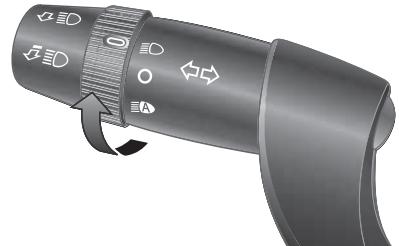
ABBLENDLICHT/ STANDLICHT

Bei Schlüssel auf MAR den Rändelring in die Position **✉** Abb. 51 drehen. Bei Aktivierung des Abblendlichts wird das Tagfahrlicht ausgeschaltet und das Standlicht und das Abblendlicht eingeschaltet.

Auf der Instrumententafel leuchtet die Kontrollleuchte **✉ 00** auf.

Wird der Rändelring bei Schlüssel auf STOP oder abgezogen von **O** auf **✉** gedreht, werden das Standlicht und die Kennzeichenleuchten eingeschaltet.

Auf der Instrumententafel leuchtet die Kontrollleuchte **✉ 00** auf.



51

F1A0065

FERNLICHT

Mit Stellring auf **✉** den Hebel gegen das Lenkrad ziehen (2., instabile Position) Abb. 52.

Auf der Instrumententafel leuchtet die Kontrollleuchte **✉** auf.

Zum Ausschalten des Fernlichts den Hebel erneut gegen das Lenkrad ziehen (es schaltet sich das Abblendlicht ein).



52

F1A0066

LICHTHUEPE

Den Hebel gegen das Lenkrad ziehen (1. instabile Stellung) Abb. 53, unabhängig von der Stellung des Stellrings. Auf der Instrumententafel leuchtet die Kontrollleuchte  auf.



53

F1A0067

AUTOMATISCHES FERNLICHT

Um die entgegenfahrenden Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden, schalten die Fernlichter automatisch ab, wenn ein anderes Fahrzeug entgegen fährt oder wenn sich hinten ein Auto in der gleichen Fahrtrichtung nähert. Das System wird durch den Menüpunkt und durch drehen des Lichterschalters auf  befähigt.

Wenn die Fernlichter das erste Mal eingeschaltet werden, wird bei Ziehen des Hebels zur Einschaltung des Fernlichts die Funktion aktiviert und auf dem Display das Symbol  angezeigt. Ist das Fernlicht effektiv eingeschaltet, ist auch die entsprechende blaue Leuchte  eingeschaltet.

Fährt das Fahrzeug bei einer Geschwindigkeit über 40 km/h und ist die Funktion aktiv, wird die Funktion durch erneutes Ziehen des Hebels bis zur Fernlichtposition deaktiviert. Bei einer Geschwindigkeit unter 15km/h und aktiver Funktion, schaltet die Funktion automatisch das Fernlicht aus. Wird der Hebel erneut in die Position Fernlicht gezogen, wird diese Anfrage so empfunden, dass das Fernlicht fest leuchten soll. Es leuchtet somit an der Instrumententafel die blaue Leuchte  und das Fernlicht wird fest eingeschaltet, bis die Fahrzeuggeschwindigkeit wieder 40 km/h überschreitet. Nach einer erneuten Überschreitung einer Geschwindigkeit von 40 km/h wird die Funktion automatisch wieder aktiv  .

Wird der Hebel erneut gezogen, als wäre ein Ausschalten des Fernlichts gewünscht, bleibt die Funktion ausgeschaltet und es geht auch das Fernlicht aus.

Um den Automatikbetrieb zu deaktivieren, den Stellring auf  Abb. 51 drehen.

PARKLICHT

Das Parklicht kann nur bei Zündschlüssel auf STOP oder bei abgezogenem Schlüssel durch Drehen des Stellrings am linken Hebel zuerst auf Stellung  und anschließend auf die Stellungen  oder  eingeschaltet werden.

Auf der Instrumententafel leuchtet die Kontrollleuchte   auf.

FAHRTRICHTUNGSANZEIGE

Den Hebel in die (stabile) Stellung Abb. 54 bringen:

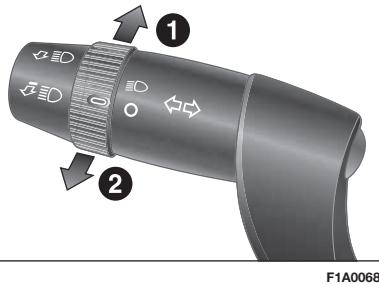
Nach oben (Position 1): Aktivierung des rechten Fahrtrichtungsanzeigers.

Nach unten (Position 2): Aktivierung des linken Fahrtrichtungsanzeigers.

Auf der Instrumententafel blinken die Kontrollleuchte  oder  .



Bei eingeschaltetem Tagfahrlicht (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen), gehen beim Einschalten der Richtungsanzeiger Lichter (DRL) des entsprechenden Scheinwerfers aus.



Funktion Spurwechsel

Wenn ein Fahrbahnwechsel angezeigt werden soll, den linken Hebel für weniger als eine halbe Sekunde in die nicht einrastende Position tippen. Der Richtungsanzeiger der gewählten Seite blinkt 5 Mal und schaltet dann automatisch ab.

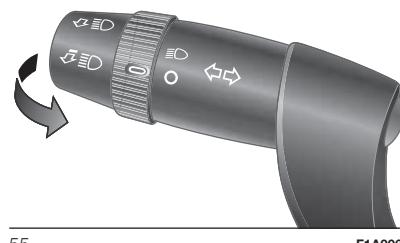
„FOLLOW ME HOME“ VORRICHTUNG

Erlaubt für einen bestimmten Zeitraum die Beleuchtung des Raums vor dem Fahrzeug.

Aktivierung

Bei Zündschlüssel auf OFF oder bei abgezogenem Schlüssel innerhalb von 2 Minuten nach Abstellen des Motors den Hebel gegen das Lenkrad Abb. 55 ziehen.

Durch jede Betätigung des Hebels wird die Leuchtdauer um 30 Sekunden bis zu maximal 210 Sekunden verlängert, danach erfolgt die automatische Abschaltung.



Bei Betätigung des Hebels leuchtet die Kontrollleuchte **300** auf der Instrumententafel (zusammen mit der Meldung auf dem Display) (siehe Kapitel „Kontrollleuchten und Meldungen“) so lange auf, wie die Funktion aktiv bleibt. Die Kontrollleuchte wird bei der ersten Betätigung des Hebels eingeschaltet und leuchtet bis zur automatischen Deaktivierung der Funktion.

Jede Hebelbetätigung erhöht nur die Einschaltzeit der Leuchten.

Deaktivierung

Den Hebel mindestens 2 Sekunden lang zum Lenkrad Abb. 55 gezogen halten.

SENSOR AUTOMATISCHE SCHEINWERFER (DÄMMERUNGSSENSOR)

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Er ermittelt die Helligkeit außerhalb des Fahrzeuges je nach eingestellter Sensibilität: je höher die Sensibilität, desto weniger notwendige die Außenlichtmenge für die Aktivierung der Außenbeleuchtung.

Die Sensorempfindlichkeit kann über das „Setup-Menü“ des Displays eingestellt werden.

Aktivierung

Den Ring auf Abb. 56 drehen: Dadurch wird das automatische, gleichzeitige Einschalten des Standlichts und des Abblendlichts in Abhängigkeit von der externen Helligkeit erzielt.

Deaktivierung

Wenn der Sensor den Abschaltbefehl gibt, wird zuerst das Abblendlicht und etwa 10 Sekunden später das Standlicht abgeschaltet.



56

Der Sensor ist nicht in der Lage, Nebel zu erkennen, daher müssen die Nebelscheinwerfer manuell eingeschaltet werden.

F1A0070



ZUR BEACHTUNG

31) Die Tagfahrlichter sind eine Alternative zu den Abblendlichtern während der Fahrt am Tag, wo dies Pflicht ist, und ist auch dort erlaubt, wo dies nicht vorgeschrieben ist. Das Tagfahrlicht ersetzt nicht das Abblendlicht während der Fahrt in einem Tunnel oder während der Nacht. Die Benutzung des Tagfahrlichts unterliegt der Straßenverkehrsordnung des jeweiligen Landes, in dem Sie sich befinden. Bitte die Vorschriften beachten.

32) Das System basiert auf einer Erkennung durch eine Kamera. Unter bestimmten Umgebungsbedingungen könnte die Verkehrssituation nicht richtig erkannt werden. Der Fahrer ist immer für den korrekten Einsatz der Fernlichter entsprechend der geltenden Verkehrsverordnung verantwortlich. Um den Automatikbetrieb zu deaktivieren, den Stellring auf  Abb. 51 drehen.

33) Sollte durch eine Laständerung eine starke Neigung der Kamera verursacht werden, könnte das System vorübergehend nicht funktionieren, um eine Selbstkalibrierung der Kamera zu erlauben.

SCHEINWERFER

AUSRICHTEN DES LICHTKEGELS

Die ordnungsgemäße Ausrichtung der Scheinwerfer ist maßgebend für die Sicherheit des Fahrers und der anderen Verkehrsteilnehmer. Damit die besten Sichtverhältnisse beim Fahren mit eingeschalteten Scheinwerfern gewährleistet sind, müssen die Scheinwerfer des Fahrzeugs richtig eingestellt sein. Für die Kontrolle und eventuelle Einstellung raten wir zur Kontaktaufnahme mit dem Fiat-Servicenetz.

LEUCHTWEITENREGLER

Der Regler funktioniert nur, wenn die Startvorrichtung auf MAR steht und das Abblendlicht eingeschaltet ist.

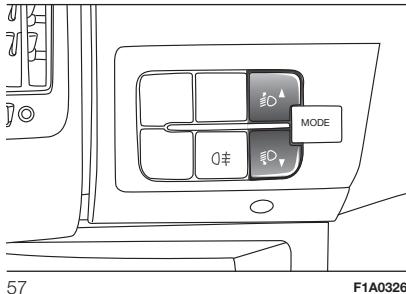
Leuchtweitenregulierung

Für die Einstellung die Tasten  oder  auf dem Bedienfeld Abb. 57 betätigen.

Das Display auf der Instrumententafel liefert die Angabe der Position der eingestellten Leuchtweitenregelung.

ZUR BEACHTUNG Die Ausrichtung der Lichtkegel muss bei jeder Veränderung des Fahrzeuggewichts aufgrund des Transportguts kontrolliert werden.





AUSRICHTUNG DER NEBELSCHEINWERFER (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Für die Kontrolle und eventuelle Einstellung rufen wir zur Kontaktaufnahme mit dem Fiat-Servicenetz.

EINSTELLUNG DER SCHEINWERFER IM AUSLAND

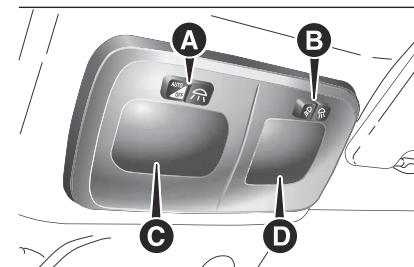
Die Abblendlichter sind für den Straßenverkehr im Erstvertriebsland ausgerichtet. Für den Einsatz in Ländern mit anderer Verkehrsausrichtung (Linksverkehr) muss die Ausrichtung des Lichtkegels durch Auftragen einer eigens entwickelten Klebefolie verändert werden, damit entgegenfahrende Fahrzeuge nicht geblendet werden. Diese Folie ist bei Lineaccessori MOPAR verfügbar und kann bei einem Standort des Fiat-Servicenetzes abgeholt werden.

DECKENLEUCHTEN



VORDERE DECKENLEUCHTE MIT LESELEUCHTEN

Der Schalter A Abb. 58 dient für das Ein- und Ausschalten der Deckenleuchte. Befindet sich der Schalter A in der Mittelstellung, gehen die Lampen C und D an und aus, wenn die vorderen Türen geöffnet und geschlossen werden. Wird der Schalter A nach links geschoben, bleiben die Lampen C und D ständig aus. Wird der Schalter A nach rechts geschoben, bleiben die Lampen C und D ständig an.



Die Lichter schalten sich progressiv ein und aus.

Der Schalter B schaltet ein Leselicht; bei ausgeschalteter Deckenleuchte werden die Leuchten einzeln geschaltet:

- Die Lampe C bei Druck nach links.
 - Die Lampe D bei Druck nach rechts.
- Die Zeitschaltung endet automatisch bei Verriegelung der Türen.

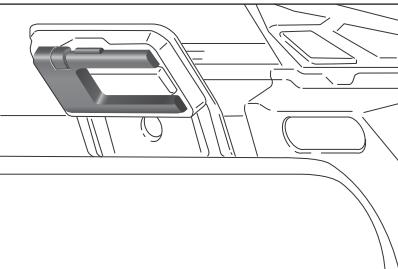
Zeitschaltung für die Innenleuchten

Bei einigen Versionen stehen für die Deckenleuchten zwei Arten der Zeitschaltung zur Verfügung, um den Ein- bzw. Ausstieg besonders bei Nacht oder an schlecht beleuchteten Orten zu erleichtern.

- beim Einstiegen in das Fahrzeug
- beim Aussteigen aus dem Fahrzeug.

ABNEHMBARE DECKENLEUCHTE (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

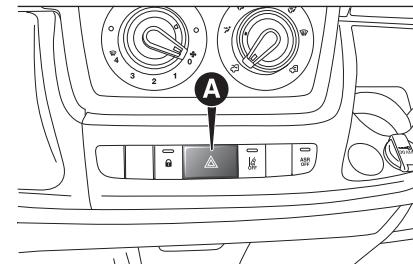
Die Leuchte ist sowohl als feste Leuchte vorgesehen, als auch als abnehmbare Taschenlampe. Wenn sich die abnehmbare Deckenleuchte in der festen Halterung Abb. 59 befindet, lädt sich die elektrische Batterie automatisch auf. Das Aufladen der Deckenleuchte bei stillstehendem Fahrzeug oder mit Zündschlüssel auf der Position STOP oder bei abgezogenem Schlüssel ist auf 15 Minuten begrenzt.



59

BEDIENELEMENTE **WARNBLINKLEUCHTEN**

Die Warnblinkanlage wird durch Druck auf den Schalter A Abb. 60 bei beliebiger Stellung des Zündschlüssels eingeschaltet



60

F1A0306

Ist die Vorrichtung eingeschaltet, leuchten auf der Instrumententafel die Kontrollleuchten  und . Zum Ausschalten erneut den Schalter A drücken.

Notbremsung

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

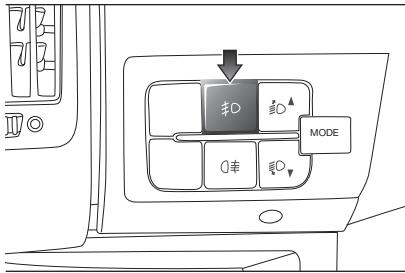
Bei einer Notbremsung werden die Warnblinker automatisch eingeschaltet und auf der Instrumententafel leuchten die Kontrollleuchten  und . Die Funktion wird automatisch ausgeschaltet, wenn die Bremsung keine Notbremsung mehr ist.



NEBELSCHEINWERFER

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Die Nebelscheinwerfer werden bei eingeschaltetem Standlicht durch Drücken der Taste  Abb. 61 eingeschaltet. Auf der Instrumententafel leuchtet die Kontrollleuchte . Das Ausschalten erfolgt durch erneutes Drücken der Taste.

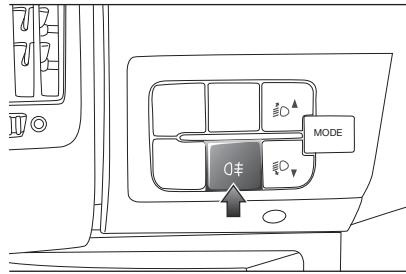


61

F1A0331

NEBELRÜCKLEUCHTE

Die Nebelschlussleuchte wird bei eingeschaltetem Abblendlicht, Standlicht oder Nebelscheinwerfern (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) durch Druck der Taste  Abb. 62 eingeschaltet. Auf der Instrumententafel leuchtet die Kontrollleuchte . Nach erneutem Druck der Taste oder nach Ausschaltung des Abblendlichts und/oder des Nebelscheinwerfers (wo vorgesehen) geht sie wieder aus.



62

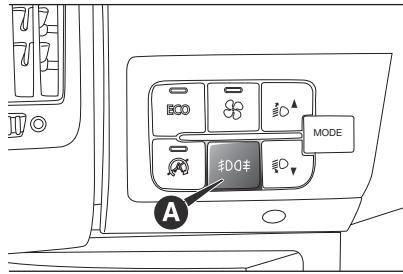
F1A0323

NEBELSCHEINWERFER / NEBELSCHLUSSLEUCHTEN

(Für Versionen 2.3 150 ECOJET)

Bei eingeschaltetem Abblendlicht verwenden Sie die Taste A Abb. 63 wie folgt zum Einschalten der Nebelscheinwerfer/Nebelrückleuchten:

- Erster Druck: Einschalten der Nebelscheinwerfer, an der Instrumententafel leuchtet die Leuchte ;
- Zweiter Druck: Einschalten der Nebelschlussleuchten, an der Instrumententafel leuchtet die Leuchte ;
- Dritter Druck: Ausschalten der Nebelscheinwerfer/Nebelschlussleuchten



63

F1A0438

PARKLICHT

Das Parklicht kann nur bei Zündschlüssel auf STOP oder bei abgezogenem Schlüssel durch Drehen des Stellrings am linken Hebel zuerst auf Stellung  und anschließend auf die Stellungen  oder  eingeschaltet werden. Auf der Instrumententafel leuchtet die Kontrollleuchte  auf.

ECO-FUNKTION

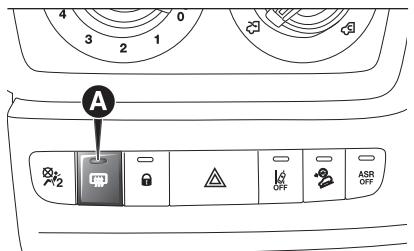
(Für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Die Funktion wird mit der Taste **ECO** Abb. 63 eingeschaltet. Wenn die Funktion eingeschaltet ist, leuchtet auf der Taste die entsprechende LED zusammen mit der Anzeige einer Ikone und eine Mitteilung am Display.

Diese Funktion wird gespeichert und somit behält das Fahrzeug beim nächsten Motorstart die Einstellung bei, die beim letzten Abstellen des Motors aktiv war. Die Taste **ECO** wieder drücken, um die Funktion auszuschalten und den normalen Fahrstil wieder herzustellen. Bei aktiverter Funktion stellt das System im Falle eines Fehlbetriebs die Einstellung des normalen Fahrstils wieder ein und deaktiviert die **ECO-Funktion**.

HECKSCHEIBENHEIZUNG (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Das Einschalten erfolgt durch Drücken der Taste A Abb. 64. Wenn die heizbare Heckscheibe eingeschaltet wird, beginnt eine Zeitschaltung, die nach etwa 20 Minuten ein automatisches Abschalten vornimmt.

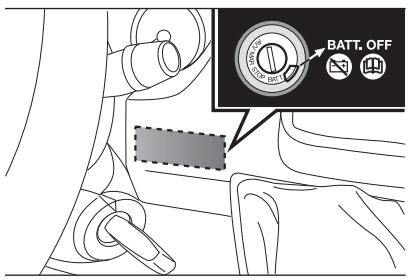


64

F1A0330

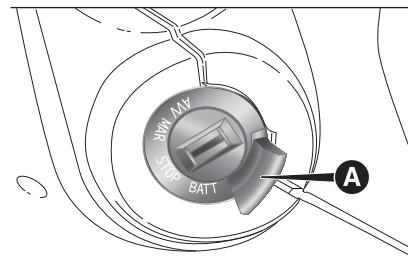
FUNKTION BATTERIETRENNUNG (TRENNSCHALTER) (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Die Funktion zum Abtrennen der Batterie wird aktiviert, wenn der Zündschlüssel in die Stellung BATT gedreht wird, wie es auf dem dafür vorgesehenen Schild dargestellt ist, das sich an der in Abb. 65 gezeigten Stelle befindet.



65

F1A0082



66

F1A0083

Sichergestellt ist, dass alle elektrischen Anlagen des Fahrzeugs deaktiviert sind.

Bei abgetrennter Batterie ist der Zugang zum Fahrzeug nur noch durch Entriegeln der Fahrertür mit dem mechanischen Schloss möglich. Um die Verbindung zur Batterie wieder herzustellen, den Zündschlüssel einstecken und in Stellung MAR drehen. Dadurch wird das normale Anlassen des Fahrzeugs wieder möglich.

Wenn die Batterie getrennt wurde, kann es sein, dass einige elektrische Vorrichtungen wieder eingestellt werden müssen (z.B. Uhr, Datum...).

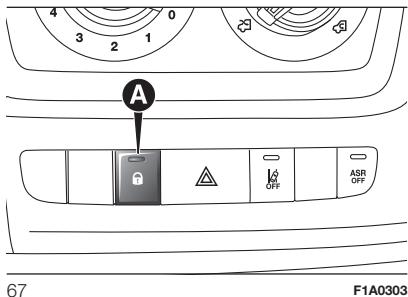
Zum Drehen des Zündschlüssels auf BATT die Taste A (rot) Abb. 66 drücken. Das Abtrennen der Batterie erfolgt durch Unterbrechen des Massekabels, etwa 7 Minuten nachdem der Schlüssel in Stellung BATT gedreht wurde. Diese 7 Minuten sind erforderlich, damit:

Der Benutzer das Fahrzeug verlassen und die Türen mit der Fernbedienung verriegeln kann.

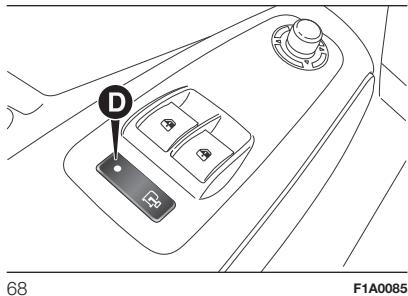


TÜRVERRIEGELUNG

Für die gleichzeitige Verriegelung der Türen drücken Sie die Taste A Abb. 67 auf dem Armaturenbrett der mittleren Konsole bei beliebiger Stellung des Zündschlüssels.



Wenn die Türen blockiert werden, geht die LED auf der Taste aus.



An der Blende der Fensterheber befindet sich die Taste D Abb. 68 zur Bedienung der Ent- und Verriegelung unabhängig vom Laderraum.

SCHEIBEN-REINIGUNG

KURZ DARGESTELLT

Der rechte Hebel Abb. 69 steuert die Betätigung der Scheibenwisch-/waschanlage und, wo vorgesehen, die Scheinwerfer und den Regensensor.

Der Betrieb ist nur bei Startvorrichtung auf MAR möglich.

SCHEIBENWISCHER-/WASCHANLAGE

Der rechte Hebel Abb. 69 hat fünf unterschiedliche Positionen:

A Scheibenwischer steht still.

B Intervallbetrieb.

Bei Hebel in Position B kann man durch das Drehen des Rings F vier Geschwindigkeiten des Intervallbetriebs auswählen:

— ganz langsames Intervall

- - - langsames Intervall

- - - mittleres Intervall

- - - schnelles Intervall

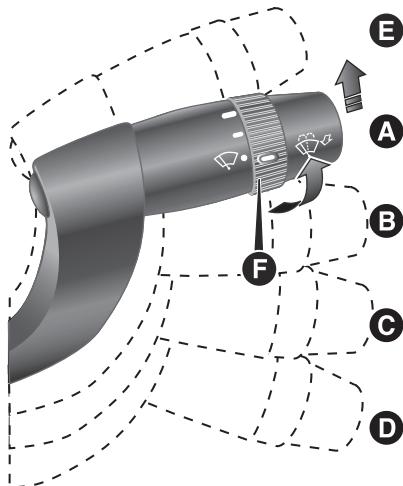
C Langsamer Dauerbetrieb.

D schneller Dauerbetrieb

E Schneller Kurzbetrieb (instabile Stellung des Hebels).

Der Betrieb in der Position E ist auf die Zeit begrenzt, während der man den Hebel in dieser Position hält. Beim Loslassen des Hebels kehrt dieser in die Position zurück A und die Scheibenwischer werden automatisch gestoppt.

 4)



69

F1A0071

ZUR BEACHTUNG Es empfiehlt sich, die Wischerblätter etwa einmal jährlich auszutauschen.

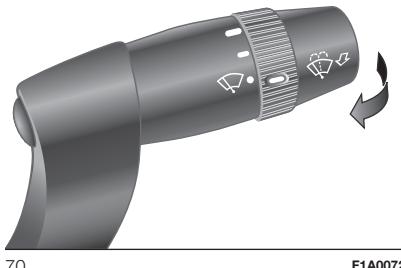
Funktion "Intelligentes Waschen"

Durch Ziehen des Hebels zum Lenkrad (instabile Position) wird der Waschstrahl der Scheibenwaschanlage Abb. 70 aktiviert

Wird der Hebel länger als eine halbe Sekunde gezogen gehalten, werden der Waschstrahl und der Wischvorgang ausgelöst.

Der Scheibenwischer bleibt drei Wischvorgänge nach Loslassen des Hebels wieder stehen.

Der Zyklus wird von einem Wischvorgang des Scheibenwischers nach 6 Sekunden beendet.



70

F1A0072

REGENSENSOR

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Der Regensensor befindet sich hinter dem Rückspiegel in Kontakt mit der Windschutzscheibe und erlaubt, automatisch, während der intermittierenden Funktion, die Anschlagfrequenz der Scheibenwischer an die Regenintensität anzupassen.

ZUR BEACHTUNG Das Glas der Windschutzscheibe im Sensorbereich sauber halten.

Aktivierung Abb. 69

Den rechten Hebel um eine Raststufe nach unten verschieben (Position B). Die Aktivierung des Sensors wird durch einen „Anschlag“ signalisiert.

Durch Drehen des Rändelrings F kann die Empfindlichkeit des Regensensors erhöht werden.

Die Erhöhung der Empfindlichkeit des Regensensors wird durch einen „Anschlag“ und die Ausführung des Befehls signalisiert.

Wird die Waschanlage bei aktiviertem Regensensor eingeschaltet, erfolgt der normale Waschzyklus, nach dessen Beendigung der Regensensor seinen automatischen Normalbetrieb wieder aufnimmt.



Deaktivierung Abb. 69

Den Hebel aus der Position B verschieben oder den Zündschlüssel in Position OFF drehen. Beim nächsten Motorstart (Schlüssel auf ON), wird der Sensor nicht aktiviert, auch wenn der Hebel in der Position B geblieben ist. Um den Sensor wieder zu aktivieren, bringt man den Hebel in Position A oder C und dann wieder auf die Position B oder man dreht den Ring für die Sensibilitätseinstellung. Die Aktivierung des Sensors wird durch wenigstens einen „Wischvorgang“, auch bei trockener Scheibe, angezeigt. Der Regensor ist in der Lage, sich automatisch an den Unterschied zwischen Tag und Nacht anzupassen.



SCHEINWERFER- WASCHANLAGE

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Die Scheinwerferwascher arbeiten „versteckt“, d. h. sie befinden sich im Innern der vorderen Stoßstangen des Fahrzeugs und treten in Aktion, wenn bei eingeschaltetem Abblendlicht die Scheibenwaschanlage betätigt wird.

ZUR BEACHTUNG Regelmäßig die Spritzdüsen auf Unversehrtheit und Sauberkeit überprüfen.



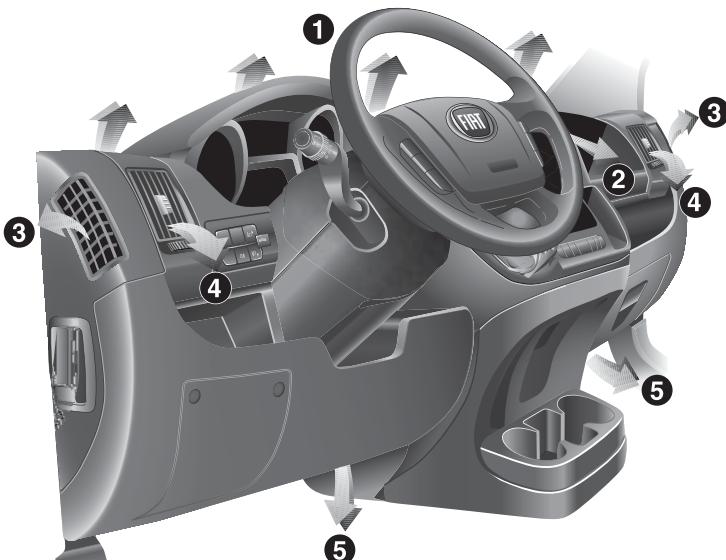
ZUR BEACHTUNG

34) Wasserspuren können ungewollte Bewegungen der Wischblätter auslösen.



ZUR BEACHTUNG

4) Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht, um angesammelte Schnee- oder Eisschichten auf der Windschutzscheibe zu entfernen. Unter diesen Bedingungen wird, wenn der Scheibenwischer einer zu starken Belastung ausgesetzt ist, der Motorschutz ausgelöst, der den Betrieb auch für einige Sekunden verhindert. Wenn die Funktionstüchtigkeit nicht wieder hergestellt wird, bitte das Fiat-Servicenetz aufzusuchen.



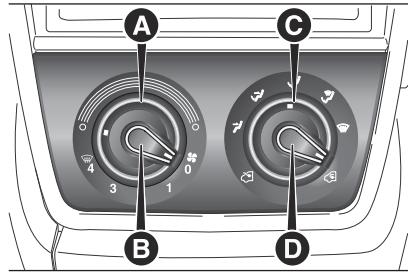
71

F1A0302

1. Feste obere Luftdüse. 2. Mittlere ausrichtbare Luftdüsen. 3. Feste seitliche Luftdüsen. 4. Ausrichtbare seitliche Luftdüsen. 5. Untere Luftdüsen für die vorderen Sitzplätze.

SCHALTUNGEN FÜR HEIZUNG UND BELÜFTUNG

→ eLUM



72

F1A0048

BEDIENELEMENTE

Drehbarer Ring A zum Einstellen der Lufttemperatur (Mischung Kalt-/Warmluft)

Roter Bereich = Warmluft
Blauer Bereich = Kaltluft

Drehgriff B zum Einschalten/ Einstellen des Ventilators

0 = Ventilator aus
1-2-3 = Ventilatorgeschwindigkeit
4  = Belüftung mit max.
Gebläsegeschwindigkeit.

Drehbarer Ring C für die Luftverteilung

- ↗ Luft aus den seitlichen und mittleren Luftdüsen;
- ↗ Luftzufuhr in den Fußraum und niedrigere Temperaturen bei mittleren Temperaturbedingungen über die Luftdüsen am Armaturenbrett;
- ↗ Heizen bei sehr kalten Außentemperaturen: maximale Durchsatzleistung in den Fußraum;
- ↗ Wärmen des Fußraums und gleichzeitige Beschlagentfernung von der Windschutzscheibe;
- ↗ schnelle Beschlagentfernung von der Windschutzscheibe.

Drehgriff D zum Ein-/Ausschalten der Umluft

Bei Drehgriff D auf  wird die Umluftfunktion aktiviert.
Bei Drehgriff D auf  wird die Umluftfunktion deaktiviert.

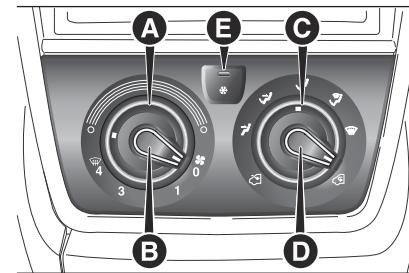
MANUELLE KLIMAANLAGE

→ eLUM

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

▲ 2)

BEDIENELEMENTE



73

F1A0051

Drehbarer Ring A zum Einstellen der Lufttemperatur (Mischung Kalt-/Warmluft)

Roter Bereich = Warmluft
Blauer Bereich = Kaltluft

Drehgriff B zum Einschalten/ Einstellen des Ventilators

0 = Ventilator aus
1-2-3 = Ventilatorgeschwindigkeit
4  = Belüftung mit max.
Gebläsegeschwindigkeit.

Drehbarer Ring C für die Luftverteilung

- Luft aus den seitlichen und mittleren Luftdüsen;
- Luftzufuhr in den Fußraum und niedrigere Temperaturen bei mittleren Temperaturbedingungen über die Luftdüsen am Armaturenbrett;
- Heizen bei sehr kalten Außentemperaturen: maximale Durchsatzleistung in den Fußraum;
- Wärmen des Fußraums und gleichzeitige Beschlagentfernung von der Windschutzscheibe;
- schnelle Beschlagentfernung von der Windschutzscheibe.

Drehgriff D zum Ein-/Ausschalten der Umluft

Durch Druck der Taste (LED leuchtet auf der Taste) erfolgt die Einschaltung des Umluftbetriebs.

Durch erneuten Druck der Taste (LED auf der Taste ausgeschaltet) erfolgt die Ausschaltung des Umluftbetriebs.

Taste E für die Ein-/Ausschaltung der Klimaanlage

Durch Druck der Taste (LED auf der Taste eingeschaltet) erfolgt die Einschaltung der Klimaanlage. Durch erneuten Druck der Taste (LED auf der Taste aus) wird die Klimaanlage ausgeschaltet.

AUTOMATISCHE KLIMAANLAGE

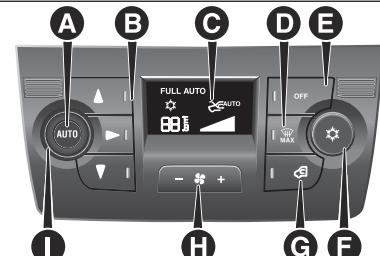


2)

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

BEDIENELEMENTE

- A Taste AUTO zur automatischen Steuerung aller Funktionen.
- B Wahlweise für die Luftverteilung.
- C Display.
- D Bedientaste für die Funktion MAX DEF.
- E Ausschalttaste des Systems.
- F Ein-/Ausschalttaste des Kompressors.
- G Bedientaste Umluftsystem.
- H Steuertaste Abnahme/Zunahme der Lüfterdrehzahl.
- I Drehgriff um die Temperatur zu erhöhen/zu verringern.



GEBRAUCH DER KLIMAANLAGE

Die Anlage kann in verschiedenen Betriebsarten gestartet werden, es wird jedoch empfohlen, zuerst die Taste AUTO zu drücken und dann mit dem Drehgriff die gewünschte Temperatur auf dem Display einzustellen.

Die Anlage regelt die Temperatur, die Luftmenge und die Luftverteilung im Innenraum und verwaltet das Einschalten des Klimakompressors bei der Verwaltung der Umluftfunktion. Bei vollkommen automatischem Betrieb ist als einziger manueller Eingriff die eventuelle Aktivierung folgender Funktionen notwendig:

-  Umluft (so dass die Umluft immer ein- oder ausgeschaltet ist)
-  Zur Beschleunigung der Beschlagentfernung/Entfrostung der vorderen Scheiben, der Heckscheibe und der Außenrückspiegel. Während des vollkommen automatischen Betriebs der Anlage können die eingestellte Temperatur, die Luftverteilung und die Geschwindigkeit des Gebläses jederzeit durch Betätigen der entsprechenden Tasten oder Drehknöpfe verändert werden: die Anlage ändert automatisch ihre Einstellung, um sich den neuen Anforderungen anzupassen.

Wenn man im vollautomatischen Betrieb (FULL AUTO) die Luftverteilung und/oder der Luftdurchfluss und/oder die Einschaltung des Kompressors und/oder des Umluftbetriebs verändert, erlöscht der Schriftzug FULL. Auf diese Weise gehen die Funktionen von der automatischen Steuerung auf die manuelle über, es sei denn, es wird erneut die Taste AUTO gedrückt.



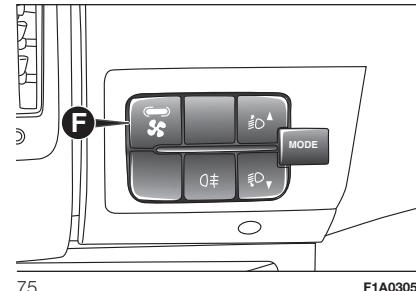
ZUR BEACHTUNG

2) Unter Berücksichtigung der geltenden Normen im jeweiligen Verkaufsland werden in der Klimaanlage die Kältemittel R134a oder R1234yf verwendet. Bei Nachfüllarbeiten ausschließlich das auf dem Etikett im Motorraum angegebene Gas verwenden. Die Verwendungen von Kühlmitteln eines anderen Typs beeinträchtigt die Effizienz und Zuverlässigkeit der Anlage. Auch beim Kühlmittel, das für den Kompressor benutzt wird, handelt es sich um ein Produkt, das vom eingesetzten Kühlgas abhängig ist. Wenden Sie sich an das Fiat-Servicenetz.

ZUSATZHEIZUNG

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Bei einigen Versionen ist außerdem unter dem Fahrersitz eine Zusatzheizung vorhanden, deren Gebläse mit der Taste F betätigt werden kann, die sich im Bedienfeld Abb. 75 befindet.



75

F1A0305

UNABHÄNGIGE ZUSATZHEIZUNG



(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Das Fahrzeug kann auf Anfrage mit zwei selbstständigen zusätzlichen Heizungen ausgestattet werden: eine komplett automatisch, die zweite programmierbar.

AUTOMATISCHE VERSION

Die Zusatzheizung wird beim Anlassen des Motors automatisch aktiviert, wenn die entsprechenden Bedingungen für die Außentemperatur und die Temperatur der Motorkühlflüssigkeit herrschen. Die Deaktivierung erfolgt immer automatisch.



ZUR BEACHTUNG In der Jahreszeit mit niedrigen Außentemperaturen, wenn die Vorrichtung sich aktiviert, darauf achten, dass der Kraftstoffstand über Reserve liegt. Andernfalls kann sich die Vorrichtung selbst sperren und es wird ein Eingriff durch das Fiat-Kundendienstnetz erforderlich.

PROGRAMMIERBARE VERSION

Die Zusatzheizung ist vollkommen unabhängig vom Motorbetrieb und sieht vor:

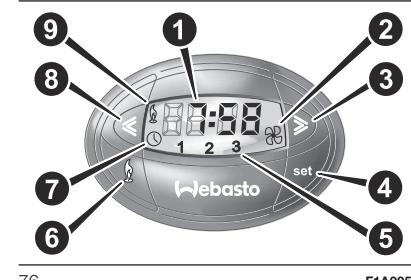
- Heizen des Innenraumes bei stehendem Motor,
- Abtauen der Scheiben,
- Heizen der Motorkühlflüssigkeit und damit des Motors vor dem Anlassen.

Bauteile der Anlage:

- Ein Dieselbrenner zum Heizen des Wassers mit einem Abgasschalldämpfer.
- Eine Dosierpumpe, die mit den Leitungen des Fahrzeugtanks verbunden ist und den Brenner versorgt.
- Ein Wärmetauscher, der an den Leitungen der Kühlanlage des Motors angeschlossen ist.
- Eine Elektronik (an die Baugruppe Innenraumheizung/-Lüftung angeschlossen), die den automatischen Betrieb ermöglicht.
- Eine Elektronik zur Kontrolle und Regulierung des Brenners, an der Heizung integriert.
- Ein digitaler Timer Abb. 76 für das manuelle Einschalten der Heizung oder die Programmierung der Einschaltzeit.

ZUR BEACHTUNG Die Heizung verfügt über einen Thermoschutzschalter, der die Verbrennung bei einer Überhitzung wegen zu wenig Kühlflüssigkeit/Kühlflüssigkeitsverlust unterbricht. In diesem Fall muss nach dem Beseitigen des Fehlers am Kühlkreislauf und/oder dem Wiederauffüllen der Flüssigkeit vor dem Wiedereinschalten der Heizung erst die Taste zur Programmwahl gedrückt werden.

Timer digitale Abb. 76



76

F1A0057

- 1) Zeitanzeige/Zeitregler
- 2) Gebläseleuchte
- 3) Taste zur Einstellung der Stunden „vorwärts“
- 4) Programmwahl
- 5) Nummer, die der Zeitvorwahl zugeordnet ist
- 6) Taste zum Einschalten der Sofortheizung



- 7) Kontrollleuchte für Einstellen/Ablesen der Uhrzeit
- 8) Taste zur Einstellung der Stunden „rückwärts“
- 9) Kontrollleuchte Heizzyklus

Sofortige Einschaltung der Heizung

Um die Anlage manuell einzuschalten, die Taste 6 des Timers drücken. Das Display und die Kontrollleuchte 9 leuchtet und bleiben während der Funktion der Anlage eingeschaltet. Die Anzeige der Dauer verschwindet nach 10 Sekunden.

Programmiertes Einschalten der Heizung

Bevor mit der Programmierung des Einschaltens der Anlage begonnen wird, muss zunächst die Uhrzeit eingestellt werden.

Einstellen der aktuellen Uhrzeit

- Die Taste 4 gedrückt halten: das Display und die Kontrollleuchte 7 werden eingeschaltet.
- Innerhalb von 10 Sekunden, die Tasten 3 oder 8 drücken, bis die genaue Uhrzeit eingestellt wird.
- Taste 4 loslassen.

Beim Erlöschen des Displays wird die aktuelle Uhrzeit gespeichert.

Durch dauerndes Drücken der Tasten 3 oder 8 werden die Ziffern schneller vor- oder zurückgestellt. Die Uhrzeit kann nicht verstellt werden, solange der Heiz- oder Belüftungsbetrieb aktiv sind.
HINWEIS Immer auf Sommer-/Winterzeit achten.

Programmierung der Einschaltzeit

Um die Einschaltzeit zu programmieren:

- Die Taste 4 drücken: auf dem Display leuchten 10 Sekunden lang das Symbol 10 oder die zuvor eingestellte Uhrzeit und die der aufgerufenen Zeitvorwahl zugeordnete Nummer 5 auf.

ZUR BEACHTUNG Wenn die anderen Zeitvorwahlen aufgerufen werden sollen, die Taste 4 jedes Mal innerhalb von 10 Sekunden drücken.

- Innerhalb von 10 Sekunden die Tasten 3 oder 8 drücken, bis die gewünschte Einschaltzeit ausgewählt wurde.

ZUR BEACHTUNG Die Bestätigung, dass die Uhrzeit gespeichert wurde, erfolgt durch:

- Das Ausblenden der Einschaltzeit.
- Das Einblenden der Nummer, die der Zeitvorwahl 5 zugeordnet ist.
- Die Beleuchtung des Displays.

ZUR BEACHTUNG Bei Einschalten des Kessels:

- leuchtet die Kontrollleuchte Brennerflamme 9 auf dem Display auf;
- die Nummer der Zeitvorwahl 5 wird ausgeschaltet.

Standardeinstellungen:

Vorgewählte Uhrzeit 1: 6 Uhr

Vorgewählte Uhrzeit 2: 16 Uhr

Vorgewählte Uhrzeit 3: 22 Uhr

HINWEIS Die Werkseitigen

Einstellungen werden bei einer neuen Eingabe rückgestellt. Die vorgewählten Uhrzeiten werden bis zur nächsten Eingabe gespeichert. Wird die Uhr vom Bordnetz getrennt (z.B. wenn die Batterie getrennt wird), setzt das System auf die werkseitigen Einstellungen zurück.

Deaktivierung der programmierten Einschaltzeit

Um die programmierte Einschaltzeit zu deaktivieren die Taste 4 kurz drücken: die Displaybeleuchtung erlischt und die Nummer 5 für die gewählte Uhrzeit verschwindet.

Aufrufen einer der vorprogrammierten Einschaltzeiten

Die Taste 4 innerhalb von 10 Sekunden so lange drücken, bis die Zahl des Programms mit der gewünschten vorgewählten Uhrzeit angezeigt wird.

Die vorgewählte Uhrzeit wird automatisch nach ca. 10 sec aktiviert, ohne dass weitere Bestätigungen erforderlich sind.

Die vorgewählte Uhrzeit aktivieren und die hierzu die Sicherheitsnormen für den Betrieb der unabhängigen Heizung beachten (siehe Betriebsanleitung der unabhängigen Heizung).

ZUR BEACHTUNG Die unabhängige Heizung schaltet zur programmierten Zeit ein, unabhängig davon, ob das Fahrzeug fährt oder steht.

ZUR BEACHTUNG Die vorprogrammierte Einschaltzeit kann gemäß den oben gegebenen Anweisungen verändert oder gelöscht werden.

Einstellung der Dauer

Die Taste gedrückt halten. Gleichzeitig die Taste 3 oder 8 drücken.

Die Uhrzeit wird angezeigt und es leuchtet die Leuchte 7.

Die Taste 4 noch einmal drücken und gedrückt halten. Gleichzeitig die Taste 3 oder 8 drücken.

Es wird die vorprogrammierte Dauer angezeigt und die Leuchten 9 oder 2 blinken.

Die Einschaltzeit mit der Taste 3 oder 8 eingeben.

Die vorprogrammierte Einschaltzeit wird gespeichert, sobald der auf dem Display gezeigte Text auf dem Display verschwindet oder sobald die Taste 4 gerückt wird.

Ausschalten der Heizungsanlage

Je nach Betriebsart (automatisch oder manuell) kann die Anlage folgendermaßen ausgeschaltet werden:

Automatisch am Ende der vorprogrammierten Dauer. Sobald die vorprogrammierte Dauer abgelaufen ist, geht das Display aus.

Manuell durch erneutes Drücken der Taste „Sofortheizung“ der Schaltuhr (Taste „Flamme“ 6).

Die Kontrollleuchte der Heizung und die Beleuchtung des Displays gehen aus. Die Kühlmittellumwälzpumpe arbeitet noch weitere zwei Minuten lang, in dieser Phase kann die Heizung erneut eingeschaltet werden.

ZUR BEACHTUNG Die Standheizung schaltet sich bei niedriger Batteriespannung aus, um den Ladezustand für das nachfolgende Anlassen des Motors zu erhalten.

ZUR BEACHTUNG Vordem Einschalten der Anlage prüfen, dass der Kraftstoffstand über Reserve liegt. Andernfalls kann sich die Vorrichtung selbst sperren und es wird ein Eingriff durch das Fiat-Kundendienstnetz erforderlich.

Die Heizung während des Auftankens und in der unmittelbaren Nähe von Tankstellen immer ausschalten, um eine Explosions- oder Brandgefahr zu vermeiden.

Nicht über brennbarem Material parken, wie beispielsweise Papier, Gras oder trockenem Laub: Brandgefahr!

Die Temperatur in der Nähe der Heizung darf 120°C nicht übersteigen (z. B. beim Einbrennen nach Lackierarbeiten). Höhere Temperaturen können die Komponenten der Steuerelektronik beschädigen.

Im Betrieb bei abgeschaltetem Motor verbraucht die Heizung Energie aus der Batterie. Daher ist anschließend eine gewisse Zeit mit laufendem Motor erforderlich, um die verbrauchte Energie wieder nachzuladen.



□ Für die Kontrolle des Kühlmittelstandes die Anweisungen im Kapitel „Wartung des Fahrzeugs“ im Abschnitt „Flüssigkeit für die Kühlwanlage“ beachten. Dem Wasser im Kreislauf der Heizung muss mindestens 10 % Gefrierschutzmittel beigemischt werden.

□ Zur Wartung und Reparatur ausschließlich das Fiat-Kundendienstnetz aufzusuchen und nur Original-Ersatzteile verwenden.

WARTUNG

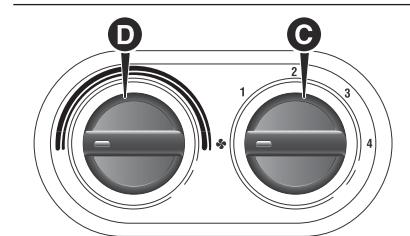
Regelmäßig (wenigstens jeweils zu Beginn des Winters) die Zusatzheizung beim Fiat-Kundendienstnetz kontrollieren lassen. Dadurch ist ein sicherer und wirtschaftlicher Betrieb der Anlage sowie eine lange Lebensdauer gewährleistet.

ZUSATZHEIZUNG HINTEN (Panorama und Kombi)

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

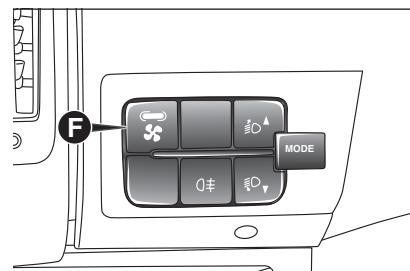
Die Versionen Panorama und Kombi sind mit einer Hauptklimaanlage ausgestattet sowie einer Zusatzklimaanlage (auf Anfrage) mit Bedienung an der Dachhimmelverkleidung über der zweiten Sitzreihe Abb. 77.

Für den Betrieb ist die Aktivierung über die Taste F Abb. 78 auf dem Bedienfeld.



77

F1A0062



78

F1A0305

Wird der Drehgriff D auf die Position „volle Kälte“ gestellt (Ring im blauen Bereich), fließt Raumluft aus den Auslässen zu den hinteren Fußräumen (befinden sich bei den Versionen Panorama unter den Sitzen der 2. und 3. Sitzreihe, bzw. aus dem Gitter auf der Seite des linken Radkastens bei den Kombi-Versionen).

Wird der Drehgriff D auf die Position „volle Wärme“ gestellt (Ring im roten Bereich), fließt Warmluft (bei betriebswarmen Motor) aus den Auslässen zu den hinteren Fußräumen (befinden sich bei den Versionen Panorama unter den Sitzen der 2. und 3. Sitzreihe, bzw. aus dem Gitter auf der Seite des linken Radkastens bei den Versionen Kombi).

ZUSÄTZLICHE KLIMAANLAGE HINTEN (Panorama und Kombi)

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Die Versionen Panorama und Kombi sind mit einer Hauptheiz-/klimaanlage ausgestattet sowie einer Zusatzklimaanlage (auf Anfrage) mit Bedienung an der Dachhimmelverkleidung über der zweiten Sitzreihe Abb. 77. Für die Aktivierung ist die Freigabe mit der Taste F Abb. 78 am Bedienfeld notwendig; die Klimaanlage funktioniert nur, wenn die Hauptklimaanlage eingeschaltet ist.

□ Bei Drehgriff D auf der Position ganz kalt (Ring im blauen Bereich) tritt kalte Luft aus den Luftdüsen am Himmel aus.

☐ Wird der Drehgriff D auf die Position „volle Wärme“ gestellt (Ring im roten Bereich), fließt Warmluft (bei betriebswarmen Motor) aus den Auslässen zu den hinteren Fußräumen (befinden sich bei den Versionen Panorama unter den Sitzen der 2. und 3. Sitzreihe, bzw. aus dem Gitter auf der Seite des linken Radkastens bei den Versionen Kombi).

☐ Wird der Bedienschalter D auf die Mittelposition gestellt, wird die Luft zwischen den Düsen am Dachhimmel und den Auslässen an den Füßen hinten verteilt und die Temperatur entsprechend geändert.

ZUR BEACHTUNG Wird der Klimakompressor aufgrund einer Betätigung der Hauptklimaanlage eingeschaltet (Drücken der Taste E), wird automatisch die 1. Gebläsestufe des Ventilators der Zusatzklimaanlage aktiviert, auch wenn dieser auf Stellung 0 steht, um Eisbildung und eine etwaige Beschädigung des Bauteils zu vermeiden.



ZUR BEACHTUNG

35) Auch wenn in geringem Maße, verbrennt die Heizung Kraftstoff wie der Motor. Um daher Vergiftungs- und Erstickungsgefahren vorzubeugen, darf die Zusatzheizung daher nie in geschlossenen Bereichen ohne Abgasabsaugung (beispielsweise in Garagen oder Werkstätten), auch nicht für kurze Zeiträume, eingeschaltet werden.

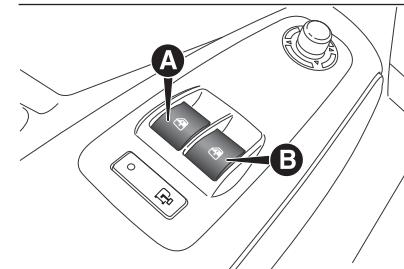
FENSTERHEBER

ELEKTRISCH

An der inneren Armlehne der Fahrertür befinden sich die Tasten Abb. 79, die bei Startvorrichtung auf Position MAR folgende Vorgänge steuern:

A: Öffnen/Schließen des linken Seitenfensters vorne.

B: Öffnen/Schließen des rechten Seitenfensters vorne.



F1A0125

Automatischer Dauerbetrieb

Die Scheibe bewegt sich fortlaufend, wenn einer der entsprechenden Schalter länger als eine halbe Sekunde lang gedrückt wird. Die Scheibe hält an, wenn sie ihre Endstellung erreicht oder der Schalter erneut gedrückt wird.



ZUR BEACHTUNG Bei Startvorrichtung auf STOP oder bei abgezogenem Schlüssel bleiben die Fensterheber noch für ca. 3 Minuten aktiv, deaktivieren sich jedoch sofort bei Öffnung einer der Türen.

Beifahrertür

An der Armlehne der Beifahrertür befindet sich die Taste für die Betätigung der entsprechenden Scheibe.



ZUR BEACHTUNG

36) Der unsachgemäße Gebrauch der elektrischen Scheibenheber kann gefährlich sein. Prüfen Sie vor und während der Betätigung, dass die Passagiere keiner Verletzungsgefahr ausgesetzt sind, die sowohl direkt durch die sich bewegenden Scheiben als durch mitgenommene persönliche Gegenstände oder an die Scheiben stoßende Gegenstände hervorgerufen wird. Beim Verlassen des Fahrzeugs bitte immer den Zündschlüssel abziehen, um zu vermeiden, dass die im Fahrzeug noch anwesenden Insassen durch ungewolltes Betätigen der elektrischen Scheibenheber gefährdet werden.

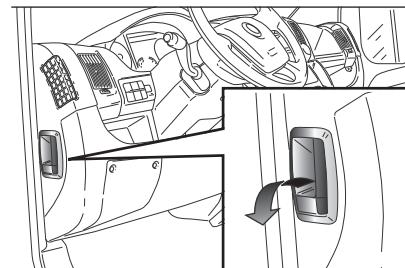
MOTORHAUBE

ÖFFNEN

Vorgehen:

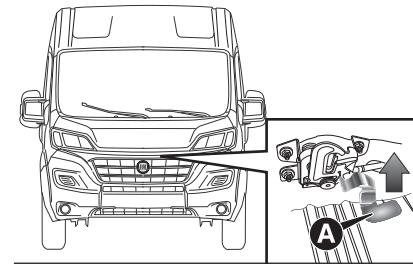
- Die Fahrertür öffnen, um an den Hebel zum Öffnen der Motorhaube zu gelangen.
- Den Hebel Abb. 80 in Pfeilrichtung ziehen.
- Den Hebel A Abb. 81 wie abgebildet ziehen.
- Die Motorhaube anheben und gleichzeitig die Stützstange Abb. 82 aus ihrer Einrasthalterung D lösen, anschließend das Ende Abb. 83 der Stange in die Aufnahme E an der Motorhaube einsetzen.

ZUR BEACHTUNG Vor dem Anheben der Haube sicherstellen, dass die Scheibenwischer nicht hochgestellt sind.



80

F1A0126



81

F1A0339

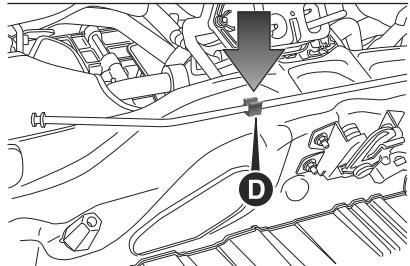
SCHLIESSEN

Vorgehen:

- Die Motorhaube mit einer Hand hochhalten und mit der anderen Hand die Stange C Abb. 83 aus der Aufnahme nehmen und in ihre Einrasthalterung D Abb. 82 drücken.
- Die Motorhaube bis auf ca. 20 Zentimeter über dem Motorraum absenken, dann fallen lassen und sich durch Anheben vergewissern, dass sie vollständig verschlossen ist und nicht nur in Sicherheitsstellung eingerastet ist. Im letzterem Fall keinen Druck auf die Motorhaube ausüben, sondern diese anheben und den Vorgang wiederholen.

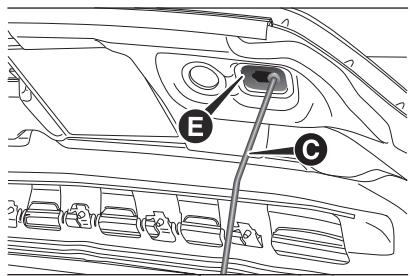
ZUR BEACHTUNG Das ordnungsgemäße Schließen der Motorhaube ist stets zu kontrollieren, um ein Öffnen während der Fahrt zu vermeiden.

 37) 38) 39)



82

F1A0349



83

F1A0129

ZUR BEACHTUNG

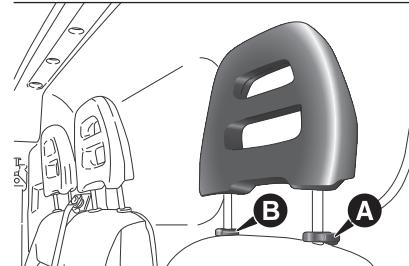
37) Aus Sicherheitsgründen muss die Motorhaube während der Fahrt immer perfekt verschlossen sein. Immer prüfen, dass die Motorhaube richtig geschlossen und eingerastet ist. Sollte während der Fahrt festgestellt werden, dass die Motorhaube nicht korrekt eingerastet ist, sofort anhalten und die Motorhaube richtig schließen.

38) Die falsche Positionierung der Haltestange kann ein plötzliches Herunterfallen der Motorhaube verursachen.

39) Diese Vorgänge nur bei stehendem Fahrzeug ausführen.

KOPFSTÜTZEN

VORNE



84

F1A0039

Bei einigen Versionen können die Kopfstützen in der Höhe verstellt werden und rasten automatisch in der gewünschten Stellung ein.

 40)

Einstellung

Höhenverstellung nach oben: die Kopfstützen nach oben ziehen, bis das Einrastgeräusch zu hören ist.

Höhenverstellung nach unten: die Taste A Abb. 84 drücken und die Kopfstütze nach unten verschieben.

Zum Herausziehen der vorderen Kopfstützen gleichzeitig die Tasten A und B Abb. 84 neben den beiden Stützen drücken und die Kopfstützen nach oben herausziehen.



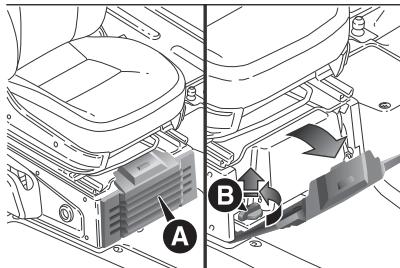
**ZUR BEACHTUNG**

40) Die Einstellungen dürfen nur bei stillstehendem Fahrzeug und ausgeschaltetem Motor vorgenommen werden. Die Kopfstützen müssen so eingestellt werden, dass sie den Kopf, und nicht den Hals, stützen. Nur auf diese Weise übern sie ihre Schutzfunktion aus. Stellen Sie für einen optimalen Schutz durch die Kopfstützen die Rückenlehne so ein, dass der Oberkörper aufrecht und der Kopf so nahe wie möglich an der Kopfstütze ist.

INNENAUSSTATTUNG**STAUFACH UNTER DEM BEIFAHRERSITZ**

Zum Gebrauch des Fachs wie folgt vorgehen:

- Die Klappe A Abb. 85 öffnen und wie abgebildet entfernen.
- Den Absperrgriff B entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und abnehmen, damit das Staufach herausgenommen werden kann.



85

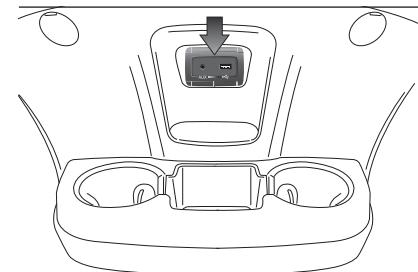
F1A0095

USB-ANSCHLUSS

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Mögliche Standorte:

- anstelle des Zigarettenanzünders am mittleren Armaturenbrett, darf ausschließlich zum Laden von externen Geräten benutzt werden.
- Am Mitteltunnel, über dem Fach für das Mobiltelefon Abb. 86, für den Anschluss von externen USB/iPod-Geräten (siehe USB-/iPOD-QUELLE im Kapitel „Multimedia“).



86

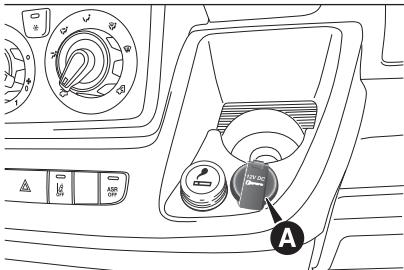
F1A0395

STECKDOSE

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Der Steckdose befindet sich in der Mitte des Armaturenbrettes neben dem Zigarettenanzünder.

Zur Benutzung des Stromabgriffs den Deckel A Abb. 87 öffnen.



87

F1A0308

TABLET-HALTER

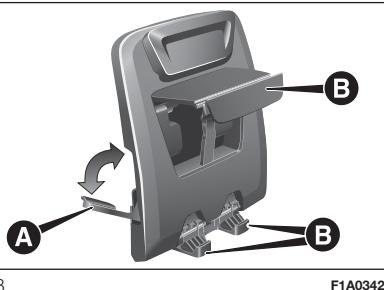
(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Der sichere Halter für das Tablet befindet sich in der Mitte des Armaturenbretts und sorgt für eine sichere Befestigung.

Wenn diese verwendet werden soll, wie folgt vorgehen Abb. 88:

- Den Hebel A nach unten bewegen, um die Befestigungen B zu öffnen.
- Das Tablet zwischen den Blockievorrichtungen B einführen.
- Den Hebel A nach oben schieben und kontrollieren, ob das Gerät fest sitzt.

 41) 42) 43)



88

F1A0342



ZUR BEACHTUNG

41) Der Zigarettenanzünder erreicht hohe Temperaturen. Gehen Sie daher vorsichtig damit um und verhindern Sie, dass er von Kindern benutzt wird. Brand- und/oder Verbrennungsgefahr.

42) Die Schreibunterlage während der Fahrt nicht im aufgerichteten Zustand benutzen.

43) Zur Vermeidung von Gefahrensituationen ist das Bewegen des Tablet-Halters und die Verwendung des Gerätes verboten.

FAHRTENSCHREIBER

Zur Funktion und den Gebrauch des Fahrtenschreiber bitte die Gebrauchsanleitung des Herstellers dieses Geräts lesen. Der Fahrtenschreiber muss in das Fahrzeug eingebaut werden, wenn das zulässige Gesamtgewicht (mit oder ohne Anhänger) 3,5 Tonnen übersteigt.

ZUR BEACHTUNG Jegliche Veränderung des Kontrollinstruments oder des Systems zur Übertragung der Signale, die zu einer Beeinflussung der Aufzeichnung durch das Instrument führen, insbesondere solche mit dem Ziel eines Betrugs, können gegen bestehende Straf- oder Verwaltungsgesetze verstossen.

ZUR BEACHTUNG Wenn ein Fahrtenschreiber eingebaut ist und das Fahrzeug länger als 5 Tage abgestellt wird, empfiehlt sich das Abklemmen des Minuskabels an der Batterie, um deren Ladezustand zu erhalten.



HINWEIS

Zur Reinigung des Geräts keine Scheuer- oder Lösungsmittel verwenden. Für die Außenreinigung des Geräts ein feuchtes Tuch und bei Bedarf spezielle Produkte zur Pflege von synthetischen Materialien verwenden.

Der Fahrtenschreiber wird von autorisiertem Fachpersonal eingebaut und verplombt: Nie versuchen, an die Vorrichtung und die entsprechenden Versorgungs- und Speicherkabel zu gelangen. Es unterliegt der Verantwortung des Fahrzeughalters, das Fahrzeug, in das ein Fahrtenschreiber eingebaut ist, regelmäßig zu kontrollieren.

Die Kontrolle hat mindestens alle zwei Jahre zu erfolgen und es muss ein Test zur Bestätigung der ordnungsgemäßen Funktion durchgeführt werden. Nach jeder Überprüfung sicherstellen, dass das Kennschild erneuert wird und dieses die vorgeschriebenen Daten enthält.

SELBSTREGELNDE PNEUMATISCHE AUFHÄNGUNGEN



ALLGEMEINES

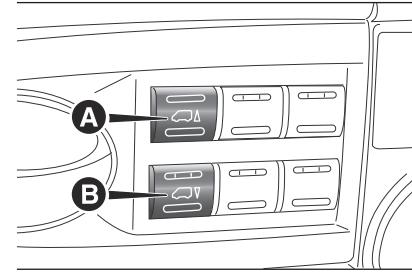
Das System wirkt nur auf die Hinterräder. Es behält bei allen Ladezuständen den hinteren Einstellwinkel des Fahrzeugs konstant, damit ein höherer Fahrkomfort gewährleistet ist.

HÖHENEINSTELLUNGEN

Die freie Bodenhöhe kann aus 7 verschiedenen vorgegebenen Stellungen gewählt werden: von „Einstellwinkel -3“ bis „Einstellwinkel 0“ und bis „Einstellwinkel +3“. Die Einstellung wird auf dem Multifunktionsdisplay angezeigt.

Automatische Einstellung

Beim Fahren stellt das System automatisch das Fahrzeug auf den „Einstellwinkel 0“ und hält ihn konstant. Die LED auf der entsprechenden Richtungstaste für die Bewegung (A oder B Abb. 89) blinkt während der Einstellung.



89

F1A0170

Manuelle Einstellung



Bei stehendem Fahrzeug kann das gewünschte Höhenniveau mit laufendem oder abgestelltem Motor eingestellt werden.

Wird die Taste A weniger als 1 Sekunde gedrückt, wird auf eine höhere Position als die vorherige geschaltet. Hält man die Taste A länger als 1 Sekunde gedrückt, kann man direkt die maximale Stellung wählen. „Einstellung +3“.

Wird die Taste B weniger als 1 Sekunde lang gedrückt, wird die im Vergleich zur vorhergehenden niedrigere Stellung gewählt. - Hält man die Taste B länger als 1 Sekunde gedrückt, kann man direkt die minimale Stellung wählen. „Einstellung -3“.

Die LED auf der entsprechenden Richtungstaste für die Bewegung (A oder B) blinkt während der Einstellung.

Wenn die LED nach der Tastenwahl anstatt zu blinken mit Dauerlicht leuchtet (etwa für 5 Sekunden), bedeutet das, dass die Einstellung zur Zeit nicht verfügbar ist.

Dies könnte folgende Ursachen haben:

Unzureichende Luftreserve: Die Funktion wird mit dem Starten des Motor wieder hergestellt.

Das System hat die Grenzbetriebstemperatur erreicht: einige Minuten warten, damit das System abkühlt, bevor die Tasten erneut betätigt werden.

Die Höhe, die bei stehendem Fahrzeug gewählt wurde, wird bis zu einer Geschwindigkeit von ca. 20 km/h beibehalten; wird diese Geschwindigkeit überschritten, stellt das System automatisch wieder die normale Höhe ein: „Einstellung 0“.



ZUR BEACHTUNG

5) Vor der manuellen Einstellung mit geöffneten Türen sicherstellen, dass um das Fahrzeug herum ein genügender Freiraum vorhanden ist.

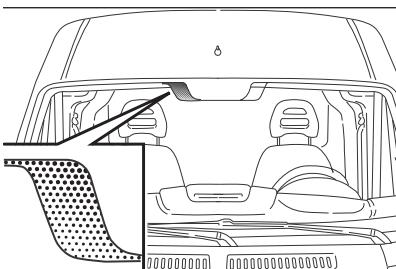
VOM KUNDEN ZUGEKAUFTES ZUBEHÖR



VORBEREITUNG FÜR DIE MONTAGE EINES MAUTGERÄTS AN DER REFLEKTIERENDEN WINDSCHUTZSCHEIBE

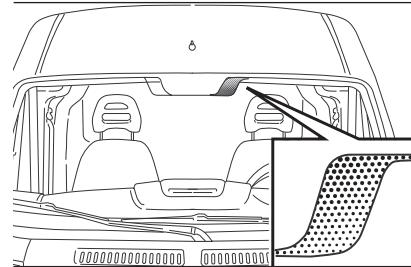
(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Wenn das Fahrzeug mit einer verspiegelten Windschutzscheibe ausgerüstet ist, muss das Mautgerät im dafür vorgesehenen Bereich installiert werden, siehe Abb. 90 - Abb. 91.



90

F1A0310



91

F1A0311



KENNTNIS DER INSTRUMENTENTAFEL

Dieser Teil der Betriebsanleitung liefert alle nützlichen Informationen, um die Funktionen der Instrumententafel zu kennen, zu interpretieren und korrekt einzusetzen.

INSTRUMENTENTAFEL UND BORDINSTRUMENTE	56
DISPLAY	58
TRIP COMPUTER	60
KONTROLLLEUCHTEN UND MELDUNGEN	62
- UNGENÜGENDE BREMSFLÜSSIGKEIT/ FESTSTELLBREMSE ANGEZOGEN ...	62
- STÖRUNG EBD	63
- AIRBAG STÖRUNG	63
- SICHERHEITSGURTE NICHT ANLEGEN	64
- ZU HOHE TEMPERATUR DER MOTORKÜHLFLÜSSIGKEIT	65
- UNZUREICHENDE BATTERIELADUNG	65
- UNZUREICHENDER MOTORÖLDRUCK	66
- MOTORÖL VERBRAUCHT	66
- UNVOLLSTÄNDIGES SCHLIESSEN DER TÜREN / DES LADERAUMES	67
- STÖRUNG DER SERVOLENKUNG ...	67
- FEHLBETRIEB DER SELBSTREGELNDEN AUFHÄNGUNGEN	67
- EOBD-SYSTEM/EINSPRITZUNG STÖRUNG	69
- FEHLER IM HARNSTOFF-EINSPRITZSYSTEM	70
- STÖRUNG ABS	70
- KRAFTSTOFFRESERVE	70
- GLÜHKERZEN/DEFEKT BEI KERZENVORWÄRMUNG	71
- ANZEIGE FÜR NIEDRIGEN STAND DER ZUSATZFLÜSSIGKEIT FÜR DIESELEMISSIONEN (HARNSTOFF) ..	71
-WEGFAHRSPERRE FIAT-CODE	
DEFEKT	72
-NEBELSCHLÜSSLEUCHTEN	72
- ALLGEMEINE FEHLERMELDUNG ...	73
-REINIGUNG DPF (PARTIKELFILTER) LÄUFT	74
- BREMSBELÄGE ABGENUTZT	75
-DRIVING ADVISOR	75
- TPMS-SYSTEM	76
-ABBLENDLICHT	77
-FOLLOW ME HOME	77
- FAHRTRICHTUNGSANZEIGER LINKS	77
- FAHRTRICHTUNGSANZEIGER RECHTS	77
- NEBELSCHEINWERFER	78
- CRUISE CONTROL	78
- SPEED LIMITER	78
- AUTOMATISCHES FERNLICHT	78
- FERNLICHT	79
-FUNKTION "UP"	79
-STÖRUNG AUSSENBELEUCHTUNG	80
-KONTROLLLEUCHTE UNGENÜGENDER ÖLDRUCK	80
-STÖRUNG DES BREMSLICHTS	80
-FEHLBETRIEB DES FERNLICHTAUTOMATS	80
-MÖGLICHE GLATTEISBILDUNG AUF DER STRASSE	81
-TEMPOLIMIT ÜBERSCHRITTEN	81
-PROGRAMMIERTE WARTUNG	81
-INERTIALER KRAFTSTOFFSPPERRENSCHALTER	
HAT EINGEGRIFFEN	82
-FEHLERMELDUNG DES COMFORT-MATIC-SYSTEMS	82
-PARKSENSOREN DEFEKT	82

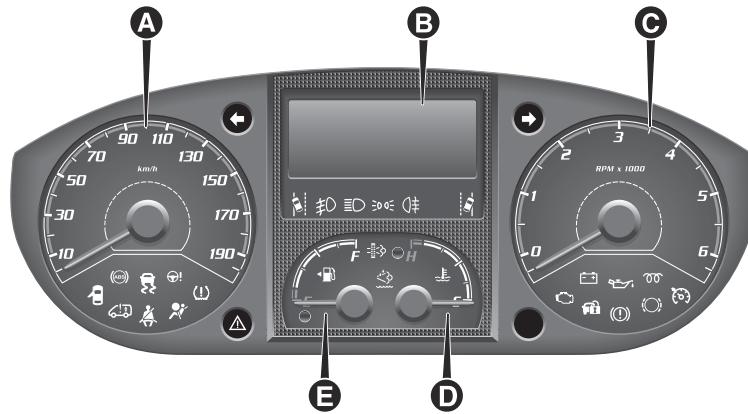
-FEHLER IM DRIVING	
ADVISOR-SYSTEM	82
-FEHLBETRIEB DER TRAFFIC SIGN	
RECOGNITION	82
-EINGESCHRÄNKTE REICHWEITE	82
-AKTIVIERUNG/DEAKTIVIERUNG DES	
SYSTEMS START&STOP	83
-START&STOP-FEHLER	83
-ANZEIGE FÜR NIEDRIGEN STAND	
DER ZUSATZFLÜSSIGKEIT FÜR	
DIESELEMISSIONEN (HARNSTOFF) ..	84
-WASSER IM DIESELFILTER (nur	
Diesel-Versionen)	85



INSTRUMENTENTAFEL UND BORDINSTRUMENTE

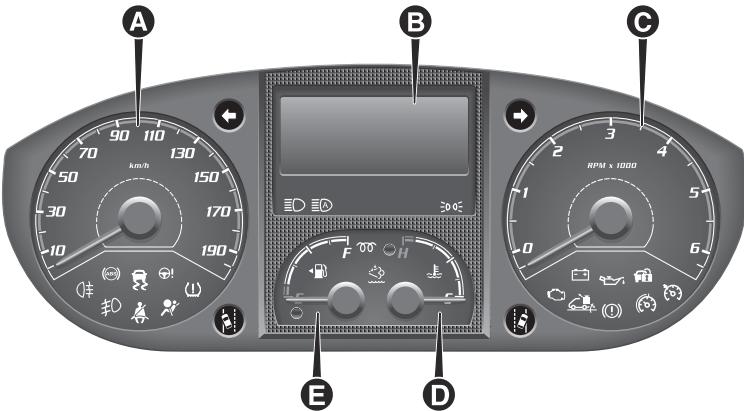


Versionen mit Multifunktionsdisplay



A. Tachometer (Geschwindigkeitsanzeige) – B. Display – C. Drehzahlemesser – D. Kühlflüssigkeitstemperaturanzeige mit Kontrollleuchte für Höchsttemperatur – E. Kraftstoffstandanzeige mit Kontrollleuchte für Reserve

Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay



93

F1A0358

A. Tachometer (Geschwindigkeitenanzeige) – B. Display – C. Drehzahlenmesser – D. Kühlflüssigkeitstemperaturanzeige mit Kontrollleuchte für Höchsttemperatur – E. Kraftstoffstandanzeige mit Kontrollleuchte für Reserve

⚠ 6



ZUR BEACHTUNG

6) Befindet sich der Zeiger der Motorkühlflüssigkeitstemperatur im roten Bereich, stellen Sie bitte sofort den Motor ab und wenden Sie sich bitte an das Fiat-Servicenetz.



DISPLAY



(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Das Fahrzeug kann mit einem eventuell auch konfigurierbaren Multifunktionsdisplay ausgestattet sein, das dem Benutzer für die Fahrt nützliche Informationen anzeigt.

„STANDARDSEITE“ DES MULTIFUNKTIONSDISPLAYS

Die Standardbildschirmseite kann folgende Angaben anzeigen Abb. 94:



94

F1A1040

A Datum.

B Kilometerzähler (Anzeige der zurückgelegten Kilometer oder Meilen).

C Uhrzeit.

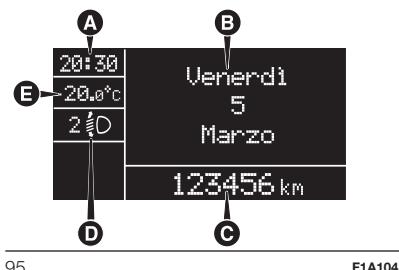
D Außentemperatur

E Scheinwerferstellung (nur bei eingeschaltetem Abblendlicht).

Hinweis Beim Öffnen einer der vorderen Türen wird das Display aktiviert und zeigt für einige Sekunden die Uhrzeit und die zurückgelegten Kilometer oder Meilen an.

„STANDARDSEITE“ DES KONFIGURIERBAREN MULTIFUNKTIONSDISPLAYS

Die Standardbildschirmseite kann folgende Angaben anzeigen Abb. 95:



95

F1A1041

A Uhrzeit

B Datum oder Anzeige der zurückgelegten Kilometer (oder Meilen).

C Kilometerzähler (Anzeige der zurückgelegten Kilometer/Meilen).

D Scheinwerferstellung (nur bei eingeschaltetem Abblendlicht)

E Außen-temperatur (für Versionen/ Märkte, wo vorgesehen)

GEAR SHIFT INDICATOR

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

DAS G.S.I.-SYSTEM Der Gear Shift Indicator empfiehlt dem Fahrer den richtigen Zeitpunkt für einen Fahrgangwechsel über eine entsprechende Meldung auf der Instrumententafel.

Über die G.S.I.-Schaltpunktanzeige wird der Fahrer darauf hingewiesen, dass das Schalten in einen anderen Fahrgang zu diesem Zeitpunkt eine Kraftstoffeinsparung ergeben würde. Sobald auf dem Display das Symbol SHIFT UP (▲ SHIFT) erscheint, empfiehlt das G.S.I. ein Hochschalten, während das G.S.I. mit dem Symbol SHIFT DOWN (▼ SHIFT) zum Herunterschalten einlädt.

ZUR BEACHTUNG Die Anzeige bleibt solange auf der Instrumententafel, bis der Fahrer schaltet, oder bis die Fahrbedingungen nicht mehr in den Bereich fallen, in dem ein Gangwechsel zur Verbrauchsoptimierung erforderlich ist.

MOTORÖLSTANDANZEIGE

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

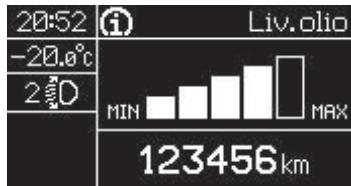
Der Zeiger dient der grafischen Anzeige des Motorölstands.

Wird der Zündschlüssel auf MAR gedreht, wird die im Motor vorhandene Ölmenge durch das Einschalten / Erlöschen von fünf Symbolen auf dem Display Abb. 96 - Abb. 97 angezeigt.



96 - Versionen mit Multifunktionsdisplay

F1A0354



97 - Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay

F1A0355

Das allmähliche Erlöschen der Symbole zeigt die Abnahme des Ölstands. Eine ausreichende Ölmenge in der Ölwanne wird durch 4 oder 5 Symbole angezeigt. Das fehlende Einschalten des fünften Symbols darf nicht als Störung oder als Öl mangel in der Ölwanne betrachtet werden.

Sobald der Ölstand unter das vorgesehene Mindestniveau sinkt, erscheint auf dem Display die entsprechende Meldung über den Mindestölstand und die Notwendigkeit, Öl nachzufüllen.

ZUR BEACHTUNG Um die richtige Ölmenge zu ermitteln, prüfen Sie den Ölstand immer mit den Markierungen am Ölpeilstab (siehe Abschnitt „Kontrolle der Füllstände“ im Kapitel „Wartung und Pflege“).

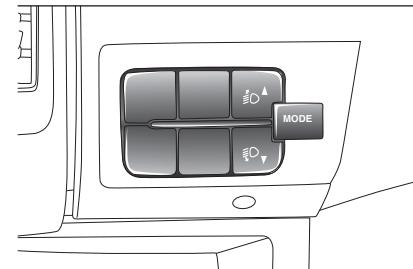
Nach einigen Sekunden verschwindet die Anzeige der für die Ölmenge stehenden Symbole und:

wenn bald eine programmierte Wartung fällig ist, wird die noch verbleibende Entfernung angezeigt, begleitet durch das Aufleuchten des Symbols ö auf dem Display. Wenn die Fälligkeit erreicht ist, erscheint auf dem Display ein entsprechender Hinweis.

Danach erscheint auf dem Display die noch fehlende Entfernung bis zum nächsten Ölwechsel, wenn der Termin für den Ölwechsel kurz bevorsteht.

Wenn die Fälligkeit erreicht ist, erscheint auf dem Display ein entsprechender Hinweis.

BEDIENTASTEN



98

F1A0304

▲ Zum Durchlaufen der Bildschirmseite und der entsprechenden Optionen nach oben oder zum Erhöhen des angezeigten Wertes.

MODE

Kurzer Druck für den Zugriff auf das Menü und/oder den Wechsel zur nächsten Bildschirmseite oder zur Bestätigung der gewünschten Wahl. Langer Druck der Taste für die Rückkehr zur Standardbildschirmseite.



 Um die Anzeige und die entsprechenden Optionen nach unten zu durchlaufen oder um den angezeigten Wert zu verringern.

Hinweis Die Bedientasten  und  aktivieren entsprechend der nachstehenden Situationen unterschiedliche Funktionen:

Einstellung der Fahrzeug-Innenbeleuchtung

– Bei eingeschaltetem Standlicht und aktiver Standardbildschirmseite kann die Helligkeit der Beleuchtung im Fahrzeug eingestellt werden.

Setup-Menü

– Innerhalb des Menüs zum Aufwärts- bzw. Abwärtsscrollen;
– Während den Einstellvorgängen erlauben sie das Erhöhen oder Verringern der Werte.

SETUP-MENÜ

Setup-Menü-Funktionen

Das Setup-Menü kann mit einem kurzen Druck der Taste MODE aktiviert werden.

Das Menu umfasst folgende Funktionen:

- Menü
- Beleuchtung

- Leuchtweitenregler
- Geschwindigkeitspiegel
- Scheinwerfersensor
- Abbiegelicht
- Regensensor
- Aktivierung Trip B
- Traffic Sign
- Einstellung der Uhrzeit
- Einstellung des Datums
- Autoclose
- Maßeinheiten
- Sprache
- Lautstärke für Hinweise
- Service
- Beifahrer-Airbag
- Tagfahrlicht
- Automatisches Fernlicht
- Menü verlassen

Durch Einzeldruck der Bedientasten  oder  kann man sich durch das Setup-Menü bewegen.

Die Menüführung variiert an dieser Stelle je nach Eigenschaft des ausgewählten Menüpunkts.

TRIP COMPUTER



KURZ DARGESTELLT

Der „Trip-Computer“ ermöglicht die Anzeige der Daten über den Betriebszustand des Fahrzeugs, wenn sich der Startvorrichtung auf MAR befindet. Diese Funktion besteht aus zwei getrennten Teilen mit den Bezeichnungen „Trip A“ und „Trip B“, die in der Lage sind, die „gesamte Fahrt“ des Fahrzeugs (Reise) unabhängig voneinander zu überwachen. Beide Funktionen können auf Null gestellt werden (Reset - Beginn einer neuen Fahrt).

Der „Trip A“ erlaubt die Anzeige folgender Werte:

- Außentemperatur
- Reichweite
- Zurückgelegte Strecke A
- Durchschnittsverbrauch A
- Aktueller Verbrauch
- Durchschnittsgeschwindigkeit A
- Reisezeit A (Fahrzeit)
- Rücksetzen Trip A

Der „Trip B“, der nur auf dem Multifunktionsdisplay vorhanden ist, ermöglicht die Anzeige der folgenden Werte:

- Gefahrene Strecke - B
- Durchschnittlicher Verbrauch B
- Durchschnittsgeschwindigkeit B
- Reisezeit B (Fahrzeit)



Trip verlassen

Die Funktion TRIP wird automatisch nach der Anzeige aller Werte oder bei Gedrückt halten der Taste MODE für mehr als 1 Sekunde verlassen.



ZUR BEACHTUNG

7) „Trip B“ ist eine deaktivierbare Funktion (siehe Abschnitt „Aktivierung von Trip B“). Die Werte „Reichweite“ und der „Momentanverbrauch“ können nicht zurückgesetzt werden.



KONTROLLLEUCHTEN UND MELDUNGEN



Das Aufleuchten der Kontrollleuchte erfolgt (wo die Instrumententafel dies zulässt) zusammen mit einer entsprechenden Meldung und/oder einem akustischen Signal. Diese Anzeigen sind zusammenfassend und vorbeugend. Sie sind nicht ausreichend und kein Ersatz zum sorgfältigen Lesen der Betriebsanleitung. Bei einer Störungsmeldung ist stets auf die Angaben in diesem Kapitel Bezug zu nehmen.

HINWEIS Die Störungsmeldungen, die auf dem Display erscheinen, sind in zwei Kategorien unterteilt: schwere Störungen und weniger schwere Störungen. Die schweren Störungen werden für längere Zeit in einem „Anzeigezyklus“ wiederholt. Die weniger schweren Störungen werden für eine begrenzte Zeit in einem „Anzeigezyklus“ wiederholt. Der Anzeigezyklus beider Kategorien kann abgebrochen werden. Die Kontrollleuchte auf dem Armaturenbrett bleibt eingeschaltet, bis die Störungsursache behoben wird.

Kontrollleuchten an der Instrumententafel

	Bedeutung	Was tun?
 Rot	<p>UNGENÜGENDE BREMSFLÜSSIGKEIT/ FESTSTELLBREMSE ANGEZOGEN</p> <p>Wird der Schlüssel auf MAR gedreht, geht die Kontrollleuchte an, muss aber nach einigen Sekunden erlöschen.</p> <p>Bremsflüssigkeitsmangel</p> <p>Die Kontrollleuchte schaltet sich ein, wenn die Bremsflüssigkeit im Behälter wegen eines möglichen Lecks im Kreis unter den Mindeststand sinkt.</p>	<p>Den Bremsflüssigkeitsstand korrigieren und darauf achten, dass die Kontrollleuchte erlischt.</p> <p>Wenn die Kontrollleuchte während der Fahrt aufleuchtet (bei einigen Versionen zusammen mit einer Meldung auf dem Display), halten Sie sofort an und wenden Sie sich an das Fiat-Servicenetz.</p>
	<p>Handbremse angezogen</p> <p>Die Leuchten gehen bei angezogener Feststellbremse an.</p>	<p>Die Handbremse lösen und darauf achten, dass die Kontrollleuchte erlischt.</p> <p>Wenn die Kontrollleuchte eingeschaltet bleibt, sich an das Fiat-Servicenetz wenden.</p>

	Bedeutung	Was tun?
 Rot	STÖRUNG EBD Das gleichzeitige Aufleuchten der Leuchten (●) (rot), (ABS) (bernsteingelb) und (●) (bernsteingelb) (für Versionen und Märkte, wo vorgesehen), bedeutet bei laufendem Motor ein Fehlzustand des EBD-Systems oder, dass das System nicht verfügbar ist. In diesem Fall können die Hinterräder bei kräftigem Bremsen vorzeitig blockieren und das Fahrzeug ausbrechen. Das Display zeigt die entsprechende Meldung an.	        
 Bernsteingelb	AIRBAG STÖRUNG Beim Drehen des Zündschlüssels auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder erlischen. Die Kontrollleuchte bleibt kontinuierlich an, wenn an der Airbag-Anlage eine Störung vorliegt. Bei einigen Versionen erscheint eine entsprechende Meldung auf dem Display.	 44 45

	Bedeutung	Was tun?
	<p>SICHERHEITSGURTE NICHT ANLEGEN (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen) Die Kontrollleuchte leuchtet bei stehendem Fahrzeug und bei nicht korrekt angelegtem Fahrersitzgurt auf. Die Kontrollleuchte blinkt auf, zusammen mit dem akustischen Signal (Summer), wenn bei fahrendem Fahrzeug der Sicherheitsgurt des Fahrersitzes nicht korrekt angelegt ist.</p>	<p>Für die definitive Deaktivierung des Akustiksignals (Buzzers) des SBR-Systems (Seat Belt Reminder) muss das Fiat-Servicenetz aufgesucht werden. Bei Multifunktionsdisplay kann das System auch durch das Setup-Menü erneut aktiviert werden.</p>
	<p>FEHLER DES COMFORT-MATIC-GETRIEBES Beim Drehen des Zündschlüssels auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder ausgehen. Die Kontrollleuchte an der Instrumententafel beginnt zu blinken (zusammen mit der am konfigurierbaren Multifunktionsdisplay angezeigten Meldung und einem akustischen Signal), wenn eine Störung am Getriebe erfasst wird.</p>	<p>Bei einem Fehler am Getriebe wenden Sie sich bitte baldmöglichst an das Fiat-Kundendienstnetz, um die Anlage überprüfen zu lassen.</p>

	Bedeutung	Was tun?
 	<p>ZU HOHE TEMPERATUR DER MOTORKÜHLFLÜSSIGKEIT Beim Drehen des Zündschlüssels auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder erloschen. Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn der Motor überhitzt ist. Das Display zeigt die entsprechende Meldung an.</p>	<p>Während der normalen Fahrt: Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und prüfen, ob das Wasser im Behälter unter der MIN-Marke liegt. In diesem Fall abwarten, bis der Motor abkühlt. Dann langsam und vorsichtig den Verschluss öffnen, Kühlflüssigkeit nachfüllen und prüfen, dass der Füllstand zwischen den MIN- und MAX-Kerben in dem Behälter liegt. Außerdem prüfen, ob Leckstellen sichtbar sind. Falls beim nächsten Anlassen die Kontrollleuchte wieder leuchtet, bitte das Fiat-Servicenetz aufsuchen. Bei starker Beanspruchung des Fahrzeugs (beispielsweise bei Leistungserbringung): Langsamer fahren und, wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt, das Fahrzeug anhalten. 2 oder 3 Minuten lang bei laufendem Motor leicht Gas geben, damit ein besserer Durchfluss der Kühlflüssigkeit unterstützt wird, und anschließend den Motor abstellen. Den Flüssigkeitsstand, wie zuvor beschrieben, überprüfen. HINWEIS Falls das Fahrzeug stark beansprucht wird, empfiehlt es sich, den Motor für einige Minuten leicht beschleunigt laufen zu lassen und ihn dann erst abzustellen.</p>
 Rot	<p>UNZUREICHENDE BATTERIELADUNG Beim Drehen des Zündschlüssels auf MAR schaltet sich die Kontrollleuchte ein, muss aber beim Anlassen des Motors erloschen (eine kurze Verzögerung bei Motor im Leerlauf ist zulässig).</p>	<p>Wenden Sie sich bitte sofort an das Fiat-Servicenetz, wenn die Kontrollleuchte dauerhaft leuchtet.</p>



	Bedeutung	Was tun?
	<p>UNZUREICHENDER MOTORÖLDRUCK Beim Drehen des Zündschlüssels auf Position MAR leuchtet die Kontrollleuchte, muss aber nach dem Motorstart erloschen. Die Kontrollleuchte wird eingeschaltet und auf dem Display wird eine Meldung angezeigt, wenn das System den ungenügenden Motoröldruck feststellt.</p>	 8)
	<p>MOTORÖL VERBRAUCHT (nur Versionen Multijet mit DPF) Die Kontrollleuchte beginnt zu blinken und auf dem Display wird eine Meldung angezeigt (für Versionen/ Märkte, wo vorgesehen), wenn das System eine Verschlechterung der Motorölqualität feststellt. Das Blinken dieser Kontrollleuchte ist nicht als Fehler des Fahrzeuges anzusehen, sondern meldet ausschließlich dem Besitzer, dass durch die normale Nutzung des Fahrzeuges ein Ölwechsel erforderlich wurde. Wird der Ölwechsel aufgeschoben, bis der Verschleißzustand eine zweite Schwelle erreicht, geht auf der Instrumententafel auch die Leuchte  an und der Motor läuft nur noch mit 3000 U/min. Bei einem weiteren Aufschub des Ölwechsels, wird die Motordrehzahl, um Schäden zu vermeiden, auf 1500 U/min begrenzt.</p>	<p>Umgehend das Fiat-Servicenetz aufsuchen.</p> <p> 46) 47)</p> <p>Die Abnutzung des Öls wird durch folgende Bedingungen beschleunigt:</p> <ul style="list-style-type: none">- Benutzung des Fahrzeuges vorzugsweise im Stadtverkehr, wodurch die Regenerierung des DPF öfter notwendig ist.- Benutzung des Fahrzeuges auf kurzen Strecken, wodurch der Motor nicht die korrekte Temperatur erreichen kann.- wiederholte Unterbrechungen des Regenerierungsverfahrens, die durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte DPF signalisiert werden.

	Bedeutung	Was tun?
 Rot	<p>UNVOLLSTÄNDIGES SCHLIESSEN DER TÜREN / DES LADERAUMES</p> <p>Die Kontrollleuchte schaltet sich bei einigen Versionen ein, wenn eine oder mehrere Türen oder der Laderaum nicht richtig geschlossen sind.</p> <p>Bei einigen Versionen erscheint am Display eine entsprechende Meldung zur Anzeige, dass die Vordertür links/rechts bzw. die hinteren Türen/der Laderaum offen sind.</p> <p>Bei fahrendem Fahrzeug und offenen Türen erfolgt eine akustische Meldung.</p>	
 Rot	<p>STÖRUNG DER SERVOLENKUNG</p> <p>Beim Drehen des Zündschlüssels auf MAR schaltet sich die Kontrollleuchte auf der Instrumententafel ein, muss aber nach einigen Sekunden wieder erlöschen.</p> <p>Wenn die Kontrollleuchte eingeschaltet bleibt, die Meldung auf dem Display angezeigt wird und ein akustisches Signal abgegeben wird, ist die Servolenkung wirkungslos und die am Lenkrad für das Lenken des Fahrzeugs erforderliche Kraft nimmt merklich zu.</p>	<p>Wenden Sie sich bitte an das Fiat-Servicenetz.</p> 
 Rot	<p>FEHLBETRIEB DER SELBSTREGELNDEN AUFHÄNGUNGEN (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)</p> <p>Beim Drehen des Zündschlüssels auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder ausgehen.</p> <p>Die Kontrollleuchte schaltet sich ein, wenn ein Fehler am System der Aufhängungen mit Niveaualage auftritt.</p>	  



ZUR BEACHTUNG

44) Schaltet sich die Kontrollleuchte  beim Drehen des Schlüssels in die Position MAR nicht ein oder bleibt während der Fahrt eingeschaltet (zusammen mit der Meldung auf dem Display), ist es möglich, dass eine Störung an den Rückhaltesystemen vorliegt. In diesem Fall werden die Airbags oder die Gurtstraffer bei einem Unfall unter Umständen nicht oder in einer begrenzten Zahl von Fällen falsch ausgelöst. Wenden Sie sich vor einer Fortsetzung der Fahrt an das Fiat-Servicenetz für eine sofortige Kontrolle des Systems.

45) Der Fehlbetrieb der Leuchte  wird durch das Blinken der Leuchte  oder, je nach Version, durch das feste Leuchten des Symbols  am Display angezeigt. In diesem Fall kann die Kontrollleuchte  eventuelle Störungen der Rückhaltesysteme nicht an. Wenden Sie sich vor einer Fortsetzung der Fahrt an das Fiat-Servicenetz für eine sofortige Kontrolle des Systems.

46) Leuchtet die Kontrollleuchte  auf, muss das Motoröl so schnell wie möglich und nicht später als 500 km ab dem ersten Aufleuchten der Kontrollleuchte gewechselt werden. Die Missachtung der oben aufgeführten Informationen kann schwere Motorschäden und den Verfall der Garantie verursachen. Das Aufleuchten dieser Kontrollleuchte hat nichts mit der Ölmenge im Motor zu tun und beim Blinken der Kontrollleuchte darf auf keinen Fall weiteres Öl in den Motor eingefüllt werden.

47) Blinkt die Kontrollleuchte  während der Fahrt, das Fiat-Servicenetz aufsuchen.



ZUR BEACHTUNG

8) Wenn die Kontrollleuchte  während der Fahrt aufleuchtet, sofort den Motor abstellen und das Fiat-Servicenetz aufsuchen.

	Bedeutung	Was tun?
 Bernsteingelb	<p>EOBD-SYSTEM/EINSPIRZUNG STÖRUNG Unter normalen Bedingungen leuchtet die Kontrollleuchte beim Stellen der Startvorrichtung auf MAR auf, muss aber nach dem Anspringen des Motors erlöschen. Die Funktionstüchtigkeit der Kontrollleuchte  kann mit entsprechenden Geräten von der Verkehrspolizei geprüft werden. Die geltenden Vorschriften des jeweiligen Landes beachten.</p> <p>Die Kontrollleuchte leuchtet oder wird während der Fahrt eingeschaltet, um eine nicht korrekte Funktion der Einspritzanlage anzuzeigen; die Kontrollleuchte leuchtet ständig, um eine Fehlfunktion des Versorgungs-/Zündsystems anzuzeigen, welche hohe Abgas-Emissionen, einen möglichen Leistungsverlust, eine schlechte Lenkbarkeit und hohen Kraftstoffverbrauch verursachen kann. Bei einigen Versionen erscheint eine entsprechende Meldung auf dem Display. Die Kontrollleuchte erlischt nach der Fehlerbehebung, aber das System speichert die Meldung dennoch.</p>	 <p>Unter diesen Bedingungen kann die Fahrt fortgesetzt werden, wobei jedoch eine starke Belastung des Motors und hohe Geschwindigkeiten zu vermeiden sind. Eine längere Nutzung des Fahrzeugs bei dauerhaft eingeschalteter Kontrollleuchte kann zu Schäden führen. Umgehend das Fiat-Servicenetz aufzusuchen.</p>



	Bedeutung	Was tun?
	FEHLER IM HARNSTOFF-EINSPIRZSYSTEM Die Kontrollleuchte geht an und es wird eine entsprechende Meldung eingeblendet (für Versionen und Märkte, wo vorgesehen), wenn eine Flüssigkeit eingeben wird, die nicht die Anforderungen erfüllt, oder wenn ein Harnstoff-Verbrauch über 50% ermittelt wird.	Umgehend das Fiat-Servicenetz aufsuchen. Wird keine Abhilfe geschaffen, wird nach folgenden Fahrkilometern eine neue Warnmeldung eingeblendet, bevor das Starten des Fahrzeugs verhindert wird: <input type="checkbox"/> 400 km <input type="checkbox"/> 320 km <input type="checkbox"/> 240 km 200 km vor der Verhinderung des Motorstarts wird eine feste Meldung eingeblendet (für Versionen und Märkte, wo vorgesehen) und es ertönt ein Alarmton.
	STÖRUNG ABS Beim Drehen des Zündschlüssels auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder erlischen. Die Kontrollleuchte leuchtet, wenn das System nicht funktioniert. In diesem Fall bleibt die Leistung der Bremsanlage erhalten, das ABS-System funktioniert jedoch nicht mehr. Das Display zeigt die entsprechende Meldung an.	Vorsichtig weiterfahren und schnellstens das Fiat-Servicenetz aufsuchen.
	KRAFTSTOFFRESERVE Beim Drehen des Zündschlüssels auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder erlischen. Die Kontrollleuchte wird eingeschaltet, wenn im Tank noch etwa 10/12 Liter Kraftstoff vorhanden sind (für Versionen mit einer Tankkapazität von 90/120 Litern) oder 10 Liter (für Versionen mit einer Tankkapazität von 60 Litern).	Blinkt die Kontrollleuchte, heißt das, dass eine Störung an der Anlage vorliegt. In diesem Fall Fiat-Servicenetz aufsuchen, um die Anlage prüfen zu lassen.

	Bedeutung	Was tun?
	<p>GLÜHKERZEN/DEFEKT BEI KERZENVORWÄRMUNG</p> <p>Zündkerzen-Vorglühung</p> <p>Beim Drehen des Zündschlüssels auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte auf. Sie erlischt, wenn die Kerzen die vorab festgelegte Temperatur erreicht haben.</p> <p>ZUR BEACHTUNG Bei hoher Umgebungstemperatur kann das Aufleuchten der Kontrollleuchte eventuell sehr kurz sein.</p>	<p>Den Motor sofort nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte starten.</p>
	<p>Glühkerzen defekt</p> <p>Die Kontrollleuchte blinkt bei einer Störung an der Anlage zur Kerzenvorwärmung.</p> <p>Bei einigen Versionen erscheint eine entsprechende Meldung auf dem Display.</p>	<p>Wenden Sie sich bitte sofort das Fiat-Servicenetz.</p>
	<p>ANZEIGE FÜR NIEDRIGEN STAND DER ZUSATZFLÜSSIGKEIT FÜR DIESELEMISSIONEN (HARNSTOFF)</p> <p>(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)</p> <p>Die Kontrollleuchte für niedrigen Stand des Zusatzstoffes für Diesel-Emissionen (Harnstoff)</p> <p> leuchtet bei niedrigem Harnstoff-Stand.</p>	<p></p> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p> <p></p>

	Bedeutung	Was tun?
	<p>WEGFAHRSPERRE FIAT-CODE DEFekt Beim Drehen des Zündschlüssels auf MAR darf die Kontrollleuchte nur einmal blinken und muss dann erlöschen. Wenn die Kontrollleuchte bei Zündschlüssel auf Position MAR mit Dauerlicht leuchtet, wird dadurch angezeigt: <input type="checkbox"/> ein möglicher Defekt (siehe „Das Fiat Code-System“ im Kapitel „Kenntnis des Fahrzeuges“); <input type="checkbox"/> bei vorhandener Alarmanlage einen möglicher Einbruchversuch zu melden. In diesem Fall erlischt die Kontrollleuchte nach etwa 10 Sekunden. Wenn die Kontrollleuchte  bei laufendem Motor blinkt, bedeutet dies, dass das Fahrzeug nicht von der Motorblockierungsvorrichtung geschützt ist.</p>	<p>Bitte wenden Sie sich an das Fiat-Servicenetz, um alle Schlüssel speichern zu lassen.</p>
	<p>NEBELSCHLUSSLEUCHTEN Die Kontrollleuchte schaltet sich beim Einschalten der Nebelschlussleuchte ein.</p>	

	Bedeutung	Was tun?
	<p>ALLGEMEINE FEHLERMELDUNG (Versionen mit Multifunktionsdisplay) Die Kontrollleuchte schaltet unter folgenden Bedingungen ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Eingriff des Inertialschalters der Kraftstoffsperrre <input type="checkbox"/> Fehlbetrieb der Lichter (Nebelrückleuchte, Richtungsanzeiger, Bremslicht, Rückfahrlicht, Kennzeichenleuchte, Tagfahrlicht, automatisches Abblendlicht, Richtungsanzeiger des Anhängers, Standlicht des Anhängers). <input type="checkbox"/> Fehler in der Airbag-Leuchte (allgemeine Fehlerleuchte blinkt) <input type="checkbox"/> Störung Regensensor <input type="checkbox"/> Sensor Dieselfilter Störung <input type="checkbox"/> Fehler in der Anhängerkupplung <input type="checkbox"/> Fehler in der Audioanlage <input type="checkbox"/> Fehler des Motoröldrucksensors <input type="checkbox"/> Parksensoren defekt <input type="checkbox"/> Wasser im Dieselfilter 	<p>Was tun?</p> <p>Störungen an diesen Lampen können sein: Durchbrennen einer oder mehrerer Lampen, Durchbrennen der zugehörigen Sicherung oder Unterbrechung der elektrischen Verbindung.</p> <p>In diesem Fall kann die Kontrollleuchte eventuelle Störungen der Rückhaltesysteme nicht an. Wenden Sie sich vor einer Fortsetzung der Fahrt an das Fiat-Servicenetz für eine sofortige Kontrolle des Systems.</p> <p>Wenden Sie sich bitte so schnell wie möglich an das Fiat-Servicenetz, um die Störung zu beheben.</p>
		
		
		
		
		
		

	Bedeutung	Was tun?
	<p>REINIGUNG DPF (PARTIKELFILTER) LÄUFT (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)</p> <p>Beim Drehen des Zündschlüssels auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder erloschen.</p> <p>Die Kontrollleuchte leuchtet ständig, um dem Fahrer anzuzeigen, dass das DPF-System die giftigen Substanzen im Filter (Rußpartikel) mit dem Regenerierungsverfahren eliminieren muss.</p> <p>Zusammen mit dem Aufleuchten der Kontrollleuchte zeigt das Display eine entsprechende Mitteilung (für Versionen/Märkte wo vorgesehen).</p>	<p>Die Kontrollleuchte wird nicht bei jedem Regenerierungsverfahren des DPF eingeschaltet, sondern nur, wenn auf Grund der Fahrbedingungen eine Meldung an den Fahrer verlangen. Damit die Kontrollleuchte erlischt muss man mit dem Fahrzeug weiterfahren, bis die Regenerierung beendet ist. Die durchschnittliche Dauer des Verfahrens beträgt 15 Minuten.</p> <p>Die optimalen Bedingungen für das Beenden des Verfahrens werden bei einer Fahrgeschwindigkeit von 60 Km/h mit einer Motordrehzahl über 2.000 UpM erreicht. Das Aufleuchten dieser Kontrollleuchte ist kein Defekt des Fahrzeugs und daher muss dieses auch nicht in die Werkstatt gebracht werden.</p> <p> 10)</p> <p> 48)</p>
	<p>FEHLZUSTAND ESC-ASR/TRACTION PLUS</p> <p>Bei einigen Versionen erscheint am Display eine entsprechende Meldung.</p> <p>Ein Blinken der Kontrollleuchte während der Fahrt zeigt den Eingriff des ESC-Systems an.</p> <p>Störung Hill Holder-System</p> <p>Das Aufleuchten der Kontrollleuchte zeigt einen Fehler am Hill Holder-System an.</p> <p>Bei einigen Versionen erscheint am Display eine entsprechende Meldung.</p>	<p>Falls die Kontrollleuchte nicht ausschaltet oder während der Fahrt eingeschaltet bleibt, wenden Sie sich bitte an das Fiat-Kundendienstnetz.</p> <p>Bitte in diesem Fall umgehend das Fiat-Servicenetz aufzusuchen.</p>

	Bedeutung	Was tun?
 Bernsteingelb	BREMSBELÄGE ABGENUTZT <p>Die Kontrollleuchte schaltet sich ein, wenn die vorderen oder hinteren Bremsbeläge abgenutzt sind. Bei einigen Versionen erscheint am Display eine entsprechende Meldung.</p>	 <p>Die Bremsbeläge so schnell wie möglich ersetzen lassen.</p>
  Bernsteingelb	DRIVING ADVISOR <p>Wenn beide Leuchten angehen, bedeutet dies, dass das System die Ermittlung der Betriebsbedingungen begonnen hat. Sobald das System die Betriebsbedingungen erkennt, wird es aktiv und unterstützt den Fahrer mit akustischen und visuellen Meldungen. Dem zur Folge erlöschen die Leuchten.</p> <p>ACHTUNG Sobald die Betriebsbedingungen nicht mehr gegeben sind, ist das System eingeschalten, aber nicht aktiv, wodurch die beiden Leuchten angehen.</p> <p>Wenn das System aktiv ist und sich das Fahrzeug einer der seitlichen Begrenzungslinien oder einer der beiden Markierungsspuren nähert, leuchtet die Richtungsanzeige (rechts oder links) am Bildschirm. Der Fehlzustand des Systems wird durch das Aufleuchten der beiden Richtungsleuchten  und  am Display und einem akustischen Signal mit einer entsprechenden Meldung angezeigt.</p>	      

	Bedeutung	Was tun?
 Bernsteingelb	TPMS-SYSTEM Störung des TPMS-Systems Die Kontrollleuchte blinkt ca. 75 Sekunden lang und bleibt dann fest an, zusammen mit einer Meldung auf dem Display, zur Anzeige dass das System vorübergehend deaktiviert ist oder einen Fehlbetrieb aufweist.	Bitte in diesem Fall umgehend das Fiat-Servicenetz aufzusuchen.
	Ungenügender Reifendruck Die Kontrollleuchte leuchtet fest, um zu melden, dass der Druck eines oder mehrerer Reifen unter den für eine optimale Lebensdauer des Reifens gesunken ist. Unter diesen Bedingungen könnten die Lebensdauer des Reifens und der optimale Kraftstoffverbrauch in Frage gestellt werden.	In diesem Fall raten wir, den korrekten Druckwert zu kontrollieren und wieder herzustellen. ZUR BEACHTUNG Nicht mit einem oder mehreren platten Reifen fahren, da die Lenkbarkeit des Fahrzeuges beeinträchtigt werden könnte. In diesem Fall das Fahrzeug vorsichtig und ohne starke Abbremsungen anhalten.

ZUR BEACHTUNG

48) Die Fahrgeschwindigkeit muss immer dem Straßenverkehr, den Wetterbedingungen und den geltenden Verkehrsregeln angepasst werden. Wir weisen ebenfalls darauf hin, dass der Motor auch bei leuchtender Kontrollleuchte ausgeschaltet werden kann; wiederholte Unterbrechungen des Regenerierungsverfahrens können jedoch einen vorzeitigen Verschleiß des Motoröls verursachen. Aus diesem Grund ist es immer ratsam, dass die Kontrollleuchte erlischt, bevor der Motor abgestellt wird. Dazu den oben genannten Anweisungen folgen. Es ist nicht empfehlenswert, das Regenerierungsverfahren bei stehendem Fahrzeug zu beenden.



ZUR BEACHTUNG

9) Wenden Sie sich bitte, wenn sich beim Drehen des Startvorrichtung in die Position MAR die Kontrollleuchte  nicht einschaltet oder wenn sie während der Fahrt dauerhaft leuchtet oder blinkt (bei einigen Versionen zusammen mit der auf dem Display angezeigten Meldung) so bald wie möglich an das Fiat-Servicenetz.

10) Während der Regenerierung könnte der E-Ventilator aktiviert werden.

	Bedeutung	Was tun?
 Grün	ABBLENDLICHT Die Kontrollleuchte wird eingeschaltet, wenn die Abblendlichter eingeschaltet sind.	
 Grün	FOLLOW ME HOME Die Kontrollleuchte wird (zusammen mit einer Meldung auf dem Display) eingeschaltet, wenn diese Vorrichtung benutzt wird (siehe Abschnitt „Follow me home“ im Kapitel „Kenntnis des Fahrzeugs“).	
 Grün	FAHRTRICHTUNGSANZEIGER LINKS Die Kontrollleuchte schaltet sich ein, wenn der Bedienhebel der Fahrtrichtungsanzeiger (Blinker) nach unten geschoben wird, oder zusammen mit dem rechten Blinker, wenn die Warnblinklichttaste gedrückt wird.	
	FAHRTRICHTUNGSANZEIGER RECHTS Die Kontrollleuchte schaltet sich ein, wenn der Bedienhebel für die Fahrtrichtungsanzeiger (Blinker) nach oben geschoben wird oder, zusammen mit dem linken Blinker, wenn die Warnblinklichttaste gedrückt wird.	

Z
S
E
A
B
I
C
T
D

	Bedeutung	Was tun?
	NEBELSCHEINWERFER Die Kontrollleuchte schaltet sich ein, wenn die Nebelscheinwerfer eingeschaltet werden.	
	CRUISE CONTROL (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen) Beim Drehen des Zündschlüssels auf MAR leuchtet die Kontrollleuchte (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) am Display auf, muss aber nach einigen Sekunden wieder ausgehen, falls der Cruise Control ausgeschaltet ist. Die Kontrollleuchte schaltet sich ein, wenn der Einstellring des Cruise-Control je nach Version auf ON oder  gestellt wird. Bei einigen Versionen erscheint am Display eine entsprechende Meldung.	
	SPEED LIMITER (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen) Die Leuchte in der Instrumententafel geht bei aktiverter Funktion an. Bei einigen Versionen erscheint am Display eine entsprechende Meldung.	
	AUTOMATISCHES FERNLICHT Die Kontrollleuchte schaltet sich beim Einschalten des automatischen Fernlichts ein.	

	Bedeutung	Was tun?
 Blau	<p>FERNLICHT Die Kontrollleuchte schaltet sich beim Einschalten des Fernlichts ein.</p>	
 Grün	<p>FUNKTION "UP" (nur mit COMFORT-MATIC-Getriebe, für Versionen und Märkte, wo vorgesehen) Die Funktion UP kann nur bei eingeschaltetem Automatikmodus für das COMFORT-MATIC-Getriebe aktiviert werden. Das Einschalten der UP-Funktion erfolgt durch Drücken der Taste UP, die sich zwischen den Bedienfeldern am Armaturenbrett befindet. Nachdem diese Funktion aktiviert wurde, leuchtet die Lampe  auf der Instrumententafel in Verbindung mit einer Bestätigungsmitteilung auf dem konfigurierbaren Multifunktionsdisplay auf. </p>	      

Mitteilungen am Display

	Bedeutung	Was tun?
	<p>STÖRUNG AUSSENBELEUCHTUNG (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay) Die Kontrollleuchte schaltet sich ein, wenn ein Defekt an einer der folgenden Leuchten festgestellt wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Fahrrichtungsanzeiger <input type="checkbox"/> Nebelschlussleuchten <input type="checkbox"/> Bremsleuchten <input type="checkbox"/> Standlicht <input type="checkbox"/> Tagfahrlicht <input type="checkbox"/> Kennzeichenleuchten <input type="checkbox"/> Rückfahrlicht <input type="checkbox"/> Fernlichtautomat <input type="checkbox"/> Standlicht Anhänger <input type="checkbox"/> Richtungsanzeiger des Anhängers. 	<p>Störungen an diesen Lampen können sein: Durchbrennen einer oder mehrerer Lampen, Durchbrennen der zugehörigen Sicherung oder Unterbrechung der elektrischen Verbindung.</p>
	KONTROLLEUCHE UNGENÜGENDER ÖLDRUCK Das Symbol leuchtet und meldet einen Fehlbetrieb der Kontrollleuchte für ungenügenden Öldruck.	Wenden Sie sich bitte an das Fiat-Servicenetz.
	<p>STÖRUNG DES BREMSLICHTS (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay) Das Symbol auf dem Display leuchtet, wenn eine Störung an den Bremslichtern ermittelt wird.</p>	Die Störung könnte Folgende sein: Durchbrennen einer oder mehrerer Lampen, Durchbrennen der zugehörigen Sicherung oder Unterbrechung der elektrischen Verbindung.
	<p>FEHLBETRIEB DES FERNLICHTAUTOMATS (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay) Das Symbol leuchtet, wenn ein Fehler im automatischen Zündsystem des Fernlichts ermittelt wird.</p>	

	Bedeutung	Was tun?	
	<p>MÖGLICHE GLATTEISBILDUNG AUF DER STRASSE</p> <p>Die Anzeige der Außentemperatur blinkt, um den Fahrer über mögliche Glatteisbildung auf der Straße zu warnen, wenn die Außentemperatur 3°C erreicht oder darunter liegt.</p> <p>Das Display zeigt eine dafür vorgesehene Meldung (nur bei Versionen mit Mehrfunktionsdisplay).</p>		
	<p>TEMPOLIMIT ÜBERSCHRITTEN</p> <p>Das Symbol leuchtet zusammen mit einer Meldung auf, wenn das Fahrzeug die eingestellte maximale Geschwindigkeit überschreitet (siehe "Mehrfunktionsdisplay" im Kapitel "Kenntnis des Fahrzeugs").</p>		
	<p>PROGRAMMIERTE WARTUNG (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)</p> <p>Das Symbol leuchtet mit einer entsprechenden Meldung bei den Hinweisen für die programmierten Wartungsarbeiten und bleibt bis zur Fälligkeit sichtbar.</p> <p>Sie erlischt, nachdem beim Fiat-Servicenetz die Wartung durchgeführt wurde, oder nach dem Fahren von 1000 km seit Fälligkeit der Wartung.</p>		
	<p>INERTIALER KRAFTSTOFFSPERRENSCHALTER HAT EINGEGRIFFEN (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay)</p> <p>Das Symbol leuchtet am Display beim Eingriff des inertialen Kraftstoffsperrenschalters.</p>	<p>Zur erneuten Aktivierung des inertialen Kraftstoffsperrenschalters gelten die Angaben im Abschnitt „Kraftstoffsperrenschalter und elektrische Versorgung“ im Kapitel „Kenntnis des Fahrzeugs“.</p> <p>Sollte es trotzdem nicht gelingen, die Kraftstoffsperrre abzuschaffen, das Fiat-Servicenetzaufsuchen.</p>	
			
			

	Bedeutung	Was tun?
	<p>FEHLERMELDUNG DES COMFORT-MATIC-SYSTEMS (Für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) Das Symbol leuchtet zusammen mit einer Meldung und weist auf einen Fehler des Comfort-Matic-Systems hin.</p>	<p>Wenden Sie sich bitte so schnell wie möglich an das Fiat Kundendienstnetz.</p>
	<p>PARKSENSOREN DEFEXT (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay) Das Symbol leuchtet zusammen mit einer Meldung und weist auf einen Fehler der Parksensoren hin.</p>	
	<p>FEHLER IM DRIVING ADVISOR-SYSTEM (Versionen mit konfigurierbarem Multifunktionsdisplay) Das Symbol leuchtet im Display zusammen mit den beiden Richtungsanzeigerleuchten  und  und es ertönt ein akustisches Signal. Es wird auch eine Meldung eingeblendet.</p>	
	<p>FEHLBETRIEB DER TRAFFIC SIGN RECOGNITION Das Symbol leuchtet zusammen mit einer Meldung und weist auf einen Fehler der Traffic Sign Recognition hin.</p>	
	<p>EINGESCHRÄNKTE REICHWEITE Das Display zeigt die dafür vorgesehene Meldung, um den Fahrer darauf hinzuweisen, dass die Reichweite des Fahrzeugs unter 50 km gesunken ist.</p>	

	Bedeutung	Was tun?
ECO	<p>EINSCHALTEN DER ECO-FUNKTION Die Anzeige ECO leuchtet am Display, wenn die „ECO“-Funktion aktiviert wird. Hierzu muss die entsprechende Taste am Armaturenbrett gedrückt werden. Beim erneutem Druck der Taste erlischt die Anzeige ECO. Bei einigen Versionen wird anstelle der Anzeige „ECO“ eine entsprechende Bildschirmseite angezeigt.</p>	       
	<p>AKTIVIERUNG/DEAKTIVIERUNG DES SYSTEMS START&STOP (für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)</p> <p>Aktivierung des Start&Stop-Systems Die Aktivierung des Systems Start&Stop wird durch die Anzeige einer Mitteilung auf dem Display angezeigt. In diesem Fall ist die LED über dem Schalter  aus (siehe Abschnitt „Start&Stop-System“ im Kapitel „Kenntnis des Fahrzeugs“).</p> <p>Deaktivierung des Start&Stop-Systems Die Deaktivierung des Start&Stop-Systems wird durch die Anzeige einer Mitteilung auf dem Display angezeigt. Bei deaktiviertem System leuchtet die LED über dem Schalter .</p>	
	START&STOP-FEHLER Im Falle eines Fehlbetriebs des Start&Stop-Systems am Display leuchtet das Symbol  zusammen mit einer eingeblendeten Meldung.	

	Bedeutung	Was tun?
	<p>ANZEIGE FÜR NIEDRIGEN STAND DER ZUSATZFLÜSSIGKEIT FÜR DIESELEMISSIONEN (HARNSTOFF)</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Die erste Meldung über einen niedrigen Stand wird um 1200 km Reichweite eingeblendet und wird anhand des Verbrauchs bestimmt. Die Kontrollleuchte für niedrigen Harnstoff-Stand und die Meldung für das Nachfüllen befinden sich am Armaturenbrett. Die Kontrollleuchte für niedrigen Harnstoff-Stand leuchtet bis der Harnstoff-Tank mit mindestens 3 Litern Harnstoff nachgefüllt.<input type="checkbox"/> Wird nicht nachgefüllt, erscheint eine weitere Mitteilung mit Anzeige der noch fahrbaren Kilometer, bevor der Harnstoff-Tank leer ist: 400 km, 320 km, 240 km.<input type="checkbox"/> 200 km vor dem vollständigen Entleeren des Harnstoff-Tanks, erscheint am Armaturenbrett eine Meldung mit einem Alarmton.<input type="checkbox"/> Wenn die Reichweite auf 0 km gesunken ist, wird am Display (für Versionen und Märkte, wo vorgesehen) eine entsprechende Meldung eingeblendet. In diesem Fall wird die Fahrzeuggeschwindigkeit auf 50 km/h herabgesetzt und nach dem Ausschalten kann das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden.<input type="checkbox"/> Der Neustart wird erst wieder möglich, wenn der Harnstoff-Tank nachgefüllt wird (mindestens 3 Liter).	<p>So schnell wie möglich den Harnstoff-Tank mit mindestens 3 Litern Harnstoff füllen. Ist das Nachfüllen bei einer Autonomie des Harnstofftanks von Null erfolgt, vor dem starten des Fahrzeugs zwei Minuten warten.</p>

	Bedeutung	Was tun?
	<p>WASSER IM DIESELFILTER (nur Diesel-Versionen) Das Symbol ist während der Fahrt immer eingeschaltet (zusammen mit einer Meldung auf dem Display), um Wasser im Dieselfilter anzuzeigen.</p> <p> 11)</p>	
COMFORT-MATIC GETRIEBE	<p>Bei Versionen mit Getriebe mit „Comfort-Matic“- Getriebe können auf dem Display folgende Meldungen angezeigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> GANGWECHSEL REDUZIEREN <input type="checkbox"/> MANUELLER MODUS NICHT VERFÜGBAR <input type="checkbox"/> AUTOMATISCHER MODUS NICHT VERFÜGBAR <input type="checkbox"/> ZU HOHE KUPPLUNGSTEMPERATUR <input type="checkbox"/> BREMSE DRÜCKEN - VERZÖGERTES ANLASSEN <input type="checkbox"/> GANG NICHT VERFÜGBAR <input type="checkbox"/> SCHALTBEFEHL UNZULÄSSIG <input type="checkbox"/> BREMSPEDAL BETÄTIGEN UND SCHALTBEFEHL WIEDERHOLEN <input type="checkbox"/> SCHALTHEBEL IN N (Leerlauf) SCHALTEN 	<p>Bei Fortbestehen der Meldungsanzeige auf dem konfigurierbaren Multifunktionsdisplay bitte das Fiat- Servicenetz kontaktieren.</p>
	<p>FEHLZUSTAND IM NATURAL POWER SYSTEM (nur bei Natural Power-Versionen) Das Symbol leuchtet am Display zusammen mit einer Meldung und weist darauf hin, dass alle vier Erdgas- Levels aus sind.</p>	<p>In diesem Fall schnellstmöglich das Fiat-Servicenetz aufsuchen.</p>

**ZUR BEACHTUNG**

49) Bei leerem Harnstoff-Tank und stehendem Fahrzeug, ist das Starten erst wieder nach dem Nachfüllen mit mindestens 3 l Harnstoff möglich.

**ZUR BEACHTUNG**

11) Wasser im Versorgungskreis kann schwere Schäden am Einspritzsystem und Unregelmäßigkeiten der Motorfunktion verursachen. Wenn das Symbol  aufleuchtet (bei einigen Versionen zusammen mit einer am Display angezeigten Meldung) wenden Sie sich bitte sofort an das Fiat-Servicenetz, um eine Reinigung vornehmen zu lassen. Wenn diese Anzeige sofort nach dem Tanken erscheint, wurde möglicherweise Wasser in den Tank eingeführt: in diesem Fall sofort den Motor abstellen und das Fiat-Servicenetz kontaktieren.

SICHERHEIT

Dieses Kapitel ist sehr wichtig: Es beschreibt die zum Fahrzeug gehörenden Sicherheitsumfänge mit den Anleitungen für einen korrekten Einsatz.

ABS	88
ESC-SYSTEM (ELECTRONIC STABILITY CONTROL)	89
TRACTION-PLUS-SYSTEM.....	93
TPMS (TYRE PRESSURE MONITORING SYSTEM)	94
DRIVING ADVISOR	97
SICHERHEITSGURTE	102
SBR-SYSTEM	103
GURTSTRAFFER	104
KINDER SICHER BEFÖRDERN.....	106
VORBEREITUNG FÜR DIE MONTAGE DES KINDERSITZES „ISOFIX UNIVERSAL“	111
ZUSÄTZLICHES SCHUTZSYSTEM (SRS) - AIRBAG	118



ABS

Es handelt sich hierbei um ein System, das fester Bestandteil der Bremsanlage ist und unter jeder Bodenhaftungsbedingung und bei jeder Bremsstärke ein Blockieren und den daraus folgenden Schlupf eines oder mehrerer Räder verhindert, sodass das Fahrzeug auch bei Notbremsungen unter Kontrolle bleibt.

Das System greift bei Bremsvorgängen kurz vor dem Blockieren der Räder ein, z. B. bei Notbremsungen oder schwacher Haftung, wo die Räder häufiger blockieren.

Mit dem ABS-System kann beim Bremsen des Fahrzeugs die Ausrichtung beibehalten und gleichzeitig der Bremsweg optimiert werden.

Das System verbessert auch die Fahrzeugkontrolle und -Stabilität, wenn der Bremsvorgang auf einem Untergrund oder in einer Kurve erfolgt, wo die Haftung zwischen den Rädern auf der rechten und der linken Seite unterschiedlich ist.

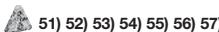
Das EBD-System (Electronic Braking Force Distribution) vervollständigt die Anlage und erlaubt, die Bremswirkung unter den Vorder- und Hinterrädern zu verteilen.

ZUR BEACHTUNG Für die maximale Wirksamkeit der Bremsanlage ist eine Einlaufzeit von ungefähr 500 km notwendig: In dieser Zeit sind starke, wiederholte oder lang anhaltende Bremsvorgänge zu vermeiden.



EINGRIFF DES SYSTEMS

Das Eingreifen des ABS teilt sich dem Fahrer durch ein leichtes Pulsieren des Bremspedals mit, das von Geräuschen begleitet wird: Dies bedeutet, dass die Geschwindigkeit dem Straßentyp angepasst werden muss.



MSR-SYSTEM

MSR (Motorschleppmomentregelung)

Es ist Teil des ABS-Systems und verhindert ein mögliches Blockieren der Antriebsräder, was beispielsweise bei einem plötzlichen Loslassen des Gaspedals oder bei schnellem Herunterschalten der Gänge unter Fahrbedingungen mit geringer Haftung passieren könnte. Unter solchen Bedingungen könnte der Motorbremseffekt zu einem Durchdrehen der Antriebsräder und infolgedessen zu einem Stabilitätsverlust des Fahrzeugs führen. In diesen Situationen greift das System ein, indem es den Drehmoment des Motors so regelt, dass die Stabilität und Sicherheit des Fahrzeugs wieder gewährleistet sind.



ZUR BEACHTUNG

50) Das ABS nutzt die zur Verfügung stehende Haftung bestmöglich aus, kann sie aber nicht verbessern. Bei rutschigem Untergrund ist in jedem Fall Vorsicht angeraten, und unnötige Risiken sind zu vermeiden.

51) Bei Eingreifen des ABS pulsiert das Bremspedal: Nicht den Druck auf das Pedal verringern, sondern weiter gedrückt halten. Auf diese Weise wird das Fahrzeug, so schnell es die Straßenbedingungen erlauben, zum Stehen gebracht.

52) Wenn das ABS anspricht, so ist dies ein Zeichen dafür, dass die Haftgrenze der Reifen auf dem Straßenbelag den Grenzbereich erreicht hat: Sie müssen also langsamer fahren und die Fahrt der gegebenen Haftfähigkeit anpassen.

53) Das ABS-System ist nicht imstande, die physikalischen Gesetze oder die durch den Zustand des Straßenbelags erreichte Haftung zu verändern.

54) Das ABS-System kann keine Unfälle verhindern, auch nicht diejenigen, die auf eine zu schnelle Kurvenfahrt, Fahren auf Straßen mit schlechter Bodenhaftung oder Aquaplaning zurückzuführen sind.

55) Die Leistungen des ABS-Systems dürfen nie auf eine unverantwortliche und gefährliche Weise getestet werden: Die Sicherheit des Fahrers, der Fahrzeuginsassen und der anderen Verkehrsteilnehmer darf nie in Frage gestellt werden.

56) Für die korrekte Betriebsweise des ABS-Systems ist es unabdingbar, dass die Reifen an allen Rädern von identischer Marke und Typ sowie in perfektem Zustand sind, vor allem müssen sie dem vorgeschriebenen Typ und Größe entsprechen.

57) Während des eventuellen Gebrauchs des Notrads (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen), funktioniert das ABS-System weiter. Bitte immer die Tatsache berücksichtigen, dass ein Notrad, da es geringere Abmessungen als ein normaler Reifen hat, eine geringere Haftung aufweist.

ESC-SYSTEM (Electronic Stability Control)

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Das ESC-System verbessert die Kontrolle und die Stabilität des Fahrzeugs unter verschiedenen Fahrbedingungen.

Das ESC-System korrigiert die Unter- und Übersteuerung des Fahrzeugs und verlagert die Bremskraft auf die richtigen Räder. Auch das vom Motor abgegebene Drehmoment kann verringert werden, um eine bessere Fahrzeugkontrolle zu gewährleisten.

Das ESC-System benutzt am Fahrzeug installierte Sensoren am Fahrzeug zur Bestimmung der Fahrtrichtung, die mit dem Lenkrad eingeschlagen wird und vergleicht diese mit der gegenwärtigen Fahrtrichtung des Fahrzeug. Weicht die gewünschte von der effektiven Fahrtrichtung ab, greift das ESC-System ein und sorgt für eine entsprechende Unter- und Übersteuerung des Fahrzeugs.

Übersteuerung: Die Übersteuerung findet dann statt, wenn das Fahrzeug im Vergleich zum eingestellten Lenkradwinkel stärker abbiegt.



□ Untersteuerung: Die Untersteuerung findet dann statt, wenn das Fahrzeug im Vergleich zum eingestellten Lenkradwinkel weniger abbiegt. Das ESC-System beinhaltet seinerseits folgende Untersysteme:

- Hill Holder
- ASR
- HBA
- ERM
- HDC

 58) 59) 60)

EINGRIFF DES SYSTEMS

Der Eingriff wird durch das Blinken der Kontrollleuchte  an der Instrumententafel angezeigt, um den Fahrer zu informieren, dass sich das Fahrzeug in einer kritischen Stabilitäts- und Haftungssituation befindet.

EINSCHALTEN DES SYSTEMS

Das ESP-System schaltet sich automatisch beim Anlassen des Fahrzeugs ein und kann nicht ausgeschaltet werden.

HILL HOLDER-SYSTEM

Das System ist Bestandteil des ESC-Systems und hilft bei der Anfahrt an Steigungen.

Es wird automatisch unter folgenden Bedingungen aktiviert:

- Bergauf: bei stillstehendem Fahrzeug auf einer Straße mit einer Neigung über 5%, laufendem Motor, gedrücktem Bremspedal und Schalthebel im Leerlauf oder einem anderen als dem Rückwärtsgang.
- Bergab: bei stillstehendem Fahrzeug auf einer Straße mit einer Neigung über 5%, laufendem Motor, gedrücktem Bremspedal und eingelegtem Rückwärtsgang.

Beim Anlassen behält das Steuergerät des ESC-Systems den Bremsdruck an den Rädern bei, bis die für die Anfahrt notwendige Motordrehzahl erreicht ist, bzw. auf jeden Fall für maximal 2 Sekunden. Dadurch ist es möglich, bequem den rechten Fuß vom Brems- auf das Gaspedal zu setzen.

Wenn nach Ablauf von 2 Sekunden das Anfahren noch nicht erfolgt ist, schaltet das System automatisch aus und der Bremsdruck lässt allmählich nach.

Während dieser Freigabephase könnte ein typisches Geräusch für das mechanische Lösen der Bremsen zu hören sein, das auf die bevorstehende Bewegung des Fahrzeugs hinweist.

ZUR BEACHTUNG Das Hill Holder-System ist keine Handbremse, daher darf das Fahrzeug nicht verlassen werden, ohne dass die Handbremse gezogen, der Motor abgestellt und der erste Gang eingelegt wurden (hierzu gelten die Angaben in den Abschnitten „Beim Parken“ im Kapitel „Anlassen und Fahren“).

ASR-SYSTEM (AntiSlip Regulation)

Dieses System ist integrierter Teil des ESC-Systems. Es greift automatisch ein, wenn ein oder beide Antriebsräder durchrutschen und bei Haftungsverlust auf nassem Untergrund (Aquaplaning), bei Beschleunigung auf körnigem, verschneitem oder vereistem Untergrund, usw..

Je nach Schlupfbedingungen werden zwei unterschiedliche Kontrollsysteme aktiv:

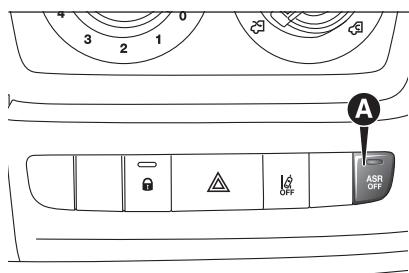
- drehen beide Antriebsräder durch, greift die ASR-Funktion ein und reduziert die Antriebsleistung des Fahrzeugs;
- dreht nur eines der beiden Antriebsräder durch, wird das wegrutschende Rad automatisch gebremst.

 61)

Ein-/Ausschalten der ASR

Die ASR schaltet sich automatisch beim Anlassen des Motors ein.

Während der Fahrt kann das ASR-System aus- und eingeschaltet werden, indem die Taste ASR OFF (A Abb. 99) gedrückt wird.



99

F1A0324

Der Eingriff des Systems wird bei einigen Versionen durch die Anzeige einer Mitteilung auf dem Display angezeigt.

Das Deaktivieren des Systems wird durch das Aufleuchten der LED auf der Taste ASR OFF und die Anzeige einer Meldung auf dem Display angezeigt. Nach einer Ausschaltung des ASR während der Fahrt, wird es automatisch beim nächsten Motorstart wieder aktiviert.

Bei der Fahrt auf verschneitem Untergrund mit montierten Schneeketten kann es nützlich sein, die ASR-Funktion auszuschalten. Unter diesen Bedingungen erzielt der Schlupf der Antriebsräder in der Startphase eine stärkere Traktion.

HBA-SYSTEM (Hydraulic Brake Assist)

Das HBA-System dient zur Optimierung der Bremsleistung des Fahrzeugs während eines Notbremsvorgangs. Das System erkennt den Notbremsvorgang und überwacht die Geschwindigkeit und die Kraft mit dem das Bremspedal nieder getreten wird und dem entsprechend wird auch der optimale Druck auf die Bremsen übertragen. Dies hilft bei der Verkürzung der Bremswege: Das HBA-System ergänzt somit das ABS-System. Die beste Assistenz erhält man vom HBA-System, wenn man das Bremspedal schnell betätigt. Damit das System wirksam ist, muss das Bremspedal während des Vorgangs ständig und nicht intermittierend nieder getreten werden. Den Druck auf das Bremspedal so lange nicht verringern, bis dass die Bremse nicht mehr benötigt wird.

Das HBA-System wird deaktiviert, wenn das Bremspedal losgelassen wird.



ELEKTRONISCHES ÜBERROLLSCHUTZSYSTEM ERM (Electronic Rollover Mitigation)

Das System überwacht die Tendenz des Abhebens der Reifen vom Boden, sollte der Fahrer extreme Manöver durchführen, wie ein abruptes Ausweichen vor einem Hindernis, insbesondere bei nicht optimalen Straßenverhältnissen.

Sollten diese Situationen eintreten, schränkt das System durch ein Einwirken auf die Bremsen und die Motorleistung die Möglichkeit ein, dass sich die Räder vom Boden abheben. Fährt man auf Straßen mit starker Seitenneigung, oder bei Aufprall gegen Gegenstände oder andere Fahrzeuge ist das System nicht imstande, ein Kippen zu vermeiden.

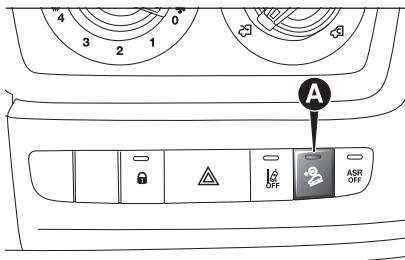


HILL DESCENT CONTROL (HDC) SYSTEM

Es ist im ESC integriert und sorgt dafür, dass das Fahrzeug bei einer Abfahrt auf einer konstanten Geschwindigkeit bleibt, indem es gleichmäßig und differenziert auf die Bremsen einwirkt.

Auf diese Weise ist die Fahrzeugstabilität gewährleistet. Die Fahrt kann auch bei niedriger Bodenhaftung oder hohen Gefällen sicher fortgeführt werden.

Um das System zu aktivieren, muss das Fahrzeug langsamer als 25 km/h fahren. Die Taste A Abb. 100 drücken. Die LED an der Taste leuchtet und auf dem Display wird eine entsprechende Mitteilung eingeblendet.



100

F1A0300

Sobald die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist, Gas- und Bremspedal loslassen (die LED auf der Taste blinkt). Soll die Geschwindigkeit erhöht/verringert werden, erneut das Gas-/Bremspedal treten.

ZUR BEACHTUNG Die Vorrichtung nicht benutzen, wenn das Getriebe im Leerlauf steht.

ZUR BEACHTUNG Es ist wichtig, einen Gang einzulegen, der der eingestellten Geschwindigkeit entspricht, damit der Motor nicht abwürgt.

Wenn die Funktion aktiv ist, schaltet automatisch das Bremslicht ein. Auch während des Betriebs des HDC-Systems kann die Fahrzeugkontrolle übernommen werden, indem das Gas- und Bremspedal betätigt werden.

Sollte die Funktion bei Druck der Taste nicht verfügbar sein, könnte dies auf eine zu hohe Temperatur der Bremsen zurückzuführen sein. In diesem Fall einige Minuten warten, bevor die Funktion erneut benutzt wird.

ZUR BEACHTUNG Das System ist bei einer Geschwindigkeit unter 25 km/h verfügbar.

ZUR BEACHTUNG Bei Überschreitung einer Geschwindigkeit von 25 km/h wird das HDC-System deaktiviert und bleibt einsatzbereit (die LED auf der Taste bleibt an), sobald die Geschwindigkeit wieder unter 25 km/h sinkt. Überschreitet das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 50 km/h, schaltet das System HDC aus (die LED auf der Taste erlischt) und jede selbständige ausgeführte Wirkung auf die Bremsen ist gesperrt. Zur erneuten Aktivierung muss die entsprechende Taste erneut gedrückt werden, sobald die Geschwindigkeit wieder unter 25 km/h sinkt.



ZUR BEACHTUNG

58) Das ESC-System ist selbstverständlich nicht imstande, die physischen Gesetze oder die durch den Zustand des Straßenmantels erreichte Haftung zu verändern.

59) Das ESC-System kann keine Unfälle verhindern, auch nicht diejenigen, die auf eine zu schnelle Kurvenfahrt, Fahren auf Straßen mit schlechter Bodenhaftung oder Aquaplaning zurückzuführen sind.

60) Die Leistungen des ESC-Systems dürfen nie auf eine unverantwortliche und gefährliche Weise getestet werden: Die Sicherheit des Fahrers, der Fahrzeuginsassen und der anderen Verkehrsteilnehmer darf nie in Frage gestellt werden.

61) Für eine korrekte Funktion des ESC- und ASR-Systems ist es unabdingbar, dass alle Räder mit Reifen derselben Marke und desselben Typs versehen sind; sie müssen in perfektem Zustand sein und den Vorgaben bezüglich Typ und Abmessungen entsprechen.

62) Die Leistungen des ESC- und ASR-Systems dürfen den Fahrer nicht zu unnötigen und ungerechtfertigten Risiken verleiten. Das Fahrverhalten muss immer dem Zustand des Untergrunds, den Sicherheitsverhältnissen und dem Verkehr angepasst werden. Die Verantwortung für die Verkehrssicherheit obliegt immer und überall dem Fahrer.

63) Das HBA-System ist nicht imstande, die Bodenhaftung der Reifen auf dem Straßenbelag über die physischen Grenzen zu steigern: Immer vorsichtig fahren und den Zustand der Straße berücksichtigen.

64) Das HBA-System kann keine Unfälle verhindern, auch nicht diejenigen, die auf eine zu schnelle Kurvenfahrt, auf Fahren auf Straßen mit schlechter Bodenhaftung oder auf Aquaplaning zurückzuführen sind.

65) Das HBA-System ist nur als Hilfe zu verstehen: Der Fahrer darf seine Aufmerksamkeit während der Fahrt nie verringern. Die Verantwortung ist und bleibt beim Fahrer. Die Leistungen des HBA-Systems dürfen nie auf eine unverantwortliche und gefährliche Weise getestet werden: Die Sicherheit des Fahrers, der Fahrzeuginsassen und der anderen Verkehrsteilnehmer darf nie in Frage gestellt werden.

66) Die Leistungen eines mit ERM ausgestatteten Fahrzeugs dürfen nie auf gefährliche Weise erprobt werden, das dies die Sicherheit des Fahrers und der Insassen in Frage stellen könnte.



ZUR BEACHTUNG

12) Ein längerer Einsatz des Systems kann zu einer Überhitzung der Bremsanlage führen. Bei einer Überhitzung der Bremsen, wird das HDC-System, falls es aktiv ist, schrittweise nach einer entsprechenden Meldung an den Fahrer deaktiviert (die LED an der Taste erlischt). Die erneute Aktivierung kann erst wieder erfolgen, wenn die Temperatur der Bremsen ausreichend gesunken ist. Die fahrbare Strecke ist von der Temperatur der Bremsen und somit vom Gefälle, vom Ladezustand und von der Geschwindigkeit des Fahrzeugs abhängig.

TRACTION-PLUS- SYSTEM

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

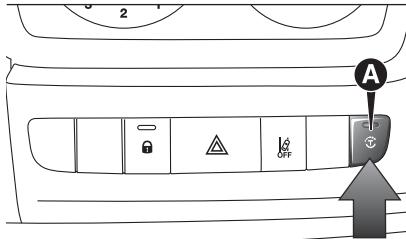
Bei Traction Plus handelt es sich um eine Hilfestellung bei der Fahrt und beim Anfahren auf Strecken mit schlechter Bodenhaftung und unkonstanten Eigenschaften (Schnee/Asphalt, Eis/Asphalt, Schlamm/Asphalt usw.), die beim Durchrutschen eines der beiden Antriebsrädern die Antriebskraft auf geeignete Weise verteilt.

Traction Plus bremst das Rad ab, das an Bodenhaftung verloren (oder stärker durchrutscht als die anderen), und verlagert so die Antriebskraft auf das Rad mit der größeren Bodenhaftung. Diese Funktion kann manuell mit der Taste A am Armaturenbrett Abb. 101 eingeschaltet werden und wirkt unterhalb eines Schwellenwertes von 50 km/h. Wird diese Geschwindigkeit überschritten, schaltet sich das System automatisch aus (die LED auf der Taste bleibt eingeschaltet) und schaltet erst wieder ein, wenn die Geschwindigkeit unter den Schwellenwert von 30 km/h sinkt.



67) 68)





101

F1A0325

Funktionsweise von Traction Plus

Beim Anlassen des Motors ist das System deaktiviert. Um das System Traction Plus zu aktivieren, drückt man die Taste A Abb. 101: Die LED auf der Taste leuchtet.

Durch die Aktivierung des Systems Traction Plus werden folgende Funktionen eingeschaltet:

- Sperrung der ASR-Funktion zwecks vollständiger Ausnutzung des Motordrehmoments.
 - Differenzialsperrenwirkung an der Vorderachse, die über die Bremsanlage entsteht und die Traktion auf ungleichmäßigem Untergrund zu optimieren.
- Bei einer Störung am System "Traction Plus" leuchtet an der Instrumententafel die Kontrollleuchte  auf.

Bei der Fahrt auf verschneitem Untergrund mit montierten Schneeketten kann es nützlich sein, die Traction Plus einzuschalten, um dadurch die ASR-Funktion zu deaktivieren. Unter diesen Bedingungen erzielt der Schlupf der Antriebsräder in der Startphase eine stärkere Traktion.



ZUR BEACHTUNG

67) Die Vorteile des Traction Plus-Systems sind nur auf Straßen mit nicht homogenem Untergrund oder wenn zwei Räder sich auf unterschiedlichem Untergrund befinden, zu spüren.

68) Bis zum Ende des Anfahrvorgangs das Gaspedal voll niedergedrückt halten, damit das ganze Antriebsmoment auf das Rad mit Grip übertragen wird.

TPMS (Tyre Pressure Monitoring System)

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77)

BESCHREIBUNG

Das System für die Reifendruckkontrolle (TPMS) meldet dem Fahrer, wenn der Reifendruck in einem Reifen im Vergleich zum für das Fahrzeug vorgeschriebenen Kaltdruck sinkt.

Der Reifendruck ändert sich je nach Außentemperatur. Bei kalter Außenluft nimmt der Reifendruck ab.

Der Reifendruck muss immer im kalten Zustand gemessen werden. D.h. dass das Fahrzeug seit mindestens drei Stunden stehen muss bzw. dass nach einem Stillstand von 3 Stunden nicht mehr als 1.6 km gefahren wurden.

Der Reifendruck darf im kalten Zustand keinesfalls den Höchstwert des an den Flanken des Reifens angegebenen Höchstdruck überschreiten.

Der Reifendruck steigt auch während der Fahrt. Dies ist ganz normal und der Druck braucht nicht angepasst zu werden.

Das TPMS meldet einen zu niedrigen Reifendruck, bis Abhilfe geschaffen wird, d.h. bis der Reifendruck wieder auf den für kalte Reifen vorgeschriebene Druck erreicht bzw. überschritten wird. Wenn die Reifendruckkontrollleuchte (!) fest leuchtet, muss der Reifendruck wieder auf den für kalte Reifen vorgeschriebene Druckwert gebracht werden. Nach der automatischen Aktualisierung des Systems, geht die Reifendruckkontrollleuchte aus. Es könnte sein, dass das Fahrzeug über 20 Minuten bei einer Geschwindigkeit über 20 km/h gefahren werden muss, damit das TPMS diese Information erhält.

HINWEIS

- Das TPMS ist keinesfalls ein Ersatz für einen normalen Wartungsdienst für die Reifen. Es meldet auch keine sonstigen Fehlzustände der Reifen.
- Das TPMS darf somit auch nicht als Druckwächter während der Einstellung des Reifendrucks benutzt werden.
- Das Fahren mit ungenügendem Reifendruck führt zu einer Erhitzung der Reifen und kann zu Schäden der Reifen führen. Ein ungenügender Reifendruck verringert zudem die Leistung bei gleichzeitig stärkerem Verschleiß des Reifenprofils.

Zudem werden Fahrbarkeit und Bremsverhalten verschlechtert.

□ Das TPMS ist kein Ersatz für eine korrekte Wartung der Reifen. Der Fahrer muss immer für einen korrekten Reifendruck sorgen. Der Reifendruck muss immer mit einem geeigneten Druckwächter gemessen werden. Dies gilt auch im Fall der Reifendruck nicht auf einen Wert gesunken ist, der ein Aufleuchten der Kontrollleuchte verursacht.

□ Das TPMS meldet dem Fahrer ein eventuell ungenügender Druck in einem Reifen. Hierbei spielt der Grund der Druckabnahme keine Rolle, es könnten kalte Außenlufttemperaturen oder der normale Verlust des Reifendrucks dafür verantwortlich sein.

□ Die saisonbedingten Temperaturveränderungen beeinflussen den Reifendruck.

Das TPMS benutzt Wireless-Vorrichtungen mit elektronischen Sensoren an den Radfelgen zur konstanten Reifendruckmessung. Die an jedem Rad installierten Sensoren vermitteln als Bestandteil des Ventilschafts verschiedene Informationen über den Reifen an das Empfangsmodul, damit der Druck berechnet werden kann.

HINWEIS Die regelmäßige Kontrolle und die Beibehaltung des korrekten Druckwerts in allen vier Reifen sind von äußerster Wichtigkeit.

Hinweis für niedrigen Druck des Reifendruckkontrollsyste

Das System warnt den Fahrer im Falle eines oder mehrerer platten Reifen durch eine Warnleuchte (!) auf der Instrumententafel (und einer Warnmeldung mit einem akustischen Signal).

In diesem Fall das Fahrzeug so schnell wie möglich anhalten, dem Reifendruck aller Reifen prüfen und auf den vorgeschriebenen Kaltdruck bringen. Das System wird automatisch aktualisiert, und nach einer entsprechenden Aktualisierung mit dem Reifendruck geht die Reifendruckkontrollleuchte aus. Es könnte sein, dass das Fahrzeug über 20 Minuten bei einer Geschwindigkeit über 20 km/h gefahren werden muss, damit diese Information übertragen wird.

Betriebsstörungen des TPMS

Systemfehler werden durch die entsprechende Leuchte (!) gemeldet. Zuerst blinkt sie 75 Sekunden lang und leuchtet dann fest.



Dieser Zustand ergibt sich unter folgenden Bedingungen:

- Dieser Fehler wird durch elektronische Vorrichtungen oder durch die Emission von Radiofrequenzen verursacht, die denen der TPMS-Sensoren ähnlich sind.
- Anbringung von verdunkelnden Folien, die mit den Radiowellensignalen interferieren.
- Schnee oder Eis an den Rädern oder Radkästen.
- Einsatz von Schneeketten.
- Einsatz von Rädern/Reifen ohne TPMS-Sensoren.
- Das Notrad ist nicht mit Reifendruckkontrollsensor ausgestattet. Das System hat somit keine Kontrolle über diesen Reifen.
- Wird das Notrad anstelle eines Rads montiert, dessen Druck unter dem Mindestdruckgrenzwert liegt, ertönt beim folgenden Starten des Fahrzeugs ein akustisches Signal und die Leuchte (!) geht an.
- Sobald der originale Reifen repariert ist und wieder anstelle des Notrads installiert wird, wird das TPMS automatisch aktualisiert und die Leuchte geht aus. Hierzu müssen aber alle vier Reifen einen ausreichenden Druck aufweisen.

Es könnte sein, dass das Fahrzeug über 20 Minuten bei einer Geschwindigkeit über 20 km/h gefahren werden muss, damit das TPMS diese Information erhält.



ZUR BEACHTUNG

69) Das TPMS wurde für die Reifen und die Originalräder optimiert. Die Druckwerte und Meldungen des TPMS gelten für das Maß der auf das Fahrzeug montierten Reifen. Werden andere Ausstattungen benutzt, deren Abmessungen, Typ und Art nicht übereinstimmen, könnte das System nicht korrekt funktionieren oder die Sensoren könnten beschädigt werden. Der Einsatz von nicht originalen Ersatzräder kann zu Schäden des Sensors führen. Kein Dichtmittel für Reifen oder Auswuchtwieghte benutzen, wenn das Fahrzeug mit einem TPMS versehen ist, da dies die Sensoren beschädigen könnte.

70) Meldet das System einen Druckabfall eines spezifischen Reifens, den Druck aller vier Reifen prüfen.

71) Trotz TPMS muss der Fahrer den Reifendruck allmonatlich kontrollieren. Dieses System ersetzt weder Wartungstermine noch Sicherheitssysteme.

72) Der Reifendruck muss bei kalten Reifen kontrolliert werden. Sollte der Reifendruck aus irgend einem Grund bei warmgelaufenen Reifen geprüft werden, den Druck nicht mindern, wenn er über den vorgeschriebenen Werten liegt, sondern die Kontrolle wiederholen, sobald die Reifen abgekühlt sind.

73) Das TPMS-System ist nicht in der Lage, plötzliche Druckverluste an den Reifen zu melden (z.B. wenn ein Reifen platzt). In diesem Fall das Fahrzeug vorsichtig und ohne starke Abbremsung anhalten.

74) Das System liefert nur eine Meldung über einen geringen Reifendruck, kann die Reifen aber nicht aufpumpen.

75) Ungenügend aufgepumpte Reifen haben einen stärkeren Kraftstoffverbrauch zur Folge. Dies hat eine stärkere Abnutzung des Reifenprofils zur Folge und kann unter Umständen auch das sichere Fahren des Fahrzeugs in Frage stellen.

76) Nach der Überprüfung oder Regulierung des Reifendrucks, immer die Kappe des Ventilschafts aufsetzen. Dies verringert das Eindringen von Feuchte und Schmutz in den Ventilschaft, was den Reifendruckkontrollsensor beschädigen könnte.

77) Das Reifenreparaturkit (Fix&Go), das zum Lieferumfang des Fahrzeugs gehört (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen), ist zu den TPMS-Sensoren kompatibel; durch den Einsatz von Dichtmitteln, die nicht dem im Satz enthaltenen Mittel gleichwertig sind, könnte die Funktionstüchtigkeit in Frage gestellt werden. Im Falle der Verwendung von Dichtmitteln, die nicht den Originalen entsprechen, empfiehlt sich eine Prüfung der Funktionstüchtigkeit der TPMS-Sensoren in einem qualifizierten Reparatur-Center.

DRIVING ADVISOR

(Spurhalteassistent)

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

78) 79) 80)

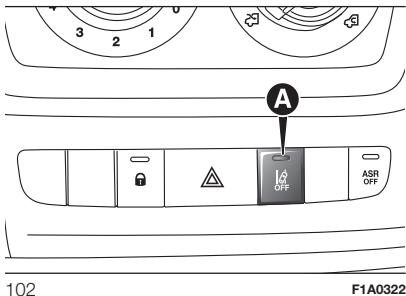
Der Spurhalteassistent (Driving Advisor) ist ein Warnsystem bei Verlassen der Spur, das in der Lage ist, dem Fahrer in einem Ablenkungsmoment zu helfen.

Ein Video-Sensor an der Windschutzscheibe in der Nähe des Rückspiegels ermittelt die Begrenzungslinien der Spur und die Position des Fahrzeug zu den selben.

ZUR BEACHTUNG Muss die Windschutzscheibe der Fahrzeuge mit Spurhalteassistent (Driving Advisor) ersetzt werden, bitte das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen. Wird der Eingriff in einem spezialisierten Zentrum für den Ersatz von Windschutzscheiben ausgeführt, muss man trotzdem zum Fiat-Kundendienstnetz gehen, um die Einstellung der Kamera vornehmen zu lassen.

FUNKTION

Das System ist beim Start des Fahrzeugs immer aktiv, kann aber durch Druck der Taste A Abb. 102 am Armaturenbrett aus- und wieder eingeschaltet werden (siehe nachfolgende Beschreibung).



Die Bestätigung der erfolgten Aktivierung wird durch das Aufleuchten der LED in der Taste und einer entsprechenden Meldung auf dem Display angezeigt.

Bei aktiviertem System ist die LED der entsprechenden Taste aus. Nach einer eventuellen Ausschaltung durch den Benutzer erfolgt die Bestätigung der Deaktivierung des Systems durch das dauerhafte Leuchten der LED an der Taste und durch eine entsprechende Mitteilung am Display.

Bei jedem Zündzyklus des Fahrzeugs wird das System eingeschaltet und startet die Erkennung der Betriebsbedingungen (diese Bedingung wird durch ein doppeltes Blinken der Richtungsanzeigerleuchten ⚡ und ⚡ in der Instrumententafel angezeigt).

Sobald das System die Betriebsbedingungen erkennt, wird es aktiv und unterstützt den Fahrer mit akustischen und visuellen Meldungen. Die beiden Richtungsanzeiger ⚡ und ⚡ an der Instrumententafel schalten aus, damit in den Altstädten oder kurvenreichen Fahrten bei niedriger Geschwindigkeit zu häufige Anzeigen vermieden werden.

ZUR BEACHTUNG Sind die Betriebsbedingungen nicht gegeben, bleibt das System eingeschaltet aber nicht aktiviert. Es erfolgt eine Mitteilung an den Fahrer und die beiden Richtungsanzeigerleuchten ⚡ und ⚡ an der Instrumententafel leuchten fest.

BETRIEBSBEDINGUNGEN FÜR DIE AKTIVIERUNG

Nachdem das System eingeschaltet wurde, wird es nur aktiviert, wenn folgende Bedingungen gegeben sind:

- Das Fahrzeug fährt vorwärts (Rückwärtsgang nicht eingelegt).
- Das System ermittelt keinen Fehlzustand.
- Kalibrierung läuft.
- Die Fahrzeuggeschwindigkeit liegt zwischen 60 km/h und Höchstgeschwindigkeit.



- Sichtbare und nicht abgenutzte Abgrenzungslinien auf beiden Seiten.
- Angemessene Sichtbedingungen.
- Gerade Strecke oder weite Kurven.
- Bedingung Sichtfeld ausreichend (Sicherheitsabstand vom Fahrzeug davor).
- Richtungsanzeiger nicht in der Richtung aktiviert, in der die Spur verlassen wird (z.B. die Spur wird rechts verlassen und der rechte Richtungsanzeiger ist aktiv).
- Fahrtrichtung des Fahrzeugs ständig in der Nähe der Spurmarkierung (die Fahrtrichtung des Fahrzeugs entspricht der Spurmarkierung).
- Die Fahrzeugposition entspricht nicht der Spurmarkierung.

AKTIVIERUNG/ DEAKTIVIERUNG DES SYSTEMS

Wenn das System aktiv ist und sich das Fahrzeug den seitlichen Begrenzungslinien der Spur oder einer der beiden Markierungsspuren nähert, wird der Fahrer mit einem akustischen Signal (aus der Seite kommend, auf der die Spur überfahren wurde, im Falle ein Radio-Navigationsgerät vorhanden ist) und durch die Einschaltung der Richtungsanzeigerleuchte, die der Richtung entspricht, gewarnt ( oder ).

Das System wird deaktiviert die Meldung an den Fahrer, wenn dieser den Blinker betätigt, um einen gewünschten Spurwechsel oder Überholvorgang auszuführen.

Führt der Fahrer das Manöver des gewünschten Spurwechsels weiter, unterbricht das System die Warnung, bleibt aber befähigt oder aktiv, je nach dem, ob die Bedingungen noch gegeben sind (siehe entsprechendes Kapitel).

DEAKTIVIERUNG DES SYSTEMS

Manuell

Das System kann manuell durch Drücken der Taste A Abb. 102 am Armaturenbrett ausgeschaltet werden. Die Bestätigung der Deaktivierung des Systems wird durch das Aufleuchten der LED auf der Taste und die Anzeige einer Mitteilung auf dem Display angezeigt.

Automatikbetrieb

Das System deaktiviert sich automatisch bei aktivem Start&Stop-System. Das System startet erneut und prüft erneut die eigenen Betriebsbedingungen nach dem Starten des Fahrzeugs und dem Anfahren.

SYSTEMSTÖRUNGEN

Im Falle eines Fehlbetriebs meldet das System dem Fahrer den Fehlzustand über eine Mitteilung am Display und über ein akustisches Signal. Es leuchtet auch das entsprechende Symbol  am Display (für Versionen und Märkte, wo vorgesehen).

HINWEIS

Die Überwindung der Spur funktioniert nach einer zu großen Beladung und nicht perfektem Ausgleich nicht.

Die Funktion des Systems kann durch Gebietsgegebenheiten/Zustand der befahrenen Straßen (z. B. Bodenwellen), schlechte

Sichtverhältnisse (z. B. Nebel, Regen, Schnee), durch extreme Beleuchtungen (z. B. blendende Sonne, Dunkelheit), fehlender Reinigung oder bei Beschädigung der Windschutzscheibe im Bereich vor der Kamera negativ beeinflusst werden.

Der Spurhalteassistent kann nach einer Fehlfunktion der Sicherheitssysteme ABS, ESC, ASR und Traction Plus nicht funktionieren.

Die Funktion des Systems kann durch schlechte Sicht (z. B. Nebel, Regen, Schnee), durch extreme Beleuchtungen (z. B. blendende Sonne, Dunkelheit), fehlender Reinigung oder bei Beschädigung der Windschutzscheibe im Bereich vor der Kamera negativ beeinflusst werden.

Der Bereich der Windschutzscheibe, der mit der Kamera übereinstimmt, darf nicht teilweise oder ganz von Gegenständen bedeckt werden (z.B. Aufkleber, Schutzfolien, usw.).



ZUR BEACHTUNG

78) Sollte durch eine Laständerung eine starke Neigung der Kamera verursacht werden, könnte das System vorübergehend nicht funktionieren, um eine Selbstkalibrierung der Kamera zu erlauben.

79) Der Spurhalteassistent ist kein automatisches Lenksystem und ersetzt den Fahrer bei der Richtungskontrolle des Fahrzeugs nicht. Der Fahrer ist persönlich verantwortlich, seine Aufmerksamkeit den Verkehrsbedingungen und der Straße anzupassen und die Fahrstrecke auf sichere Weise zu kontrollieren.

80) Bei schlecht lesbaren, überlagerten oder fehlenden Linien kann das System den Fahrer nicht unterstützen; in diesem Fall ist der Spurhalteassistent (Driving Advisor) nicht aktiv.



ZUSAMMENFASSENDE TABELLE DER MELDUNGEN WÄHREND DER BENUTZUNG DES SPURHALTEASSISTENTEN

LED-Status auf der Taste	Mitteilung auf dem Display	Symbolstatus auf dem Display.	Akustisches Signal	Bedeutung
Aus	–	–	–	System eingeschaltet (automatisch bei jedem Schlüsselzyklus)
Aus	Driving Advisor aktiv	Leuchten  und  leuchten fest	–	Das System ist eingeschaltet, aber ohne zufriedenstellende Betriebsbedingungen
Aus	Driving Advisor aktiv	–	–	Das System ist eingeschaltet und die Betriebsbedingungen sind zufriedenstellend: das System ist imstande, die akustischen und visuellen Warnungen zu erzeugen.

LED-Status auf der Taste	Mitteilung auf dem Display	Symbolstatus auf dem Display	Akustisches Signal	Bedeutung
Aus	-	Leuchte  blinkt	Ja	Das System ist aktiv und erkennt die Betriebsbedingungen: es weist auf die Entfernung von der linken Linie hin
Aus	-	Leuchte  blinkt	Ja	Das System ist aktiv und erkennt die Betriebsbedingungen: es weist auf die Entfernung von der rechten Linie hin
Ein	Driving Advisor aus	-	Nein	Das System wurde manuell ausgeschaltet
Ein	Driving Advisor nicht verfügbar - siehe Betriebsanleitung	Störungsleuchte  !	Ja	Das System hat eine Störung: Bitte das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen
Ein	Driving Advisor nicht verfügbar - Frontkamera reinigen	Störungsleuchte  !	Ja	Das System hat eine Störung: Die Windschutzscheibe reinigen



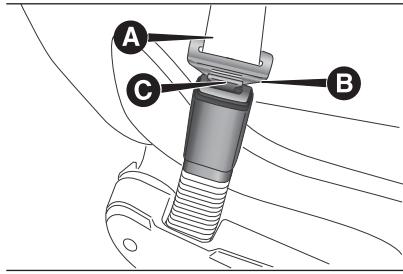
SICHERHEITSGURTE

KURZ DARGESTELLT

Alle Sitzplätze im Fahrzeug sind mit Dreipunkt-Sicherheitsgurten mit entsprechender Aufrollvorrichtung ausgestattet. Der Aufrollmechanismus blockiert den Gurt im Falle eines brüsken Bremsvorgangs oder im Falle eines Aufpralls. Unter normalen Bedingungen kann das Gurtband frei abrollen, so dass es immer am Körper des Insassen anliegt. Im Falle eines Unfalls blockiert der Gurt und verringert die Aufprallgefahr in der Fahrgastzelle oder das Herausschleudern der Personen aus dem Fahrzeug. Der Fahrer ist verpflichtet, alle lokalen gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Pflicht und der Vorgehensweise zur Verwendung der Sicherheitsgurte einzuhalten (und durch die Fahrzeuginsassen einhalten zu lassen). Vor Beginn der Fahrt immer den Sicherheitsgurt anlegen.

VERWENDUNG DER SICHERHEITSGURTE

Den Sicherheitsgurt anlegen und dabei den Oberkörper gerade und an die Rückenlehne angelehnt halten. Zum Anlegen der Sicherheitsgurte ist die Schlosslasche A Abb. 103 bis zum hörbaren Einrasten in die Aufnahme B einzuführen.



103

F1A0145

Falls der Gurt beim Herausziehen blockiert, kurz aufwickeln lassen, erneut herausziehen und dabei ruckartige Bewegungen vermeiden. Betätigen Sie zum Lösen der Gurte die Taste C Abb. 103. Führen Sie den Gurt während des Aufwickelns, um sein Verdrehen zu vermeiden. Bei auf starkem Gefälle geparktem Fahrzeug kann der Aufroller blockieren; dies ist durchaus normal.

Außerdem blockiert der Aufrollmechanismus den Gurt bei jedem schnellen Herausziehen, bei scharfem Abbremsen, bei Aufprall oder in Kurven mit hoher Geschwindigkeit.



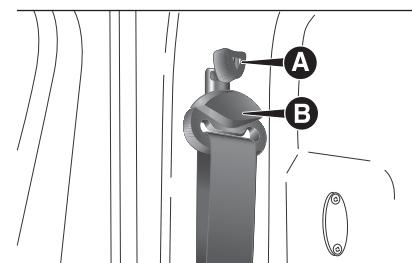
Höhenverstellung

Zum Verstellen die Taste A Abb. 104 drücken und den Griff B nach oben oder unten verschieben.



Die Gurthöhe stets richtig einstellen und sie der Körpergröße der Fahrgäste anpassen: Durch diese Vorsichtsmaßnahme kann das Verletzungsrisiko bei einem Aufprall wesentlich reduziert werden.

Die richtige Einstellung ist gegeben, wenn das Gurtband etwa auf der Mitte zwischen Schulter und Hals liegt.



104

F1A0146

Sicherheitsgurt mit Aufroller am mittleren vorderen Sitz der Sitzbank

An der vorderen zweisitzigen Sitzbank befindet sich am mittleren Sitzplatz ein Sicherheitsgurt mit drei Verankerungspunkten (Aufroller im Sitz verankert) Abb. 105.



105

F1A0147



ZUR BEACHTUNG

81) Die Taste C Abb. 103 nicht während der Fahrt drücken.

82) Die Höhenverstellung der Sicherheitsgurte darf nur bei stehendem Fahrzeug erfolgen.

83) Nach der Einstellung immer prüfen, ob der Läufer, an dem der Ring befestigt ist, in einer der vorgegebenen Positionen eingerastet ist. Dazu bei losgelassener Taste einen weiteren Druck nach unten ausüben, um das Einrasten der Verankerungsvorrichtung zu spüren, falls das Loslassen der Taste nicht in Höhe einer der vorgegebenen Positionen erfolgte.

SBR-SYSTEM

KURZ DARGESTELLT

Das Fahrzeug ist mit einem SBR-System (Seat Belt Reminder) ausgestattet, bestehend aus einem Signalhorn, das gleichzeitig mit dem Blinken der Warnleuchte  auf dem Instrumentenbrett den Fahrer darauf hinweist, dass der eigene Sicherheitsgurt und (bei Versionen/Märkten, wo vorgesehen) der Sicherheitsgurt des Beifahrers nicht angelegt wurde.

Wenden Sie sich bitte für die dauerhafte Deaktivierung an das Fiat-Kundendienstnetz. Bei Multifunktionsdisplay kann das SBR.-System auch durch das Setup-Menü erneut aktiviert werden.



GURTSTRAFFER

Um den Schutz der Sicherheitsgurte noch effektiver zu gestalten, ist das Fahrzeug mit vorderen Gurtstraffern ausgestattet. Diese straffen bei einem Frontal- und Seitenaufprall die Gurtbänder um einige Zentimeter. Auf diese Weise liegen die Gurte vor dem eigentlichen Rückhalten noch enger am Körper des Fahrzeuginsassen an. Die Aktivierung der Gurtstraffer wird durch die Arretierung des Gurtes in Richtung Aufroller erkannt.

Bei Auslösung der Gurtstraffer kann es zu Rauchbildung kommen. Dieser Rauch ist nicht giftig und zeigt auch keinen beginnenden Brand an. Der Gurtstraffer erfordert weder Wartung noch Schmierung. Jegliche Änderung des Originalzustands des Gurtstraffers beeinträchtigt seine Funktion. Wird die Vorrichtung bei außergewöhnlichen Naturereignissen (z.B. Überschwemmungen, Sturmfluten usw.) durch Wasser oder Schlamm beeinträchtigt, muss sie unbedingt über das Fiat-Servicenetz ausgewechselt werden.



ZUR BEACHTUNG Damit der Gurtstraffer die größte Schutzwirkung erzielt, ist dafür zu sorgen, dass der Gurt richtig am Oberkörper und am Becken anliegt.

GURTKRAFTBEGRENZER

Um die Sicherheit der Fahrgäste im Falle eines Unfalls zu erhöhen, haben die Aufroller in ihrem Inneren einen Lastbegrenzer, der im Falle eines Frontalaufpralls die von den Gurten auf Oberkörper und Schultern ausgeübte Rückhaltekraft dosiert.

ALLGEMEINE HINWEISE FÜR DIE VERWENDUNG DER SICHERHEITSGURTE

Auch für schwangere Frauen gilt die Anschallpflicht. Sie und das ungeborene Kind sind bei einem Unfall bedeutend niedrigeren

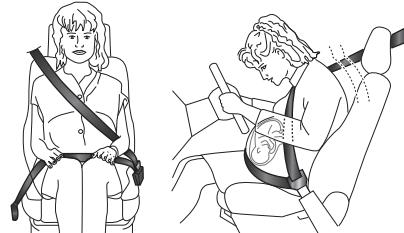
Verletzungsgefahren ausgesetzt, wenn sie angeschnallt sind. Natürlich müssen schwangere Frauen den Gurt sehr tief positionieren, damit er über dem Becken und unter dem Bauch verläuft (wie in Abb. 106 gezeigt).

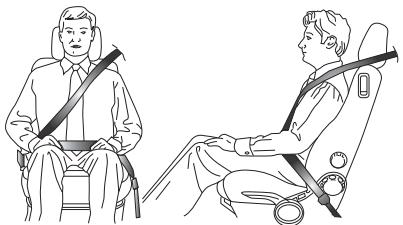
Während der Schwangerschaft müssen Lenkrad und Sitz immer so eingestellt werden, dass die Kontrolle des Fahrzeugs immer gegeben ist (Pedale und Lenkrad müssen gut zugänglich sein). Zwischen Bauch und Lenkrad sollte der Abstand immer möglichst groß sein. Das Sicherheitsgurtband darf nicht verdreht sein. Der obere Gurtteil ist über die Schulter und diagonal über den Oberkörper zu führen. Der untere Teil muss am Becken Abb. 107 und nicht am Unterleib des Fahrgasts anliegen. Keine Vorrichtungen (Klemmen, Feststeller, usw.) verwenden, durch die die Sicherheitsgurte nicht am Körper der Insassen anliegen.



106

F1A0148





107

F1A0149



108

F1A0150

Jeder Sicherheitsgurt darf von nur einer Person benutzt werden: Befördern Sie keine Kinder auf den Knien der Mitfahrer unter Verwendung der Sicherheitsgurte zum Schutz beider Abb. 108. Schnallen Sie auch keine Gegenstände zusammen mit einer Person an.

WARTUNG DER SICHERHEITSGURTE

Für die ordnungsgemäße Wartung der Sicherheitsgurte beachten Sie bitte die folgenden Hinweise:

- Legen Sie die Sicherheitsgurte immer straff und ohne Verdrehungen an. Vergewissern sie sich, dass sich das Gurtband frei und ohne Behinderung bewegt.
- Die Funktionstüchtigkeit des Sicherheitsgurtes folgendermaßen prüfen: Den Sicherheitsgurt anschnallen und energisch ziehen;
- Nach einem Unfall von gewissem Ausmaß, den benutzten Sicherheitsgurt austauschen, auch wenn dieser nicht beschädigt zu sein scheint. Auf jedem Fall ist der Sicherheitsgurt bei Aktivierung der Gurtstraffer auszuwechseln.
- Vermeiden Sie, dass die Aufrollvorrichtungen nass werden: ihre einwandfreie Funktion ist nur gewährleistet, wenn kein Wasser eindringt;
- Den Sicherheitsgurt austauschen lassen, wenn er Schnitt- oder Verschleißspuren aufweist.

ZUR BEACHTUNG



84) Der Gurtstraffer funktioniert nur einmal. Nachdem er aktiviert wurde, muss er über das Fiat-Servicenetz ausgetauscht werden.

85) Um maximalen Schutz zu gewährleisten, muss die Rückenlehne so gerade wie möglich gestellt werden und der Gurt gut am Oberkörper und am Becken anliegen. Die Sicherheitsgurte immer anlegen, sowohl auf den Vorder- als auch auf den Rücksitzen! Das Fahren ohne angelegte Sicherheitsgurte erhöht die Gefahr schwerer Verletzungen oder des Todes bei einem Aufprall.

86) Der Ausbau oder Eingriffe an den Gurtstraffern und den Sicherheitsgurten sind strengstens verboten. Eingriffe dürfen nur von qualifiziertem und autorisiertem Fachpersonal vorgenommen werden. Immer das Fiat-Servicenetz aufsuchen.

87) Falls der Gurt stark beansprucht wurde, zum Beispiel bei einem Unfall, muss er mit den Verankerung, den entsprechenden Befestigungsschrauben und dem Gurtstraffer ausgetauscht werden. Der Gurt könnte, auch wenn er keine sichtbaren Defekte aufweist, seine Widerstandsfähigkeit verloren haben.





ZUR BEACHTUNG

13) Arbeiten, bei denen Stöße, Vibrationen oder hohe Temperaturen (über 100° C für eine Dauer von max. 6 Stunden) im Bereich der Gurtstraffer auftreten, können Schäden oder das Auslösen bewirken. Wenn Arbeiten an diesen Komponenten vorgenommen werden müssen, das Fiat-Servicenetz aufsuchen.

KINDER SICHER BEFÖRDERN

Für die beste Schutzwirkung im Falle eines Aufpralls, müssen alle Fahrgäste sitzen und durch geeignete Rückhaltesysteme abgesichert sein. Dies gilt auch für Säuglinge und Kleinkinder! Diese Vorschrift ist gemäß der EG-Richtlinie 2003/20 in allen Mitgliedsländern der Europäischen Gemeinschaft verbindlich. Kinder mit einer Körpergröße von weniger als 1,50 Metern müssen bis zu einem Alter von 12 Jahren mit geeigneten Rückhaltesystemen auf den Rücksitzen transportiert werden. Aus statistischen Untersuchungen geht hervor, dass der Rücksitz für den Transport von Kindern sicherer ist. Bei Kindern ist der Kopf im Verhältnis zum restlichen Körper größer und schwerer als bei Erwachsenen; Muskeln und Knochenstruktur sind noch nicht vollständig entwickelt. Für eine korrekte Rückhaltefunktion im Fall eines Unfalls sind für sie deshalb andere Systeme als die Gurte der Erwachsenen notwendig, um die Verletzungsgefahr bei Aufprall, starken Bremsvorgängen oder plötzlichen Manövern auf ein Minimum zu beschränken. Kinder müssen sicher und bequem sitzen. Je nach Eigenschaften der eingesetzten

Kindersitze, sollten Kinder so lang wie möglich (mindestens bis zum 3-4. Altersjahr) in entgegen der Fahrtrichtung installierten Sitzen transportiert werden, da dies im Falle eines Aufpralls die sicherste Position ist. Die für die Kinder geeignetste Befestigungsvorrichtung ist vom Gewicht und der Größe der Kinder abhängig. Es gibt verschiedene Rückhaltesysteme für Kinder, die entweder mit den Sicherheitsgurten des Fahrzeugs oder mit ISOFIX-Verankerungen im Fahrzeug befestigt werden. Immer das für das Kind geeignetste System auswählen. Aufschluss zur richtigen Wahl erhalten Sie in der Betriebsanleitung der Kindersitze.

In Europa gilt für Rückhaltesysteme für Kinder die Norm ECE-R44, die nach 5 Gewichtsgruppen unterteilt:

Gruppe	Gewichtsgruppen
Gruppe 0	bis 10 kg Körpergewicht
Gruppe 0+	bis 13 kg Körpergewicht
Gruppe 1	9 - 18 kg Körpergewicht
Gruppe 2	15 - 25 kg Körpergewicht
Gruppe 3	22 - 36 kg Körpergewicht

Wie man sieht, überschneiden sich die Gruppen teilweise. Tatsächlich sind im Handel Vorrichtungen erhältlich, die für mehr als eine Gewichtsklasse ausgelegt wurden.

Alle Rückhaltevorrichtungen müssen auf einer sachgerecht befestigten Plakette am Kindersitz, die nicht entfernt werden darf, mit den Zulassungsdaten und dem Kontrollzeichen versehen sein. Kinder mit einer Körpergröße über 1,50 m sind in Bezug auf die Rückhaltesysteme den Erwachsenen gleichgestellt und legen die Gurte normal an.

In der Lineaccessori MOPAR sind für jede Gewichtsgruppe geeignete Kindersitze erhältlich. Zu dieser Wahl wird geraten, da diese speziell für die Fahrzeuge von Fiat entworfen und erprobt wurden.



GRUPPE 0 und 0+

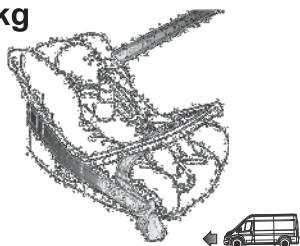
Kinder mit bis zu 13 kg Gewicht müssen in einer nach hinten ausgerichteten Wiege transportiert werden, die bei starken Geschwindigkeitsverringerungen, dank der Kopfabstützung, keine Belastungen des Halses verursacht.

Die Wiege ist durch die Sicherheitsgurte des Fahrzeugs befestigt, wie in Abb. 109 angegeben, und muss das Kind durch die eingebauten Gurte zurückhalten.



89) 90) 91) 92) 93) 94) 95)

0-13 kg



109

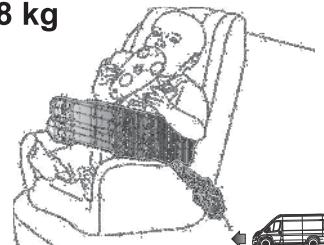
F1A0151

GRUPPE 1

Kinder mit mehr von 9 bis 18 kg Körpergewicht können in Fahrtrichtung auf Sitzen transportiert werden, die vorn mit einem Kissen ausgestattet sind, an dem der Sicherheitsgurt des Fahrzeugs angelegt wird und so Kind und Sitz festhält Abb. 110.

89) 90) 91) 92) 93) 94) 95)

9-18 kg



110

F1A0152

GRUPPE 2

Kinder von 15 bis 25 kg Gewicht können direkt mit den Sicherheitsgurten des Fahrzeugs Abb. 111 angeschnallt werden.

Die Kindersitze haben nur die zusätzliche Funktion, das Kind in den Sicherheitsgurten richtig zu positionieren, so dass der diagonale Abschnitt am Brustkorb und niemals am Hals anliegt, und der waagerechte Abschnitt gut am Becken und nicht am Bauch des Kindes anliegt.

⚠ 90) 91) 92) 93) 94)

15-25 kg



111

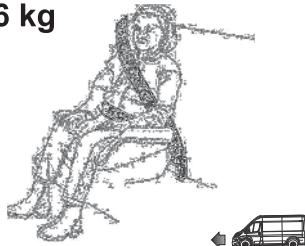
F1A0153

GRUPPE 3

Bei Kindern von 22 bis 36 kg Körpergewicht ist der Brustumfang bereits so groß, dass auf das Rückenteil verzichtet werden kann. Die Abb. 112 zeigt ein Beispiel für die korrekte Positionierung des Kindes auf dem Rücksitz.

⚠ 90) 91) 92) 93) 94)

22-36 kg



112

F1A0154

Bei einer Körpergröße über 1,50 m können Kinder wie Erwachsene angegurtet werden.

EIGNUNG DER FAHRGASTSITZE FÜR DIE VERWENDUNG VON UNIVERSELLEN KINDERSITZEN

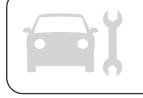
Das Fahrzeug entspricht der neuen europäischen Vorschrift 2000/3/CE, welche die Eignung für den Einbau von Kindersitzen auf den verschiedenen Fahrzeugsitzen gemäß der folgenden Tabelle regelt (die Tabelle bezieht sich auf die Versionen Kastenwagen, Kombi und Panorama) :

Gruppe	Gewichtsgruppen	KABINE		1. UND 2. HINTERE SITZREIHE		
		Einzel- oder Doppelsitz (1 oder 2 Passagiere)(*)		Hinterer rechter Passagier	Hinterer linker Passagier	Fahrgast auf mittlerem Sitz
		Airbags aktiv	Airbags nicht aktiv			
Gruppe 0, 0+	Bis 13 kg	X	U	U	U	U
Gruppe 1	9 -18 kg	X	U	U	U	U
Gruppe 2	15 -25 kg	U	U	U	U	U
Gruppe 3	22 -36 kg	U	U	U	U	U

X Sitzplatz, der nicht für Kinder dieser Gewichtsgruppe geeignet ist.

U geeignet für Rückhaltesysteme der Kategorie „Universale“ nach der europäischen Vorschrift ECE-R44 für die angegebenen „Gruppen“.

(*) WICHTIG: Bei aktivem Airbag-System NIEMALS einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz befestigen. Soll ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf dem Vordersitz befestigt werden, unbedingt den Beifahrer-Airbag deaktivieren (siehe Abschnitt „Zusätzliches Schutzsystem (SRS) – Airbag“).



Nachfolgend fassen wir die wichtigsten Sicherheitsnormen zusammen, die für den Transport von Kindern zu befolgen sind

- Die empfohlene Position für die Installierung der Kindersitze ist auf dem Rücksitz, da dies der sicherste Platz bei einem Unfall ist.
- Den Kindersitz so lange wie möglich in der Position entgegen der Fahrtrichtung positioniert lassen, am besten bis zum 3. oder 4. Lebensjahr des Kindes.
- Bei Deaktivierung des Beifahrer-Frontairbags immer überprüfen, dass die LED der Taste  auf der Instrumententafel dauerhaft leuchtet und so die erfolgte Deaktivierung anzeigen.
- Die mit dem Kindersitz gelieferten Anleitungen, die der Lieferant beifügen muss, genau befolgen. Diese sind im Fahrzeug zusammen mit den Dokumenten und dieser Anleitung aufzubewahren. Kindersitze ohne Einbauanleitung sollten nicht verwendet werden.
- Die erfolgte Einrastung der Sicherheitsgurte durch Ziehen am Gurt überprüfen.

- Jedes Rückhaltesystem hat nur einen Sitz, auf dem nie zwei Kinder gleichzeitig transportiert werden dürfen.
- Prüfen Sie stets, dass der Gurt nicht am Hals des Kindes anliegt.
- Erlauben Sie dem Kind nicht, während der Fahrt ungewöhnliche Stellungen einzunehmen oder den Gurt abzulegen.
- Keine Kinder, d. h. auch keine Neugeborenen, auf dem Arm transportieren. Niemand ist in der Lage, sie bei einem Aufprall festzuhalten.
- Immer darauf achten, dass der diagonale Gurtteil nicht unter die Arme oder hinter den Rücken des Kindes liegt.
- Wenn das Fahrzeug in einen Verkehrsunfall verwickelt wurde, den Kindersitz durch einen neuen ersetzen. Lassen Sie zusätzlich, je nach Art des installierten Kindersitzes, die Isofix-Verankerungen oder den Sicherheitsgurt austauschen, der zum Fest schnallen des Kindersitzes verwendet wurde.
- Im Falle der Notwendigkeit ist der Ausbau der hinteren Kopfstützen möglich, um die Installation eines Kindersitzes zu vereinfachen. Die Kopfstütze muss immer im Fahrzeug verbleiben und montiert werden, sollte ein Erwachsener den Sitz einnehmen,

oder ein Kind auf einem Kindersitz ohne Rückenlehne Platz nehmen wollen.



ZUR BEACHTUNG

88) Wenn auf der Beifahrerseite ein aktiver Airbag vorhanden ist, dürfen Sie keine Babysiegen entgegen der Fahrtrichtung auf dem Vordersitz anbringen. Das Auslösen des Airbags bei einem Aufprall könnte, unabhängig von der Schwere des Aufpralls, tödliche Verletzungen für das mitreisende Baby verursachen. Es empfiehlt sich daher immer, Kleinkinder im eigenen Kindersitz auf dem Rücksitz zu transportieren, da dies die am besten geschützte Position bei einem Aufprall ist. Wenn es trotzdem unabdingbar wird, ein Kleinkind in einer Babyschale entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz zu transportieren, müssen die Airbags auf der Beifahrerseite (Frontalairbag und Seitenairbag, für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) über das Setup-Menü deaktiviert und das erfolgte Deaktivieren direkt anhand der aufleuchtenden LED der Taste  auf der Instrumententafel kontrolliert werden. Weiterhin ist der Beifahrersitz, um die Berührung des Kindersitzes mit dem Armaturenbrett zu vermeiden, auf die entfernteste Sitzposition einzustellen.

89) Dass der Airbag deaktiviert werden muss, wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert wird, steht mit Symbolen auf dem Etikett der Sonnenblende. Immer die Angaben an der Sonnenblende auf der Beifahrerseite befolgen (siehe Abschnitt „Zusätzliches Schutzsystem (SRS) - Airbags“ im Kapitel „Sicherheit“).

90) Den Vorder- oder die Rücksitze nie verstellen, wenn ein Kind darauf sitzt oder ein entsprechender Kindersitz vorhanden ist.

91) Eine falsche Befestigung des Kindersitzes stellt die Schutzwirkung in Frage. Im Falle eines Unfalls könnte sich der Kindersitz lockern und das Kind schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Halten Sie sich bei der Befestigung eines Schutzsystems für Neugeborene oder Kinder unbedingt an die Montageanleitung des Herstellers.

92) Wenn das Kinderschutzsystem nicht verwendet wird, entweder mit dem Sicherheitsgurt oder ISOFIX-Verankerungen fixieren oder ganz aus dem Fahrzeug herausnehmen. Unbefestigte Kindersitze nie in der Fahrgastzelle mittransportieren. So wird vermieden, dass die Fahrzeuginsassen im Falle eines abrupten Bremsvorganges oder Unfalls möglicherweise verletzt werden.

93) Immer darauf achten, dass das Kind den diagonalen Teil des Sicherheitsgurtes nicht unter die Arme oder hinter den Rücken legt. Bei Unfällen ist der Sicherheitsgurt nicht für das Halten des Kindes geeignet und kann unter Umständen auch tödliche Verletzungen verursachen. Kinder müssen somit immer mit den eigenen Sicherheitsgurten sicher angeschnallt werden.

94) Die Abbildung zeigt nur ein Montage-Beispiel. Den Kindersitz gemäß der Anleitung montieren, die dem Kindersitz beiliegen muss.

95) Kindersitze der Gewichtsgruppen 0 und 1 sind mit einem Anschluss an die Sicherheitsgurte des Fahrzeugs und separaten Gurten zum Zurückhalten des Kindes ausgestattet. Aufgrund ihres Gewichts können sie gefährlich sein, wenn sie falsch montiert werden (zum Beispiel beim Unterlegen eines Kissens, um ihn mit den Sicherheitsgurten des Fahrzeugs zu befestigen). Die beiliegenden Montageanleitungen genauestens beachten.

VORBEREITUNG FÜR DIE MONTAGE DES KINDERSITZES „ISOFIX UNIVERSAL“

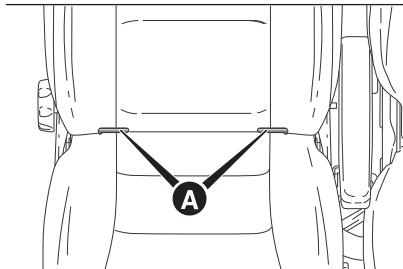
Das Fahrzeug ist für den Einbau der Kindersitze Isofix vorgerüstet.

Das ISOFIX-System ermöglicht den schnellen, einfachen und sicheren Einbau von ISOFIX-Rückhaltesystemen für Kinder ohne Einsatz der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs, sondern durch direkte Befestigung des Kindersitzes an drei Verankerungen im Fahrzeug. Eine gemischte Montage mit normalen Kindersitzen und Kindersitzen Isofix ist für die verschiedenen Sitzplätze im Fahrzeug möglich.

Haken Sie den ISOFIX-Kindersitz in den unteren Metallverankerungen A Abb. 113 die sich am Vereinigungspunkt zwischen hinterem Kissen und Rückenlehne befinden und befestigen Sie dann den oberen Gurt (des Kindersitzes) an der entsprechenden Verankerung B Abb. 114 hinter der Rückenlehne im unteren Teil.

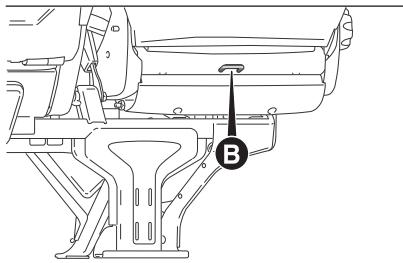
Als Beispiel wird in Abb. 116 ein ISOFIX-Kindersitz gezeigt, der für die Gewichtsgruppe 1 gedacht ist.





113

F1A0156



114

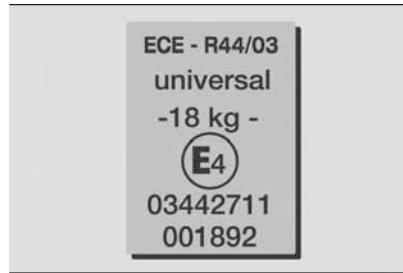
F1A0157

ANMERKUNG Für den Einsatz von universellen ISOFIX-Kindersitzen müssen diese nach ECE R44 „ISOFIX Universal“ (R44/03 oder neuer) zugelassen sein Abb. 115.

HINWEIS: Die Abbildung Abb. 116 gibt nur Aufschluss über die Montage. Den Kindersitz gemäß der Anleitung montieren, die dem Kindersitz beiliegen muss.

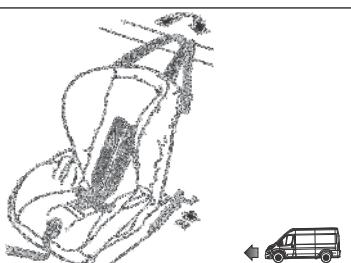


96) 97) 98) 99)



115

F1B0117C



116

F1A0155

EIGNUNG DER FAHRGASTSITZE FÜR DIE VERWENDUNG VON ISOFIX-KINDERSITZEN

Die unten dargestellte Tabelle gibt, entsprechend der Europäischen Vorschrift ECE 16, die Eignung der Kindersitze ISOFIX Universale auf Sitzen an, die mit ISOFIX-Befestigungen ausgestattet sind.

Gewichtsgruppe	Ausrichtung des Kindersitzes	Isofix-Größenklasse	Position Isofix seitlich hinten 1. Reihe (PANORAMA)	Position Isofix seitlich hinten 1. Reihe (KOMBI)
Babyschale	Entgegen der Fahrtrichtung	F	X	X
	Entgegen der Fahrtrichtung	G	X	X
Gruppe 0 - bis zu 10 kg	Entgegen der Fahrtrichtung	E	IL	IL
Gruppe 0+ (bis 13 kg)	Entgegen der Fahrtrichtung	E	IL	IL
	Entgegen der Fahrtrichtung	D	IL	IL
	Entgegen der Fahrtrichtung	C	IL	IL

X: ISOFIX-Stellung ist nicht für Isofix-Rückhaltesysteme für Kinder in dieser Gewichtsgruppe und/oder in dieser Größenklasse geeignet.

IL: Geeignet für Isofix-Kinderrückhaltesysteme der Kategorie „Fahrzeugspezifisch“, „Begrenzt“ oder „Semi-Universal“, die spezifisch für das Fahrzeug homologiert wurden.



Gewichtsgruppe	Ausrichtung des Kindersitzes	Isofix-Größenklasse	Position Isofix seitlich hinten 1. Reihe (PANORAMA)	Position Isofix seitlich hinten 1. Reihe (KOMBI)
Gruppe 1 (von 9 bis zu 18 kg)	Entgegen der Fahrtrichtung	D	IL	IL
	Entgegen der Fahrtrichtung	C	IL	IL
	In Fahrtrichtung	B	IUF	IUF
	In Fahrtrichtung	B1	IUF	IUF
	In Fahrtrichtung	A	IUF	IUF

IL: Geeignet für Isofix-Kinderrückhaltesysteme der Kategorie „Fahrzeugspezifisch“, „Begrenzt“ oder „Semi-Universal“, die spezifisch für das Fahrzeug homologiert wurden.

IUF: Geeignet für ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme der Klasse Universal, die in Fahrtrichtung ausgerichtet und für die Verwendung in diesem Gewichtsbereich zugelassen sind.

HINWEIS Die Sitzbank und der Viersitzer der Versionen Crew Cab eignen sich nicht für die Anbringung eines Kindersitzes.

HINWEIS Die anderen Gewichtsgruppen sind von speziellen ISOFIX-Kindersitzen abgedeckt, die nur verwendet werden dürfen, wenn sie speziell für dieses Fahrzeug erprobt wurden (die Liste der Fahrzeuge liegt dem Kindersitz bei).

VON FIAT PROFESSIONAL FÜR DEN NEUEN DUCATO EMPFOHLENE KINDERSITZE

Lineaccessori MOPAR bietet eine umfassende Auswahl an Kindersitzen, die mit dem Dreipunktsicherheitsgurt oder an den Isofix-Verankerungen befestigt werden können.

96) 97) 98) 99)

Gewichtsgruppe

Kindersitz

Kindersitztypologie

Installierung des Kindersitzes

Gruppe 0+ – bis zu 13 kg



Baby-One-Babyschale

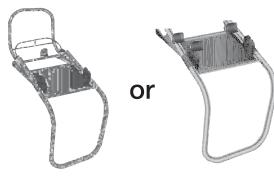
Zulassungsnummer:
E2404040076
Fiat-Bestellnummer: 71806549

Die Installierung erfolgt entgegen der Fahrtrichtung mit den Sicherheitsgurten des Fahrzeugs.





Gruppe 1 - von 9 bis 18 kg

**Kindersitz G0/1**

Zulassungsnummer: E4

04443718

Fiat-Bestellnummer: 71805991

ISOFIX-Plattform RWF Typ "I" für G0/1

Fiat-Bestellnummer: 71806309
oder

ISOFIX-Plattform FWF Typ "G" für G0/1

Fiat-Bestellnummer: 71806308

**Steife Kopfstütze**

Bestellnummer: 71806648

Die Installierung kann für die Sicherheitsgurte des Fahrzeugs (in Fahrtrichtung und entgegen der Fahrtrichtung) oder die ISOFIX des Fahrzeugs.

Fiat Professional empfiehlt die Installierung der ISOFIX-Plattform nach hinten (RWF Typ "I" - separat zu kaufen), oder ISOFIX-Plattform in Fahrtrichtung (FWF Typ "G" - separat zuzukaufen), steife Kopfstütze (separat zu kaufen) und die ISOFIX-Anschlüsse des Fahrzeugs.

Für die Installierung auf den hinteren Fensterplätzen.

Gruppen 2 – 3 von 15
bis 36 kg



Kindersitz Junior Kidfix
Zulassungsnummer: E4
04443721
Fiat-Bestellnummer: 71806570

Installierung nur in Fahrtrichtung mit dem Dreipunktesicherheitsgurt und den eventuell vorhandenen Isofix-Verankerungen möglich.



Kindersitzunterlage Scout
Zulassungsnummer: E4
04443718
Fiat-Bestellnummer: 71805372

Installierung nur in Fahrtrichtung mit dem Dreipunktesicherheitsgurt möglich.



ZUR BEACHTUNG

96) Den Kindersitz nur bei stehendem Fahrzeug montieren. Der Sitz ist richtig in den Haltern verankert, wenn ein hörbares Einrasten wahrgenommen wird. In jedem Fall die Hinweise zu Montage, Demontage und Positionierung berücksichtigen, die in der mitgelieferten Anleitung des Herstellers des Kindersitzes beschrieben sind.

97) Fiat Professional empfiehlt die Montage des Kindersitzes gemäß der diesem beiliegenden Anleitung.

98) Niemals eine untere Verankerung für die Befestigung mehrerer Rückhaltesysteme für Kinder verwenden.

99) Ist ein universaler Isofix-Kindersitz nicht korrekt mit allen drei Verankerungen befestigt, ist kein korrekter Schutz des Kindes gewährleistet. Im Falle eines Aufpralls besteht für das Kind das Risiko von schweren und auch tödlichen Verletzungen.



ZUSÄTZLICHES SCHUTZSYSTEM (SRS) - AIRBAG

Das Fahrzeug kann ausgestattet sein mit:

- Frontairbag für den Fahrer;
- Frontairbag für den Beifahrer;
- Vorderer Seitenairbag für den Schutz von Ober- und Unterkörper (Side Bag) für Fahrer- und Beifahrer
- Seitenairbags für den Kopfschutz der vorderen und hinteren Sitzplätze (Windowbag).

Die Position der Airbags des Fahrzeugs wird durch die Aufschrift „AIRBAG“ in der Mitte des Lenkrads am Armaturenbrett an der Seitenverkleidung oder an einem Etikett in der Nähe des Öffnungspunkts des Airbags markiert.

FRONTAIRBAGS

Die Frontairbags schützen die Insassen der Vordersitze im Falle eines mittelschweren, frontalen Aufpralls durch das Aufblasen eines Luftkissens zwischen der Person und dem Lenkrad bzw. dem Armaturenbrett. Das Nichtansprechen bei anderen Aufprallarten (seitlich, hinten, Überschlagen usw.) ist daher nicht als Systemstörung auszulegen.

Wenn notwendig, löst eine elektronische Steuerung bei einem frontalen Aufprall das Aufblasen des Kissens aus.

Das Luftkissen entfaltet sich sofort und schützt somit die Körper der vorderen Passagiere vor einem Aufprall auf Fahrzeugteile, die eventuell Verletzungen verursachen könnten; sofort danach sinkt das Kissen zusammen.

Die frontalen Airbags ersetzen die Sicherheitsgurte nicht, sondern ergänzen ihre Wirksamkeit. Es wird daher empfohlen, die Sicherheitsgurte immer anzulegen, was auch in Europa und den meisten außereuropäischen Ländern gesetzlich vorgeschrieben ist. Bei einem Aufprall bewegt sich eine Person, die keinen Sicherheitsgurt trägt, weiter vorwärts und kann mit dem sich noch öffnenden Kissen in Kontakt kommen. In dieser Lage ist der vom Kissen gewährte Schutz herabgesetzt.

Die vorderen Airbags können in folgenden Fällen nicht auslösen:

- Beim Aufprall gegen stark verformbare Gegenstände, wenn die Frontfläche des Fahrzeugs nicht betroffen ist (zum Beispiel Aufprall der Stoßstange gegen die Leitplanke).

Unterfahren anderer Fahrzeuge oder Leitplanken (z. B. unter einen Lastkraftwagen oder eine Leitplanke). Die Airbags aktivieren sich unter den oben genannten Bedingungen nicht, da sie keinen zusätzlichen Schutz zu den Sicherheitsgurten bieten würden und somit ihre Aktivierung unnötig wäre. Das Nichtauslösen in diesen Fällen ist daher nicht als Systemstörung auszulegen.

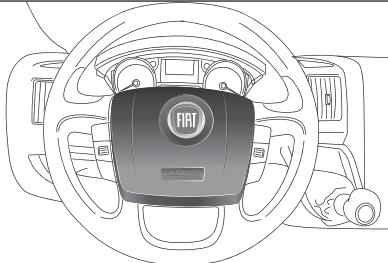
100)

Die vorderen Airbags (Fahrer- und Beifahrerseite) sind konstruiert und eingestellt zum optimalen Schutz der vorderen Insassen, die Sicherheitsgurte tragen. Ihr Volumen im Moment des maximalen Aufblasens füllt den Großteil des Raumes zwischen Lenkrad und Fahrer und Armaturenbrett und Beifahrer aus.

Bei einem Frontaufprall niedriger Intensität (für die die von den Sicherheitsgurten ausgeübte Rückhaltefunktion ausreichend ist), sprechen die Airbags nicht an. Gerade in diesem Fall ist die Benutzung des Sicherheitsgurtes immer notwendig, der bei einem Frontaufprall die korrekte Sitzposition des Fahrers sicherstellt.

FAHRER-FRONTAIRBAG

Er besteht aus einem sich sofort aufblasenden Luftkissen und ist in einem Fach in der Mitte des Lenkrads untergebracht Abb. 117.



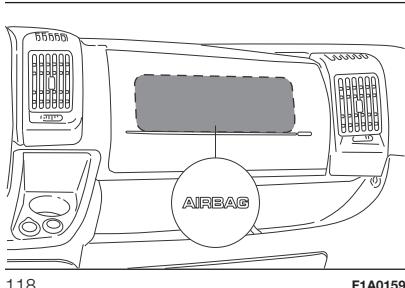
117

F1A0312

BEIFÄHRER-FRONTAIRBAG

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Er besteht aus einem sich sofort aufblasenden Luftkissen in einem dafür vorgesehenen Fach in der Instrumententafel Abb. 118 und hat ein größeres Volumen als der Airbag auf der Fahrerseite.



118

F1A0159

AIRBAG VORN AUF DER BEIFÄHRERSEITE UND KINDERSITZE

 101)

Entgegen der Fahrtrichtung zu montierende Kindersitze **NIE** auf dem Vordersitz montieren, ohne den Airbag des vorderen Beifahrersitzes zu deaktivieren, da der explodierende Airbag im Falle eines Aufpralls schwere Verletzungen des transportierten Kindes verursachen könnte.



119

FOT0950

IMMER die auf dem Schild auf der Sonnenblende der Beifahrerseite Abb. 119 enthaltenen Anweisungen einhalten.

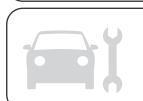
Manuelle Deaktivierung des Frontairbags und des Seitenairbags zum Brust-/Beckenschutz auf der Beifahrerseite (Sidebag)

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

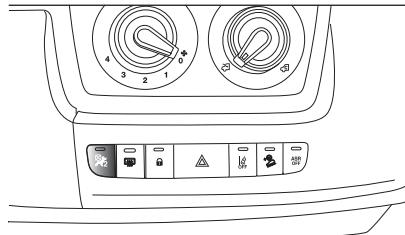
Wenn es unbedingt erforderlich ist, ein Kind auf dem Beifahrersitz entgegen der Fahrtrichtung zu transportieren, kann der Front- und Seitenairbag auf der Beifahrerseite (für Versionen/ Märkte, wo vorgesehen) deaktiviert werden.

ZUR BEACHTUNG Zur manuelle Deaktivierung der Beifahrer-Front- und Seitenairbags (Sidebag) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) gelten die Angaben im Abschnitt „Display“ im Kapitel „Kenntnis der Instrumententafel“. Bei deaktivierten Airbags leuchtet die entsprechende LED am Schalter.

Die LED am Schalter  Abb. 120 am Armaturenbrett meldet den Zustand des Beifahrerschutzes. Ist die LED aus, ist der Schutz des Beifahrers deaktiviert.



Bei der erneuten Aktivierung der Front- und Seitenairbags (Side Bag) auf der Beifahrerseite (für Versionen und Märkte, wo vorgesehen), geht die LED wieder aus.



120

F1A0374

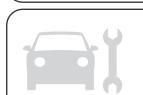
Bei Einschalten des Fahrzeugmotors (Schlüssel auf MAR), leuchtet die LED ca. 8 Sekunden lang, wenn nach dem vorherigen Abschalten des Motors mindestens 5 Sekunden verstrichen sind. Solte die LED nicht unter diesen Bedingungen funktionieren, das Fiat-Servicenetz aufsuchen.

Wird der Fahrzeugmotor nach einem Abstellen vor dem Verstreichen von 5 Sekunden wieder eingeschaltet, kann es vorkommen, dass die LED aus bleibt. Um den einwandfreien Betrieb der LED sicherzustellen, den Fahrzeugmotor abstellen und erst nach mindestens 5 Sekunden wieder einschalten.

Während der ersten 8 Sekunden bezeugt die eingeschaltete LED nicht die effektive Schutzfunktion der Beifahrerairbags, sondern nur den korrekten Betrieb der LED. Auch in den Märkten, wo keine Deaktivierungsmöglichkeit der Schutzfunktion der Beifahrerairbags vorgesehen ist, wird die LED einem Test unterzogen. Die LED leuchtet weniger als eine Sekunde lang, wenn der Schlüssel auf MAR gedreht wird, und geht dann gleich wieder aus.

Je nach Fahrzeugzustand könnte die Leuchte mit unterschiedlicher Intensität leuchten. Die Intensität könnte sich auch während des Drehens des Zündschlüssels ändern.

AIRBAG VORN AUF DER BEIFÄHRERSEITE UND KINDERSITZE ACHTUNG



SIDEBAGS

⚠ 102) 103) 104) 105) 106) 107) 108) 109) 110) 111)
112) 113) 114) 115)

Um den Schutz der Insassen zu steigern, ist das Fahrzeug für den Fall eines Seitenaufpralls (für Versionen/ Märkte, wo vorgesehen) mit vorderen Seitenairbags (Side bag) und Kopfairbag (Window bag) ausgestattet. Die Seitenairbags (für Versionen/ Märkte, wo vorgesehen) schützen die Insassen bei einem seitlichen mittelschweren Aufprall durch ein Luftkissen, das sich zwischen dem Insassen und den seitlichen Innenteilen des Fahrzeugs entfaltet. Die nicht erfolgte Aktivierung der Seitenairbags bei anderen Aufprallarten (Frontalaufprall, Auffahrunfall, Überschlagen usw...) zeigt daher keinen Systemfehler an.

Bei einem frontalen Aufprall löst ein elektronisches Steuergehäuse bei Bedarf das Aufblasen des Kissens aus. Das Luftkissen bläst sich augenblicklich auf und dient als Schutz zwischen dem Körper der Insassen und den Fahrzeugteilen, die Verletzungen hervorrufen können. Sofort danach fällt das Kissen wieder in sich zusammen.

Die seitlichen Airbags (für Versionen/ Märkte, wo vorgesehen) ersetzen die Sicherheitsgurte nicht, sondern ergänzen ihre Wirksamkeit. Es wird daher empfohlen, die Sicherheitsgurte immer anzulegen, was auch in Europa und den meisten außereuropäischen Ländern gesetzlich vorgeschrieben ist.

SIDEBAGS VORNE ZUM SCHUTZ DES BRUSTKORBES (SIDEBAG)

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Sie bestehen aus einem sich sofort aufblasenden Luftkissen, das in den Rückenlehnen der Sitze Abb. 122 untergebracht ist und die Aufgabe hat, den Oberkörper und das Becken der Insassen bei einem mittelschweren seitlichen Aufprall zu schützen.



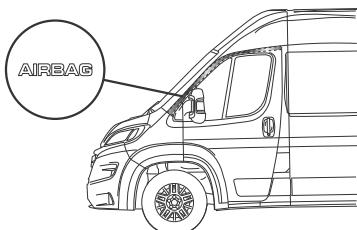
122

F1A0160

SIDEBAGS FÜR DEN SCHUTZ DES KOPFES (WINDOW BAG)

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Sie bestehen aus zwei Kissens, eines auf der rechten und eines auf der linken Seite des Fahrzeuges, die sich hinter der seitlichen Dachverkleidung befinden und von entsprechenden Blenden Abb. 123 abgedeckt sind.



123

F1A0333

Sie haben die Aufgabe, den Kopf der vorderen Insassen bei einem Seitenaufprall zu schützen. Dies dank der großen Oberfläche der Kissens.

ZUR BEACHTUNG Den besten Schutz bei einem seitlichen Aufprall gewährleistet das System, wenn man eine korrekte Position auf dem Sitz einnimmt, damit sich die Seitenairbags korrekt aufblasen können.

ZUR BEACHTUNG Das Auslösen der Front- und/oder der Seitenairbags ist möglich, wenn das Fahrzeug starken Stößen oder Unfällen ausgesetzt ist, die den Unterbodenbereich betreffen, wie z. B. starke Stöße gegen Stufen, Gehsteige oder feste Bodenvorsprünge, Durchfahren von großen Schlaglöchern oder bei Bodenwellen.

ZUR BEACHTUNG Die Auslösung der Airbags setzt eine geringe Menge Staub frei. Dieses Pulver ist unschädlich und kein Anzeichen für einen beginnenden Brand. Außerdem können die Oberfläche des entfalteten Kissens und das Fahrzeuginnere von staubförmigen Rückständen bedeckt werden: Das Pulver kann die Haut und die Augen reizen. Bei einem Kontakt mit neutraler Seife und Wasser abwaschen.

ZUR BEACHTUNG Wenn sich durch einen Unfall eine der Sicherheitsvorrichtungen aktiviert haben sollte, wenden Sie sich an den Fiat-Servicenetz, um diese zu ersetzen und die Unversehrtheit der elektrischen Anlage überprüfen zu lassen. Alle Eingriffe, sei es die Kontrolle, Reparatur oder Ersatz des Airbags, müssen durch das Fiat-Servicenetz ausgeführt werden.

Bei Verschrottung des Fahrzeugs wenden Sie sich bitte an den Fiat-Servicenetz zur Deaktivierung der Anlage. Bei Eigentumsänderung des Fahrzeugs ist es unerlässlich, dass der neue Besitzer über die Benutzungsart und die obigen Hinweise unterrichtet und ihm die "Betriebsanleitung" ausgehändigt wird.

ZUR BEACHTUNG Die Aktivierung der Gurtstraffer, der Frontairbags und der seitlichen Airbags wird unterschiedlich je nach der Art des Aufpralls festgelegt. Die nicht erfolgende Aktivierung einer oder mehrerer dieser Elemente ist deshalb kein Anzeichen für eine Funktionsstörung des Systems.



ZUR BEACHTUNG

100) Keine Aufkleber oder andere Gegenstände auf dem Lenkrad, am Armaturenbrett im Bereich des Airbag auf der Beifahrerseite und an den Sitzen anbringen. Keine Gegenstände (z. B. Mobiltelefone) auf das Armaturenbrett auf der Beifahrerseite legen, die das korrekte Entfalten des Beifahrerairbags verhindern und außerdem die Fahrzeuginsassen schwer verletzen könnten.

101) Die entgegen der Verkehrsrichtung installierten Kindersitze dürfen auf keinen Fall auf dem Beifahrersitz installiert werden, wenn der Airbag für diesen Sitz aktiv ist. Das Auslösen des Airbags bei einem Aufprall könnte, unabhängig von der Schwere des Aufpralls, tödliche Verletzungen für das mitreisende Baby verursachen. Daher muss der Beifahrerairbag immer deaktiviert werden, wenn auf dem Beifahrersitz ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert wird. Außerdem muss der Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten geschoben werden, um einen eventuellen Kontakt des Kindersitzes mit dem Armaturenbrett zu vermeiden. Den Beifahrerairbag sofort wieder aktivieren, sobald der Kindersitz entfernt wurde.

102) Den Kopf, die Arme oder die Ellenbogen nicht auf die Tür, die Fenster und den Bereich des Window Bag aufstützen, um mögliche Verletzungen während des Entfaltens zu vermeiden.

103) Nie den Kopf, die Arme oder die Ellenbogen aus den Fenstern herausragen lassen.



104) Wenn beim Betätigen der Startvorrichtung auf MAR die Kontrollleuchte  nicht aufleuchtet oder während der Fahrt dauerhaft leuchtet (zusammen mit der auf dem Multifunktionsdisplay angezeigten Meldung, für Versionen/Märkte, wo vorgesehen), besteht die Möglichkeit, dass eine Störung an den Rückhaltesystemen vorliegt. In diesem Fall werden die Airbags oder die Gurtstraffer bei einem Unfall nicht aktiviert oder in einigen wenigen Fällen fälschlicherweise aktiviert. Nehmen Sie vor einer Weiterfahrt Kontakt zum Fiat-Servicenetz auf und lassen Sie die Anlage sofort kontrollieren.

105) Die Rückenlehne der Vordersitze und der Hintersitze darf nicht mit Verkleidungen oder Überzügen gedeckt werden, die nicht zum Gebrauch mit dem Sidebag vorgesehen sind.

106) Nicht mit Gegenständen auf dem Schoß oder vor dem Brustkorb und noch weniger mit Pfeife, Bleistiften usw. zwischen den Lippen fahren. Bei einem Unfall mit Auslösen des Airbags könnten dadurch schwere Verletzungen entstehen.

107) Fahren Sie immer so, dass die Hände am Lenkradkranz liegen, damit sich, bei einer Auslösung des Airbags, dieser ohne Behinderungen entfalten kann. Nicht mit nach vorne geneigtem Körper fahren, sondern die Rückenlehne gerade stellen und sich gut mit dem Rücken daran anlehnen.

108) Die Airbags können sich auch bei abgestelltem Motor aktivieren, wenn die Startvorrichtung auf MAR steht und das stehende Fahrzeug von einem anderen Fahrzeug angefahren wird. Auch bei stehendem Fahrzeug gilt daher: Die entgegen der Fahrtrichtung montierten Kindersitze dürfen auf keinen Fall auf dem Beifahrersitz installiert werden, wenn der Airbag für diesen Sitz aktiv sind. Die Auslösung des Airbags bei einem Aufprall könnte zu tödlichen Verletzungen des transportierten Kindes führen. Daher muss der Beifahrerairbag immer deaktiviert werden, wenn auf dem Beifahrersitz ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert wird. Außerdem muss der Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten geschoben werden, um einen eventuellen Kontakt des Kindersitzes mit dem Armaturenbrett zu vermeiden. Den Beifahrerairbag sofort wieder aktivieren, sobald der Kindersitz entfernt wurde. Abschließend wird daran erinnert, dass keine Sicherheitsvorrichtung (Airbag, oder Gurtstraffer) auf Grund eines Stoßes ausgelöst wird, wenn der Zündschlüssel auf STOP steht. Die nicht erfolgte Aktivierung der Airbags darf in diesen Fällen nicht als Fehlfunktion des Systems betrachtet werden.

109) Wenn das Fahrzeug Gegenstand von Diebstahl oder Diebstahlversuch war, wenn es Vandalismus, Überschwemmung oder Hochwasser ausgesetzt war, muss das Airbag-System vom Fiat-Servicenetz überprüft werden.

110) Bei Startvorrichtung in Position MAR leuchtet die LED auf der Taste  am Armaturenbrett einige Sekunden lang (je nach Markt/Version kann die Leuchtdauer variieren), um die korrekte Funktionsweise dieser LED zu prüfen.

111) Die Sitze nicht mit Wasser oder Dampfdruck reinigen (sondern von Hand oder an den automatischen Waschanlagen für Sitze).

112) Das Auslösen des Frontairbags ist für Aufprallstärken vorgesehen, die diejenigen der Gurtstraffer übersteigen. Bei Stößen, die zwischen den beiden Betätigungsgrenzen liegen, ist es deshalb normal, wenn nur die Gurtstraffer aktiviert werden.

113) Keine harten Gegenstände an die Kleiderhaken oder die Haltegriffe hängen.

114) Der Airbag ersetzt nicht die Sicherheitsgurte, sondern ergänzt deren Wirkung. Da die Frontairbags außerdem bei einem Frontaufprall mit geringer Geschwindigkeit, seitlichem Aufprall, Auffahrunfällen oder bei einem Umrücken nicht auslösen, werden die Insassen in diesen Fällen nur von den Sicherheitsgurten geschützt, die deshalb immer angelegt werden müssen.

115) Bei einigen Versionen leuchtet bei einem Defekt der LED  OFF (auf der Abdeckblende der Instrumententafel) die Kontrollleuchte  auf der Instrumententafel auf und die Beifahrer-Airbags werden deaktiviert. Bei einigen Versionen leuchtet bei einem Defekt der LED  ON (auf der Abdeckblende der Instrumententafel) die Kontrollleuchte  auf der Instrumententafel auf.

ANLASSEN UND FAHRT

Werfen wir nun einen Blick in die „Seele“ dieses Fahrzeugs, um zu ermitteln, wie wir alle seine Möglichkeiten nutzen können.

Sie erfahren, wie Sie unter allen Bedingungen sicher fahren und immer auf einen tollen Reisegefährten zählen können, dem Ihr Komfort und Ihr Geldbeutel wichtig ist.

ANLASSEN DES MOTORS	126
BEIM PARKEN	128
SCHALTGETRIEBE	130
COMFORT-MATIC-GETRIEBE.....	131
START&STOP-AUTOMATIK	133
CRUISE CONTROL (TEMPOMAT) ...	134
GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (SPEED BLOCK)	136
EINPARKSENSOREN.....	137
RÜCKFAHRKAMERA (PARKVIEW® REAR BACK UP CAMERA)	139
TRAFFIC SIGN RECOGNITION	140
KRAFTSTOFFEINSPARUNG	141
BETANKEN DES FAHRZEUGS.....	142
ZUSATZSTOFF FÜR DIESELEMISSIONEN ADBLUE (HARNSTOFF)	148
AUSSTATTUNG MIT ERDGASANLAGE (NATURAL POWER).....	149
RATSCHLÄGE FÜR DAS BELADEN	151
ZIEHEN VON ANHÄNGERN	152
LÄNGERER STILLSTAND DES FAHRZEUGS.....	159



ANLASSEN DES MOTORS



Das Fahrzeug ist mit einer elektronischen Vorrichtung zum Blockieren des Motors ausgestattet: Sollte der Motor nicht anspringen, die Angaben im Abschnitt „Das Fiat CODE-System“ im Kapitel „Kenntnis des Fahrzeugs“ beachten. Vor dem Anlassen des Fahrzeugmotors, den Sitz, die Innen- und Außenspiegel einstellen und die Sicherheitsgurte korrekt ansschnallen. Um den Motor zu starten, nie das Gaspedal drücken.



PROZEDUR FÜR VERSIONEN MIT SCHALTGETRIEBE

Vorgehensweise:

- Die Handbremse anziehen;
- den Schalthebel in der Leerlaufstellung positionieren;
- den Zündschlüssel in Stellung **MAR** bringen: auf der Instrumententafel leuchten die Kontrollleuchten  und  auf;

Das Ausschalten der Kontrollleuchten  und  abwarten, was umso schneller erfolgt, je wärmer der Motor ist.

- Das Kupplungspedal, ohne Druck auf das Gaspedal, ganz durchtreten.
- den Zündschlüssel sofort nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte  auf AVV drehen. Ein zu langes Abwarten würde den Vorgang der Glühkerzenerwärmung wieder aufheben.
- Den Schlüssel sofort nach Motorstart loslassen.

PROZEDUR FÜR VERSIONEN MIT COMFORT-MATIC-GETRIEBE

Das System erlaubt das Anlassen des Motors sowohl mit eingelegtem Gang als auch im Leerlauf (**N** Abb. 126); bei eingelegtem Gang muss immer das Bremspedal betätigt werden.

Es wird empfohlen den Schalthebel vor dem Anlassen des Motors in Leerlauf (**N** Abb. 126) zu schalten.

ANFAHREN DES FAHRZEUGS

Das Anfahren des Fahrzeugs bei angelassenem Motor ist im 1. Gang, im 2. Gang (empfohlen bei rutschigem Straßenbelag) und im Rückwärtsgang (**R**) möglich.

Zum Einlegen des 1. Gangs:

- Bremspedal niedertreten;
- bei Schalthebel in Stellung (**N**) oder (**R**) diesen in Mittelstellung bewegen;
- bei Hebel in Mittelstellung, diesen in Richtung + (höherer Gang) Abb. 125 verschieben.
- Das Bremspedal loslassen und das Gaspedal betätigen.

Zum Einlegen des 2. Gangs:

- Bremspedal niedertreten;
- bei Schalthebel in Stellung (**N**) oder (**R**) Abb. 126 diesen in Mittelstellung bewegen und dann in Richtung + (höherer Gang) Abb. 125;
- bei Hebel in Mittelstellung diesen 2 Mal in Richtung + (höherer Gang) Abb. 125 verschieben.
- Das Bremspedal loslassen und das Gaspedal betätigen.

Zum Einlegen des Rückwärtsgangs

(R):

- Bremspedal niedertreten;

HINWEIS Wenn sich das Fahrzeug bewegt, wird die Anfrage akzeptiert und ausgeführt, vorausgesetzt, dass innerhalb von 1,5 Sekunden nach der Anfrage die Geschwindigkeit des Fahrzeugs unter 3 km/h liegen wird: falls die Anfrage nicht ausgeführt wird, behält das System den eingelegten Gang bei, oder falls die Geschwindigkeit des Fahrzeugs unter 10 km/h sinkt, wird der Leerlauf (**N**) eingelegt, und der Vorgang muss wiederholt werden.

- Den Hebel auf **(R)** bringen Abb. 126.
- Das Bremspedal loslassen und das Gaspedal betätigen.

 16)

PROZEDUR NEUE VERSIONEN NATURAL POWER

(Für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Nachstehend werden die möglichen Anlassweisen in Bezug auf die Fahrzeugbedingungen beschrieben:

- ERDGAS-Tank nicht auf Reserve – Benzin-Tank nicht leer
Das Anlassen erfolgt immer mit Erdgas;
- ERDGAS-Tank leer - Benzin-Tank nicht leer:

Das Anlassen des Motors wird mit Benzin forciert und wird nicht auf Erdgas umgeschaltet bis Erdgas getankt wird. Gleichzeitig leuchtet die Reserve-Kontrollleuchte auf und auf dem Display an der Instrumententafel erscheint die Meldung "TANKEN NOTWENDIG" angezeigt;

- ERDGAS-Tank nicht auf Reserve – Benzin-Tank leer
Das Anlassen erfolgt immer mit Erdgas;

 17) 18) 19) 20) 21)

ZUR BEACHTUNG

116) Es ist gefährlich, den Motor in geschlossenen Räumen zu betreiben. Der Motor verbraucht Sauerstoff und gibt Kohlendioxid, Kohlenmonoxid und andere giftige Gase ab.



ZUR BEACHTUNG

14) In der ersten Nutzungszeit ist es ratsam, dem Fahrzeug keine Maximalleistungen abzuverlangen (beispielsweise übermäßige Beschleunigungen, lange Fahrt bei höchsten Drehzahlen, übermäßig starkes Bremsen usw.).

15) Bei abgestelltem Motor den Zündschlüssel nicht auf MAR stehen lassen, um eine unnötige Stromentnahme aus der Batterie zu vermeiden.

16) Nach einem fehlgeschlagenen Motorstart mit eingelegtem Gang wird die potentielle Gefahrensituation, die durch die Tatsache entsteht, dass das Getriebe automatisch in den Leerlauf geschaltet hat, durch ein akustisches Signal gemeldet.

17) Blinkt die Kontrollleuchte  60 Sekunden nach dem Motorstart oder während einer längeren Mitnahme, weist dies auf eine Störung am Vorwärmssystem der Kerzen hin. Startet der Motor, kann das Fahrzeug normal benutzt werden; Bitte wenden Sie sich jedoch so schnell wie möglich an das Fiat-Servicenetz.

18) Bis zum Start des Motors funktioniert weder die Servobremse noch die Servolenkung. Die auf das Bremspedal und das Lenkrad auszuübende Kraft ist daher sehr viel größer als normal.

19) Ein Anlassen durch Anziehen, Abschleppen oder unter Ausnutzung von abschüssigem Gelände ist unbedingt zu vermeiden. Diese Vorgänge können zu einem Anstau von Kraftstoff im Katalysator führen und diesen irreparabel beschädigen.

20) Das „Gas geben“ vor dem Abstellen des Motors nützt nichts, verbraucht Kraftstoff und ist für Motoren mit Turbolader besonders schädlich.

21) Unter bestimmten Bedingungen kann beim Abstellen des Motors der Elektroventilator für die Dauer von max. 120 Sekunden eingeschaltet werden.



BEIM PARKEN



117)



Nach dem Parken und beim Verlassen des Fahrzeugs, folgendermaßen vorgehen:

- Einen Gang einlegen (den 1. Gang bei ansteigender und den Rückwärtsgang bei abschüssiger Straße) und die Räder eingeschlagen lassen.
- Den Motor abstellen und die Handbremse anziehen.
- Immer den Zündschlüssel abziehen. Wurde das Fahrzeug auf einer stark abfallenden Straße abgestellt, wird empfohlen, die Räder auch mit einem Keil oder Stein zu blockieren.

Bei den Versionen mit Automatikgetriebe (Comfort Matic) vor dem Loslassen des Bremspedals warten, bis auf dem Display der Buchstabe **P** erscheint.

HINWEIS Das Fahrzeug **NIE** mit Getriebe im Leerlauf verlassen (oder bei den Versionen mit Automatikgetriebe, ohne den Schalthebel auf **P** gestellt zu haben).

VERSIONEN MIT SCHALTGETRIEBE

Vorgehensweise:

- Einen Gang einlegen (den 1. Gang bei ansteigender und den Rückwärtsgang bei abschüssiger Straße) und die Räder eingeschlagen lassen.
- Den Motor abstellen und die Handbremse anziehen. Wurde das Fahrzeug auf einer stark abfallenden Straße abgestellt, wird empfohlen, die Räder auch unterkeilen oder mit einem Stein zu blockieren. Den Schlüssel nicht in der Anlassvorrichtung lassen, um zu vermeiden, dass die Batterie entladen wird, außerdem bei jedem Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel abziehen.

VERSIONEN MIT COMFORT-MATIC-GETRIEBE

Für ein sicheres Abstellen des Fahrzeugs muss bei betätigtem Bremspedal der 1. Gang oder der Rückwärtsgang (**R**) eingelegt werden, außerdem muss beim Abstellen auf Gefällen die Feststellbremse betätigt werden. Zusätzlich muss vor dem Loslassen des Bremspedals unbedingt abgewartet werden, bis im Mehrfunktionsdisplay die Anzeige des eingelegten Gangs ausgeblendet wird.

ZUR BEACHTUNG Das Fahrzeug darf NIE mit dem Getriebe im Leerlauf (**N**) verlassen werden.

ALLGEMEINE HINWEISE

- Bei stehendem Fahrzeug und eingelegtem Gang das Bremspedal bis zum Anfahren betätigen; dann das Bremspedal loslassen und langsam Gas geben.
- Es wird empfohlen, das Getriebe bei längeren Standzeiten mit laufendem Motor in den Leerlauf (**N**) zu schalten;
- Um die Wirksamkeit der Kupplung zu schützen, das Fahrzeug nicht mit dem Gaspedal auf der Stelle halten (beispielsweise beim Halten an einer Steigung). Die Kupplung kann durch Überhitzung beschädigt werden. Deshalb stattdessen das Bremspedal verwenden und nur dann das Gaspedal einsetzen, wenn wirklich angefahren wird;
- Der zweite Gang darf nur dann zum Anfahren verwendet werden, wenn eine besondere Kontrolle bei Untergründen mit geringer Haftung erforderlich ist.
 - wenn bei eingelegtem Rückwärtsgang (**R**) der erste Gang eingelegt werden soll, oder umgekehrt, darf der Schaltbefehl nur bei vollkommen stehendem Fahrzeug und betätigtem Bremspedal erfolgen;

☐ Falls aus unvorhergesehenen Gründen, obwohl hiervon stark abgeraten wird, das Fahrzeug sich im Leerlauf (**N**) bergab bewegen lassen sollte, schaltet das Getriebe bei einem Schaltbefehl automatisch entsprechend der Fahrzeuggeschwindigkeit in den optimalen Gang, um eine korrekte Kraftübertragung auf die Räder zu ermöglichen.

☐ Wenn notwendig können bei abgestelltem Motor, Schlüssel auf MAR und gedrücktem Bremspedal der 1. Gang, der Rückwärtsgang (**R**) oder der Leerlauf (**N**) eingelegt werden. In diesem Fall ist vorgeschrieben, bei Gangwechseln mindestens 5 Sekunden zwischen zwei Gangwechseln abzuwarten, um die Funktionsfähigkeit des Hydrauliksystems und insbesondere der Pumpe zu schützen;

☐ beim Anfahren am Berg, nach dem Loslassen der Handbremse oder des Bremspedals, langsam aber vollständig Gas geben, so steigt die Motordrehzahl und starke Steigungen können mit einem größeren Drehmoment überwunden werden.

☐ An Steigungen > 5% ist das Einlegen des 2. Gangs bei stehendem Fahrzeug nicht gestattet.

HANDBREMSE

Betätigen der Handbremse: Der Handbremshebel befindet sich auf der linken Seite des Fahrersitzes. Zum Betätigen der Handbremse den Hebel nach oben ziehen, bis die Sperre des Fahrzeugs gewährleistet ist.

Um die Handbremse zu lösen: den Hebel A leicht anheben, die Taste A drücken und gedrückt halten und prüfen, dass die Kontrollleuchte (1) auf der Instrumententafel erlischt. Um ungewollte Bewegungen des Fahrzeugs zu vermeiden, ist der Vorgang mit gedrücktem Bremspedal auszuführen.

ZUR BEACHTUNG Sicherstellen, dass der Handbremshebel ausreichend eingerastet ist, um das Fahrzeug sicher zu bremsen. Dies gilt insbesondere an starken Gefällen und bei beladenem Fahrzeug.



ZUR BEACHTUNG

117) Kinder nie alleine und unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen. Bei Verlassen des Fahrzeugs, den Schlüssel aus der Startvorrichtung herausziehen und mitnehmen.



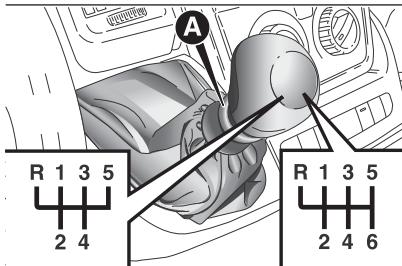
ZUR BEACHTUNG

22) Bei Fahrzeugen mit selbstregelnden pneumatischen Aufhängungen immer prüfen, dass um das Fahrzeug herum und überhalb des Daches ein ausreichender Freiraum vorhanden ist. Das Fahrzeug könnte bei eventuellen Temperatur- oder Belastungsschwankungen automatisch nach oben (oder unten) fahren.



SCHALTGETRIEBE

Beim Einlegen der Gänge das Kupplungspedal vollständig niedertreten und den Schalthebel in die gewünschte Stellung bringen (das Gangschema befindet sich auf dem Schalthebelknauf A Abb. 124).



124

F1A0163

Zum Einlegen des 6. Gangs (wo vorgesehen), den Schalthebel durch Drücken nach rechts betätigen, um ein versehentliches Einlegen des 4. Gangs zu vermeiden. Der gleiche Vorgang gilt für das Herunterschalten vom 6. zum 5. Gang.

ZUR BEACHTUNG Der Rückwärtsgang kann nur bei vollständig stillstehendem Fahrzeug eingelegt werden. Bei laufendem Motor mindestens 2 Sekunden bei gedrücktem Kupplungspedal warten, bevor der Rückwärtsgang eingelegt wird, um Beschädigungen an den Zahnräden und Schaltgeräusche zu vermeiden. Um den Rückwärtsgang R aus der Leerlaufposition einzulegen, den Gleitring A unter dem Knauf anheben und gleichzeitig den Hebel nach links und dann nach vorne verschieben.



ZUR BEACHTUNG

23) Während der Fahrt nicht die Hand auf dem Schalthebel lassen, die dadurch ausgeübte Kraft kann, obwohl sie gering ist, die inneren Gangschaltungselemente auf Dauer abnutzen. Die Bedienung des Kupplungspedals muss auf die Gangwechsel begrenzt werden. Beim Fahren den Fuß nicht auf dem Kupplungspedal liegen lassen, auch wenn er nur leicht aufgelegt bleibt. Bei den Versionen/Märkten wo vorgesehen kann die Kontrollelektronik des Kupplungspedals einen falschen Fahrstil als Fehler interpretieren und dementsprechend reagieren.

ZUR BEACHTUNG

118) Um die Gänge richtig zu wechseln, muss das Kupplungspedal ganz durchgetreten werden. Aus diesem Grunde darf sich auf dem Boden vor der Pedalgruppe kein Hindernis befinden: eventuelle Fußmatten müssen glatt liegen, damit sie den Pedalweg nicht beeinträchtigen.

COMFORT-MATIC- GETRIEBE



(Für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Das Fahrzeug ist mit einem elektronisch gesteuerten, als „COMFORT-MATIC“ bezeichneten Schaltgetriebe ausgestattet und beinhaltet zwei Funktionslogiken: **MANUAL** und **AUTO**.

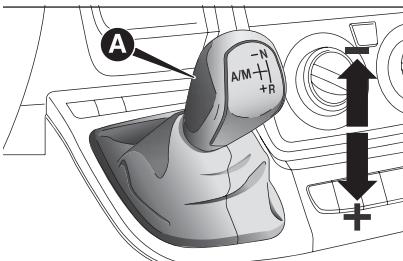
Das Getriebe besteht aus einem herkömmlichen mechanischen Schaltgetriebe, versehen mit einem Schalthebel **A** Abb. 125, an den eine elektrohydraulische Vorrichtung mit elektronischer Steuerung angeschlossen ist, die automatisch die Kupplung und das Einlegen der Gänge verwaltet.

SCHALTHEBEL

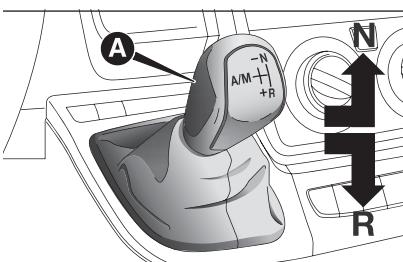
Der Bedienhebel **A** Abb. 125 am Mitteltunnel ist „mehrfachstabil“ schwimmend gelagert, d. h. er kann drei stabile und drei instabile Positionen einnehmen.

Die drei stabilen Positionen entsprechen dem Leerlauf **N**, dem Rückwärtsgang **R** und der Mittelstellung zwischen den instabilen Stellungen **(-)** und **(+)** Abb. 125 und Abb. 126.

Die instabilen Positionen, bzw. jene, die der Hebel nach dem Loslassen verlässt, sind die Positionen zur Anforderung eines höheren Gangs **(+)**, zur Anforderung eines niedrigeren Gangs **(-)**, und die Position zur Anforderung des Automatikbetriebs **(A/M)**.

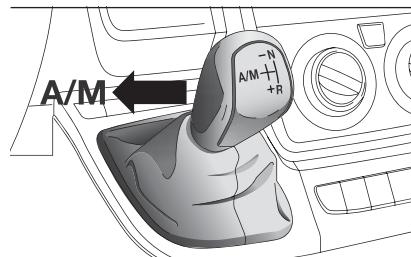


125 FON0345M



126 FON0344M

Die Rückkehr in die manuelle Betriebsart erfolgt, wenn der Hebel erneut auf **A/M** Abb. 127 gebracht wird.



127 FON0345M

MANUELLE LOGIK

ZUR BEACHTUNG Um eine korrekte Verwendung des Systems zu garantieren wird empfohlen, die Pedale ausschließlich mit dem rechten Fuß zu bedienen.

- Das Bremspedal betätigen;
- den Motor anlassen;
- Den Schalthebel in Richtung **(+)** (höherer Gang) drücken, um den ersten Gang einzulegen (wenn man von **N** oder **R** ausgeht, genügt es, den Hebel in Mittelstellung zu bringen) oder **R**, um den Rückwärtsgang Abb. 126 einzulegen.
- Das Bremspedal loslassen und das Gaspedal drücken.



- während der Fahrt den Gangschalthebel in Richtung (+) drücken, um einen höheren Gang einzulegen oder in Richtung (-) drücken, um einen niedrigeren Gang einzulegen.

AUTOMATIKMODUS

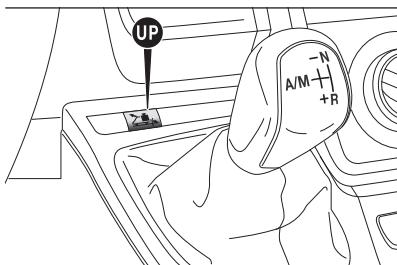
ZUR BEACHTUNG Um eine korrekte Verwendung des Systems zu garantieren wird empfohlen, die Pedale ausschließlich mit dem rechten Fuß zu bedienen.

- Das Bremspedal betätigen;
- den Motor anlassen;
- Den Schalthebel in Richtung **A/M** Abb. 127 drücken, um die automatische Betriebslogik einzuschalten, und den Schalthebel in Richtung (+) (höherer Gang) drücken, um den ersten Gang einzulegen (wenn man von **N** oder **R** ausgeht, genügt es, den Hebel in Mittelstellung zu bringen) oder **R**, um den Rückwärtsgang einzulegen.
- Das Bremspedal loslassen und das Gaspedal drücken.

AUTOMATIKBETRIEB (**AUTO** mit eingeschalteter Funktion **UP**)

Das Einschalten der **UP**-Funktion erfolgt durch Drücken der Taste **UP** Abb. 128, die sich zwischen den Bedienfeldern am Armaturenbrett befindet. Nachdem diese Funktion aktiviert wurde, leuchtet die Lampe  auf der Instrumententafel in Verbindung mit einer Bestätigungsmitteilung auf dem konfigurierbaren Multifunktionsdisplay auf.

Bei aktiverter Funktion **UP** wählt das System den geeigneten Gang je nach Fahrzeuggeschwindigkeit, Motordrehzahl und Kraftaufwendung am Gaspedal mit dem Ziel, Straßenbereiche mit starken Steigungen leichter und bequemer anzugehen.



128

Falls erforderlich, schaltet das System nach dem Durchtreten des Gaspedals (z.B. beim Überholen) um einen oder mehrere Gänge herunter, um die nötige Leistung und das Drehmoment für die vom Fahrer gewünschte Beschleunigung bereitzustellen (dies erfolgt im Automatikmodus unabhängig davon, ob die Funktion **UP** ein- oder ausgeschaltet ist).

 24)

ZUR BEACHTUNG

24) Es sollte vermieden werden, die Hand auf dem Schalthebel ruhen zu lassen, wenn kein Gangwechsel angefordert wird oder wenn die Betriebsart **AUTO/MANUAL** eingestellt ist.

START&STOP-AUTOMATIK



KURZ DARGESTELLT

Die Vorrichtung Start&Stop stellt automatisch den Motor immer dann ab, wenn das Fahrzeug steht und alle Bedingungen für ein Ausschalten erfüllt sind und lässt ihn wieder an, wenn der Fahrer die Fahrt fortsetzen möchte. Dies verbessert die Fahrzeugeleistung durch eine Verringerung des Kraftstoffverbrauchs, der Emissionen, sowie der Lärmbelastung.

BETRIEBSMODUS

Motor-Abschalt-Betrieb

Versionen mit Schaltgetriebe

Bei stehendem Fahrzeug wird der Motor abgestellt, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet und das Kupplungspedal losgelassen wird.

Versionen mit Comfort-Matic-Getriebe

Bei stillstehendem Fahrzeug und niedergetretenem Bremspedal schaltet der Motor ab, wenn sich der Schalthebel in einer von **R** abweichenden Position befindet.

Bei einem Stoppen aufwärts, ist das Abstellen des Motors deaktiviert, damit die „Hill Holder“-Funktion eingreifen kann, die nur bei laufendem Motor aktiv ist.

Das Abstellen des Motors wird durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte auf der Instrumententafel angezeigt.

Wiederanlassen des Motors

Versionen mit Schaltgetriebe

Um den erneuten Motorstart zuzulassen, das Kupplungspedal drücken.

Versionen mit Comfort-Matic-Getriebe

Beim Loslassen des Bremspedals wird der Motor automatisch angelassen; das Symbol  am Display erlischt. Für den Motorstart bei ausgeschalteter „Hill Holder“-Funktion den Hebel in Richtung (+), (-) oder **R** schieben: der Motor wird wieder angelassen.

MANUELLE AKTIVIERUNG UND DEAKTIVIERUNG DER ANLAGE

Um das System manuell zu aktivieren und zu deaktivieren, die Taste  auf dem Armaturenbrett drücken.

 25

SICHERHEITS-FUNKTIONEN

Wenn der Motor sich über das System Start&Stop abstellt und der Fahrer den eigenen Sicherheitsgurt ablegt und die Fahrer- oder Beifahrertür öffnet, kann das erneuten Anlassen des Motors nur mit dem Schlüssel erfolgen. Diese Bedingung wird dem Fahrer sowohl über einen Summer als auch durch das Blinken der Kontrollleuchte  auf der Instrumententafel und, wo vorgesehen, durch eine Info-Meldung angezeigt.

 119 120

ZUR BEACHTUNG

25) Ist das Fahrzeug mit einer manuellen Klimaanlage ausgestattet, und soll der Komfort der Klimaanlage genutzt werden, kann das Start&Stop-System deaktiviert werden, um eine ununterbrochene Funktion der Klimaanlage zu nutzen.





ZUR BEACHTUNG

119) Beim Verlassen des Fahrzeugs muss der Zündschlüssel immer abgezogen werden oder in Stellung STOP stehen. Beim Tanken muss sichergestellt werden, dass der Motor abgestellt wurde und der Zündschlüssel in Stellung STOP steht.

120) Für den Austausch der Batterie wenden Sie sich bitte immer an das Fiat-Servicenetz. Die Batterie gegen eine des gleichen Typs (L6 105Ah/850A) und mit den gleichen Eigenschaften austauschen.

CRUISE CONTROL (Tempomat)



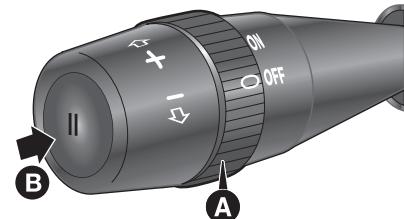
(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

KURZ DARGESTELLT

Es handelt sich um eine elektronisch gesteuerte Vorrichtung zur Unterstützung der Fahrt, die es ermöglicht, das Fahrzeug auf langen geraden und trockenen Stecken, die wenig Gangwechsel benötigen (z. B. Autobahnen) bei einer Geschwindigkeit von über 30 km/h mit einer gewünschten Geschwindigkeit zu führen, ohne dass das Gaspedal gedrückt werden muss. Der Einsatz der Vorrichtung ist deshalb auf verkehrsreichen Landstraßen nicht vorteilhaft. Die Vorrichtung sollte nicht im Stadtverkehr benutzt werden.

Einschalten der Vorrichtung

Den Stellring A Abb. 129 - Abb. 130 (je nach Version) auf ON oder drehen.



129 - Versionen ohne Speed Limiter

F1A0364



130 - Versionen mit Speed Limiter

F1A0363

Die Vorrichtung kann im ersten Gang oder im Rückwärtsgang nicht eingeschaltet werden, es empfiehlt sich jedoch das Einschalten vom 4. Gang an aufwärts.

Beim Fahren an Gefällen mit eingeschalteter Vorrichtung kann es vorkommen, dass sich die Geschwindigkeit des Fahrzeugs gegenüber der gespeicherten Geschwindigkeit leicht erhöht.

Das Einschalten wird durch das Aufleuchten der Kontrollleuchte  und die entsprechende Meldung an der Instrumententafel angezeigt.

Speichern der Fahrzeuggeschwindigkeit

Vorgehensweise:

- Den Stellring A Abb. 129 - Abb. 130 (je nach Version) auf ON oder  stellen und das Fahrzeug durch Drücken des Gaspedals auf die gewünschte Geschwindigkeit bringen.
- Den Hebel wenigstens 1 Sekunde lang nach oben (+) stellen, dann freigeben: Die Fahrgeschwindigkeit wird gespeichert, und das Gaspedal kann daher losgelassen werden.

Erhöhen der gespeicherten Geschwindigkeit

Nachdem die Cruise Control aktiviert wurde, kann die Geschwindigkeit über die Hebel (+) nach oben oder (-) nach unten erhöht oder erniedrigt werden. Jeder Betätigung des Hebels entspricht eine Geschwindigkeitsabnahme von ca. 1 km/h, wird der Hebel ständig nach unten gehalten, verändert sich die Geschwindigkeit kontinuierlich.

Ausschalten der Vorrichtung

Die Vorrichtung kann vom Fahrer wie folgt ausgeschaltet werden:

- Den Stellring A (je nach Version) auf OFF oder  drehen.
- Abstellen des Motors;

Deaktivieren der Funktion

Die Vorrichtung kann vom Fahrer wie folgt ausgeschaltet werden:

- Den Stellring A (je nach Version) auf OFF oder  drehen.
- Durch Druck der Taste B schaltet das System sowohl mit dem Symbol  als auch mit dem Symbol CANC/RES auf Pause.
- Abstellen des Motors;
- Bremspedal drücken oder die Handbremse betätigen.
- Betätigung des Kupplungspedals.
- Durch Anfordern eines Gangwechsels bei einem Automatikgetriebe in der sequentiellen Betriebsart.
- Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit unter der vorgegebenen Grenze.

Betätigung des Gaspedals (auf diese Weise wird das System nicht wirklich ausgeschaltet, aber die Anfrage nach Beschleunigung hat im System Vorrang; der Tempomat bleibt aktiv, ohne die Notwendigkeit, die Taste CANC/RES zu drücken, um nach Beendigung der Beschleunigung wieder zur vorherigen Einstellung zurückzukehren).

Die Vorrichtung wird in folgenden Fällen automatisch ausgeschaltet:

- Bei Eingreifen der ABS- oder ESC-Systeme.
- bei Fehlern des Systems.



SPEED LIMITER

Diese Vorrichtung ermöglicht die Begrenzung der Fahrzeuggeschwindigkeit auf vom Fahrer vorprogrammierbare Werte. Die Höchstgeschwindigkeit kann sowohl bei stehendem als auch bei fahrendem Fahrzeug programmiert werden. Die Geschwindigkeit ist ab 30 km/h programmierbar.



Wenn die Vorrichtung aktiviert ist, ist die Geschwindigkeit des Fahrzeugs vom Druck auf das Gaspedal abhängig und erreicht maximal die programmierte Grenzgeschwindigkeit (siehe Abschnitt „Programmierung der Grenzgeschwindigkeit“).

Falls erforderlich (z.B. für einen Überholvorgang), kann durch Drücken des Gaspedals auch über die Grenzgeschwindigkeit beschleunigt werden.

Durch eine schrittweise Verringerung des Druckes auf das Gaspedal wird die Funktion wieder aktiviert, sobald die Geschwindigkeit unter die programmierte Geschwindigkeit sinkt.



131

F1A0363

Einschalten der Vorrichtung

Zum Einschalten der Vorrichtung den Stellring A Abb. 131 auf drehen.

Beim Einschalten der Vorrichtung wird dies durch Aufleuchten der Leuchte auf dem Display und vom letzten gespeicherten Geschwindigkeitswert angezeigt.

Automatisches Ausschalten der Vorrichtung

Die Funktion wird im Falle von Störungen des Systems automatisch ausgeschaltet.



ZUR BEACHTUNG

121) Während der Fahrt mit eingeschalteter Vorrichtung nicht auf Leerlauf schalten.

122) Bei Fehlfunktion oder Störung der Vorrichtung, den Stellring A auf drehen und sich nach Überprüfung der Schutzsicherung an das Fiat-Servicenetz wenden.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (SPEED BLOCK)

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

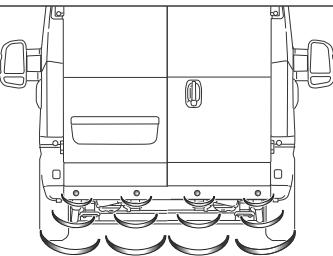
Das Fahrzeug ist mit einer Funktion zur Geschwindigkeitsbegrenzung ausgestattet, die auf Wunsch des Benutzers auf eine von 4 vorgegebenen Werten einstellbar ist: 90, 100, 110, 130 km/h.

Für eine Aktivierung/Deaktivierung muss man sich an das Fiat-Kundendienstnetz wenden.

Nach dem Eingriff wird an der Windschutzscheibe ein Aufkleber angebracht, auf dem die eingestellte Höchstgeschwindigkeit angegeben ist. ZUR BEACHTUNG Der Tachometer könnte eine höhere Geschwindigkeit als die effektive anzeigen, die beim Vertragshändler eingestellt wurde, wie dies von den geltenden Vorschriften verlangt wird.

EINPARKSENSOREN

Die Sensoren befinden sich in der hinteren Stoßstange Abb. 132 und haben die Aufgabe, die Anwesenheit von Hindernissen hinter dem Fahrzeug zu erfassen und dem Fahrer durch ein intermittierendes Tonzeichen zu melden.



132

F1A0134

AKTIVIERUNG

Die Sensoren schalten sich automatisch beim Einlegen des Rückwärtsganges ein.

Die Frequenz des akustischen Signals erhöht sich bei Verringerung des Abstandes zum Hindernis hinter dem Fahrzeug.

AKUSTISCHES SIGNAL

Das Einlegen des Rückwärtsganges aktiviert automatisch ein intermittierendes, akustisches Signal. Das akustische Signal:

- Hat mit abnehmender Entfernung zwischen Fahrzeug und Hindernis eine höhere Frequenz.
- Wird zu einem kontinuierlichen Signal, wenn der Abstand des Fahrzeugs zum Hindernis weniger als etwa 30 cm beträgt, hört jedoch sofort auf, wenn sich der Abstand zum Hindernis vergrößert.
- Bleibt konstant, wenn sich der Abstand zwischen Hindernis und Fahrzeug nicht verändert. Sollte dagegen diese Bedingung für die seitlichen Sensoren vorhanden sein, wird das akustische Signal nach ca. 3 Sekunden unterbrochen, um zum Beispiel Meldungen bei Parkmanövern entlang von Mauern zu vermeiden. Wenn die Sensoren mehrere Hindernisse erfassen, wird nur das Nächstgelegene berücksichtigt.

STÖRUNGSANZEIGEN

Eventuelle Fehlfunktionen der Parksensoren werden beim Einlegen des Rückwärtsgangs durch Aufleuchten der Kontrollleuchte oder das Symbol an der Instrumententafel gemeldet und (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) durch eine Meldung am Multifunktionsdisplay angezeigt.

BETRIEB MIT ANHÄNGER

Die Funktion der Sensoren wird automatisch beim Einsticken des Anhängersteckers in die Steckdose der Anhängerkupplung des Fahrzeugs deaktiviert.

Die Sensoren werden beim Herausziehen des Steckers des Anhängerkabels automatisch reaktiviert.



123



26

ZUR BEACHTUNG Wenn die Anhängerkupplung ständig montiert bleiben soll, ohne dass ein Anhänger angehängt wird, empfiehlt es sich, beim Fiat-Kundendienstnetz das System aktualisieren zu lassen, damit die Anhängerkupplung von den mittleren Sensoren nicht als Hindernis erfasst wird.



In den Autowaschanlagen, die Hydroreiniger mit Dampfstrahler oder Hochdruckstrahler verwenden, sollte man die Sensoren schnell reinigen, wobei man die Waschdüse in mehr als 10 cm Entfernung hält.

ALLGEMEINE HINWEISE

- Keine Aufkleber an den Sensoren anbringen.
- Beim Einparken muss man immer auf Hindernisse achten, die sich ober- oder unterhalb der Sensoren befinden.
- Gegenstände in nächster Nähe zum Heck des Fahrzeugs können unter Umständen vom System nicht erkannt werden und daher das Fahrzeug beschädigen oder selbst beschädigt werden.

Nachstehend einige Bedingungen, welche die Leistungen des Einparksystems beeinträchtigen können:

- Eine geringere Empfindlichkeit der Sensoren und eine Reduzierung der Leistung der Einparkhilfe können auf folgenden Verunreinigungen der Sensoroberflächen beruhen: Eis, Schnee, Schlamm, Überlackierungen.

- Der Sensor ermittelt einen nicht existierenden Gegenstand („Echostörung“) wegen Störungen mechanischen Ursprungs wie z.B. Waschen des Fahrzeuges, Regen (extremer Wind), Hagel.
- Die von den Sensoren gesendeten Meldungen können auch verändert werden, wenn sich Systeme in der Nähe befinden, die Signale im Ultraschallbereich erzeugen (z. B. Druckluftbremsen von Lastwagen oder Presslufthämmer).
- Die Leistung des Einparkhilfesystems kann auch durch die Position der Sensoren beeinflusst werden. Wenn sich beispielsweise die Einstellungen ändern (durch Verschleiß der Stoßdämpfer/Aufhängungen) oder durch Reifenwechsel, zu starke Beladung des Fahrzeugs, durch Tuning, insbesondere beim Tieferlegen des Fahrzeugs.
- Die Hinderniserfassung im oberen Bereich des Fahrzeugs (speziell bei den Kasten- oder Hochraumkastenwagen) kann nicht garantiert werden, wenn das System Hindernisse erfasst, die im unteren Bereich gegen das Fahrzeug stoßen können.



ZUR BEACHTUNG

123) Die Verantwortung beim Einparken und anderen gefährlichen Manövern liegt auf jedem Fall immer und überall beim Fahrer. Bei diesen Manövern immer sicherstellen, dass sich weder Personen (insbesondere Kinder) noch Tiere im Manöverbereich aufhalten. Die ParkSENSORS bilden eine Hilfe für den Fahrer, der jedoch die Aufmerksamkeit während möglicherweise gefährlichen Manövern nie verringern darf, auch wenn diese bei niedriger Geschwindigkeit ausgeführt werden.



ZUR BEACHTUNG

26) Für die korrekte Arbeitsweise des Systems müssen die Sensoren frei von Schlamm, Schmutz, Eis oder Schnee sein. Während des Reinigungsvorgangs muss das Verkratzen oder die Beschädigung der Sensoren sorgfältig vermieden werden. Die Verwendung trockener, rauer oder harter Tücher vermeiden. Die Sensoren müssen immer mit sauberem Wasser und eventuell Autoreinigungsmittel gewaschen werden.

RÜCKFAHRKAMERA (PARKVIEW® REAR BACK UP CAMERA)

→ eWUM

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

⚠ 124)

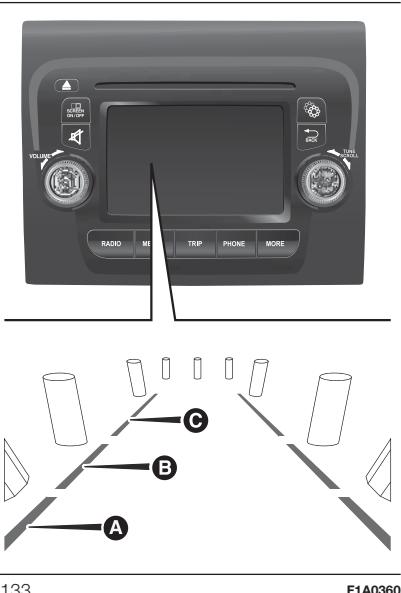
⚠ 27)

Das Fahrzeug kann mit einer ParkView® Rear Back Up Camera ausgestattet werden. Die Rückfahrkamera ermöglicht die Anzeige eines Bildes des hinteren Bereiches auf dem Display bei jedem Einlegen des Rückwärtsgangs oder Öffnen der Heckklappe Abb. 133.

DISPLAY-ANZEIGEN UND -MELDUNGEN

Das Raster mit den statischen Linien auf dem Display stellt die Fahrzeugbreite dar.

Das Raster zeigt getrennte Bereiche an, mit denen der Abstand vom Fahrzeugheck erkannt werden kann. Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über die ungefähren Abstände für jeden Bereich.



133

F1A0360

Bereich (Bezug Abb. 133)	Abstand vom Fahrzeugheck
Rot (A)	0 ÷ 30 cm
Gelb (B)	30 cm ÷ 1 m
Grün (C)	1 m oder mehr

HINWEISE

ZUR BEACHTUNG Bestimmte Umgebungsverhältnisse, wie beispielsweise vereiste oder verschneite Straßen bzw. wenn die Kamera durch Schlamm verschmutzt ist, könnten die Empfindlichkeit der Aufnahmen verringern.

ZUR BEACHTUNG Sollte nach einem Reparatureingriff eine Nachlackierung der Hecktüren erforderlich sein, immer sicherstellen, dass die Kamera nicht mit der Aufnahme der Kamera in Kontakt gerät.

ZUR BEACHTUNG Beim Einparken immer auf Hindernisse achten, die sich ober- oder unterhalb des Wirkungsbereichs der Sensoren befinden.





ZUR BEACHTUNG

124) Die Verantwortung beim Einparken und anderen Manövern trägt auf jedem Fall immer und überall der Fahrer. Bei diesen Manövern immer sicherstellen, dass sich weder Personen (insbesondere Kinder) noch Tiere im Manöverbereich aufhalten. Die Rückfahrkamera dient dem Fahrer als Hilfe. Der Fahrer darf deswegen aber nicht die Aufmerksamkeit bei möglicherweise gefährlichen Manövern verringern, auch wenn diese bei niedriger Geschwindigkeit erfolgen. Immer sehr langsam fahren, damit das Fahrzeugs bei Ermittlung eines Hindernisses sofort gebremst werden kann.



ZUR BEACHTUNG

27) Für einen korrekten Betrieb muss die Kamera immer von Schlamm, Schmutz, Schnee oder Eis gereinigt werden. Während des Reinigungsvorgangs der Kamera darauf achten, dass sie nicht verkratzt oder beschädigt wird. Keine trockenen, rauen oder harten Lappen verwenden. Die Kamera immer mit sauberem Wasser und eventuell Autoreinigungsmittel waschen. In den Autowaschanlagen, welche Hydroreiniger mit Dampfstrahlern oder Hochdruckstrahlern verwenden, die Kamera nur schnell reinigen und dabei die Waschdüse immer in mehr als 10 cm Entfernung halten. Keine Aufkleber an der Kamera anbringen.

TRAFFIC SIGN RECOGNITION



(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

125) 126) 127) 128)

28) 29) 30) 31) 32) 33) 34)

Das System erkennt automatisch die Verkehrsschilder, wie beispielsweise Geschwindigkeitsgrenzen, Überholverbote und entsprechende Aufhebungsschilder.

Die Kamera ist hinter dem Rückspiegel installiert. Der Sensor kontrolliert ständig die Straßenschilder und meldet Geschwindigkeitsgrenzen und eventuelle Überholverbote.

WICHTIG Das System erkennt nur Verkehrsschilder, die die Anforderungen des Wiener Übereinkommens über den Straßenverkehr erfüllen.

BENUTZUNG DER VERKEHRSSCHILDERRKENNUNG

Ein- und Ausschalten des Systems

Das System kann über das Menü des Displays aktiviert und deaktiviert werden. Bitte den Abschnitt „Display“ im Kapitel „Kenntnis der Instrumententafel“ beachten.

Hinweis: Der Zustand und die Einstellung des Systems bleiben während der verschiedenen Zündzyklen unverändert.



134

F1A0373



ZUR BEACHTUNG

125) Sollte durch eine Laständerung eine starke Neigung der Kamera verursacht werden, könnte das System vorübergehend nicht funktionieren, um eine Selbstkalibrierung der Kamera zu erlauben.

126) Das System ermittelt nur die vorbestimmten Straßenschilder und nur wenn die mindestens erforderlichen Sichtbedingungen und Abstände von den Straßenschildern gegeben sind.

127) Es handelt sich um ein Fahrhilfssystem, das aber den Fahrer nicht von seiner Pflicht enthebt, aufmerksam und unter Berücksichtigung der geltenden Normen zu fahren.

128) Wenn das System aktiv ist, ist der Fahrer für die Fahrzeugkontrolle und die Überwachung des Systems verantwortlich und muss bei Bedarf eingreifen.



ZUR BEACHTUNG

28) Sollte der Sensor verdeckt sein, kann das System eventuell nicht mehr funktionieren.

29) Bei niedrigen Temperaturen oder bei schlechtem Klima kann die Funktion des Systems beeinträchtigt werden.

30) Regen, Schnee, Spritzer und starke Lichtkontraste könnten den Betrieb des Sensors beeinträchtigen.

31) Im Bereich des Sensors an der Windschutzscheibe keine Reparaturarbeiten durchführen.

32) Ist das Fahrzeug mit einem nicht originalen Aufhängungsausatz ausgestattet, könnte das System eventuell nicht korrekt funktionieren.

33) Bei einer Auswechseln der Scheinwerferlampen, immer Originallampen einbauen. Andere Lampen könnten die Leistungsfähigkeit des Systems beeinträchtigen.

34) Die Windschutzscheibe immer sauber halten und Vogelkot, Insekten, Schnee und Eis entfernen.

KRAFTSTOFF-EINSPARUNG



ALLGEMEINE HINWEISE

Nachstehend die allgemeinen Dinge, die den Kraftstoffverbrauch beeinflussen.

- Wartung des Fahrzeugs**
- Reifen**
- Unnötige Lasten**
- Gepäckträger/Skiträger**
- Elektrische Verbraucher**
- Klimaanlage**
- Aerodynamische Anbauteile**

FAHRSTIL

Nachstehend die wichtigsten Fahrstile, die den Kraftstoffverbrauch beeinflussen.

Anlassen

Den Motor nicht bei stehendem Fahrzeug weder mit niedriger, noch mit hoher Drehzahl warm laufen lassen: Unter diesen Bedingungen erwärmt sich der Motor sehr viel langsamer, wodurch der Verbrauch und die Abgasemissionen ansteigen.

Unnötige Beschleunigungen

Das Gasgeben bei Haltepausen an der Ampel oder vor dem Abstellen des Motors vermeiden.

Wahl der Gänge

In gleicher Weise erhöht auch die unangemessene Benutzung der hohen Gänge den Verbrauch, die Emissionen und den Verschleiß des Motors.

Höchstgeschwindigkeit

Der Kraftstoffverbrauch erhöht sich bei zunehmender Geschwindigkeit deutlich.

Beschleunigung

Eine starke Beschleunigung beeinflusst beträchtlich den Verbrauch und den Schadstoffausstoß. Es ist besser langsam zu beschleunigen.

EINSATZBEDINGUNGEN

Nachstehend die wichtigsten Bedingungen für die Benutzung, die den Kraftstoffverbrauch beeinflussen.

Kaltstart

Bei sehr kurzen Fahrstrecken und wiederholten Kaltstarts erreicht der Motor nicht die optimale Betriebstemperatur.



Verkehrssituationen und Straßenbedingungen

Ein relativ hoher Verbrauch ist auf dichten Straßenverkehr zurückzuführen. Auch kurvenreiche Strecken, Bergstraßen und Fahrt auf unebenem Grund beeinflussen den Verbrauch negativ.

Haltepausen im Verkehr

Bei längerem Warten (z. B. an Bahnübergängen) wird empfohlen, den Motor abzustellen.

BETANKEN DES FAHRZEUGS



KURZ DARGESTELLT

Vor dem Tanken den Motor abstellen.

BENZINMOTOREN

Verwenden Sie ausschließlich Benzin mit einer Oktanzahl (R.O.N.) von mindestens 95 (Spezifikation EN228).

DIESELMOTOREN

Das Fahrzeug nur mit Dieselkraftstoff nach der europäischen Norm EN590 betanken.

BETRIEB BEI NIEDRIGEN TEMPERATUREN

Bei längerem Betrieb/Stehen des Fahrzeugs in den Bergen/kalten Gebieten empfiehlt es sich, den vor Ort verfügbaren Dieselkraftstoff zu tanken. In diesem Fall sollte der Tank auch immer mehr als 50% seines Fassungsvermögens gefüllt sein.

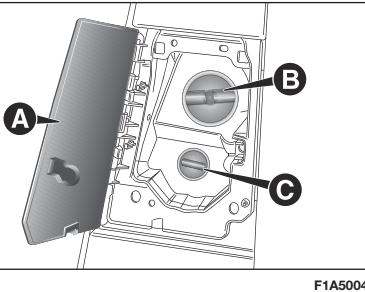


BEFÜLLBARKEIT

Nach dem ersten Auslösen der Zapfpistole zwei weitere Füllvorgänge durchführen, um den Tank ganz aufzufüllen. Danach nicht weiter nachfüllen, weil dies Störungen im Kraftstoffkreislauf verursachen könnte.

KRAFTSTOFFTANKDECKEL

Zum Tanken die Klappe A Abb. 135 auf der linken Fahrzeugseite öffnen und dann den Verschluss B Abb. 135 gegen den Uhrzeigersinn abschrauben. Für Versionen/Märkte, wo vorgesehen, den Zündschlüssel in das Verschlusseschloss stecken. Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn drehen und den Verschluss mithilfe des darin steckenden Schlüssels entfernen. Den Schlüssel während des Tankvorgangs nicht aus dem Verschluss ziehen. Während des Tankens kann der Verschluss an dem an der Klappe A (Abb. 135) vorgesehenen Sitz aufgehängt werden. Durch den hermetischen Verschluss kann es zu einem geringfügigen Druckanstieg im Tank kommen. Ein eventuelles Entlüftungsgeräusch beim Abschrauben des Verschlusses ist deshalb durchaus normal.



135

F1A5004

Sollte der Kraftstoff-Verschluss verloren gehen, sicherstellen dass der Ersatzverschluss für das Fahrzeug geeignet ist. Den Verschluss des Kraftstoff-Einfüllstutzens bis zu einem hörbaren Einrasten festschrauben. Dieses Klicken weist darauf hin, dass der Kraftstoff-Einfüllstutzen korrekt eingerastet ist. Für Versionen/Märkte, wo vorgesehen, den Schlüssel bis zum Endanschlag im Uhrzeigersinn drehen. Zur Vervollständigung des Verschlussanzugs muss keine zusätzliche Belastung aufgewendet werden. Nur bei korrekt aufgeschraubtem Verschluss lässt sich der Zündschlüssel aus diesem herausziehen.

Nach jedem Tankvorgang sicherstellen, dass der Kraftstoff-Einfüllstutzen bis zum Anschlag festgeschraubt wurde.

ZUR BEACHTUNG

Wenn der Zapfhahn "klickt" oder den Tankvorgang unterbricht, ist der Tank fast voll und nach der automatischen Auslösung lassen sich zwei weitere Auffüllungen durchführen.

129) 130) 131)

Nachfüllen des Zusatzstoffes für Dieselemissionen AdBlue (Harnstoff)

Zum Einfüllen des Zusatzstoffs für Dieselemissionen AdBlue (Harnstoff) mit dem Zapfhahn:

- Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche parken;
- Den Motor durch Drehen des Zündschlüssels auf OFF ausschalten;
- Die Tankklappe A Abb. 135 öffnen und den Verschluss C vom Abb. 135 HARNSTOFF-Einfüllstutzen abdrehen und entfernen;
- Den Zapfhahn zum Nachfüllen des HARNSTOFFS in den Einfüllstutzen einführen;
- Das Nachfüllen des HARNSTOFF-Tanks bei Auftreten eines der nachstehend aufgelisteten Fälle unverzüglich unterbrechen:
 - wird AdBlue neben den Einfüllstutzen gegossen, das Umfeld reinigen und dann mit der Befüllung fortfahren;

- klickt der Zapfhahn während der Befüllung, ist dies ein Hinweis darauf, dass der HARNSTOFF-Tank voll ist. Nicht mit dem Befüllen fortfahren, um zu vermeiden, dass AdBlue (HARNSTOFF) überläuft.

Nach dem Nachfüllen den Verschluss C Abb. 135 erneut auf den HARNSTOFF-Einfüllstutzen setzen und bis zum Endanschlag gegen den Uhrzeigersinn drehen;

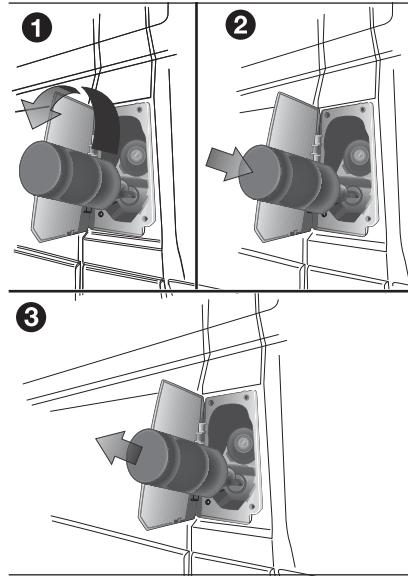
Den Schlüssel in der Anwerfklinke auf Position ON drehen (das Anlassen des Motors ist nicht erforderlich);

Vor dem Losfahren warten, bis sich die Anzeige auf dem Armaturenbrett ausschaltet. Die Kontrollleuchte kann von einigen Sekunden bis circa eine halbe Minute eingeschaltet bleiben.

Wird der Motor vorher angelassen und losgefahren, bleibt die Kontrollleuchte längere Zeit eingeschaltet, was allerdings keine Auswirkungen auf die Funktionstüchtigkeit des Motors hat. Erfolgt die Befüllung eines leeren HARNSTOFF-Tanks, muss vor dem Start des Fahrzeugs zwei Minuten gewartet werden.



Zum Einfüllen des Zusatzstoffs für Dieselemissionen AdBlue (Harnstoff) mit der Flasche:



136

F1A5005

- Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche parken;
- Den Motor durch Drehen des Zündschlüssels auf OFF ausschalten;
- Die Tankklappe A Abb. 135 öffnen und den Verschluss C vom Abb. 135 HARNSTOFF-Einfüllstutzen abdrehen und entfernen;

□ Die Flasche mit AdBlue (UREA) in den Einfüllstutzen schrauben, bis sie blockiert (Abb. 136, Bez. 1);

□ Durch Drücken des Flaschenbodens Richtung Einfüllstutzen, entriegelt das Sicherheitsventil der Flasche und die Befüllung beginnt (Abb. 136 Bez. 2);

□ Wenn der AdBlue Füllstand in der Flasche während der Befüllung nicht sinkt, wurde der maximale Füllstand des Tanks erreicht. Die Flasche zu sich ziehen und somit das Sicherheitsventil erneut sperren, dann die Flasche aus dem Einfüllstutzen herausdrehen (Abb. 136, Bez. 3);

□ Nach dem Entfernen der Flasche den Verschluss C Abb. 135 erneut auf den Harnstoff-Einfüllstutzen setzen und bis zum Endanschlag im Uhrzeigersinn drehen;

□ Den Schlüssel in der Anwerfklinke auf Position ON drehen (das Anlassen des Motors ist nicht erforderlich);

□ Vor dem Losfahren warten, bis sich die Anzeige auf dem Armaturenbrett ausschaltet. Die Kontrollleuchte kann von einigen Sekunden bis circa eine halbe Minute eingeschaltet bleiben. Wird das Fahrzeug gestartet und losgefahren, bleibt die Kontrollleuchte längere Zeit eingeschaltet, was aber keine Auswirkungen auf die Motorfunktion hat;

□ Erfolgt die Befüllung eines leeren HARNSTOFF-Tanks, muss vor dem Start des Fahrzeugs zwei Minuten gewartet werden;

Hinweis Die Fahrbedingungen (Höhe, Fahrzeuggeschwindigkeit, Beladung, usw.) bestimmen die vom Fahrzeug verwendete HARNSTOFF-Menge. Zur korrekten Benutzung des Zusatzstoffs für Dieselemissionen (HARNSTOFF), auf "Flüssigkeiten und Schmiermittel" im Abschnitt "Technische Daten" Bezug nehmen.

132)
ACHTUNG

□ Das Überschreiten des maximalen Füllstands des HARNSTOFF-Tanks kann Schäden am Tank und das Auslaufen von HARNSTOFF zur Folge haben. Das Nachfüllen im Anschluss an die Befüllung des Tanks deshalb vermeiden.

□ **DIE MAXIMALE FÜLLMENGE NICHT ÜBERSCHREITEN.**
HARNSTOFF gefriert unter -11° C. Obwohl das System für eine Funktion unter dem Gefrierpunkt von HARNSTOFF ausgelegt ist, sollte die maximale Füllmenge des Tanks nicht überschritten werden, da das Gefrieren des HARNSTOFFS Schäden am System zur Folge haben kann.

- ☐ Wenn HARNSTOFF auf lackierte Oberflächen oder Aluminiumflächen gegossen wird, diese sofort mit Wasser reinigen und die auf den Boden verschüttete Flüssigkeit mit einem absorbierenden Material aufnehmen.
- ☐ Nicht versuchen, den Motor zu starten, wenn HARNSTOFF versehentlich in den Diesel-Tank eingefüllt wurde. Dies könnte schwere Motorschäden zur Folge haben. An das Servicenetz wenden.
- ☐ Ausschließlich AdBlue gemäß der Norm DIN 70 070 und ISO 22241-1 verwenden. Andere Flüssigkeiten können Schäden am System verursachen: Darüber hinaus wären die Abgasemissionen nicht mehr gesetzeskonform. Die Vertriebsgesellschaften haften für die Konformität Ihres Produkts. Zur Erhaltung der Ausgangsqualität die Vorsichtsmaßnahmen zur Lagerung und Instandhaltung beachten. Der Garantie des Fahrzeugherstellers greift nicht im Fall von durch die Benutzung von nicht mit den Richtlinien konformem Harnstoff (AdBlue) verursachten Funktionsstörungen und Fahrzeugschäden.

- ☐ Das versehentliche Einfüllen von Diesel-Kraftstoff in den AdBlue-Tank bewirkt irreparable Schäden des Pumpenmoduls des AdBlue-Kreislaufs.
 - ☐ Keine Zusatzstoffe zu AdBlue hinzufügen. AdBlue nicht mit Leitungswasser verdünnen: Dies könnte das Abgasreinigungssystem beschädigen.
 - ☐ Bei auf eine Benutzung von Zusatzstoffen/Leitungswasser, die Befüllung mit Diesel oder die Nichteinhaltung der Vorschriften zurückzuführenden Schäden am Abgasreinigungssystem verfällt die Garantie.
- Befüllen des AdBlue-Tanks (HARNSTOFF) bei kalten Wetterbedingungen**
- Da AdBlue (HARNSTOFF) um die -11° C zu gefrieren beginnt, ist das Fahrzeug mit einem automatischen System zum Aufwärmen des HARNSTOFFS ausgestattet, das eine korrekte Funktion des Systems bei Temperaturen von unter -11° C gewährleistet. Wird das Fahrzeug über längere Zeit bei Temperaturen von unter -11° C nicht gefahren, könnte der HARNSTOFF im Tank gefrieren.

Wurde der HARNSTOFF-Tank über die maximale Füllmenge hinaus befüllt und gefriert, kann es zu Schäden kommen; aus diesem Grund empfiehlt es sich, den maximalen Füllstand nicht zu überschreiten. Bei Verwendung tragbarer Behälter zum Befüllen besonders aufpassen, dass die maximale Füllmenge nicht überschritten wird.

Lagerung von Kraftstoff – Dieselkraftstoff



Bei Lagerung großer Kraftstoffmengen ist eine sorgsame Instandhaltung unerlässlich. Der mit Wasser kontaminierte Kraftstoff begünstigt die Proliferation von Mikroben. Diese Mikroben führen zur Schlammbildung, der den Brennstofffiltersystem und die Leitungen verstopfen kann. Das Wasser aus dem Nachfülltank entfernen und den Filter der Leitungen regulär austauschen.

Hinweis Wenn ein Dieselmotor den Kraftstoff verbraucht hat, wird Luft in die Versorgungsanlage abgelassen.



Lagerung von AdBlue (HARNSTOFF)

AdBlue (HARNSTOFF) gilt als ein stabiles Produkt von langer Haltbarkeit. Wird er bei einer Temperatur von -12° C bis 32° C gelagert, bleibt er mindestens ein Jahr haltbar. Da HARNSTOFF bei einer Temperatur von oder unter -11° C gefrieren kann, wurde das System zur Gewährleistung seiner Funktion unter kalten Witterungsbedingungen mit einem automatischen Heizsystem geschützt, das eingreift, sobald der Motor gestartet wurde.

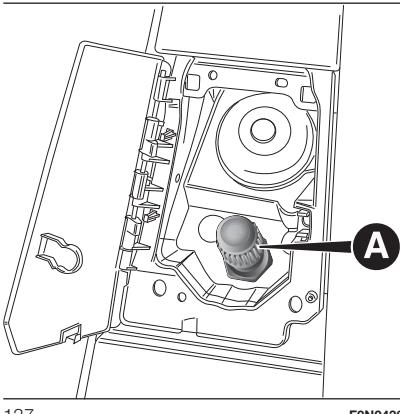
Hinweis Ist die Lagerung von AdBlue (HARNSTOFF) erforderlich, muss man wissen, dass:

- jeder Behälter oder Behälterteil, der mit dem HARNSTOFF in Berührung tritt, kompatibel mit diesem sein muss (Kunststoff oder Edelstahl). Materialien wie Kupfer, Messing, Aluminium, Eisen oder nicht rostfreier Stahl zu vermeiden sind, da sie durch den Harnstoff korrodiert werden;
- bei Austreten von HARNSTOFF aus einem Behälter der umliegende Bereich vollständig gereinigt werden muss.

ERDGAS-MOTOREN (NATURAL POWER)

ERDGAS-EINFÜLLSTUTZEN

Der Erdgas-Einfüllstutzen befindet sich neben dem Einfüllstutzen für Benzin. Um Zugang zum Einfüllstutzen zu bekommen, den Deckel A Abb. 137 gegen den Uhrzeigersinn abschrauben.



Das Profil des Einfüllstutzens ist ein universelles Profil, das mit den Vorschriften "Italia" und "NGV1" kompatibel ist. In einigen europäischen Ländern sind Adapter GESETZESWIDRIG (so beispielsweise auch in Deutschland).

Die Tankstellen, die mit Druckunterschied arbeiten und die abgegebenen m3 messen, müssen zur Feststellung des Restdrucks in der Flasche die Rückschlagventile durch eine kleine Menge Erdgas entsperren. Die anderen Aufkleber (die zusammen mit den Fahrzeugdokumenten ausgehändigt werden) geben das vorgesehene Datum für die erste Abnahme/Untersuchung der Gasflaschen an.

▲ 36) 37)

Kraftstoffe - Identifikation der Kompatibilität der Fahrzeuge - Grafisches Symbol zur Information der Verbraucher gemäß Spezifikation EN16942

Die nachfolgend dargestellten Symbole vereinfachen das Erkennen des korrekten, in Ihrem Fahrzeug zu verwendenden Kraftstofftyps. Vor dem Tanken sind die Symbole in der Tankklappe (wo vorhanden) zu kontrollieren und mit dem Symbol auf der Zapfsäule zu vergleichen (wo vorhanden).

Symbole für Fahrzeuge mit Benzin- und Erdgasversorgung



E5: Bleifreies Benzin mit einem Sauerstoffgehalt bis 2,7 % (m/m) und mit maximal 5,0 % Ethanol (V/V) entsprechend der Spezifikation **EN228**

E10: Bleifreies Benzin mit einem Sauerstoffgehalt bis 3,7 % (m/m) und mit maximal 10,0 % Ethanol (V/V) entsprechend der Spezifikation **EN228**

CNG: Erdgas und Biomethan für Kraftfahrzeuge gemäß Spezifikation

EN16723

Symbole für Fahrzeuge mit Dieselsversorgung



B7: Diesel mit bis zu 7 % (V/V) Dieselgehalt FAME (Fatty Acid Methyl Esters) gemäß der Spezifikation **EN590**

B10: Diesel mit bis zu 10 % (V/V) Dieselgehalt FAME (Fatty Acid Methyl Esters) gemäß der Spezifikation

EN16734



ZUR BEACHTUNG

129) Nähern Sie sich nie dem Tankstutzen mit offenen Flammen oder brennenden Zigaretten: Brandgefahr. Das Gesicht beim Tanken immer so weit wie möglich vom Tankstutzen entfernt halten, um keine schädlichen Dämpfe einzutauen.

130) Um zu vermeiden, dass Kraftstoff wird und die maximale Füllmenge überschritten wird, das Nachfüllen nach der Befüllung des Tanks vermeiden.

131) Das Pumpen des Kraftstoffs in einen auf einer Pritsche stehenden tragbaren Behälter kann einen Brand auslösen. Verbrennungsgefahr. Den Kraftstofftank während des Füllvorgangs immer auf den Boden stellen. Die Benutzung kontaminierten Kraftstoffs vermeiden: Ein durch Wasser oder Erde kontaminiertes Kraftstoff kann schwere Schäden an der Versorgungsanlage des Motors hervorrufen. Eine korrekte Instandhaltung des Kraftstofffilters des Motors und des Kraftstofftanks ist unerlässlich.

132) Wird AdBlue über einen längeren Zeitraum im Tank auf mehr als 50 °C erhitzt (z. B. aufgrund direkter Sonneneinstrahlung), kann sich AdBlue zersetzen und Ammoniakdämpfe produzieren. Ammoniakdämpfe haben einen beißenden Geruch: Wenn der Verschluss des AdBlue-Tanks abgeschrägt wird, darauf achten, keine möglicherweise aus dem Tank austretende Ammoniakdämpfe einzutauen. In dieser Konzentration sind Ammoniakdämpfe jedoch nicht giftig oder gesundheitsschädlich.

133) Die unter Hochdruck stehende Versorgungsanlage nicht bei eingeschaltetem Motor öffnen. Der Motorbetrieb setzt den Kraftstoff unter Hochdruck. Ein Strahl unter Hochdruck stehenden Kraftstoffs kann schwere Verletzungen oder den Tod zur Folge haben.



ZUR BEACHTUNG

35) Nur Dieselkraftstoff für Kraftfahrzeuge verwenden, der der europäischen Norm EN590 entspricht. Die Verwendung von anderen Produkten oder Gemischen kann den Motor auf irreparable Weise schädigen und führt zum Verfall des Garantieanspruchs bei entstandenen Schäden. Bei einem versehentlichen Betanken mit anderen Kraftstoffarten den Motor nicht starten und den Tank entleeren. Sollte der Motor auch nur über eine sehr kurze Zeit betrieben worden sein, ist es unerlässlich, außer dem Tank auch die gesamte Zufuhrleitung zu entleeren.



36) Der Tankwart darf Erdgasflaschen mit abgelaufenem Abnahmedatum nicht mehr füllen. Das Rückschlagventil verhindert, dass Erdgas zum Einfüllstutzen zurück fließt.

37) Wird das Fahrzeug nicht in Italien zugelassen wird, entsprechen die Zertifizierungsdaten, die Identifizierungsdaten und das Prüf- bzw. Inspektionsverfahren für die Erdgasflaschen den jeweiligen gültigen Landesbestimmungen. Auf alle Fälle ist die Lebenszeit der Flaschen nach der Vorschrift ECE Nr. 110 auf 20 Jahre nach dem Herstellungsdatum begrenzt.

ZUSATZSTOFF FÜR DIESELEMISSIONEN ADBLUE (HARNSTOFF)

Beschreibung des Systems

Das Fahrzeug verfügt über ein Harnstoff-Einspritzsystem und einen Katalysator mit selektiver Reduktion zur Erfüllung der Abgasnormen. Diese beiden Systeme ermöglichen die Erfüllung der Anforderungen für die Dieselemissionen und verbessern Verbrauchswerte, Fahrbarkeit, Drehmoment und Leistung. Weitere Informationen zu den Meldungen und Systemwarnungen sind im Abschnitt „Kenntnis der Instrumententafel“ im Kapitel „Kontrollleuchten und Meldungen“ enthalten.

Hinweis

Bei Abstellen des Fahrzeugmotors könnte ein deutliches Klicken unter dem Fahrzeug wahrnehmbar sein. Es handelt sich um eine normale Erscheinung des Harnstoffeinspritzsystems und ist völlig normal.

Die Pumpe des Harnstoff-Einspritzsystems bleibt einige Zeit nach Abstellen des Motors in Betrieb, um den Kreislauf zu entlüften. Die Geräusche aus der Fahrzeugunterseite sind ganz normal.

AUSSTATTUNG MIT ERDGASANLAGE (Natural Power)

→ eLUM

▲ 38) 39)

EINFÜHRUNG

Die Version "Natural Power" des Fiat Ducato ist mit zwei Kraftstoffversorgungsanlagen versehen: Ein Hauptversorgungssystem mit Erdgas (Methan) und ein Notversorgungssystem mit Benzin.

ERDGASBEHÄLTER

Das Fahrzeug verfügt über fünf Erdgasflaschen (Gesamtinhalt etwa 218 Liter), die unter dem Fahrzeugschacht angebracht sind und durch zwei spezifische Abdeckungen geschützt werden. Mit Erdgasflaschen wird der Behälter gemeint, der das Erdgas in komprimiertem Zustand enthält (Nenndruck 200 bar bei 15°C). Das unter hohem Druck in den Gasflaschen aufbewahrte Erdgas fließt in einer dafür vorgesehenen Leitung bis zum Druckminderer/-regler, der die vier Erdgas-Einspritzdüsen (Niederdruck mit ca. 6 bar) versorgt.

Gemäß der Vorschrift ECE Nr. 110 müssen die Gasflaschen beginnend mit dem Datum der Fahrzeugzulassung alle 4 Jahre untersucht werden. Für diese Untersuchung können auch länderspezifische Vorschriften gelten.

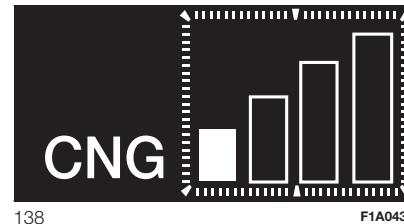
ZUR BEACHTUNG Sollte ein Gasgeruch bemerkt werden, vom Erdgas- auf den Benzinbetrieb umstellen und sich sofort an das Fiat-Servicenetz wenden, um die Anlage kontrollieren zu lassen.

KRAFTSTOFF-UMSCHALTLOGIK

Die Umschaltung zwischen den beiden Kraftstoffversorgungen erfolgt völlig automatisch durch die Motorelektronik. Wenn die Restmenge an Erdgas unter 1/5 der Flaschenkapazität sinkt, beginnen der Balken für den Niedrigstand und die Ränder der anderen Stände zu blinken und melden damit, dass ein Auffüllen erforderlich wird Abb. 138.

Versiegte das Erdgas, erfolgt das Umschalten auf Benzin automatisch: auf dem Display der Instrumententafel hören alle leeren Balken auf zu blinken und danach leuchten die Anzeige  in der Nähe des CNG-Symbols Abb. 139.

Nach erreichtem Reservedruck-Grenzwert und erfolgtem Erdgas-Fülltanken wird es vom System automatisch auf Benzinbetrieb 5 Sek. lang mit dem Zweck umgeschaltet, die Benzinversorgungsanlage völlig leistungsfähig zu halten.



Es wird empfohlen, den Benzintank zu entleeren, was zwei Risiko-Zustände für den Fahrer verursachen kann:

- Nach Erreichen des unteren ERDGAS-Reservedruckwertes fährt im Benzinbetrieb bis Kraftstoffverbrauch weiter;
- Das Benzin im Fahrzeug ist verbraucht und der ERDGAS-Reservedruckwert im ERDGAS-Betrieb wird erreicht: in diesem Fall schaltet das System auf Benzinbetrieb und das Fahrzeug stellt den Motor während der Fahrt ab.

ANMERKUNG Sicherstellen, dass beim Tanken von Erdgas der Schlüssel auf OFF steht. Tatsächlich, wenn das Tanken mit Zündschlüssel in Stellung ON erfolgt, nachdem das System bereits auf den Benzinbetrieb umgeschaltet hat, fährt das Fahrzeug automatisch im Benzinbetrieb bis nächsten Tanken weiter.

BEDIENUNGSEINSCHRÄNKUNGEN

Durch die Umschaltung vom Erdgasbetrieb auf den Benzinbetrieb wird die Höchstgeschwindigkeit auf 90 Km/h sofort begrenzt; es wird daher bei erster Reservemeldung empfohlen, das Erdgas schnellstmöglich zu betanken. Es ist allenfalls notwendig, Erdgas bei der zweiten Reservemeldung (zweimal „Beep“) zu betanken, um „Risiko“-Zustände zu vermeiden, insbesondere bei Autobahnfahrten bei hoher Geschwindigkeit.

Die Benzinversorgung ist nur für den Notfallbetrieb vorgesehen. Damit unter Berücksichtigung des kleineren Kraftstofftanks eine gute Reichweite gewährleistet ist, ist die Motorleistung im Benzinbetrieb hinsichtlich Höchstgeschwindigkeit, Anfahren, Verzögern und Beschleunigen (vor allem in der Steigung) gedrosselt. Es wird daher empfohlen, vor langen Reisen und/oder Strecken, die aufgrund der Zuladung oder den Straßenverhältnissen anspruchsvoll sind, sicherzustellen, dass der Erdgasbehälter ausreichend gefüllt ist.



ZUR BEACHTUNG

38) Der Fiat Ducato Natural Power mit LPG ist mit einer Hochdruck-Erdgasanlage ausgestattet, die für einen Betrieb mit einem Nenndruck von 200 bar ausgelegt ist. Es ist gefährlich, die Anlage mit höheren Drücken zu beaufschlagen. Bei Schäden an der Erdgasanlage wenden Sie sich bitte nur an das Fiat-Kundendienstnetz. Die Konfiguration oder die Bestandteile der Erdgasanlage nicht verändern. Sie sind ausschließlich für den Fiat Ducato Natural Power ausgelegt. Der Einsatz anderer Bestandteile oder Materialien kann Fehlfunktionen verursachen oder die Sicherheit verringern.

39) Bei einer Einbrennlackierung sind die Erdgasflaschen durch das Fiat-Servicenetz aus dem Fahrzeug auszubauen und anschließend wieder einzubauen. Auch wenn die Erdgasanlage mit zahlreichen Sicherheitsvorrichtungen ausgestattet ist, empfiehlt sich das Schließen des Handventils der Flaschen immer dann, wenn das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum abgestellt, mit anderen Verkehrsmitteln transportiert oder nach Defekten bzw. Unfällen bewegt wird.

RATSSCHLÄGE FÜR DAS BELADEFN

Ihr Fiat Ducato wurde für bestimmte Höchstgewichte entwickelt und zugelassen (siehe Tabelle „Gewichte“ im Kapitel „Technische Daten“): Gewicht fahrbereit, Nutzlast, Gesamtgewicht, Höchstgewicht auf der Vorderachse, Höchstgewicht auf der Hinterachse, abschleppbares Gewicht.

ZUR BEACHTUNG Die maximal zulässige Höchstlast an den Halterungen am Boden beträgt 500 kg; die maximal zulässige Beladung auf der Seite beträgt 150 kg.

ZUR BEACHTUNG Bei den Versionen mit seitlichen Bordwänden rechts und links wird empfohlen, zuerst den Aushakhebel in die Schließposition zu bringen, bevor man die Bordwände absenkt.

 **134) 135) 136)**
 **40)**

Außer dieser allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen können einige einfache Abstimmungen die Fahrsicherheit und den Komfort verbessern und die Lebensdauer des Fahrzeuges verlängern:

- Die Ladung gleichmäßig auf der Ladefläche verteilen: wenn es notwendig wird, die Ladung im einen Bereich zu konzentrieren, wählen Sie dazu die Mitte zwischen den beiden Achsen;
- erinnern Sie sich daran, dass das dynamische Fahrverhalten des Fahrzeuges durch das transportierte Gewicht beeinflusst wird: die Bremswege werden vor allem bei hoher Geschwindigkeit länger.



ZUR BEACHTUNG

134) Eine unebene Fahrbahn oder energisches Abbremsen können ein plötzliches Verschieben der Ladung verursachen, was eine Gefahrensituation für den Fahrer und den Insassen darstellt: Vor dem Losfahren muss die Ladung daher mit den entsprechenden Haken auf dem Boden befestigt werden; für die Blockierung dienen Metallkabel, Seile oder Riemens, deren Widerstandsfähigkeit an das Gewicht des zu befestigenden Ladeguts angepasst ist.

135) Auch bei stehendem Fahrzeug an einer starken Steigung oder mit seitlicher Neigung kann das Öffnen der Hecktüren oder der Seitentür ein plötzliches Herausfallen der nicht befestigten Waren verursachen.

136) Wenn Sie Benzin in einem Reservetank mitnehmen möchten, müssen dabei die geltenden gesetzlichen Vorschriften beachtet werden: benutzen Sie nur einen zugelassenen Reservetank, der entsprechend an den Haken für die Befestigung der Ladung gesichert wurde. Obwohl so die Brandgefahr bei einem Unfall steigt.



ZUR BEACHTUNG

40) Jede dieser Grenzen muss beachtet und DARF NIE ÜBERSCHRITTEN WERDEN. Prüfen Sie vor allem, dass die zulässigen Höchstgewichte auf der Vorder- und Hinterachse beim beladen nicht überschritten werden (vor Allem, wenn das Fahrzeug mit einer speziellen Ausstattung versehen ist).



ZIEHEN VON ANHÄNGERN

HINWEISE

Zum Ziehen eines Anhängers ist das Fahrzeug mit einer zugelassenen Anhängerkupplung und mit einer entsprechenden elektrischen Anlage auszurüsten. Der Einbau muss von Fachpersonal durchgeführt werden, das anschließend eine entsprechende Dokumentation für die Zulassung im Straßenverkehr aushändigt.

Eventuelle spezifische Rückspiegel und/oder zusätzliche Spiegel müssen unter Beachtung der geltenden Normen der Straßenverkehrsordnung angebaut werden.

Daran denken, dass sich beim Ziehen eines Anhängers, abhängig von seinem Gesamtgewicht, die maximale Steigfähigkeit reduziert und die Bremswege und die Dauer eines Überholvorganges zunehmen.

Auf Gefällen einen kleineren Gang einlegen, anstatt ständig die Bremse zu benutzen.

Die auf die Anhängerkupplung wirkende Last des Anhängers verringert die Nutzlast des Fahrzeugs um denselben Wert. Um sicher zu sein, dass die max. zulässige Anhängelast (im Fahrzeugbrief) nicht überschritten wird, ist das Gewicht des Anhängers in voll beladenem Zustand einschließlich allen Zubehörs und aller persönlicher Gepäckstücke zu berücksichtigen.

Bei Anhängerbetrieb die spezifischen Geschwindigkeitsgrenzen in den jeweiligen Ländern beachten. Die Höchstgeschwindigkeit darf auf jeden Fall nicht höher als 100 km/h sein. Es empfiehlt sich die Verwendung eines entsprechenden Stabilisators auf der Anhängerzugkabel.

Bei Fahrzeugen, die mit Parksensoren ausgestattet sind, können nach Anbringen der Anhängerkupplung Störungsmeldungen erscheinen, da sich einige Teile (Zugstange, Kugel-Anhängerkupplung) im Erfassungsfeld der Sensoren befinden können. In diesem Fall muss das Erfassungsfeld neu eingestellt oder die Parkassistentenfunktion deaktiviert werden.

In den Fahrzeugen mit „Comfort-Matik“-Getriebe sicherstellen, dass sich das Fahrzeug im Leerlauf (N) befindet (prüfen, ob sich das Fahrzeug anschieben lässt) und wie ein Fahrzeug mit normalem mechanischen Getriebe abschleppen. Sollte es nicht möglich sein, das Getriebe in Leerlaufstellung zu bringen, kann das Fahrzeug nicht abgeschleppt werden. Bitte in diesem Fall das Fiat-Kundendienstnetz kontaktieren.

 137) 138)

EINBAU DER ANHÄNGERKUPPLUNG

Die Anhängerkupplung ist von Fachpersonal unter Berücksichtigung eventueller zusätzlicher und/oder ergänzender, vom Hersteller der Vorrichtung ausgehändigten Anleitungen, an die Karosserie anbauen zu lassen.

Die Anhängevorrichtung muss den aktuellen gültigen Normen hinsichtlich der Europäischen Richtlinie 94/20 und den nachträglichen Ergänzungen entsprechen.

Für jegliche Version ist eine für die Anhängelast des Fahrzeugs, bei dem der Einbau vorgenommen wird, geeignete Anhängevorrichtung zu verwenden.

Für die elektrische Verbindung ist eine auf einem Bügel befestigte genormte Steckverbindung zu verwenden. Der Bügel wird gewöhnlich an der Anhängevorrichtung selbst befestigt. Im Fahrzeug muss ein spezielles Steuergerät für den Betrieb der Außenleuchten des Anhängers installiert werden. Für den elektrischen Anschluss sind 7- oder 13-polige Steckverbindungen mit 12-V-Gleichstromversorgung zu verwenden (Normen CUNA/UNI und ISO/DIN) und die evtl. Hinweise des Fahrzeugherrstellers und/oder des Herstellers der Anhängevorrichtung zu beachten.

Eine eventuelle elektrische Bremse oder andere Einrichtungen (elektrische Seilwinde usw.) sind mit einem Kabel mit mindestens $2,5 \text{ mm}^2$ Querschnitt direkt von der Batterie zu speisen.

ZUR BEACHTUNG Die Benutzung der elektrischen Bremse oder einer eventuellen Seilwinde muss bei laufendem Motor erfolgen.

Zuzüglich zu den elektrischen Abzweigungen darf an die elektrische Anlage des Fahrzeugs nur das Kabel zur Versorgung einer evtl. elektrischen Bremse und das Kabel für die Lampe von höchstens 15 W zur Innenbeleuchtung des Anhängers angeschlossen werden. Für die Verbindungen sind der vorgesehene Verteiler und ein Batteriekabel mit mindestens $2,5 \text{ mm}^2$ Querschnitt zu verwenden.

ZUR BEACHTUNG Durch die Anhängerkupplung erhöht sich die Länge des Fahrzeugs. Aus diesem Grund darf bei den Versionen mit „langem Radstand“ ausschließlich eine abnehmbare Anhängerkupplung installiert werden, um die max. Gesamtlänge des Fahrzeugs von 6 m nicht zu überschreiten.

Wenn kein Anhänger gezogen wird, muss die Anhängerkupplung von ihrem Sockel abgenommen werden. Dieser Sockel darf nicht über die Originallänge des Fahrzeugs überstehen.

ZUR BEACHTUNG Wenn die Anhängerkupplung ständig montiert bleiben soll, ohne dass ein Anhänger angehängt wird, empfiehlt es sich, beim Fiat-Kundendienstnetz das System aktualisieren zu lassen, damit die Anhängerkupplung von den mittleren Sensoren nicht als Hindernis erfasst wird.

Montageplan für Kastenwagenversionen Abb. 140

Die Struktur der Anhängerkupplung ist an den durch Ø gekennzeichneten Stellen mit insgesamt sechs Schrauben M10x1,25 und vier Schrauben M12 zu befestigen.

Die Gegenplatten müssen eine Stärke von mindestens 5 mm haben. MAX.

ZULÄSSIGE STÜTZLAST: 100/120 kg je nach Nutzlast (siehe Tabelle „Gewichte“ im Kapitel „Technische Daten“).



139
Für den Einbau der Anhängerkupplung muss die Stoßstange gemäß den Angaben im Montagesatz des Lieferanten eingeschnitten werden.



Montageplan für Versionen Pritschenwagen und Kabinengestell

Abb. 141

Eine weitere, besondere Anhängerkupplung für die Versionen Pritschenwagen und Kabinengestell ist in Abb. 141 dargestellt. Die Struktur Ø ist an den gekennzeichneten Stellen mit insgesamt 6 Schrauben M10x1,25 und 4 Schrauben M12 zu befestigen. MAX. ZULÄSSIGE STÜTZLAST: 100/120 kg je nach Nutzlast (siehe Tabelle „Gewichte“ im Kapitel „Technische Daten“).

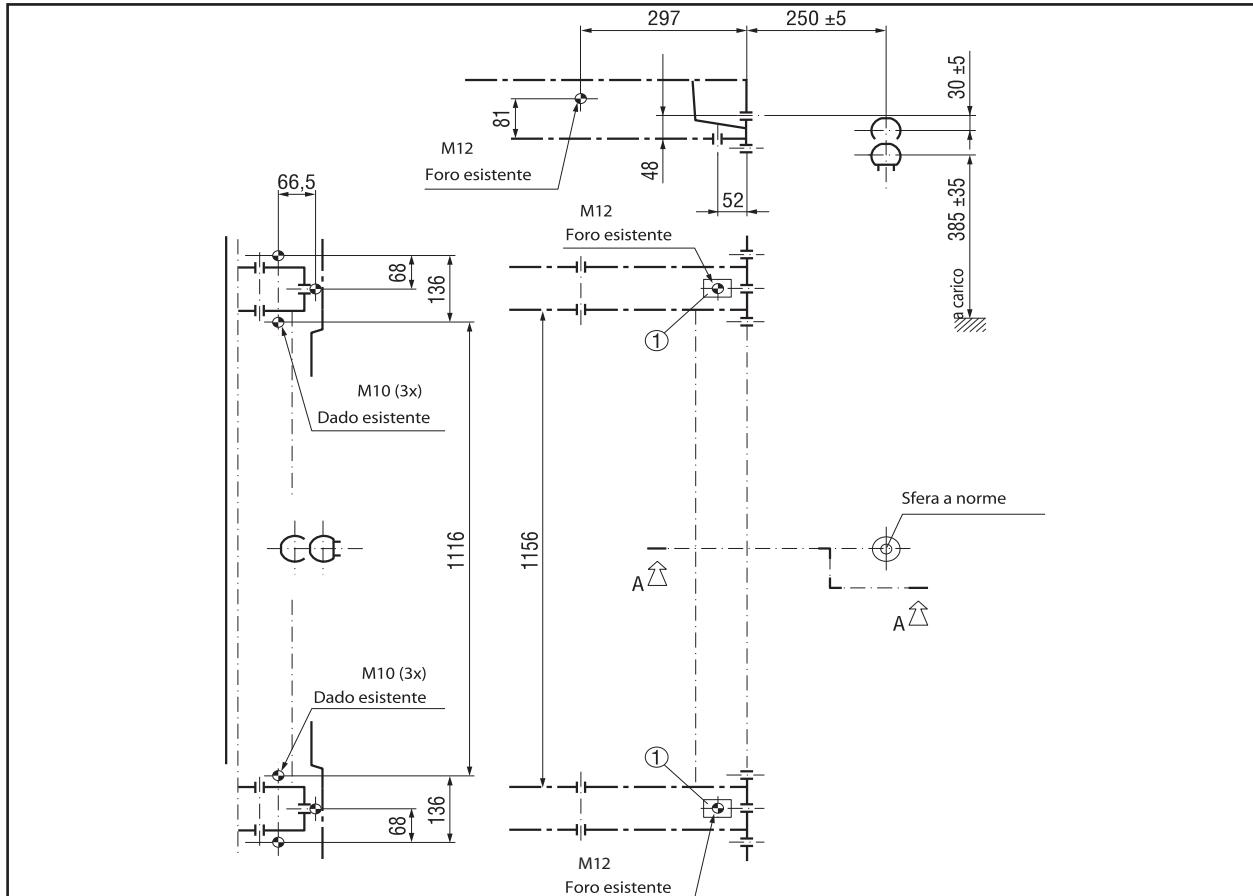


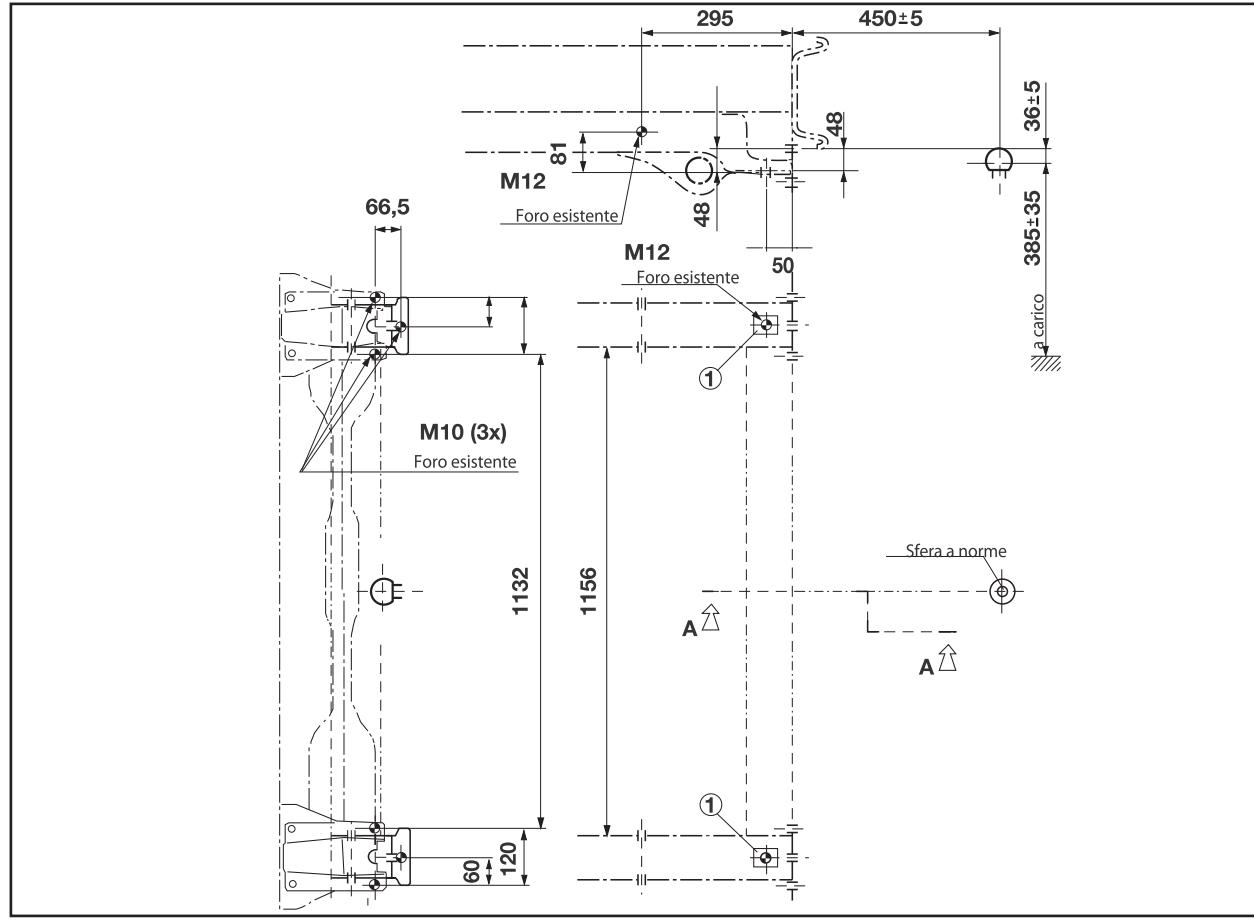
ZUR BEACHTUNG

137) Das ABS, mit dem das Fahrzeug ausgerüstet sein könnte, steuert nicht das Bremssystem des Anhängers. Auf rutschigem Straßenbelag ist daher äußerste Vorsicht geboten.

138) Ändern Sie auf keinen Fall die Bremsanlage des Fahrzeugs für die Steuerung der Anhängerbremse. Die Bremsanlage des Anhängers muss von der Hydraulikanlage des Fahrzeugs vollkommen unabhängig sein.

139) Nach der Montage sind die Schraubenlöcher zu versiegeln, um eventuelles Eindringen von Abgasen zu verhindern.





ANWEISUNGEN FÜR DIE VERWENDUNG DER ZUGSTANGE MIT ENTFERNBAREM KUGELKOPF

41) 42) 43) 44) 45) 46)

Vor Antritt der Fahrt muss überprüft werden, ob die Zugstange mit entfernbarem Kugelkopf korrekt blockiert wurde. Folgende Umstände müssen gegeben sein:

- Die grüne Markierung am Rädchen befindet sich auf der Höhe der grünen Markierung an der Zugstange.
- Das Rädchen befindet sich am Endanschlag an der Zugstange (ohne Ritze).
- Das Schloss ist blockiert und der Schlüssel abgezogen. Das Rädchen kann nicht herausgezogen werden.
- Die Zugstange mit Kugelkopf wurde sicher im Trägerrohr befestigt. Durch Rütteln kontrollieren.

Wird nach der Kontrolle festgestellt, dass keine der vier Vorgaben erfüllt wurde, muss der Montagevorgang wiederholt werden.

Wurde auch nur eine Vorgabe nicht erfüllt, darf die Zugstange nicht eingesetzt werden. Es besteht Unfallgefahr. Setzen Sie sich mit dem Hersteller der Kupplung in Verbindung.

Die Zugstange mit Kugelkopf kann von Hand montiert und abgebaut werden, d.h. ohne die Verwendung von Werkzeugen.

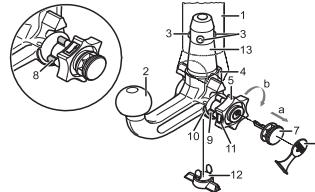
Verwenden Sie in keinem Fall Arbeitsmittel oder Werkzeuge. Diese können den Mechanismus beschädigen.

Ist ein Anhänger am Fahrzeug befestigt oder ein Ladungsträger montiert, nicht entsperren.

Bei Fahrten ohne Anhänger oder Ladungsträger muss die Zugstange mit Kugelkopf entfernt werden. Der Verschlussdeckel des Trägerrohrs muss immer aufgesetzt sein. Dies gilt vor allem, wenn die Sicht auf das Kennzeichen oder die Beleuchtung beeinträchtigt wird.

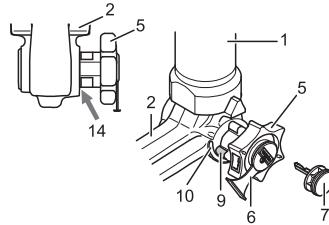
Zugstange mit entfernbarem Kugelkopf Abb. 142 - Abb. 143 - Abb. 144

1. Aufnahmerohr - 2. Zugstange mit entfernbarem Kugelkopf - 3. Blockerkugeln - 4. Entriegelungshebel - 5. Rädchen - 6. Deckel - 7. Schlüssel - 8. Rote Markierung (Rädchen) - 9. Grüne Markierung (Rädchen) - 10. Grüne Markierung (Zugstange) - 11. Symbol (Ansteuerung der Entriegelung) - 12. Stopfen - 13. Einstechbolzen - 14. Keine Ritze zwischen 2 und 5 - 15. Etwa 5 mm breite Ritze



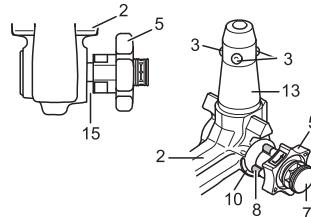
142

F1A0380



143 - Blockierte Stellung, Fahrt

F1A0381



144 - Entsperrte Stellung, entfernt

F1A0382



Montage der Zugstange mit Kugelkopf

1. Den Deckel vom Trägerrohr entfernen.

Bei ihrer Entnahme aus dem Laderaum ist die Zugstange mit Kugelkopf normalerweise in entsperrter Stellung. Dies ist daran zu erkennen, dass das Rädchen einen deutlichen Abstand zur Zugstange aufweist, der einer 5 mm breiten Ritze entspricht (siehe Abbildung) und dass die rote Markierung des Rädchen zur grünen Markierung der Zugstange zeigt.

Bitte beachten Sie, dass die Zugstange nur in diesem Zustand montiert werden darf. Muss der Blockiermechanismus der Zugstange vor der Montage oder zu einem anderen Zeitpunkt entsperrt werden, und sollte er zudem in gesperrter Stellung sein, muss dieser Mechanismus vorgeladen werden. Die gesperrte Stellung kann daran erkannt werden, dass die grüne Markierung des Rädchen mit der grünen Markierung der Zugstange übereinstimmt und dass das Rädchen sich auf der Zugstange am Endanschlag befindet, d.h. dass keine Ritze vorhanden ist (siehe Abbildung).

Der Blockiermechanismus wird wie folgt vorgeladen: Bei steckendem Schlüssel und offenem Schloss das Rädchen in Pfeilrichtung herausziehen. Zum Vorladen in Richtung des Pfeils b bis zum Anschlag drehen. Die Ausrastlasche greift, und der Blockiermechanismus bleibt in der vorgeladenen Stellung, auch wenn das Rädchen losgelassen wird. Um die Zugstange zu montieren, muss diese in das Trägerrohr mit dem Einstechbolzen eingeführt werden. Von unten einführen und nach oben schieben. Der Mechanismus wird dann automatisch blockiert. Die Hände vom Rädchen fernhalten, da dieses beim Blockierungsvorgang dreht.

2. Um die Zugstange zu montieren, muss diese in das Trägerrohr mit dem Einstechbolzen eingeführt werden. Von unten einführen und nach oben schieben. Der Mechanismus wird dann automatisch blockiert. Die Hände vom Rädchen fernhalten, da dieses beim Blockierungsvorgang dreht.

3. Das Schloss schließen, und den Schlüssel immer abziehen. Der Schlüssel kann nicht abgezogen werden, wenn das Schloss entsperrt ist. Die Schutzkappe auf das Schloss aufsetzen.

Ausbau der Zugstange

1. Die Schutzkappe des Schlosses abziehen und auf den Griff des Schlüssels drücken. Das Schloss mit dem Schlüssel öffnen.
2. Die Zugstange gut festhalten, das Rädchen in Pfeilrichtung herausziehen und entsprechend der Richtung des Pfeils b bis zum Anschlag drehen, so dass es in der herausgezogenen Stellung abgetrennt werden kann. Dann die Zugstange aus dem Trägerrohr nehmen. Das Rädchen kann nun losgelassen werden. Es bleibt von selbst in der entsperrten Stellung stehen.
3. Die Zugstange so im Laderaum unterbringen, dass sie von anderem Transportgut nicht beschmutzt oder beschädigt wird.
4. Das Trägerrohr mit dem entsprechenden Deckel schließen.



ZUR BEACHTUNG

41) Die Zugstange mit Kugelkopf darf nur vom Hersteller repariert und auseinandermontiert werden.

42) Die Warntafel muss an einer gut sichtbaren Stelle im Fahrzeug angebracht werden: in der Nähe des Trägerrohrs oder innen im Laderaum.

43) Für eine korrekte Funktion des Systems müssen regelmäßig alle Schmutzreste von der Zugstange mit Kugelkopf und vom Trägerrohr entfernt werden. Die Wartung der mechanischen Komponenten muss in den vorgeschriebenen Abständen erfolgen. Das Schloss darf nur mit Graphit behandelt werden.

44) Die Gelenke, die Gleitflächen und die Kugeln regelmäßig mit harz- und ölfreiem Fett schmieren. Die Schmierung stellt auch einen zusätzlichen Korrosionsschutz dar.

45) Wird das Fahrzeug mit einem Dampfstrahler gereinigt, muss die Zugstange mit Kugelkopf vorher abgebaut und der entsprechende Deckel aufgesetzt werden. Die Zugstange mit Kugelkopf darf niemals mit Dampfstrahlen behandelt werden.

46) Zusammen mit der Zugstange mit Kugelkopf werden zwei Schlüssel geliefert. Notieren Sie sich die Schlüsselnummer auf dem Schließzylinder und bewahren Sie diese für eventuelle Nachbestellungen auf.

LÄNGERER STILLSTAND DES FAHRZEUGS

Wird das Fahrzeug länger als einen Monat stillgelegt, folgende Vorsichtsmaßregeln beachten:

- Das Fahrzeug an einem überdachten, trockenen und möglichst belüfteten Ort abstellen.
- Einen Gang einlegen.
- Kontrollieren, dass die Handbremse gelöst ist.
- Die Minuspolklemme vom Batteriepol trennen. Wenn das Fahrzeug mit der Funktion Batterietrennung ausgestattet ist, die Beschreibung im Abschnitt „Bedienungen“ im Kapitel „Kenntnis des Fahrzeugs“ beachten.
- Lackflächen sind zu säubern und mit Schutzwachs zu bestreichen.
- Die glänzenden Metallteile mit einem handelsüblichen Schutzmittel behandeln.
- Die Windschutz- und Heckscheiben-Wischerblätter mit Talkum behandeln und sie von der Scheibe abheben.
- Die Fenster ein wenig öffnen.

Das Fahrzeug mit einer Plane aus Gewebe oder perforiertem Kunststoff abdecken. Keine kompakten Kunststoffplanen verwenden, die das Verdampfen der auf der Oberfläche des Fahrzeugs vorhandenen Feuchtigkeit verhindern.

Den vorgeschriebenen Reifenfülldruck um 0,5 bar erhöhen und ihn regelmäßig überprüfen.

Die Motorkühlwanne nicht entleeren.

ZUR BEACHTUNG Wenn das Fahrzeug mit einer Alarmanlage ausgerüstet ist, diese mit der Fernbedienung ausschalten.

ZUR BEACHTUNG Bevor die elektrische Versorgung zur Batterie unterbrochen wird, immer mindestens eine Minute warten, bevor der Zündschlüssel auf STOP gebracht und die Tür auf der Fahrerseite geschlossen wird. Beim nachfolgenden erneuten Anschluss der elektrischen Batterieversorgung sicherstellen, dass der Zündschlüssel auf STOP gedreht und die Tür auf der Fahrerseite geschlossen ist.



IM NOTFALL

Reifenpanne oder nicht brennendes Licht?

Auf Reisen gibt es immer unvorhersehbare Situationen.

Die Seiten über die Notfallsituationen dienen dazu, Ihnen in kritischen Situationen weiterzuhelfen, ohne den Pannendienst anzufordern.

Bei einem Notfall wird empfohlen, sich telefonisch an die gebührenfreie Nummer zu wenden, die in der Garantiekunde angegeben ist.

Die gebührenfreie Rufnummer 00 800 3428 0000 hilft Ihnen dabei, die nächstgelegene Werkstatt des Fiat-Kundendienstnetzes zu finden.

AUSWECHSELN EINER GLÜHLAMPE	161
AUSWECHSELN DER GLÜHLAMPE BEI EINER AUSSENLEUCHTE.....	164
AUSWECHSELN EINER GLÜHLAMPE BEI EINEM INNENLICHT	169
AUSTAUSCH DER SICHERUNGEN	170
GATEWAY FMS MODULE	184
RADWECHSEL	189
REIFENSCHNELLREPARATURKIT FIX & GO AUTOMATIC	194
NOTSTART	197
AUFLADEN DER BATTERIE	198
KRAFTSTOFF-UNTERBRECHUNGSSCHALTER ...	199
ABSCHLEPPEN DES FAHRZEUGS.	200

AUSWECHSELN EINER GLÜHlampe

ALLGEMEINE HINWEISE

 140) 141)

 47)

Wenn eine Lampe nicht funktioniert, vor dem Austauschen prüfen, ob die zugehörige Sicherung in Ordnung ist: die Position der Sicherungen ist im Abschnitt „Austausch der Sicherungen“ in diesem Kapitel angegeben.

Vor dem Auswechseln der Glühlampe prüfen, dass deren Kontakte nicht oxidiert sind.

Durchgebrannte Glühlampen sind durch neue gleichen Typs und gleicher Leistung zu ersetzen.

Nach dem Auswechseln einer Glühlampe der Scheinwerfer ist immer die Einstellung des Leuchtkegels aus Sicherheitsgründen zu kontrollieren.

ZUR BEACHTUNG Auf der Innenfläche des Scheinwerfers kann ein leichter Beschlag auftreten; dies ist keine Störung, sondern ein natürliches Phänomen, das auf der niedrigen Temperatur und dem Feuchtigkeitsgrad der Luft beruht; beim Einschalten der Scheinwerfer verschwindet der Beschlag. Das Vorhandensein von Tropfen im Scheinwerfer weist auf das Eindringen von Wasser hin. Diesbezüglich das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen.



ZUR BEACHTUNG

140) Veränderungen oder Reparaturen an der elektrischen Anlage, die unsachgemäß oder ohne Berücksichtigung der technischen Eigenschaften der Anlage ausgeführt wurden, können zu Betriebsstörungen mit Brandgefahr führen.

141) In den Halogenlampen befindet sich Gas unter hohem Druck, bei einem Bruch könnten daher Glasteilchen umhergeschleudert werden.



ZUR BEACHTUNG

47) Halogenlampen dürfen nur am Metallsockel angefasst werden. Kommt der durchsichtige Lampenkolben mit den Fingern in Kontakt, verringert sich die Intensität des ausgestrahlten Lichts und die Dauerhaftigkeit der Leuchte kann ebenfalls beeinträchtigt werden. Bei versehentlicher Berührung kann der Glühlampenkolben mit einem mit Alkohol befeuchteten Lappen gesäubert werden.



LAMPENARTEN

Im Fahrzeug sind verschiedene Lampenarten installiert:

Vollglasglühlampen: (Typ A) diese werden durch Druck eingesetzt und durch Ziehen entfernt.



Glühlampen mit Bajonettschluss: (Typ B) zum herausziehen die Lampe drücken und gegen den Uhrzeigersinn drehen.



Sofittenlampen (zylindrisch): (Typ C): Um sie herauszuziehen, müssen sie von den zugehörigen Kontakten gelöst werden.



Halogenlampen: (Typ D) zum Entnehmen muss die Spannfeder aus ihrem Sitz gedrückt werden.



Halogenlampen: (Typ E) zum Entnehmen muss die Spannfeder aus ihrem Sitz gedrückt werden.



Glühlampen

Glühlampen	Typo	Leistung	Siehe Abbildung
Fernlicht	H7	55W	D
Abblendlichter	H7	55W	D
Vorderes Standlicht/Tagfahrlicht	W21/5W - LED (#)	-	-
Nebelscheinwerfer(*)	H11	55W	-
Fahrtrichtungsanzeiger vorne	WY21W	21W	B
Fahrtrichtungsanzeiger seitlich	W16WF(**) / WY5W (***)	16W (**) / 5W (***)	A
Fahrtrichtungsanzeiger hinten	PY21W	21W	B
Standlicht seitlich	W5W	5W	A
Standlicht hinten	P21/5W	21/5W	B
Standlicht hinten/Bremslicht	P21W	21W	B
3. Bremsleuchte	W5W	5W	B
RG-Leuchte	W16W	16W	B
Nebelrückleuchte	W16W	16W	B
Kennzeichen	C5W	5W	A
Vordere Deckenleuchte mit kippbarem Leuchttenglas	12V10W	10W	C
Hintere Innenleuchte	12V10W	10W	C

(#) wo vorgesehen, als Alternative zur Lampe W21/5W

(*) für Versionen / Märkte, wo vorgesehen

(**) Versionen XL und Freizeit

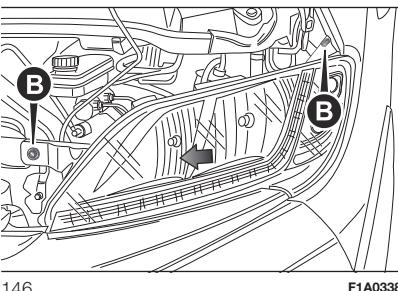
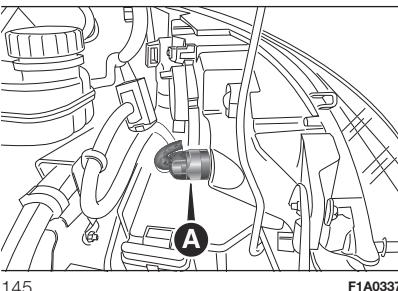
(***) alle anderen Versionen



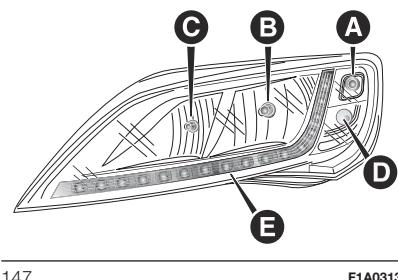
AUSWECHSELN DER GLÜHLAMPE BEI EINER AUSSENLEUCHTE FRONTLEUCHTEN

Zum Ausbau eines Scheinwerfers folgendermaßen vorgehen:

- Die Motorhaube wie im Abschnitt „Motorhaube“ im Kapitel „Kenntnis des Fahrzeugs“ beschrieben öffnen.
 - Den elektrischen Stecker A Abb. 145 vom Scheinwerfer trennen.
 - Die Schrauben B Abb. 146 für die Befestigung des Scheinwerfers am Aufbau losschrauben, den Scheinwerfer aus der Aufnahme im unteren Teil wie in Abb. 146 gezeigt lösen und auf einer Arbeitsebene ablegen.
 - Die folgenden Angaben gelten für den Ersatz der entsprechenden Lampen.
 - Nach dem Austausch, den Scheinwerfer wieder einbauen und mit den Schrauben B Abb. 146 befestigen.
 - Den elektrischen Stecker A Abb. 145 am Scheinwerfer anschließen.
- Anordnung der Lampen in den Frontscheinwerfern Abb. 147:
- A Fahrzeugscheinwerfer
 B Abblendlicht
 C Fernlicht
 D Standlicht/Tagfahrlicht



E Standlicht/LED-DRL (alternativ zu D)

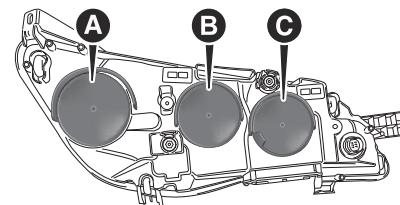


Zum Auswechseln der Lampe des Fernlichts muss der Gummideckel C Abb. 148 abgenommen werden.

Zum Auswechseln der Lampe des Abblendlichts muss der Gummideckel B Abb. 148 abgenommen werden.

Um eine Lampe der Richtungsanzeiger und des Standlichts/DRL (wenn keine LEDs vorhanden sind) auszuwechseln, muss der Gummideckel A Abb. 148 entfernt werden.

Nach erfolgtem Auswechseln sind die Gummideckel wieder korrekt zu anzubringen und die erfolgte Befestigung zu prüfen.



STANDLICHT/ TAGFAHRLICHT (LED)

Sie sind LED-Lampen. Zum Austausch ist es empfehlenswert, sich immer an das Fiat-Kundendienstnetz zu wenden.

STANDLICHT/ TAGFAHRLICHT

Zum Auswechseln der Glühlampe wie folgt vorgehen:

Die Gummischutzabdeckung A Abb. 148 entfernen.

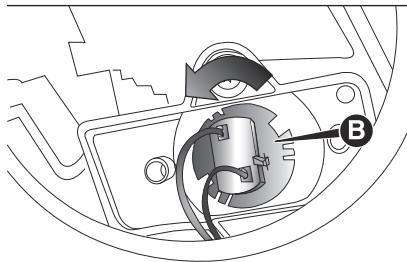
Den Lampensockel B Abb. 149 gegen den Uhrzeigersinn drehen.

Die Lampe entfernen und durch eine neue ersetzen.

Die Lampe durch leichten Druck auf den Lampenkolben und Drehung gegen den Uhrzeigersinn herausnehmen („Bajonettverschluss“).

Den Lampensockel B wieder einsetzen und im Uhrzeigersinn drehen, wobei die richtige Befestigung zu prüfen ist.

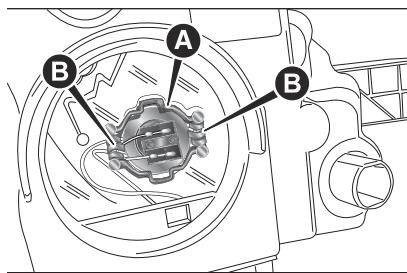
Die Gummischutzabdeckung A Abb. 148 wieder aufsetzen.



149

F1A0386

FERNLICHT



150

F1A0315

Zum Auswechseln der Glühlampe wie folgt vorgehen:

Die Gummischutzabdeckung C Abb. 148 entfernen.

Den Lampensockel A Abb. 150 aus den seitlichen Klammern B lösen und herausziehen.

Den elektrischen Stecker trennen.

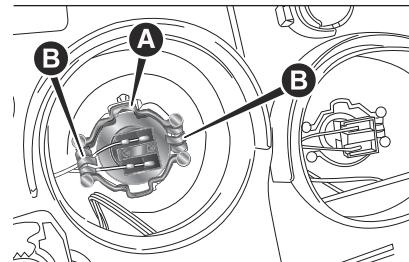
Die neue Lampe einbauen, wobei darauf zu achten ist, dass die Nase am Metallteil der Lampe in die entsprechende Aufnahme am Scheinwerferreflektor kommt. Eindrücken und an den seitlichen Klammern befestigen.

Den elektrischen Stecker wieder anschließen.

Die Gummischutzabdeckung C Abb. 148 wieder aufsetzen.

ABBLENDLICHT

Mit Glühlampen



151

F1A0316

Zum Auswechseln der Glühlampe wie folgt vorgehen:

Die Gummischutzabdeckung B Abb. 148 entfernen.

Den Lampensockel A Abb. 151 aus den seitlichen Klammern B lösen und herausziehen.

Den elektrischen Stecker trennen.

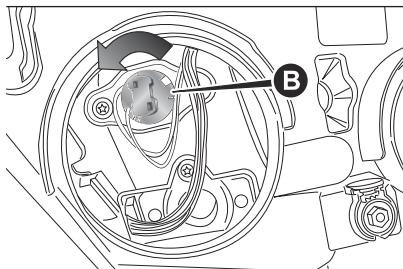


- Die neue Lampe einbauen, wobei darauf zu achten ist, dass die Nase am Metallteil der Lampe in die entsprechende Aufnahme am Scheinwerferreflektor kommt. Eindrücken und an den seitlichen Klammern befestigen.
- Den elektrischen Stecker wieder anschließen.
- Die Gummischutzabdeckung B Abb. 148 wieder aufsetzen.

FAHRTRICHTUNG-SANZEIGER

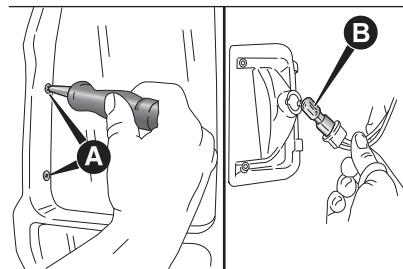
Zum Auswechseln der Glühlampe wie folgt vorgehen:

- Die Gummischutzabdeckung A Abb. 148 entfernen.
- Den Lampensockel B Abb. 152 gegen den Uhrzeigersinn drehen.
- Die Lampe entfernen und durch eine neue ersetzen.
- Die Lampe durch leichten Druck auf den Lampenkolben und Drehung gegen den Uhrzeigersinn herausnehmen („Bajonettverschluss“).
- Den Lampensockel B wieder einsetzen und im Uhrzeigersinn drehen, wobei die richtige Befestigung zu prüfen ist.
- Die Gummischutzabdeckung A Abb. 148 wieder aufsetzen.



152

F1A0317



153

F1A0195

Seitlich

Zum Auswechseln der Glühlampe wie folgt vorgehen Abb. 153:

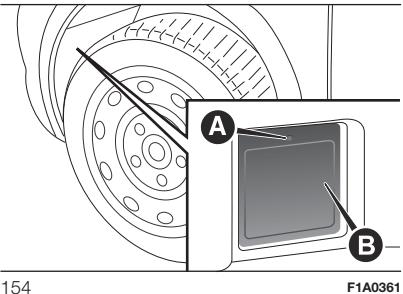
- Den Spiegel von Hand verschieben, um zu den beiden Befestigungsschrauben A zu gelangen.
- Die Schrauben mit dem mitgelieferten Kreuzschlitzschraubenzieher lösen und die Lampenträgerbaugruppe durch Lösen von den Haltezähnen herausziehen.
- Den Lampenkolben abschrauben und die Glühlampe B durch Herausdrehen gegen den Uhrzeigersinn ersetzen.

NEBELSCHEINWERFER

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

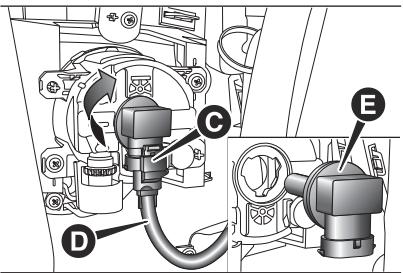
Zum Auswechseln der Lampe im Nebelscheinwerfer A wie folgt vorgehen:

- Das Rad vollständig nach innen lenken.
- Die Schraube A lösen und die Klappe B Abb. 154 ausbauen.
- Auf die Klammer C Abb. 155 drücken und den elektrischen Stecker D abklemmen.
- Den Lampenhalter E drehen und entfernen.
- Die Glühlampe herausziehen und durch eine neue ersetzen;
- Die neue Lampe wieder einbauen und den Vorgang in Bezug auf die Angaben für den Ausbau in umgekehrter Reihenfolge durchführen.



154

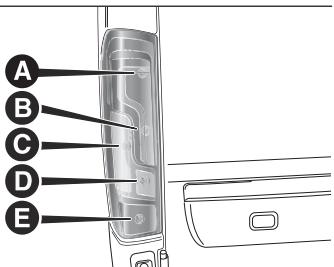
F1A0361



155

F1A0362

HECKLEUCHTEN



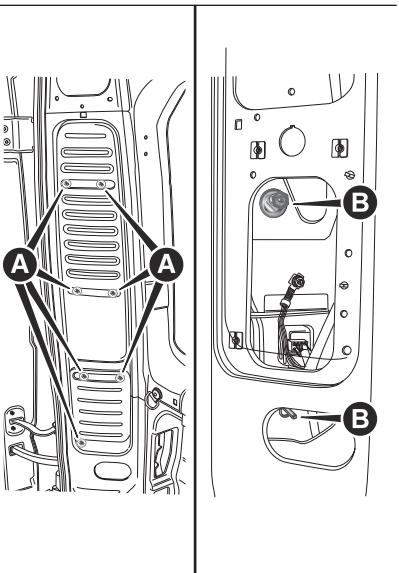
156

F1A0318

Anordnung der Lampen in den Frontscheinwerfern Abb. 156:
Abbremslicht/Standlicht

B Standlicht
C Richtungsanzeiger
D Rückfahrlicht
E Nebelrückleuchte

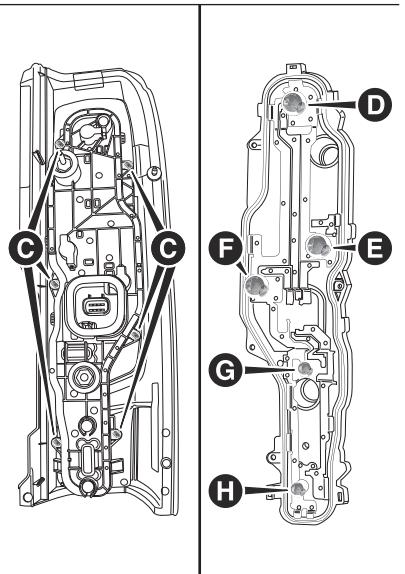
Zum Austauschen einer Glühlampe wie folgt vorgehen Abb. 157, Abb. 158:



157

F1A0319

- Die Fondtür öffnen.
- Die 7 Befestigungsschrauben A der Kunststoffabdeckung lösen.



158

F1A0320

- Die beiden Befestigungsschrauben B herausdrehen.
- Die Gruppe herausziehen und den elektrischen Stecker trennen.
- Die Schrauben C mit dem mitgelieferten Schraubenzieher herausdrehen und den Lampensockel herausziehen.

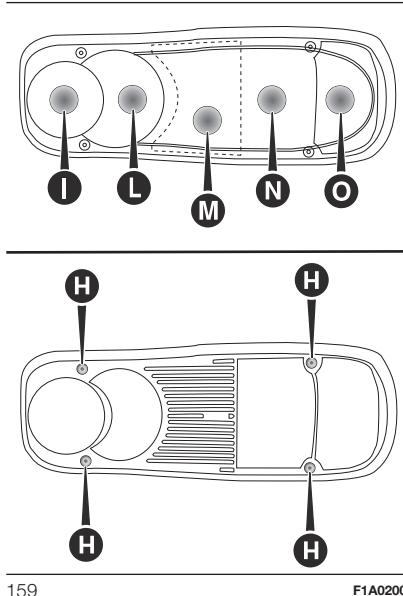


- Die Lampe D, E oder F etwas eindrücken, gegen den Uhrzeigersinn drehen („Bajonettverschluss“) und dann austauschen. Die Lampen G und H zum Ausbau nach außen ziehen.
- Den Lampensockel wieder einsetzen und die Schrauben C festziehen.
- Den elektrischen Stecker wieder einstecken, die Gruppe wieder korrekt an der Fahrzeugkarosserie befestigen, dann die Befestigungsschrauben B wieder einschrauben.
- Die Kunststoffabdeckung wieder einbauen und mit den 7 Schrauben A befestigen.

Für die Versionen Pritschenwagen und Kabinengestell:

Die vier Schrauben H Abb. 159 herausdrehen und die Lampen auswechseln:

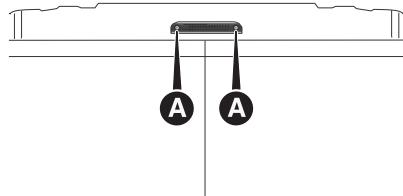
- I Lampe für Nebelrückleuchte
- L Lampe für Rückfahrlicht
- M Lampe für Standlicht
- N Lampe für Bremslicht
- O Lampe für Fahrtrichtungsanzeiger.



159

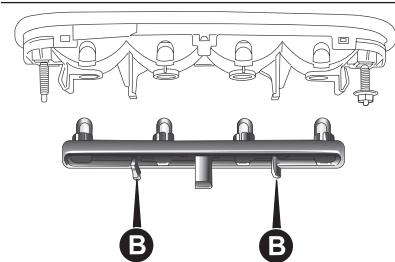
F1A0200

DRITTE BREMSLEUCHTE



160

F1A0204



161

F1A0205

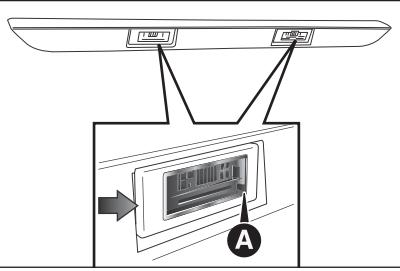
Zum Austauschen einer Glühlampe wie folgt vorgehen:

- Die beiden Befestigungsschrauben A Abb. 160 herausdrehen.
- Die durchsichtige Abdeckung herausziehen.
- Gegen die Rippen B Abb. 161 drücken und die Lampenhalterung herausziehen.
- Die eingedrückte Glühlampe herausziehen und auswechseln.

KENNZEICHENLEUCHTEN

Zum Austauschen einer Glühlampe wie folgt vorgehen:

- Auf die mit dem Pfeil gekennzeichnete Stelle drücken und die Leuchtenglasgruppe A Abb. 162 abnehmen.



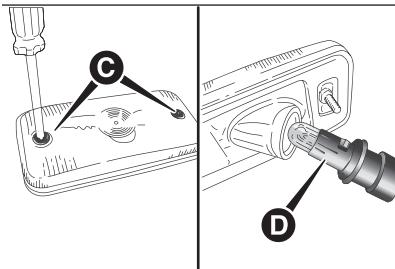
162

F1A0206

- Die Lampe aus den seitlichen Kontakten austauschen lösen, wobei zu prüfen ist, dass die neue Lampe richtig zwischen diesen befestigt wird.
- Die mit Druck eingesetzte Leuchtgruppe wieder einsetzen.

SEITLICHES STANDLICHT

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)



163

F1A0207

Zum Austauschen einer Glühlampe wie folgt vorgehen:

- für extra lange Kastenwagen:**
 - Die beiden Befestigungsschrauben C Abb. 163 herausdrehen und die Leuchte entfernen.
 - Den Lampensockel D an der hinteren Seite der Leuchte durch Drehen um eine Vierteldrehung entfernen.
 - Die eingedrückte Glühlampe herausziehen und auswechseln.
- für Kabinenfahrgestelle mit Pritschenaufbau:**
 - Den Lampensockel an der hinteren Seite der Leuchte durch Drehen um eine Vierteldrehung entfernen.
 - Die eingedrückte Glühlampe herausziehen und auswechseln.

AUSWECHSELN EINER GLÜHLAMPE BEI EINEM INNENLICHT

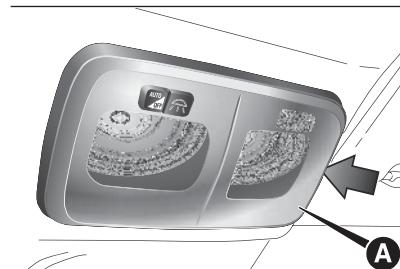


Typ und Leistung der Glühlampen sind im Abschnitt „Auswechseln einer Glühlampe“ näher erläutert.

VORDERE DECKENLEUCHTE

Anleitungen für das Auswechseln einer Lampe:

- Auf den von den Pfeilen angegebenen Punkt einwirken und die Deckenleuchte A Abb. 164 entfernen.

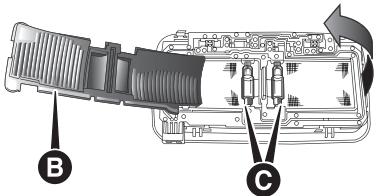


164

F1A0208

- Die Schutzklappe B Abb. 165 öffnen.





165

F1A0209

- Die Lampen C Abb. 165 auswechseln, nachdem diese von den seitlichen Kontakten gelöst wurden. Immer darauf achten, dass die neuen Lampen zwischen den Kontakten eingeklemmt sind;
- Die Klappe B Abb. 165 wieder schließen, und die Innenleuchte A Abb. 164 in ihrer Aufnahme befestigen und sicherstellen, dass die Einrastung erfolgt ist.

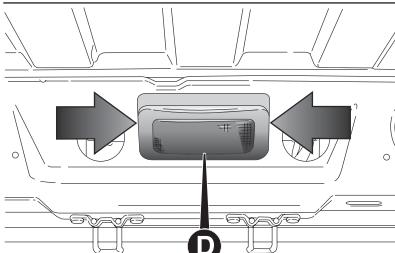
HINTERE INNENLEUCHTE

Anleitungen für das Auswechseln einer Lampe:

- Die Deckenleuchte D Abb. 166 in Pfeilrichtung entfernen.
- Die Schutzklappe E Abb. 167 öffnen.

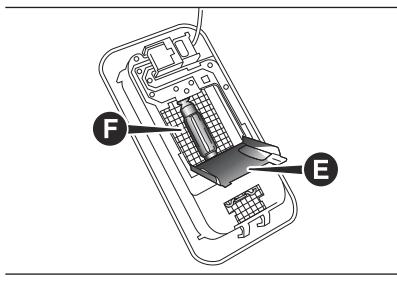
□ Die Lampe F Abb. 167 aus den Seitenkontakte lösen, austauschen und sicherstellen, dass die neue Lampe korrekt zwischen den Kontakten blockiert ist.

□ Die Klappe E Abb. 167 wieder schließen, und die Deckenleuchte D Abb. 166 in ihrer Aufnahme befestigen und sicherstellen, dass die Einrastung erfolgt ist.



166

F1A0210



167

F1A0211

AUSTAUSCH DER SICHERUNGEN

ALLGEMEINES

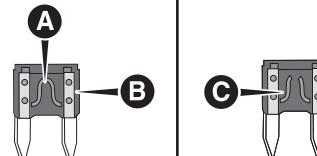
▲ 142) 143) 144) 145)

▲ 48)

Die Sicherungen schützen die elektrische Anlage und werden bei Defekten oder durch unsachgemäßen Eingriffe an der Anlage ausgelöst. Wenn eine Vorrichtung nicht funktioniert, muss deshalb zuerst die entsprechende Sicherung überprüft werden: das Leiterelement A Abb. 168 darf nicht unterbrochen sein. Andernfalls muss die durchgebrannte Sicherung durch eine neue mit derselben Stromstärke (gleiche Farbe) ersetzt werden.

B Unversehrte Sicherung.

C Sicherung mit unterbrochenem Sicherungselement.



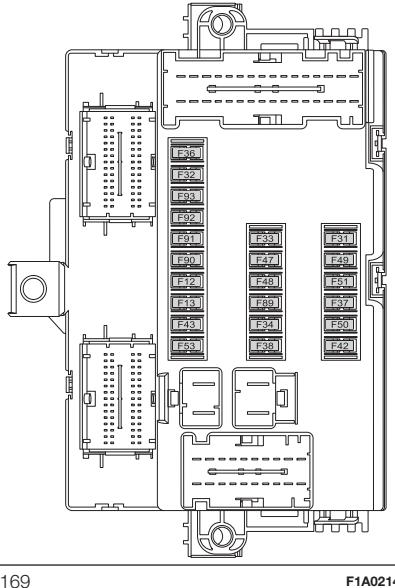
168

F1A0212

ZUGANG ZU DEN SICHERUNGEN

Die Fahrzeugsicherungen sind in drei Verteilern zusammengefasst, die sich am Armaturenbrett, an der rechten Säule im Innenraum und im Motorraum befinden.

VERTEILER AM ARMATURENRETT

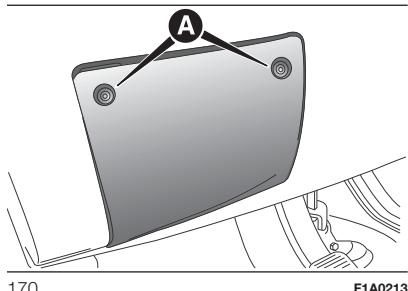


169

F1A0214

Für den Zugang zum Sicherungskasten Abb. 169 am Armaturenbrett müssen die Schrauben A Abb.

170 herausgedreht und die Abdeckung entfernt werden.

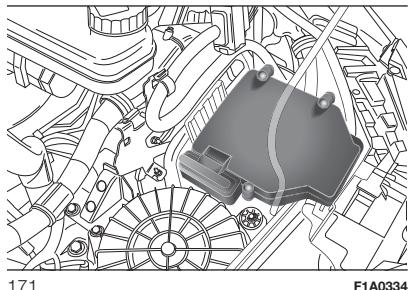


170

F1A0213

VERTEILER IM MOTORRAUM - OPTIONALES VERKABELTES MODUL

Um an den Sicherungskasten Abb. 172 - Abb. 173 - Abb. 174 - Abb. 175, zu gelangen, den entsprechenden Schutzdeckel abnehmen Abb. 171.



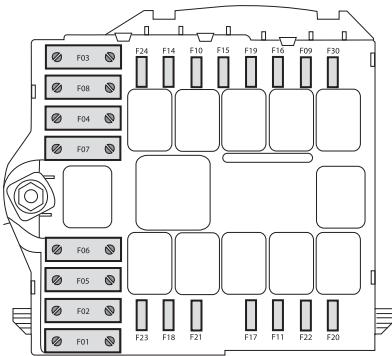
171

Vorgehensweise:

- die unverlierbare Schraube mit dem mitgelieferten Kreuzschlitzschraubenzieher bis zum Anschlag eindrücken.
- Die Schraube langsam entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, bis ein gewisser Widerstand wahrgenommen wird (nicht forcieren).
- Die Schraube wieder langsam lösen.
- Die erfolgte Öffnung wird durch das Hervortreten des gesamten Schraubenkopfes aus dem eigenen Sitz angezeigt.
- Den Deckel entfernen.
Für die Montage des Deckels folgendermaßen vorgehen:
 - Den Deckel korrekt mit dem Gehäuse verkoppeln.
 - die unverlierbare Schraube mit dem mitgelieferten Kreuzschlitzschraubenzieher bis zum Anschlag eindrücken.
 - Die Schraube langsam im Uhrzeigersinn drehen, bis ein gewisser Widerstand wahrgenommen wird (nicht forcieren).
 - Die Schraube wieder langsam lösen.
 - Der korrekte Verschluss ist dann gewährleistet, wenn der ganze Schraubenkopf in seinem Sitz eingelassen ist.



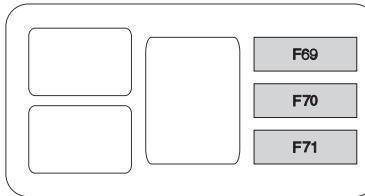
Verteiler im Motorraum



172

F1A0216

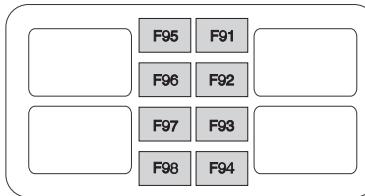
Verkabeltes Modul Optional 1 (Versionen 2.3 130 / 150 Multijet 2)



173

F1A0457-1

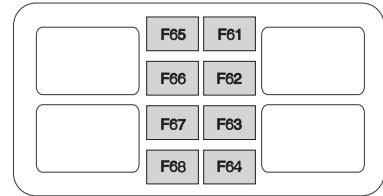
Verkabeltes Modul Optional 1 (2.3 150 ECOJET)



174

F1A0458-1

Verkabeltes Modul Optional 2

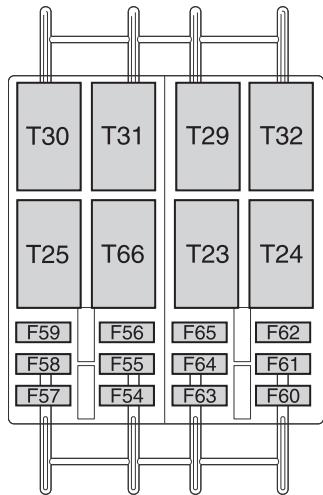


175

F1A0455-1

ZUSATZVERTEILER AN DER RECHTEN B-SÄULE

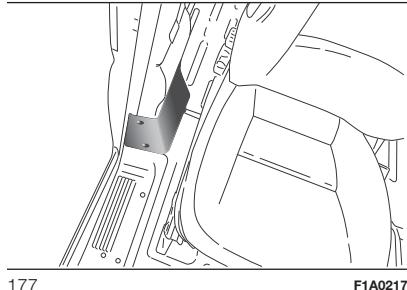
(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)



176

F1A0218

Um an den Sicherungskasten Abb.
176 zu gelangen, den entsprechenden
Schutzdeckel Abb. 177 abnehmen.



177

F1A0217



Verteiler am Armaturenbrett

Geschützte Vorrichtung	Sicherung	Ampere
Abblendlicht rechts	F12	7,5
Abblendlicht links	F13	7,5
Relais Verteiler im Motorraum, Relais Verteiler Armaturenbrett (+Schlüssel)	F31	5
Beleuchtung der Fahrgastzelle mit Deckenleuchten (+Batterie)	F32	7,5
Batteriemonitorrollsensor der Start&Stop-Versionen (+Batterie)	F33	7,5
Innenbeleuchtung Minibus (Notbeleuchtung)	F34	7,5
Autoradio, Klimaanlagensteuerung, Alarm, Fahrtenschreiber, Steuerung Batterietrennung, Timer Zusatzheizung Webasto (+Batterie), TPMS, Stromstabilisator für Radiovorrichtung (S&S)	F36	10
Ansteuerung Bremsleuchten (primär), Instrumententafel (+Schlüssel), Gateway (für Transformatoren)	F37	7,5
Türverriegelung (+Batterie)	F38	20
Scheibenwischer (+Schlüssel)	F43	20
Scheibenheber Fahrerseite	F47	20
Fensterheber Beifahrerseite	F48	20

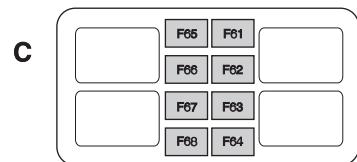
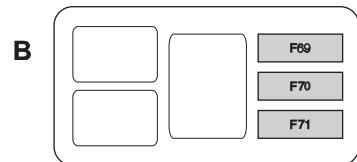
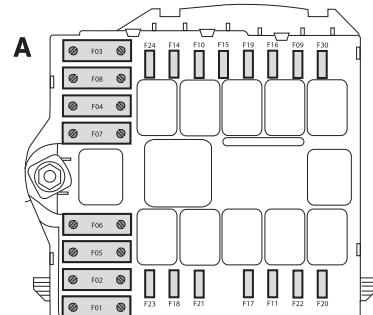
Geschützte Vorrichtung	Sicherung	Ampere
Steuergerät der Parksensoren, Autoradio, Bedientasten am Lenkrad, Bedienungen am mittleren Bedienfeld, linkes Bedienfeld, zusätzliches Bedienfeld, Steuergerät des Batterietrennschalters (+Schlüssel), Abschlepphaken, Regensensor, Stromstabilisator (für S&S)	F49	5
Klimaanlagensteuerung, Steuergerät der Servolenkung, Rückfahrlicht, Fahrtenschreiber (+Schlüssel), Vorrüstung für TomTom, Lane Departure Warning, Rückfahrkamera, Leuchtweitenregler	F51	5
Instrumententafel (+Batterie)	F53	7,5
Nicht vorhanden	F89	-
Fernlicht links	F90	7,5
Fernlicht rechts	F91	7,5
Linker Nebelscheinwerfer	F92	7,5
Rechter Nebelscheinwerfer	F93	7,5



Versionen 2.3 130/150 Multijet 2 - 130 Multijet 2 mit AdBlue - 180 Multijet 2 Power

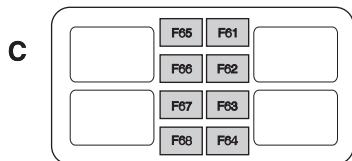
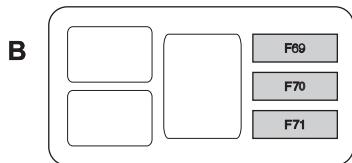
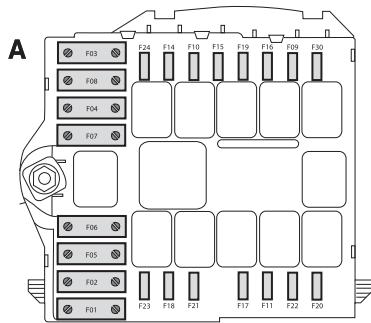
Geschützte Vorrichtung	Sicherung	Ampere	A: Verteiler im Motorraum - B Verkabeltes Modul Optional 1 (*) - C: Verkabeltes Modul Optional 2	
Belüftung des Fahrgasträums mit Webasto, Pumpe des Robotgetriebes (+Batterie)	F05	50		
Kühlergebläse hohe Geschwindigkeit (+Batterie)	F06	40 / 60		
Kühlergebläse niedrige Geschwindigkeit (+Batterie)	F07	40 / 50		
Innenraumlüfter (+Schlüssel)	F08	40		
Steckdose hinten (+Batterie)	F09	15		
Akustischer Signalgeber	F10	15		
Steckdose (+Batterie)	F14	15		
Zigarettenanzünder (+Batterie)	F15	15		
Kompressor des Klimageräts	F19	7,5		
Scheibenwischer	F20	30		
Zusatztastenfeld, Bewegung und Einklappen der Spiegel (+Schlüssel)	F24	7,5		
Spiegelheizung	F30	15		

(*) Nur für Versionen 2.3 130/150 Multijet 2



Geschützte Vorrichtung	Sicherung	Ampere	A: Verteiler im Motorraum - B Verkabeltes Modul Optional 1 (*) - C: Verkabeltes Modul Optional 2
------------------------	-----------	--------	---

Webasto Steuergerät	F61	30
Elektrogebläse Innenraum mit Webasto	F62	20
Stecker des Zughakens	F63	20
Scheinwerferwaschanlage	F64	30
Steuergerät des Anhängers	F65	15
Steuergerät des Anhängers	F66	15
Stecker des Zughakens	F67	20

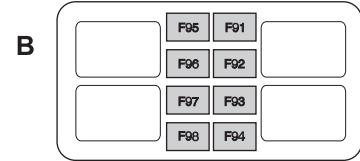
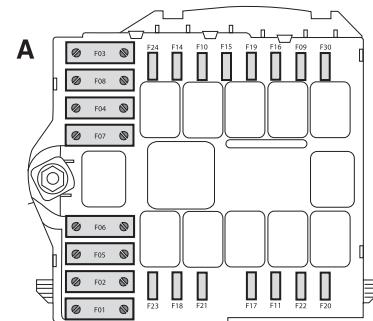


(*) Nur für Versionen 2.3 130/150 Multijet 2

2.3 150 ECOJET

Geschützte Vorrichtung	Sicherung	Ampere
Belüftung des Fahrgastraums mit Webasto, Pumpe des Robotgetriebes (+Batterie)	F05	20
Freigabe für Motorkühlerventilator	F06	20
Innenraumlüfter (+Schlüssel)	F08	40
Steckdose hinten (+Batterie)	F09	15
Akustischer Signalgeber	F10	15
Steckdose (+Batterie)	F14	15
Zigarettenanzünder (+Batterie)	F15	15
Kompressor des Klimageräts	F19	7,5
Scheibenwischer	F20	30
Zusatztastenfeld, Bewegung und Einklappen der Spiegel (+Schlüssel)	F24	7,5
Spiegelheizung	F30	15

A: Verteiler im Motorraum - B Verkabeltes Modul Optional 1 - C Verkabeltes Modul Optional 2



Geschützte Vorrichtung**Sicherung****Ampere****A: Verteiler im Motorraum - B Verkabeltes Modul Optional 1 - C Verkabeltes Modul Optional 2**

Webasto Steuergerät F61 30

Elektrogebläse Innenraum mit Webasto F62 20

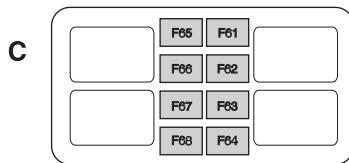
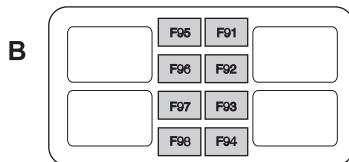
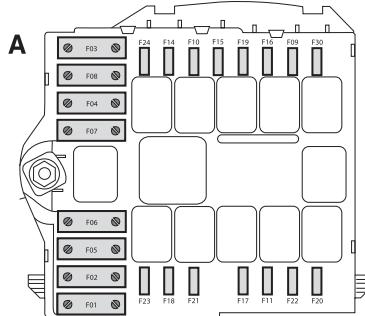
Stecker des Zughakens F63 20

Scheinwerferwaschanlage F64 30

Steuergerät des Anhängers F65 15

Steuergerät des Anhängers F66 15

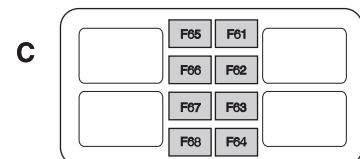
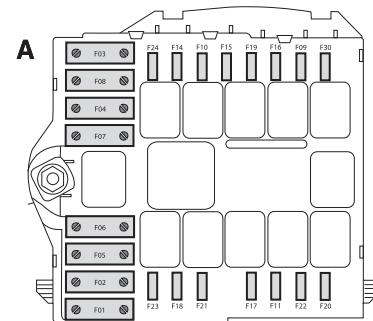
Stecker des Zughakens F67 20



Versionen 3.0 140 Natural Power

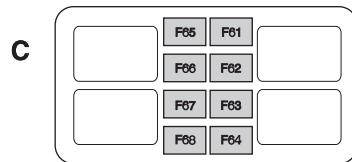
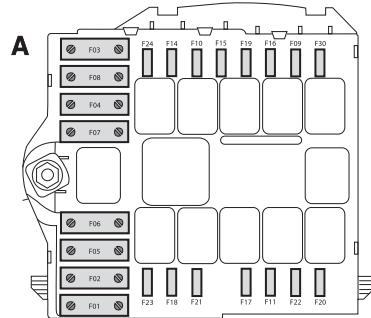
Geschützte Vorrichtung	Sicherung	Ampere
Belüftung des Fahrgastraums mit Webasto, Pumpe des Robotgetriebes (+Batterie)	F05	50
Kühlergebläse hohe Geschwindigkeit (+Batterie)	F06	40 / 60
Kühlergebläse niedrige Geschwindigkeit (+Batterie)	F07	40 / 50
Innenraumlüfter (+Schlüssel)	F08	40
Steckdose hinten (+Batterie)	F09	15
Akustischer Signalgeber	F10	15
Steckdose (+Batterie)	F14	15
Zigarettenanzünder (+Batterie)	F15	15
Kompressor des Klimageräts	F19	7,5
Scheibenwischer	F20	30
Zusatzbedienfeld, Bewegung und Einklappen der Spiegel (+Schlüssel)	F24	7,5
Spiegelheizung	F30	15

A: Verteiler im Motorraum - B Verkabeltes Modul Optional 1 - C Verkabeltes Modul Optional 2

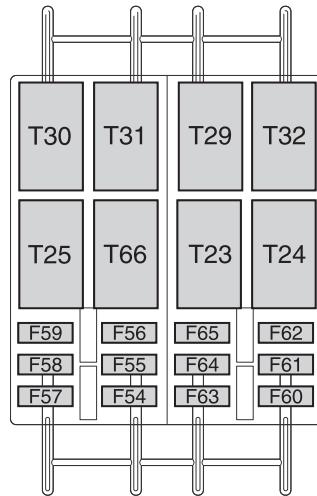


Geschützte Vorrichtung**Sicherung****Ampere****A: Verteiler im Motorraum - B Verkabeltes Modul Optional 1 -
C Verkabeltes Modul Optional 2**

Stecker des Zughakens	F63	20
Scheinwerferwaschanlage	F64	30
Steuergerät des Anhängers	F65	15
Steuergerät des Anhängers	F66	15
Stecker des Zughakens	F67	20
Erdgastankventil (CNG)	F68	10
Relais E-Ventile Erdgasanlage	T51	30



Geschützte Vorrichtung	Sicherung	Ampere	Zusatzelemente an der rechten B-Säule
Ansaugmotorventilator/ Belüftung (MBUS)	F54	15	
Beheizte Sitze	F55	15	
Steckdose Insassen hinten	F56	15	
Zusatzeheizung unter dem Sitz	F57	10	
Linke heizbare Heckscheibe	F58	15	
Rechte heizbare Heckscheibe	F59	15	
Nicht vorhanden	F60	-	
Nicht vorhanden	F61	-	
Nicht vorhanden	F62	-	
Ansteuerung zusätzliche Insassenheizung	F63	10	
Nicht vorhanden	F64	-	
Lüfter der zusätzlichen Insassenheizung	F65	30	



HINWEIS Wenn das Erdgas aufgebraucht ist, sorgt das Steuergerät automatisch für die Umschaltung auf Benzinbetrieb.



ZUR BEACHTUNG

142) Die Sicherung darf niemals durch eine neue mit höherer Stromstärke ersetzt werden; BRANDGEFAHR. Bei Auslösung einer Hauptschutzsicherung (MEGA-FUSE, MIDI-FUSE), benachrichtigen Sie bitte das Fiat-Servicenetz.

143) Vor dem Austausch einer Sicherung prüfen, ob der Schlüssel von der Startvorrichtung abgezogen und / oder alle Abnehmer ausgeschaltet bzw. deaktiviert wurden.

144) Sollte die Sicherung erneut durchbrennen, sich an das Fiat-Servicenetz wenden.

145) Wenn eine Hauptsicherung zum Schutz der Sicherheitssysteme (Airbagsystem, Bremssystem), der Triebwerkssysteme (Motorsystem, Getriebesystem) oder des Lenksystems ausgelöst wird, wenden Sie sich bitte an das Fiat-Servicenetz.



ZUR BEACHTUNG

48) Eine defekte Sicherung darf niemals durch Metalldrähte oder andere Materialien ersetzt werden.



GATEWAY FMS MODULE

Die Komponente Gateway Fms Module bildet eine Schnittstelle zwischen Datennetz des Fahrzeugs und FMS-Standard.

FMS: Fleet Management Systems Interface (FMS) ist eine Standard-Schnittstelle, die es ermöglicht, die digitalen Signale der elektronischen Steuergeräte des Fahrzeugs abzulesen. Die in diesen Signalen enthaltenen Informationen dienen für die persönliche Gestaltung oder die Spezialausstattung des Fahrzeugs. Das Gateway Fms Module unterstützt folgende FMS-Standardversionen:

- FMS - Standard Interface
description Vers. 02 (verfügbar auf <http://www.fms-standard.com/Truck/index.htm>)
- Bus FMS - Standard Interface
description Vers. 02 (verfügbar auf <http://www.fms-standard.com/Bus/index.htm>)

Es wird empfohlen, das Gateway FMS Module über das Kundendienstnetz oder von Fachleuten installieren zu lassen. Die Montageanleitungen sind dem Handbuch für Umrüster/Ausrüster auf der HYPERLINK-Webseite „<http://www.fiatprofessional-converters.com>“ www.fiatprofessional-converters.com zu entnehmen. Die folgende Tabelle zeigt alle für die Steuergeräte möglichen Signale, die mit dem Gateway Fms Module kommunizieren.

Meldung	Signal	Beschreibung	
CCVS	Parking Brake Switch	Feststellbremse angezogen	
	Wheel based speed	Fahrzeuggeschwindigkeit	
	Clutch switch	Kupplungspedal niedergetreten	
	Brake switch	Bremspedal niedergetreten	
	Cruise control active	Cruise Control aktiv	
EEC2	Accelerator pedal position 1	Gaspedalstellung	
	Engine Percent Load At Current Speed	Verhältnis zwischen Prozentsatz des Motordrehmoments und angezeigtem Drehmoment bei der gegenwärtigen Motordrehzahl	
LFC	Engine total fuel used	Während des Fahrzeugbetriebs verbrauchter Kraftstoff	
DD	Fuel Level	Verhältnis zwischen Kraftstoffvolumen und Gesamtvolumen des Tanks	
EEC1	Motordrehzahl	Motordrehzahl	
VDHR	High resolution total vehicle distance	Vom Fahrzeug insgesamt zurückgelegte Strecke	
ET1	Engine Coolant Temperature	Motorkühlflüssigkeitstemperatur	
AMB	Ambient Air Temperature	Fahrzeugaußentemperatur	
LFE	Fuel Rate	Vom Motor während einer bestimmten Zeiteinheit verbrauchte Kraftstoffmenge	
	Instantaneous Fuel Economy	Verhältnis zwischen verbrauchter Kraftstoffmenge und gegenwärtiger Fahrzeuggeschwindigkeit	
SERV	Service distance	Noch zu fahrende Strecke von der nächsten programmierten Wartung	
HOURS	Total engine hours	Gesamtbetriebszeit des Motors	
DC1	Position of doors	Gegenwärtiger Zustand der Türen	
AS	Alternator Status 1	Gegenwärtiger Zustand der Lichtmaschine	

	Meldung	Signal	Beschreibung
ETC2	Selected Gear (1)		Nächstes erwartetes Übersetzungsverhältnis des Getriebes
	Current Gear (1)		Gegenwärtiges Übersetzungsverhältnis
TD	Minutes		Minuten
	Hours		Stunden
	Month		Monat
	Day		Tag
	Year		Jahr

(1) In den Fahrzeugversionen mit Comformatic-Getriebe verfügbar

Meldung	Signal	Beschreibung
FMS1 (2)	High beam, main beam	Aktiver Zustand des Fernlichts
	Low beam	Aktiver Zustand des Abblendlichts
	Turn signals	Aktiver Zustand der Fahrtrichtungsanzeiger
	Hazard warning	Aktiver Zustand der Warnblinkanlage
	Parking Brake	Feststellbremse angezogen
	Brake failure/brake system malfunction	Störung in der Bremsanlage
	Hatch open	Heckklappe offen
	Fuel Level	Kraftstoffvorratsanzeige an
	Engine Coolant Temperature	Leuchte für max. Kühlflüssigkeitstemperatur leuchtet
	Battery charging condition	Leuchte für max. Ladung der Batterie leuchtet
	Engine oil	Leuchte für ungenügenden Motoröldruck leuchtet
	Position lights, side lights	Aktiver Zustand des Standlichts
	Nebelscheinwerfer	Aktiver Zustand der Nebelscheinwerfer
	Rear fog light	Aktiver Zustand der Nebelschlussleuchte
	Engine / Mil indicator	Störungsleuchte des EOBD-/Einspritzsystems leuchtet
	Service, call for maintenance	Anzeige für die programmierte Wartung leuchtet
	Transmission failure/malfunction	Störung des Antriebssystems
	Anti-lock brake system failure	Störungsleuchte des ABS-Systems leuchtet

(2) Die Werte der Signale werden aus der Information auf der Instrumententafel abgeleitet



Meldung	Signal	Beschreibung
FMS1 (2)	Worn brake linings	Leuchte für abgenutzte Bremsbeläge leuchtet
	Malfunction / general failure	Leuchte für allgemeine Störung leuchtet
	Height Control (Levelling)	Anzeige für selbstregelnde Aufhängungen leuchtet
	Engine Emission system failure (Mil indicator)	Kontrollleuchte für verstopften Partikelfilter leuchtet
	ESC indication	Kontrollleuchte der Stabilitätskontrolle leuchtet
TC01	Tachogr. vehicle speed (3)	Vom Fahrtenschreiber gespeicherte Fahrzeuggeschwindigkeit
	Open Status Door 1	Zustand der Fahrertür
	Open Status Door 2	Zustand der Beifahrertür
DC2	Open Status Door 3 (4)	Zustand der Hintertüre/-n
	Open Status Door 4 (4)	Zustand der seitlichen Schiebetüren
	Open Status Door 5 (4)	Zustand der seitlichen Schiebetüren
FMS	Requests supported	Anzeige der Reaktionsmöglichkeit des Gateway Fms Modules auf die Anfragen des FMS-Außenmoduls
	Diagnostics supported	Meldet, ob das Gateway Fms Module die Anfragen zur Versendung der Diagnoseinformationen unterstützt
	FMS-Standard SW - version supported	Vom Gateway Fms Modul unterstützte FMS-Standard-Version

(2) Die Werte der Signale werden aus der Information auf der Instrumententafel abgeleitet

(3) Ist kein Fahrtenschreiber vorhanden, steht das Fahrzeuggeschwindigkeitssignal trotzdem zur Verfügung

(4) Sollte der Inhalt nicht zur Verfügung stehen, steht für das übertragene Signal der Wert 'closed'

RADWECHSEL

ALLGEMEINE HINWEISE

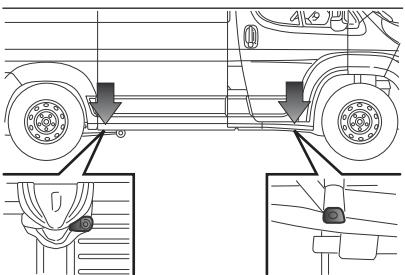
Ein Reifenwechsel und die korrekte Verwendung des Wagenhebers und des Reserverades (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) erfordern die Beachtung einiger Vorsichtsmaßregeln, die nachstehend aufgeführt sind.

 146) 147) 148) 149) 150)

Bitte Folgendes beachten:

- Der Wagenheber wiegt 4,5 kg;
- Der Wagenheber bedarf keiner Einstellung;
- Der Wagenheber kann nicht repariert werden: im Schadensfall muss er durch einen anderen, originalen Wagenheber ersetzt werden.
- kein Werkzeug außer seiner Handkurbel am Wagenheber montiert werden kann.

 151)



178

F1A0168

Beim Reifenwechsel wie folgt vorgehen:

- Halten Sie das Fahrzeug in einer Position an, die keine Gefahr für den Verkehr darstellt und das sichere Wechseln des Rades ermöglicht. Der Boden muss möglichst eben und ausreichend kompakt sein;
- Den Motor abstellen und die Handbremse anziehen.
- Den ersten oder den Rückwärtsgang einlegen.
- Vor dem Aussteigen aus dem Fahrzeug die Warnweste anziehen (gesetzlich vorgeschrieben).
- Das stehende Fahrzeug nach den für das Land geltenden Vorschriften markieren, in dem man sich befindet (z. B. Warndreieck, Warnblinker usw.).
- Legen Sie bei abfallenden oder beschädigten Straßen Keile oder andere zum Blockieren des Fahrzeugs geeignete Materialien unter die Räder.
- Die Werkzeugtasche unter dem Beifahrersitz entfernen (siehe „Fach unter dem Beifahrersitz“ im Kapitel „Innenausstattung“, „Kenntnis des Fahrzeugs“).

Die Werkzeugtasche enthält folgende Werkzeuge:

- A - Abschlepphaken
- B - Schlüsselstange

C - Radbolzen

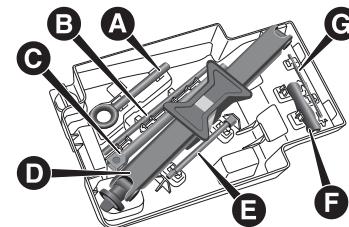
D - Wagenheber

E - Schlüsselverlängerung

F - Schraubenziehergriff

G - Schraubenzieherherspitze

- Bei einigen besonderen



179

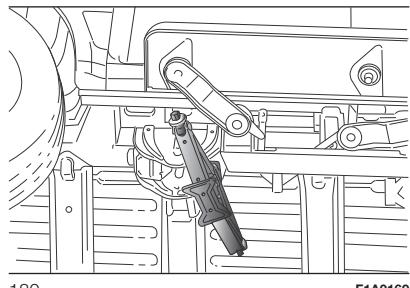
F1A0420

Ausstattungen, bei denen der Werkzeugbehälter nicht vorhanden ist, könnten die genannten Werkzeuge in einer Werkzeugtasche vorhanden sein.

- Für die Versionen mit Leichtmetallfelgen entfernen Sie die aufgedrückte Radkappe.
- Die Schlüsselverlängerung, den Stiftschraubenschlüssel und die Schlüsselstange aus dem Werkzeugbehälter nehmen.
- Mit korrekt zusammengebauten Werkzeugen, die Bolzen des zu ersetzen Rads lockern.
- Den Ring drehen, um den Wagenheber etwas zu strecken.



□ Den Wagenheber unter dem Ansatzpunkt anbringen, der dem auszuwechselnden Rad am nächsten liegt, siehe Punkte in Abb. 180. Bei Versionen mit kurzem Radstand und einziehbarer Trittstufe muss der Wagenheber unter dem in Abb. 180 gezeigten Ansatzpunkt angebracht und so gedreht werden (45°), dass es zu keiner Überschneidung mit der einziehbaren Trittstufe kommt,



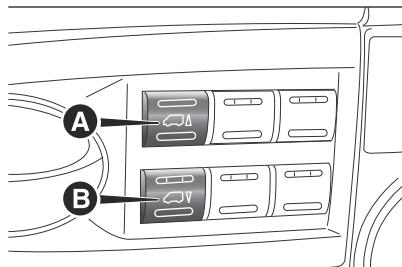
180

F1A0169

□ Eventuell anwesende Personen über das Anheben des Fahrzeugs unterrichten, damit sie in Sicherheitsabstand halten und das Fahrzeug solange nicht berühren, bis es wieder auf dem Boden steht.

□ Bei den Versionen mit selbstregelnden pneumatischen Aufhängungen müssen die Tasten A und B Abb. 181 vor dem Anheben mit dem Wagenheber mindestens 5 Sekunden gleichzeitig gedrückt werden. Es wird die Betriebsart für das Anheben des Fahrzeugs aktiviert: Die LEDs der Tasten leuchten fest. Um diese Betriebsart zu verlassen, erneut die beiden Tasten A und B gleichzeitig weitere 5 Sekunden drücken. Die Kontrollleuchten an den Tasten erlöschen, und das System ist wieder funktionsfähig. Diese Betriebsart wird automatisch deaktiviert, sobald eine Fahrgeschwindigkeit von ca. 5 km/h überschritten wird.

152)



181

F1A0170

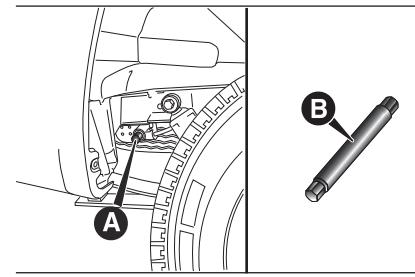
□ Das Fahrzeug anheben.
Nach dem Anheben des Fahrzeugs:

□ Für alle Versionen: Vom hinteren Radkasten rechts aus die Schraube A Abb. 182 der Ersatzrad-Haltevorrichtung mit dem mitgelieferten, korrekt zusammengebauten Schlüssel mit der entsprechenden Verlängerung B Abb. 182 lösen.

□ Das Werkzeug Abb. 183 gegen den Uhrzeigersinn drehen, um das Ersatzrad abzusenken.

□ weiter gegen den Uhrzeigersinn bis an den Anschlag drehen, der durch ein Erschweren des Drehens gespürt oder durch das Rastgeräusch der in der Vorrichtung vorhandenen Kupplung gehört werden kann.

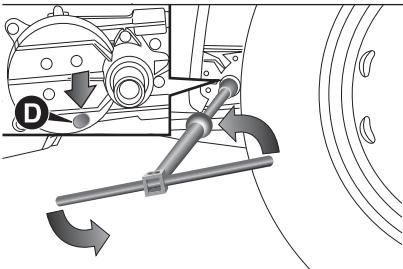
153) 154)



182

F1A0171

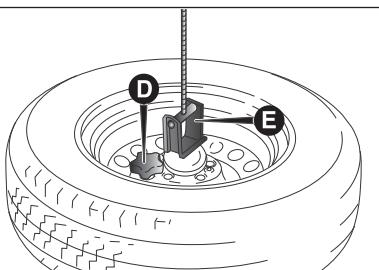
□ Nachdem das ganze Kabel der Hubvorrichtung des Ersatzrads abgerollt wurde, das Rad aus dem Fahrzeug ziehen.



183

F1A0421

- ☐ Schrauben Sie den Halteknauf D Abb. 184 und befreien Sie das Rad, indem Sie es aus der Halterung E herausziehen.



184

F1A0174

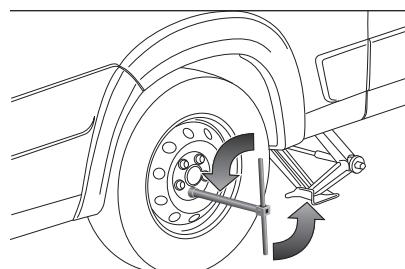
- ☐ Mit den zusammengebauten Werkzeugen die Bolzen Abb. 185 vollständig losschrauben und das Rad entfernen.

- ☐ das Ersatzrad einbauen und dabei darauf achten, dass die fünf Öffnungen G Abb. 186 mit den entsprechenden Stiften H übereinstimmen. Beim Einbauen des Ersatzrades kontrollieren, dass die Auflageoberflächen des Rades sauber und ohne Unreinheiten sind, was ein Lockern der Radbolzen verursachen könnte.

- ☐ Schrauben Sie die 5 Befestigungsbolzen ein.

- ☐ Die Werkzeuge zusammenbauen, um die Radbolzen gleichmäßig über Kreuz mit der in Abb. 186 gezeigten Reihenfolge festziehen.

- ☐ mit dem Radschlüssel das Fahrzeug ablassen und den Wagenheber herausziehen.

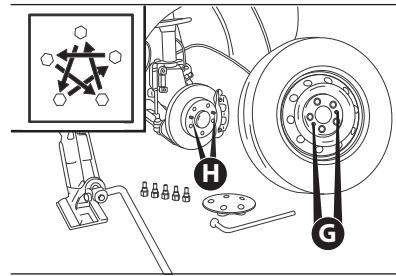


185

F1A0422

Nach beendeter Arbeit:

- ☐ Das ausgewechselte Rad nehmen, an der Halterung E Abb. 184 befestigen und den Knopf D festziehen.



186

F1A0176

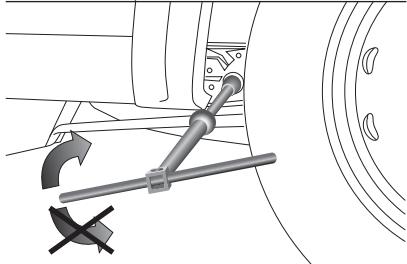
- ☐ Das zusammengebaute Werkzeug Abb. 183 mit der entsprechenden Verlängerung B Abb. 182 auf die Schraube A Abb. 182 der Betätigungsvorrichtung des Ersatzradsitzes setzen und nach rechts drehen, damit das Ersatzrad angehoben wird, bis es komplett in seinem Sitz unter dem Laderaumboden liegt. Im Schaufenster auf der Vorrichtung prüfen, ob die Kerbe für die erfolgte Einrastung D Abb. 183 sichtbar ist.

155

Bei Fahrzeugen mit Leichtmetallfelgen wie folgt vorgehen:

- ☐ Die zuvor geschriebenen Arbeiten für den Radwechsel bis zum Befestigen des Pannenrads an der Radaufnahme durchführen.





187

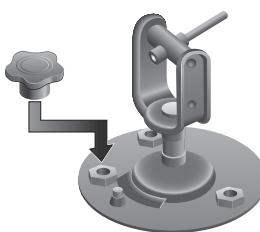
F1A430

- Das dafür vorgesehene Set aus der Werkzeugtasche im Werkzeugkasten nehmen.
- Der Bausatz besteht aus einem Bügel, drei Spezialschrauben und einem 10er Imbusschlüssel.
- Sich zur Hinterseite des Fahrzeugs begeben, wo sich das Ersatzrad befindet.
- Sicherstellen, dass das ganze Kabel der Hubvorrichtung des Ersatzrads abgerollt wird, die Glocke fassen und im runden Bügel Abb. 188 anbringen.
- Den Knopf an der Schraube drehen, um den Bügel Abb. 189 zu blockieren.
- Den Bügel auf den inneren Teil des Alu-Felgens Abb. 190 legen.
- Mit dem Imbusschlüssel die drei Spezialschrauben auf die Muttern des Bügels Abb. 191 schrauben und die Felge blockieren.



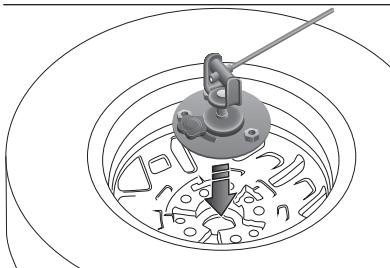
188

F1A0424



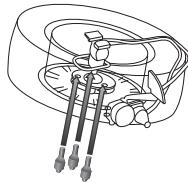
189

F1A0425



190

F1A0426



191

F1A0385

- Das zusammengebaute Werkzeug Abb. 183 mit der entsprechenden Verlängerung B Abb. 182 auf die Schraube A Abb. 182 der Betätigungsvorrichtung des Ersatzradsitzes setzen und nach rechts drehen, damit das Ersatzrad angehoben wird, bis es komplett in seinem Sitz unter dem Laderaumboden liegt. Im Schaufenster auf der Vorrichtung prüfen, ob die Kerbe für die erfolgte Einrastung D Abb. 185 sichtbar ist.
- Den ordnungsgemäßen Sitz unterhalb der Ladefläche kontrollieren (das Hubsystem ist mit einer Kupplung zur Anschlagbegrenzung ausgestattet; eine schlechte Positionierung beeinträchtigt die Sicherheit).
- Die Demontagewerkzeuge wieder im Behälter oder in der Tasche unterbringen.

Den Werkzeugkasten / die Werkzeugtasche wieder an seinem / ihrem Platz unter dem Beifahrersitz verstauen.

 156) 157)

ZUR BEACHTUNG

146) Die Anwesenheit des stehenden Fahrzeugs muss nach den geltenden Vorschriften signalisiert werden: Warnblinker, Waudreieck usw. Die Insassen müssen vor allem bei schwer beladenem Fahrzeug aussteigen und entfernt von den Gefahren des Straßenverkehrs warten, bis der Radwechsel durchgeführt ist. Die Handbremse ziehen. Legen Sie bei abfallenden oder beschädigten Straßen Keile oder andere zum Blockieren des Fahrzeugs geeignete Materialien unter die Räder.

147) Das mitgelieferte Reserverad (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) ist fahrzeugspezifisch. Verwenden Sie das Reserverad nicht bei anderen Fahrzeugmodellen und benutzen Sie für Ihr Fahrzeug keine Reserveräder anderer Fahrzeugmodelle. Das Fahrzeug besitzt spezielle Radbolzen: sie dürfen nicht an Fahrzeugen anderer Modelle benutzt werden und es dürfen auch keine Radbolzen anderer Modelle im eigenen Fahrzeug eingesetzt werden.

148) Lassen Sie das ersetzte Rad so schnell wie möglich reparieren. Die Gewinde der Radbolzen dürfen vor dem Einbau nicht geschmiert werden. Sie könnten sich von selbst lösen.

149) Der Wagenheber dient nur für den Reifenwechsel an dem Fahrzeug, in dem er sich befindet, oder an einem Fahrzeug des gleichen Modells. Unbedingt auszuschließen ist ein anderer Einsatz, wie zum Beispiel das Heben von Fahrzeugen anderer Modelle. Er darf keinesfalls für Reparaturen unter dem Fahrzeug benutzt werden. Bei unsachgemäßem Anbringen des Wagenhebers könnte das angehobene Fahrzeug herunterfallen. Den Wagenheber nicht für größere Lasten verwenden, als die, die auf dem daran angebrachten Schild angegeben sind.

150) Auf gar keinen Fall Eingriffe am Reifenfüllventil vornehmen. Keinerlei Werkzeuge zwischen Felge und Reifen einführen. Kontrollieren Sie regelmäßig den Reifendruck - auch des Ersatzrads - und beziehen Sie sich dabei auf die Werte, die im Kapitel „Technische Daten“ angegeben sind.

151) Zum Betätigen der Vorrichtung zum Anheben des Ersatzrads ist kein anderes Werkzeug außer der mitgelieferten Kurbel zulässig, die ausschließlich mit der Hand betätigt werden darf.

152) Bei den Versionen mit selbstregelnden pneumatischen Aufhängungen nie mit den Händen in den Radkasten greifen oder den Kopf reinstecken: Unter bestimmten Temperatur- oder Belastungsschwankungen könnte sich das Fahrzeug automatisch nach oben oder unten verschieben.

153) Die Betätigung der Vorrichtung muss ausschließlich per Hand erfolgen, ohne ein anderes Werkzeug außer der mitgelieferten Kurbel zu verwenden. Auch keine pneumatische oder elektrische Schrauber verwenden.

154) Auch die sich bewegenden Teile des Wagenhebers (Schraube und Gelenk) können Verletzungen verursachen. Bei Verschmutzung mit Schmierfett gründlich reinigen.

155) Am Ende des Anhebens/Sperrens des Ersatzrads und nach der Kontrolle der korrekten Positionierung des Rades unter der Ladefläche (gelbe Kerbe im Schaufenster der Vorrichtung sichtbar) den Betätigungschlüssel herausziehen und dabei darauf achten, diesen beim Herausziehen nicht wieder zurückzudrehen (siehe Abb. 187), damit ein Lösen der Einrastvorrichtung und Lockern des sicher gehaltenen Rades vermieden wird.

156) Im Anschluss an einen Gebrauch des Ersatzrads stets dessen ordnungsgemäße Anbringung im dafür vorgesehenen Sitz unter der Ladefläche kontrollieren. Eventuelle Fehler bei der Anbringung können die Sicherheit gefährden.

157) Die Hubvorrichtung für das Ersatzrad ist mit einer Sicherungskupplung versehen, die die Vorrichtung schützt und sich lösen könnte, wenn eine zu starke Lastanwendung auf die Schraube angewandt wird.

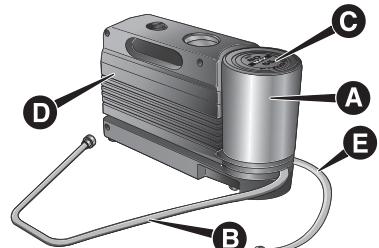


REIFENSCHNELL- REPARATURKIT FIX & GO AUTOMATIC



(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Das Set für schnelle Reifenreparatur, Fix & Go Automatic, befindet sich im vorderen Teil des Fahrzeuginnenraums und beinhaltet Abb. 192:



192

F1A0180

□ Eine Spraydose A mit Dichtungsflüssigkeit, ausgestattet mit:
– einem transparentem Füllschlauch B
– einem schwarzen Schlauch zur Wiederherstellung des Drucks E
– einem Aufkleber C mit der Aufschrift „max. 80 km/h“, der nach der Reifenreparatur in vom Fahrer gut sichtbarer Position (am Armaturenbrett) anzubringen ist

□ Einen Faltprospekt (siehe Abb. 193), der für die sofortige und korrekte Verwendung des Schnellreparaturkits verwendet wird und dem Personal auszuhändigen ist, das den mit dem Reifenschnellreparaturset behandelten Reifen handhaben muss;

- Einen Kompressor D mit Druckmesser und Anschlägen.
- Schutzhandschuhe, die sich im seitlichen Fach des Kompressors befinden;
- Adapter für das Aufpumpen von verschiedenen Elementen.

158) 159) 160)
49)



193

F1A0181

WICHTIGE HINWEISE:

Die Dichtflüssigkeit des Reifenreparaturkits wirkt bei Außentemperaturen zwischen -20° C und +50° C. Die Dichtflüssigkeit besitzt ein Verfallsdatum.

161) 162)

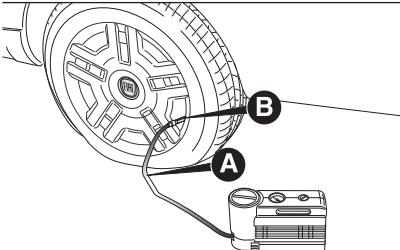
3)

AUFPUMPEN

163) 164) 165) 166) 167)

□ Die Handbremse anziehen. Die Ventilkappe abschrauben, den Füllschlauch A Abb. 194 herausziehen und den Ring B auf das Reifenventil schrauben;

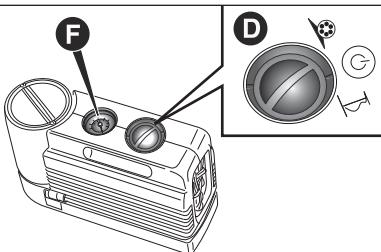
□ Den Stecker E Abb. 196 in die nächste 12 V Steckdose einstecken und den Motor anlassen. Den Wahlschalter D Abb. 195 gegen Uhrzeigersinn in Stellung Reparatur drehen. Das Set durch Betätigen des On/Off-Schalters einschalten. Den Reifen auf den vorgeschriebenen Druck gemäß des Abschnitts „Reifendruck“ im Kapitel „Technische Daten“ aufpumpen;



194

F1A0182

Für eine genaue Ablesung wird empfohlen, den Druck auf dem Manometer F Abb. 195 bei ausgeschaltetem Kompressor zu prüfen, ohne den mittleren Wahlschalter aus der Stellung Druck wiederherstellen zu bewegen.



195

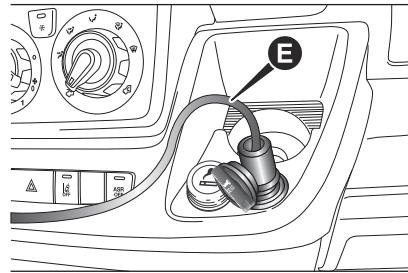
F1A0183

☐ Wenn innerhalb von 10 Minuten nicht ein Druck von mindestens 3 bar erreicht wird, den transparenten Füllschlauch vom Ventil trennen und den Stecker aus der 12 V Steckdose abziehen, dann das Fahrzeug um etwa 10 Meter nach vorne bewegen, damit sich die Dichtflüssigkeit im Innern des Reifens verteilt und das Aufpumpen wiederholen.

☐ Wenn auch in diesem Fall innerhalb von 10 Minuten nach Einschaltung des Kompressors nicht der Druck von mindestens 3 bar erreicht werden kann, nicht weiterfahren, weil der Reifen zu stark beschädigt ist und das Schnellreparaturset nicht die notwendige Haftung garantieren kann. Wenden Sie sich in diesem Fall bitte an das Fiat-Kundendienstnetz.

☐ Wenn der Reifen auf den vorgeschriebenen Druck gemäß des Abschnitts „Fülldruck“ im Kapitel „Technische Daten“ aufgepumpt wurde, sofort losfahren.

☐ Nach einer Fahrt von etwa 10 Minuten anhalten und den Reifendruck kontrollieren; denken Sie daran, die Handbremse anzu ziehen.



196

F1A0335

☐ Wird ein Druck von mindestens 3 Bar gemessen, den korrekten Druckwert gemäß des Abschnitts „Fülldruck“ im Kapitel „Technische Daten“ wieder herstellen (bei laufendem Motor und angezogener Handbremse) und dann sehr vorsichtig zum Fiat-Kundendienstnetz weiterfahren.



ZUR BEACHTUNG

158) Übergeben Sie das Faltblatt dem Personal, das den mit dem Reifenpannenkit behandelten Reifen handhaben muss.

159) Einschnitte an den Reifenflanken können nicht repariert werden. Der Reifenreparaturset nicht verwenden, wenn der Reifen nach dem Fahren ohne Luft beschädigt ist.



160) Bei Schäden an den Reifenfelgen (Verformung des Felgenrandes, die einen Luftverlust verursacht) ist die Reparatur nicht möglich. Keine Fremdkörper (Schrauben oder Nägel), die in den Reifen eingedrungen sind, herausziehen.

161) Den Kompressor nie länger als 20 Minuten ohne Unterbrechung laufen lassen. Überhitzungsgefahr. Das Reifenreparaturset ist für eine endgültige Reparatur nicht geeignet, deswegen dürfen die reparierten Reifen nur vorübergehend verwendet werden.

162) Die Spraydose enthält Äthylenglykol. Enthält Latex: Kann zu allergischen Reaktionen führen. Gesundheitsschädlich beim Verschlucken. Reizt die Augen. Kann bei Einatmen und Berührung zu einer Empfindlichkeitsreaktion führen. Den Kontakt mit Augen, Haut und Kleidungsstücken vermeiden. Bei einem Kontakt sofort mit reichlich Wasser spülen. Bei Verschlucken keinen Brechreiz auslösen, sondern den Mund ausspülen und viel Wasser trinken. Sofort einen Arzt aufsuchen. Von Kindern fern halten. Das Produkt darf nicht von Asthmatikern verwendet werden. Die Dämpfe während des Einleitens und Absaugens nicht einatmen. Wenn allergische Reaktionen auftreten, sofort einen Arzt aufsuchen. Die Spraydose im entsprechenden Fach fern von Wärmequellen aufbewahren. Die Dichtflüssigkeit besitzt ein Verfallsdatum. Die Spraydose mit der abgelaufenen Dichtflüssigkeit austauschen.

163) Die mit dem Reifenreparaturset gelieferten Schutzhandschuhe anziehen.

164) Der Aufkleber ist an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle anzubringen, um darauf hinzuweisen, dass der Reifen mit dem Schnellreparaturset behandelt wurde. Vor allem in Kurven vorsichtig fahren. Nicht schneller als 80 km/h fahren. Nicht ruckartig beschleunigen oder bremsen.

165) Wenn der Reifendruck unter 3 bar gesunken ist, nicht weiterfahren: der Reifenreparaturset Fix & Go Automatic kann die nötige Dichtheit nicht gewährleisten, weil der Reifen zu stark beschädigt ist. Wenden Sie sich bitte an das Fiat-Servicenetz.

166) Bitte das für die Reifenreparatur zuständige Personal unbedingt darauf hinweisen, dass der Reifen mit dem Reifenreparaturset repariert wurde. Übergeben Sie das Faltblatt dem Personal, das den mit dem Reifenpannenkit behandelten Reifen handhaben muss.

167) Falls andere Reifen verwendet werden, als die mit dem Fahrzeug gelieferten, kann es sein, dass eine Reparatur nicht möglich ist. Bei einem Reifenwechsel empfiehlt es sich, die vom Hersteller empfohlenen Reifen zu verwenden. Wenden Sie sich an das Fiat Servicenetz.



ZUR BEACHTUNG

3) Die Spraydose mit der abgelaufenen Dichtflüssigkeit austauschen. Die Spraydose und die Dichtflüssigkeit nicht wegwerfen. Beide entsprechend den nationalen und lokalen Bestimmungen entsorgen.



ZUR BEACHTUNG

49) Bei einem Platzen des Reifens durch Fremdkörper ist es möglich, Reifen zu reparieren, die Schäden mit einem maximalen Durchmesser von 4 mm auf der Lauffläche und an der Oberseite erlitten haben.

NOTSTART

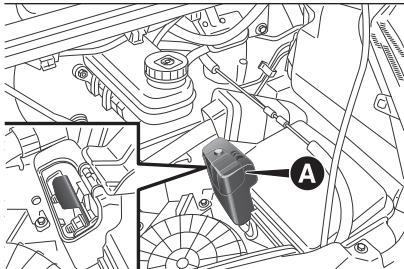
 Wenn die Kontrollleuchte auf der Instrumententafel mit Dauerlicht eingeschaltet bleibt, wenden Sie sich sofort an das Fiat Kundendienstnetz.

ANLASSEN MIT HILFSBATTERIE

Bei entladener Batterie kann der Motor mit einer Fremdbatterie mit gleicher bzw. leicht größerer Kapazität gegenüber der entladenen Batterie angelassen werden.

Es wird empfohlen, sich für die Kontrolle bzw. den Austausch der Batterie an das Fiat Kundendienstnetz zu wenden.

 168)

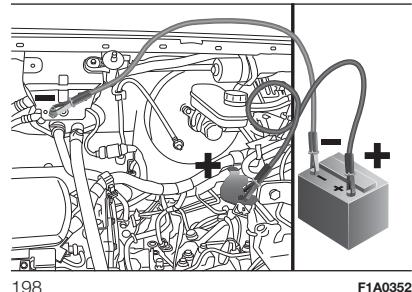


197

F1A0351

Für den Motorstart folgendermaßen vorgehen:

- Den kleinen Deckel A Abb. 197 anheben, um an den Anschluss am Batteriepluspol zu gelangen.
- Die beiden Plusklemmen (Zeichen + in der Nähe der Klemme) der beiden Batterien mit dem betreffenden Kabel verbinden.
- Mit einem zweiten Kabel den Minuspol (–) der Hilfsbatterie mit dem Masseanschlusspunkt, wie in Abb. 198 gezeigt, verbinden.
- den Motor anlassen;
- Nach dem Motorstart können die Kabel entfernt werden, und zwar in umgekehrter Reihenfolge.



198

F1A0352

Springt der Motor nach einigen Anlassvorgängen nicht an, bestehen Sie nicht weiter auf nutzlosen Versuchen, sondern wenden Sie sich an das Fiat Kundendienstnetz.

ZUR BEACHTUNG Die beiden Minuspole der beiden Batterien nicht direkt anschließen: Eventuelle Funken können eventuell aus der Batterie austretende Gase entzünden. Ist die Fremdbatterie in einem anderen Fahrzeug installiert, darauf achten, dass sich die Metallteile der beiden Fahrzeuge nicht berühren.

ANLASSEN DURCH ABSCHLEPPEN, ANSCHIEBEN

Das Starten durch Anziehen, Anschleppen oder die Nutzung von Abfahrten ist unbedingt zu vermeiden. Diese Vorgänge können zu einem Anstau von Kraftstoff im Katalysator führen und diesen irreparabel beschädigen.





ZUR BEACHTUNG

168) Dieser Startvorgang muss durch Fachpersonal ausgeführt werden, da eine falsche Vorgehensweise zu elektrischen Entladungen von großer Stärke führen können. Außerdem ist die in der Batterie enthaltene Flüssigkeit giftig und korrosiv. Deshalb den Kontakt mit Haut und Augen vermeiden. Sich der Batterie nicht mit offenen Flammen oder brennenden Zigaretten nähern und keine Funken erzeugen.

AUFLADEN DER BATTERIE

ZUR BEACHTUNG Die Beschreibung des Verfahrens zum Aufladen der Batterie soll ausschließlich zu Informationszwecken dienen. Für die Ausführung dieser Arbeit das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen.

ZUR BEACHTUNG Bevor die elektrische Versorgung zur Batterie unterbrochen wird, immer mindestens eine Minute warten, bevor die Anlassvorrichtung auf STOP gebracht und die Tür auf der Fahrerseite geschlossen wird. Beim nachfolgenden erneuten Anschluss der elektrischen Batterieversorgung sicherstellen, dass die Startvorrichtung auf STOP gedreht und die Tür auf der Fahrerseite geschlossen ist.

ZUR BEACHTUNG Es empfiehlt sich das Aufladen bei einem niedrigen Ampere-Wert für ca. 24 Stunden. Ein längeres Aufladen könnte die Batterie beschädigen.

ZUR BEACHTUNG Die Kabel der elektrischen Anlage müssen korrekt an die Batterie angeschlossen werden:

Das Pluspolkabel (+) an die Pluspolklemme und das Minuspolkabel (-) an die Minuspolklemme. Die Batterieklemmen sind auf der Batterieabdeckung mit den Symbolen (+) und (-) für den Plus- und den Minuspol gekennzeichnet. Die Kabelklemmen dürfen nicht korrodiert sein und müssen fest an den Klemmen befestigt werden. Beim Einsatz eines Batterieschnellladegeräts und im Fahrzeug montierter Batterie müssen vor dem Anschluss des Batterieladegeräts beide Batteriekabel des Fahrzeugs getrennt werden. Das Batterieschnellladegerät darf nicht für die Anlassspannung benutzt werden.

169) 170)

VERSIONEN OHNE START&STOP-AUTOMATIK

Hinweise zum Aufladen:

- die Klemme vom Minuspol der Batterie trennen;
- die Kabel des Ladegerätes mit den Batteriepolen verbinden, wobei die Polarität beachtet werden muss;
- das Ladegerät einschalten;

□ nach Beenden der Aufladung muss das Ladegerät zuerst ausgeschaltet werden, bevor es von der Batterie getrennt wird;

□ die Klemme wieder am Minuspol der Batterie anschließen.

VERSIONEN MIT START&STOP-AUTOMATIK

Hinweise zum Aufladen:

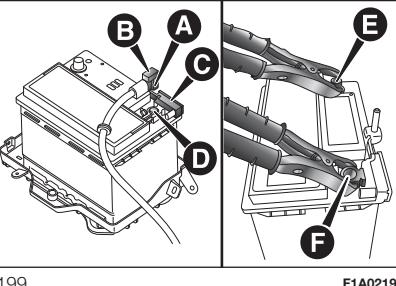
□ Den Steckverbinder A (durch Betätigung der Taste B) vom Sensor C für die Kontrolle des Batterieladezustandes trennen, der am Minuspol D der Batterie installiert ist.

□ Das Pluskabel des Ladegerätes am Pluspol der Batterie E und das Minuskabel an der Klemme des Sensors F anschließen, wie dies in Abb. 199 gezeigt wird.

□ Das Ladegerät einschalten.

□ Das Gerät nach dem Aufladen ausschalten.

□ Nachdem das Ladegerät getrennt wurde, den Steckverbinder A, wie in Abb. 199 gezeigt, am Sensor C anschließen.



199

F1A0219



ZUR BEACHTUNG

169) Die in der Batterie enthaltene Flüssigkeit ist giftig und korrosiv, vermeiden Sie deren Kontakt mit der Haut und den Augen. Das Aufladen der Batterie muss in gut gelüfteten Räumen und weit entfernt von offenem Feuer und möglichen Funkenquellen erfolgen: Explosions- und Brandgefahr.

170) Versuchen Sie nie, eine eingefrorene Batterie aufzuladen: Zuerst muss die Batterie aufgetaut werden, da sie sonst explodieren könnte. War die Batterie eingefroren, muss vor dem Aufladen durch Fachpersonal überprüft werden, ob die inneren Elemente beschädigt sind und das Batteriegehäuse Risse aufweist. Dies könnte zum Auslaufen der giftigen und korrosiven Säure führen.

KRAFTSTOFF-UNTERBRECH-UNGSSCHALTER

Das Fahrzeug ist mit einem Sicherheitsschalter ausgestattet, der bei einem Aufprall anspricht, die Kraftstoffversorgung unterbricht und damit den Motor abstellt.

Wenn der Sicherheitsschalter anspricht, wird außer der Unterbrechung der Kraftstoffversorgung auch die Aktivierung der Warnblinker, des Standlichts, der Deckenleuchten, das Entriegeln aller Türen und das Anzeigen einer entsprechenden Nachricht auf dem Display veranlasst. Zum Deaktivieren die Taste A drücken. In den Ausstattungen, wo vorgesehen, ist zusätzlich ein weiteres Sicherheitsrelais vorhanden, das bei einem Aufprall die Stromversorgung unterbricht. So wird vermieden, dass Kraftstoff als Folge einer gerissenen Leitung austritt und es zur Funkenbildung oder elektrischen Entladungen nach einer Beschädigung der elektrischen Komponenten des Fahrzeugs kommen kann.

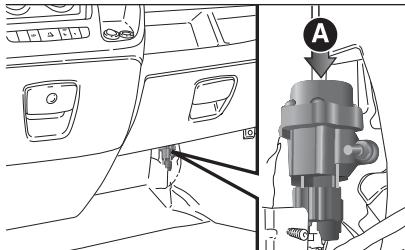
171 172



ZUR BEACHTUNG Sich nach einem Aufprall vergewissern, dass der Zündschlüssel abgezogen wird, um die Batterie nicht zu entladen. Wenn nach dem Aufprall kein Kraftstoff austritt bzw. keine elektrischen Vorrichtungen des Fahrzeugs (z. B. die Scheinwerfer) beschädigt sind, und das Fahrzeug weiterfahren kann, die Schalter für die automatische Unterbrechung der Kraftstoffversorgung wieder aktivieren.

Erneute Aktivierung des Kraftstoffsperrschatzers

Zum Reaktivieren des Schalters zur Unterbrechung der Kraftstoffzufuhr die Taste A Abb. 200 drücken.



200

F1A0086



ZUR BEACHTUNG

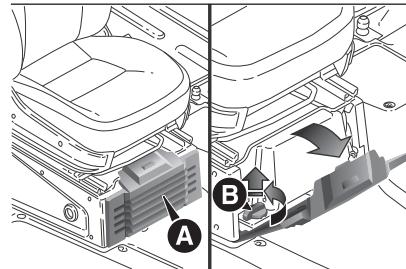
171) Falls nach einem Unfall Kraftstoffgeruch wahrgenommen wird oder Leckstellen an der Kraftstoffversorgungsanlage vorhanden sind, dürfen die Schalter wegen Brandgefahr nicht wieder eingeschaltet werden.

172) Vor dem Reaktivieren des Schalters zur Unterbrechung der Kraftstoffzufuhr sorgfältig prüfen, dass keine Kraftstoffverluste vorliegen oder elektrische Vorrichtungen des Fahrzeugs (z. B. die Scheinwerfer) beschädigt sind.

ABSCHLEPPEN DES FAHRZEUGS

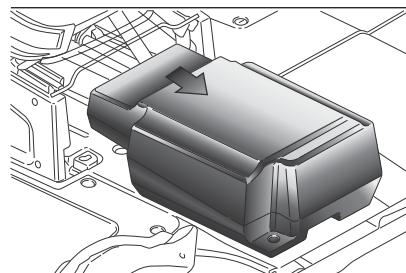
173) 174) 175) 176) 177) 178) 179) 180) 181)

Das Fahrzeug ist mit zwei Ringen für die Verankerung der Abschleppvorrichtung versehen.



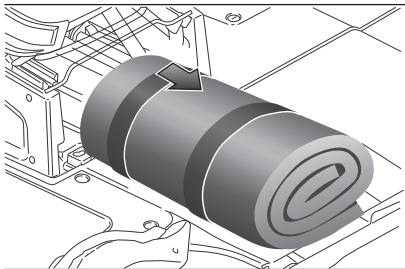
201

F1A0221



202

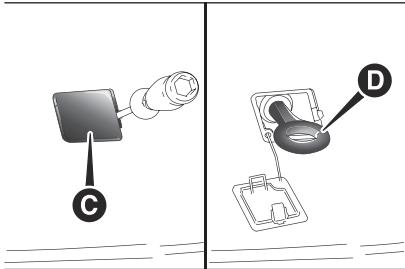
F1A0222



203

F1A0344

Der vordere Ring befindet sich im Werkzeugkasten unter dem Beifahrersitz. Für Fahrzeuge mit Reifen-Reparaturset Fix&Go ist kein Ersatzrad vorgesehen. Die Werkzeugtasche ist nur auf Anfrage für Versionen/Märkte, wo vorgesehen, erhältlich.



204

F1A0223

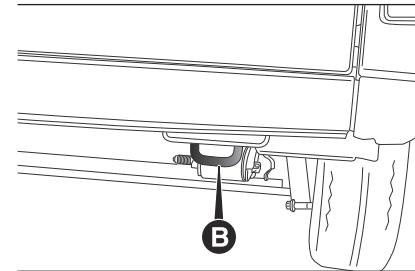
Bei nicht vorhandener Werkzeugtasche befindet sich die vordere Abschlepp-Öse im Behälter mit der Borddokumentation und der Betriebsanleitung.

Wenn diese verwendet werden soll, wie folgt vorgehen :

- Die Klappe A öffnen und wie abgebildet entfernen Abb. 201.
- Den Absperrgriff B Abb. 201 entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und abnehmen, damit der Behälter herausgenommen werden kann Abb. 202.
- Aus dem Behälter den mitgelieferten Schraubenzieher entnehmen und den Deckel C Abb. 204 an der angezeigten Stelle abhebeln;
- Die Abschlepp-Öse D aus dem Behälter nehmen und am Gewindestiel Abb. 204 anschrauben. Die hintere Abschlepp-Öse B Abb. 205 kann an der in der Abbildung gezeigten Stelle entnommen werden.

VERSIONEN MIT COMFORT-MATIC-GETRIEBE

Sicherstellen, dass sich das Fahrzeug im Leerlauf (**N**) befindet (prüfen, ob sich das Fahrzeug anschieben lässt) und wie ein Fahrzeug mit normalem mechanischen Getriebe abschleppen.



205

F1A0224

Sollte es nicht möglich sein, das Getriebe in Leerlaufstellung zu bringen, kann das Fahrzeug nicht abgeschleppt werden. Bitte in diesem Fall das Fiat-Kundendienstnetz kontaktieren.



ZUR BEACHTUNG

173) Den Abschlepphaken einschrauben und immer darauf achten, dass er bis zum Anschlag eingedreht wird.

174) Vor dem Abschleppen die Lenkradsperre lösen (siehe Abschnitt "Startvorrichtung" im Kapitel "Kenntnis des Fahrzeugs").

175) Beim Abschleppen daran denken, dass das abgeschleppte Fahrzeug keine Brems- und Lenkunterstützung hat, was höhere Kräfte beim Bremsen und Lenken erfordert.



176) Zum Abschleppen keine elastischen Seile verwenden und ruckartige Bewegungen vermeiden. Während des Abschleppens kontrollieren, dass die Befestigung des Abschleppmittels am Fahrzeug keine anliegenden Teile beschädigt.

177) Beim Abschleppen des Fahrzeugs müssen unbedingt die Straßenverkehrs vorschriften zur Abschlepphilfe und zum Verhalten auf der Straße beachtet werden.

178) Beim Abschleppen den Motor nicht anlassen.

179) Die Abschleppvorgänge dürfen nur auf Straßen erfolgen. Die Vorrichtung nicht dazu benutzen, um das Fahrzeug nach einem Abkommen von der Fahrbahn wieder auf die Straße zu bringen.

180) Das Abschleppen kann nicht mit Überwindung von großen Hindernissen auf der Straße erfolgen (z.B. Schneewehe n oder anderes Material auf der Straße).

181) Das Abschleppen muss so erfolgen, dass man das Zugfahrzeug und abgeschleppte Fahrzeug so gut wie möglich aufeinander ausrichtet; beim eventuellen Abschleppen/Aufladen durch Hilfsdienste muss das Zugfahrzeug und das abgeschleppte Fahrzeug aufeinander ausgerichtet sein.

WARTUNG UND PFLEGE

Eine ordnungsgemäße Wartung garantiert auf Dauer Bestleistung des Fahrzeugs, niedrige Betriebskosten und einen einwandfreien Betrieb aller Sicherheitsvorrichtungen.

Dieses Kapitel beschreibt die Wartungsprogramme.

PROGRAMMIERTE WARTUNG	204
REGELMÄSSIGE KONTROLLEN	204
FAHRZEUGBETRIEB UNTER ERSCHWERTEN BEDINGUNGEN ..	205
PLAN FÜR DIE PROGRAMMIERTE WARTUNG.....	206
KONTROLLE DER FÜLLSTÄNDE....	213
LUFTFILTER/ POLLENSCHUTZFILTER	220
BATTERIE	221
SCHEIBENWISCHER.....	223
ANHEBEN DES FAHRZEUGS	224
RÄDER UND REIFEN	224
WINTERREIFEN	225
SCHNEEKETTEN	226
KAROSSERIE.....	227
INNENAUSSTATTUNG	228
GUMMILEITUNGEN	229



PROGRAMMIERTE WARTUNG

Eine korrekte Wartung ist die Voraussetzung für eine lange Lebensdauer des Fahrzeugs in optimalem Zustand.

Aus diesem Grund sieht Fiat je nach Motorversion alle 48.000 Kilometer eine Reihe von Kontrollen und Wartungsmaßnahmen vor.

Die programmierte Wartung berücksichtigt jedoch nicht alle Anforderungen des Fahrzeugs: in der ersten Zeit, vor der 48.000 Kilometer-Inspektion und auch später, sind einige Eingriffe zwischen den Inspektionen erforderlich, wie zum Beispiel die systematische Kontrolle und das eventuelle Auffüllen der Flüssigkeitsstände, des Reifendrucks usw...

ZUR BEACHTUNG Die Inspektionen der programmierten Wartung sind vom Hersteller vorgeschrieben. Mangelnde Wartung kann zum Verlust der Garantie führen.

Die programmierte Wartung wird vom gesamten Fiat-Servicenetz zu den vorgeschriebenen Terminen angeboten. Sollten im Verlauf der Inspektion außer der vorgesehenen Eingriffe zusätzliche

Austausch- oder Reparaturarbeiten erforderlich werden, können diese nur mit dem ausdrücklichen Einverständnis des Kunden ausgeführt werden.

ZUR BEACHTUNG Es empfiehlt sich, eventuelle kleine Betriebsstörungen umgehend dem Fiat-Servicenetz zu melden, ohne bis zur Ausführung der nächsten Inspektion zu warten.

Wird das Fahrzeug häufig zum Ziehen von Anhängern benutzt, ist der Abstand zwischen den Terminen der programmierten Wartung zu verkürzen.

REGELMÄSSIGE KONTROLLEN

Vor langen Reisen prüfen und ggf. auffüllen:

- Kühlflüssigkeitsstand
- Bremsflüssigkeitsstand
- Kontrolle und Wiederherstellung des Flüssigkeitsstandes des Zusatzstoffs für Dieselemissionen AdBlue (HARNSTOFF), (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen);
- Scheibenwaschflüssigkeitsstand
- Druck und Zustand der Reifen
- Funktion der Beleuchtungsanlage (Scheinwerfer, Fahrtrichtungsanzeiger, Notbeleuchtung, usw.)
- Funktion der Scheibenwisch-/waschanlage und Position/Verschleiß der Wischerblätter an Front- und Heckscheibe.

Um sicherzustellen, dass das Fahrzeug immer in einem guten Zustand ist und vorschriftsmäßig gewartet wurde, ist es empfehlenswert, die aufgeführten Arbeiten fristgerecht durchzuführen (am Besten alle 1000 km und alle 3000 km für die Kontrolle und das eventuelle Nachfüllen des Motoröls).

FAHRZEUGBETRIEB UNTER ERSCHWERTEN BEDINGUNGEN

Wenn das Fahrzeug vorwiegend unter folgenden erschweren Bedingungen benutzt wird:

- Schleppen von Anhängern oder Wohnwagen
- Staubige Straßen
- Wiederholte Kurzstrecken (unter 7-8 km) bei Außentemperatur unter Null
- Motor oft im Leerlauf oder lange Fahrten bei niedriger Geschwindigkeit (oder das Fahrzeug wird längere Zeit nicht benutzt).

Müssen folgende Kontrollen häufiger ausgeführt werden, als im Plan für die programmierte Wartung angegeben ist:

- Kontrolle des Zustands/Verschleißes der vorderen Scheibenbremsbeläge
- Kontrolle des Sauberkeitszustand der Schlosser an Motorhaube und Kofferraum
- Sichtkontrolle des Zustands von: Motor, Getriebe, Kraftübertragung, Rohrleitungen (Auspuff - Kraftstoffversorgung - Bremsen), Gummielemente (Kappen - Muffen - Buchsen usw.)

- Kontrolle des Ladezustands der Batterie und des Säurestands (Elektrolyt)
- Sichtkontrolle des Zustands des/der Nebenaggregat-Antriebsriemen/s
- Kontrolle und eventuelles Auswechseln des Motoröls und Motorölfilters
- Wiederherstellung des Flüssigkeitsstandes des Zusatzstoffs für Dieselemissionen AdBlue (HARNSTOFF), (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen) bei Einschalten der Kontrollleuchte oder der Meldung auf dem Armaturenbrett;
- Kontrolle und eventuelles Auswechseln des Pollenfilters.



PLAN FÜR DIE PROGRAMMIERTE WARTUNG

Die im Plan für die programmierte Wartung vorgegebenen Kontrollen müssen nach Erreichen von 144.000 Fahrkilometern/6 Jahren (Versionen 130 - 150 - 180 Multijet 2), 192.000 km/8 Jahren (Versionen 115 Multijet 2) zyklisch ab der ersten Wartungszeit unter Einhaltung der gleichen Abstände wiederholt werden.

Tausend Kilometer	48	96	144	192	240
Jahre	2	4	6	8	10
Kontrolle des Ladezustands der Batterie und eventuelles Nachladen	•	•	•	•	•
Kontrolle des Zustands und der Abnutzung der Reifen und eventuelle Druckeinstellung. Kontrolle des Nachfüllsatzes des Kits „Fix & Go Automatic“ (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)	•	•	•	•	•
Kontrolle der Beleuchtungsanlage (Scheinwerfer, Fahrtrichtungsanzeiger, Warnblinkanlage, Kofferraumleuchte, Innenraumleuchte, Handschuhfachleuchte, Kontrollleuchten am Armaturenbrett usw.)	•	•	•	•	•
Kontrolle des einwandfreien Betriebs der Scheibenwaschanlage und ggf. Einstellung der Waschdüsen.	•	•	•	•	•
Kontrolle der Positionierung und des Verschleißes der Wischerblätter an Front- und Heckscheibe (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)	•	•	•	•	•
Sauberkeit der Schlosser an Motorhaube und Kofferraum kontrollieren, reinigen und Hebelwerk schmieren	•	•	•	•	•
Sichtprüfung auf Zustand und Unversehrtheit: Karosserieaußenseite, Unterbodenschutz, Rohre und Schläuche (Abgas, Kraftstoff, Bremsen), Gummiteile (Hauben, Manschetten, Buchsen usw.)	•	•	•	•	•

Tausend Kilometer	48	96	144	192	240
Jahre	2	4	6	8	10
Kontrolle des Zustands/Verschleißes der vorderen Scheibenbremsbeläge und Funktion des Bremsbelagverschleißsensors	•	•	•	•	•
Flüssigkeitsstand prüfen und ggf. ergänzen (1) (2)	•	•	•	•	•
Ölstandkontrolle Hydraulikanlage, COMFORT-MATIC-Getriebesteller (3) (*)	•	•	•	•	•
Ölkontrolle für das hydraulische System der Kupplungsbetätigung (Versionen mit COMFORT-MATIC-Getriebe) (3) (*)	•	•	•	•	•
Ölwechsel im hydraulischen System der Kupplungsbetätigung (Versionen mit COMFORT-MATIC-Getriebe) (4) (*)		•		•	
Sichtprüfung des/der Antriebsriemen der Zusatzaggregate (Versionen ohne automatischen Riemenspanner) (Versionen 130 - 150 - 180 Multijet 2)		•			•
Kontrolle der Riemenspannung der Zubehörsteuerung (Versionen ohne automatischen Riemenspanner) (5)	•			•	
Kontrolle der Riemenspannung der Zubehörsteuerung (Versionen ohne automatischen Riemenspanner) (Versionen 115 Multijet 2) (5)	•		•		•
Prüfung des Zustands des Zahnriemens der Motorsteuerung (Versionen 130-150-180 Multijet 2)		•			•

(1) Zum Nachfüllen sind die in den Bordunterlagen angegebenen Flüssigkeiten zu verwenden und erst nach der Feststellung, dass die Anlage fehlerfrei ist.

(2) Der Verbrauch des Zusatzmittels für Emissionen (Harnstoff) hängt von der Benutzungsbedingung des Fahrzeugs ab und wird anhand einer Kontrollleuchte und einer Meldung auf dem Armaturenbrett angezeigt (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen).

(3) Bei einer Verwendung in Bereichen mit kaltem Klima jedes Jahr auszuführende Kontrolle.

(*) HINWEIS (für COMFORT-MATIC-Versionen): Für die Kontrolle des Getriebeölstandes sowie Ölkontrolle und -wechsel für das hydraulische Kupplungssystems bitte ausschließlich das Fiat-Servicenetz aufsuchen.

(4) Oder alle 2 Jahre

(5) Beim ersten Motorölwechsel muss die Spannung des Antriebsriemens der Zusatzaggregate kontrolliert werden.



Tausend Kilometer	48	96	144	192	240
Jahre	2	4	6	8	10
Prüfung des Zustands des Zahnriemens der Motorsteuerung (Versionen 115 Multijet 2)	•	•	•	•	•
Kontrolle des Handbremshebelwegs, eventuell einstellen	•	•	•	•	•
Kontrolle Abgasemissionen / Abgastrübung	•	•	•	•	•
Kontrolle des Betriebs der Motorversorgung/-steuerung und (für Versionen/ Märkte, wo vorgesehen) des Alterungszustands des Motoröls mittels Diagnosestecker.	•	•	•	•	•
Kontrolle und Reinigung der unteren Führungen der Schiebetüren für die Versionen mit seitlichen Schiebetüren (oder alle 6 Monate)	•	•	•	•	•
Austausch Kraftstofffiltereinsatz	•	•	•	•	•
Austausch Steuerungsriemen und Zusatzaggregate (Versionen 130-150-180 Multijet 2)			•		
Austausch Steuerungsriemen und Zusatzaggregate (Versionen 115 Multijet 2)		•		•	
Austausch Zahnriemen der Motorsteuerung (Versionen 130-150-180 Multijet 2)				(6)	
Austausch Zahnriemen der Motorsteuerung (Versionen 115 Multijet 2)				(7)	

(6) Max. empfohlene Fahrkilometer 192.000 km. Unabhängig von der Kilometerleistung ist der Steuerriemen bei besonders starker Beanspruchung (kaltes Klima, Fahren im Stadtzyklus, langen Leerlaufphasen) alle 4 Jahre oder ansonsten alle 5 Jahre zu ersetzen

(7) Max. empfohlene Fahrkilometer 144.000 km. Unabhängig von der Kilometerleistung ist der Steuerriemen bei besonders starker Beanspruchung (kaltes Klima, Fahren im Stadtzyklus, langen Leerlaufphasen) alle 4 Jahre oder ansonsten alle 5 Jahre zu ersetzen

Tausend Kilometer	48	96	144	192	240
Jahre	2	4	6	8	10
Auswechseln des Luftfiltereinsatzes (8)	•	•	•	•	•
Motoröl- und Ölfilterwechsel				(9)	
Auswechseln der Bremsflüssigkeit				(10)	
Auswechseln des Filters für Fahrgastraum	•	•	•	•	•

(8) Wenn das Fahrzeug mit einem speziellen Luftfilter für staubige Gebiete ausgestattet: alle 20.000 km Kontrolle und Filterreinigung, alle 40.000 km Austausch des Filters, bzw. Austausch de Luftfilters immer dann, wenn die Anzeige eine Verstopfung meldet.

(9) Das tatsächliche Wechselintervall für das Öl und den Ölfilter hängt vom Einsatz des Fahrzeugs ab und wird über eine Kontrollleuchte oder eine Meldung an der Instrumententafel (wo vorgesehen) angezeigt (siehe Abschnitt „Kontrollleuchten und Meldungen“). Der Wechsel muss in jedem Fall alle 24 Monate erfolgen. Wird das Fahrzeug hauptsächlich im Stadtverkehr genutzt, müssen das Motoröl und der Ölfilter alle 12 Monate gewechselt werden.

(10) Das Auswechseln der Bremsflüssigkeit ist alle zwei Jahre unabhängig von der Kilometerlaufleistung durchzuführen.



Versionen Natural Power

Tausend Kilometer	40	80	120	160	200
Jahre	2	4	6	8	10
Kontrolle des Ladezustands der Batterie und eventuelles Nachladen	•	•	•	•	•
Kontrolle von Reifenzustand und -verschleiß und eventuelle Einstellung des Reifendrucks	•	•	•	•	•
Kontrolle der Beleuchtungsanlage (Scheinwerfer, Fahrtrichtungsanzeiger, Warnblinkanlage, Kofferraumleuchte, Innenraumleuchte, Handschuhfachleuchte, Kontrollleuchten am Armaturenbrett usw.)	•	•	•	•	•
Kontrolle des einwandfreien Betriebs der Scheibenwaschanlage und ggf. Einstellung der Waschdüsen.	•	•	•	•	•
Ausrichtung/Abnutzung der Wischerblätter prüfen	•	•	•	•	•
Sauberkeit der Schlösser an Motorhaube und Kofferraum kontrollieren, reinigen und Hebelwerk schmieren	•	•	•	•	•
Sichtprüfung auf Zustand und Unversehrtheit: Karosserieaußenseite, Unterbodenschutz, Rohre und Schläuche (Abgas, Kraftstoff, Bremsen), Gummiteile (Hauben, Manschetten, Buchsen usw.)	•	•	•	•	•
Sichtkontrolle des Zustands/Verschleißes der vorderen Scheibenbremsbeläge und Funktion des Bremsbelagverschleißsensors	•	•	•	•	•
Sichtkontrolle des Zustands und Verschleißes der hinteren Scheibenbremsbeläge und Funktion des Bremsbelagverschleißsensors (für Versionen/Märkte, wo vorhanden)	•	•	•	•	•
Kontrolle und eventuelle Wiederherstellung des Flüssigkeitsstandes (Motorkühlung, Bremsen/Hydraulikkupplung, Scheibenwaschanlage, Batterie usw.)	•	•	•	•	•

Tausend Kilometer	40	80	120	160	200
Jahre	2	4	6	8	10
Sichtprüfung des/der Antriebsriemen der Zusatzaggregate (Versionen ohne automatischen Riemenspanner)		•			•
Kontrolle der Riemenspannung der Zubehörsteuerung (Versionen ohne automatischen Riemenspanner)	•			•	
Kontrolle des Handbremshebelwegs, eventuell einstellen	•	•	•	•	•
Kontrolle Abgasemissionen / Abgastrübung	•	•	•	•	•
Kontrolle des einwandfreien Betriebs der Motorkontrollsysteme (über Diagnosestecker)	•	•	•	•	•
Kontrolle und Reinigung der unteren Führungen der Schiebetüren für die Versionen mit seitlichen Schiebetüren (oder alle 6 Monate)	•	•	•	•	•
Auswechseln der Zündkerzen	•	•	•	•	•
Auswechseln des/der Keilriemen/s der Zubehörteile			•		
Auswechseln des Luftfiltereinsatzes (1)	•	•	•	•	•
Motoröl- und Ölfilterwechsel (2)	•	•	•	•	•
Auswechseln der Bremsflüssigkeit				(3)	
Auswechseln des Filters für Fahrgastraum	•	•	•	•	•

(1) Wenn das Fahrzeug mit einem speziellen Luftfilter für staubige Gegenden ausgerüstet ist: - alle 20.000 km kontrollieren und den Filter reinigen;

(2) Wenn das Fahrzeug überwiegend im Stadtverkehr eingesetzt wird, müssen das Motoröl und Ölfilter auch bei einer Jahreskilometerleistung von weniger als 10.000 km alle 12 Monate ausgewechselt werden.

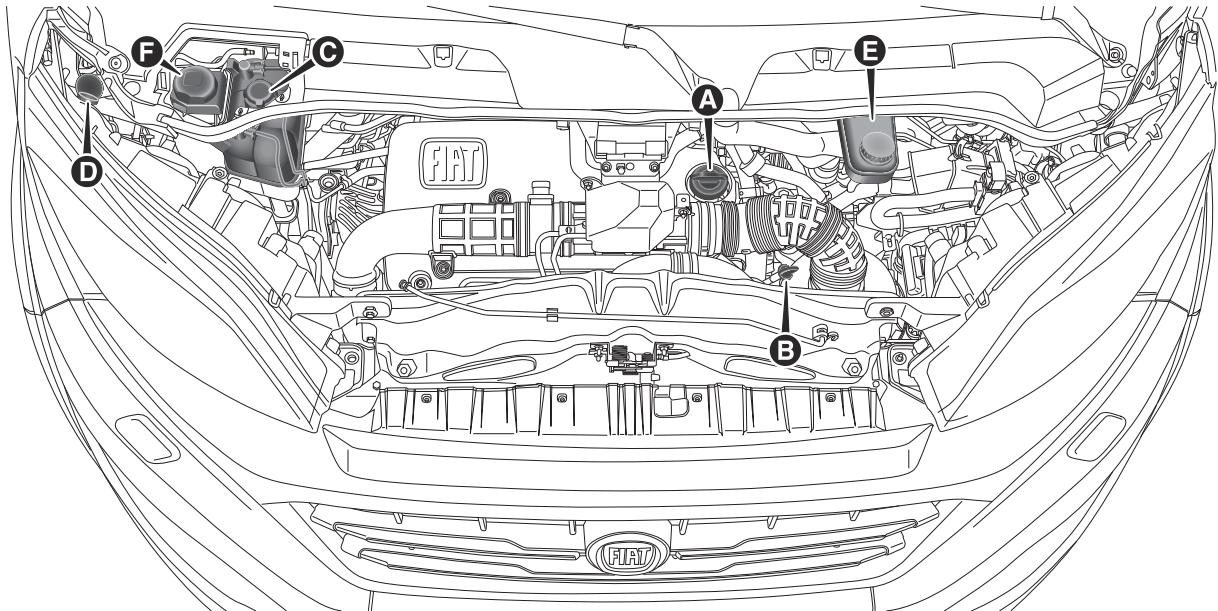
(3) Das Auswechseln der Bremsflüssigkeit ist alle zwei Jahre unabhängig von der Kilometerlaufleistung durchzuführen.



Tausend Kilometer	40	80	120	160	200
Jahre	2	4	6	8	10
Sichtkontrolle des Zustandes: Erdgasanschlüsse und -leitungen, Befestigung der Erdgasflaschen, ggf. Instandsetzung	•	•	•	•	•
Kontrolle des Druckreglers; ggf. den Innenfilter auswechseln	•	•	•	•	•
Kontrolle der Funktion und Parameter der Gasversorgung über Diagnosestecker	•	•	•	•	•
Kontrolle der Anzugsmomente der Befestigungsbänder der Erdgasflaschen	•		•		•
Kontrolle der Dichtungen an Heizrohren des Druckreglers	•	•	•	•	•
Korrekte Einbaurlage der Einspritzdüsen (Lage der Absperrklemme) prüfen	•	•	•	•	•
Elektrische Anschlüsse und Integrität der Motorkabel prüfen	•	•	•	•	•

KONTROLLE DER FÜLLSTÄNDE

Versionen 2.0 115 Multijet 2



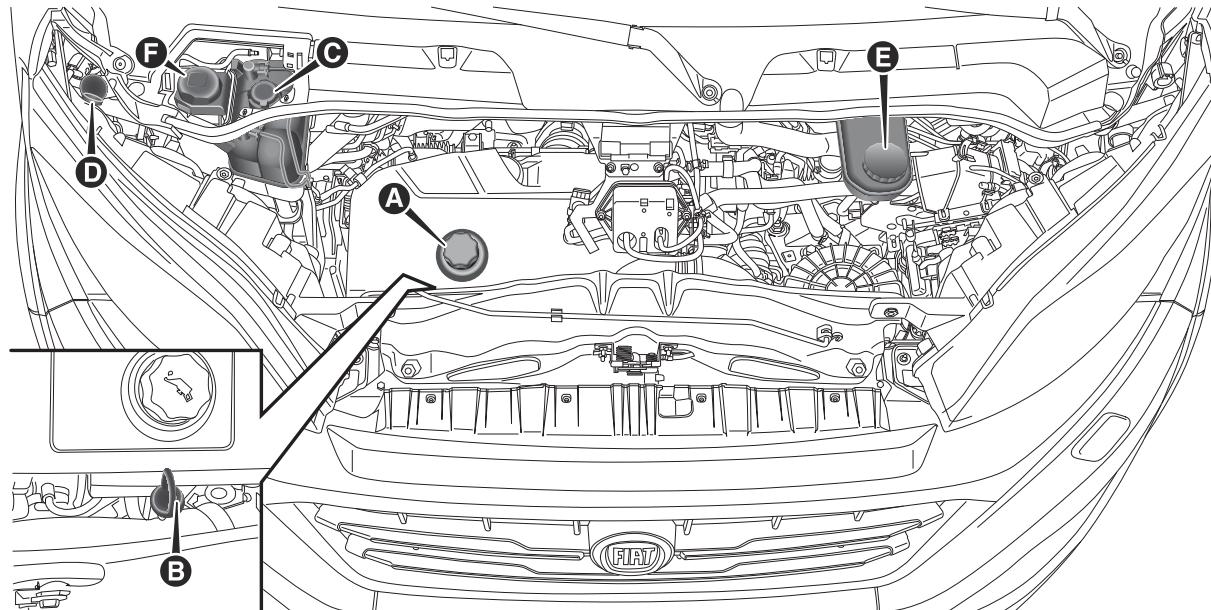
206

F1A0371

A. Auffülldeckel für Motoröl – B. Motorölmessstab – C. Motorkühlflüssigkeit – D. Scheibenwaschflüssigkeit – E. Bremsflüssigkeit – F. Servolenkflüssigkeit

182) 183)

50)

Versionen 2.3 130 Multijet 2 - 130 mit AdBlue - 150 Multijet 2 - 180 Multijet 2 Power

207

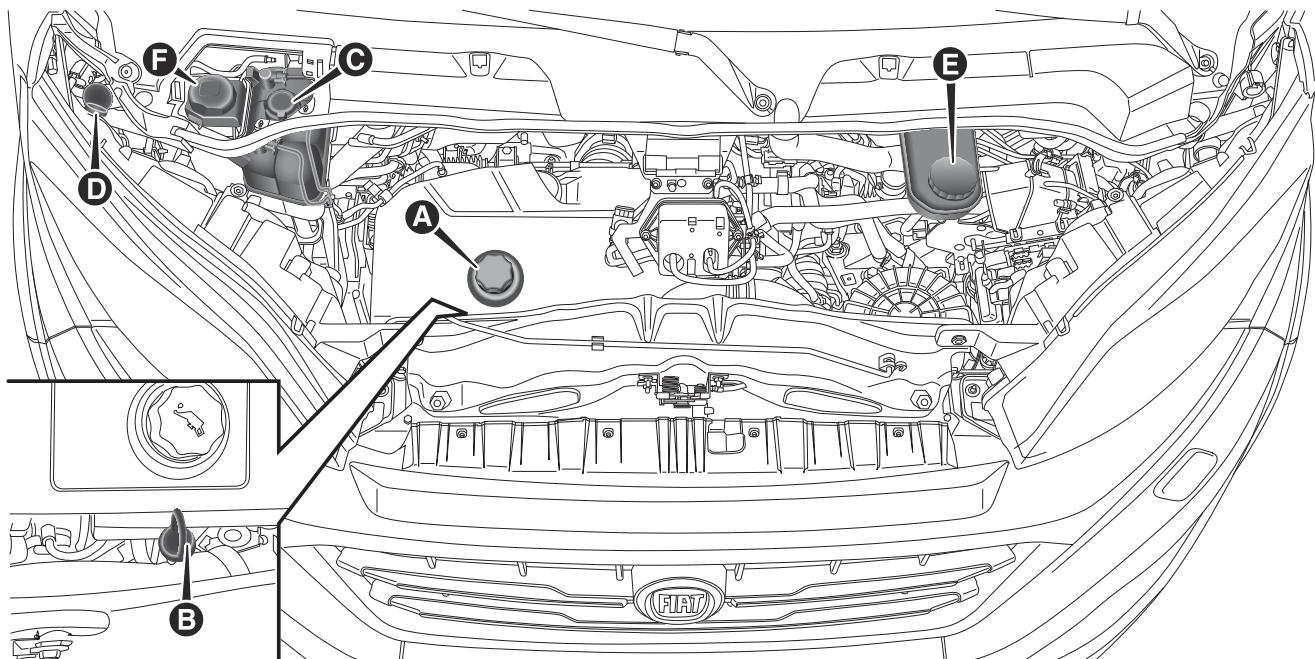
F1A0370

A. Auffülldeckel für Motoröl – B. Motorölmessstab – C. Motorkühlflüssigkeit – D. Scheibenwaschflüssigkeit – E. Bremsflüssigkeit – F. Servolenkflüssigkeit

▲ 182) 183)

▲ 50)

Versionen 2.3 150 ECOJET



208

F1A0450

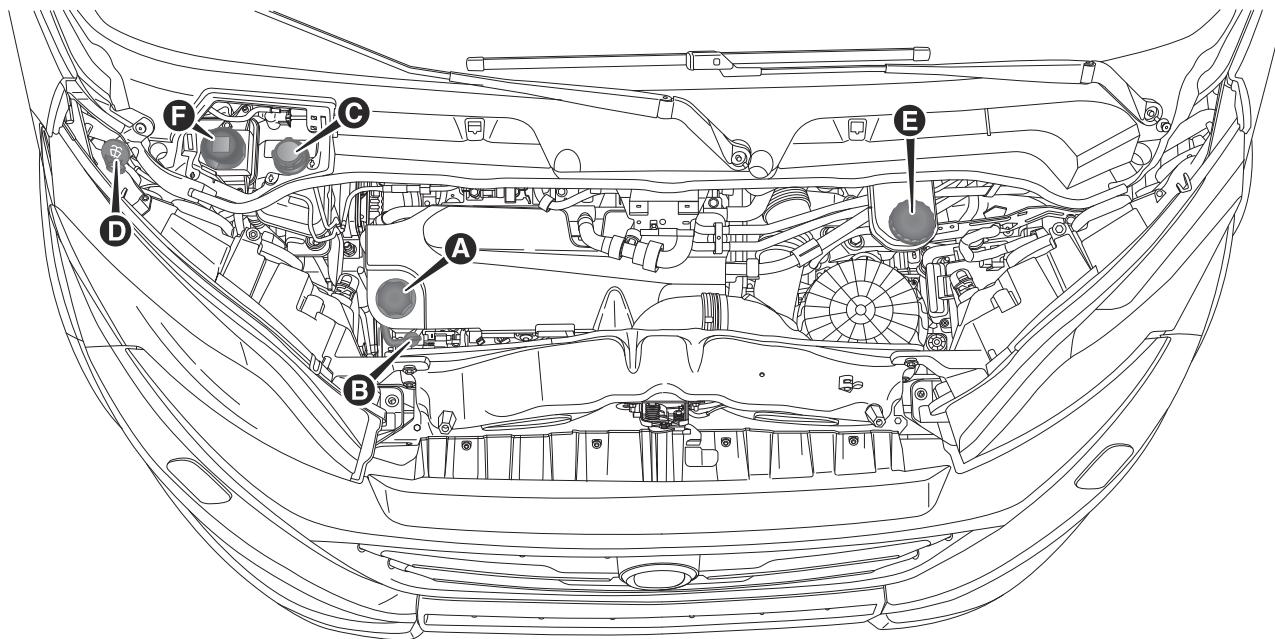
A. Auffülldeckel für Motoröl – B. Motorölmessstab – C. Motorkühlflüssigkeit – D. Scheibenwaschflüssigkeit – E. Bremsflüssigkeit – F. Servolenkflüssigkeit

182) 183)

50)



Versionen 3.0 140 Natural Power



209

F1A0375

A. Auffülldeckel für Motoröl – B. Motorölmessstab – C. Motorkühlflüssigkeit – D. Scheibenwaschflüssigkeit – E. Bremsflüssigkeit – F. Servolenkflüssigkeit

182) 183)
50)

MOTORÖL



51)

Die Kontrolle des Ölstands muss bei eben stehendem Fahrzeug und einige Minuten (ca. 5) nach dem Abstellen des Motors erfolgen.

Der Ölstand muss zwischen den Grenzwerten MIN und MAX auf dem Messstab B Abb. 206 - Abb. 207 - Abb. 208 - Abb. 209 liegen.

Der Abstand zwischen MIN und MAX entspricht etwa 1 Liter Öl.

Sollte der Ölstand gleich oder sogar unter der Markierung MIN liegen, ist Öl durch den Einfüllstutzen A Abb. 206 - Abb. 207 - Abb. 208 - Abb. 209 über die für Versionen/Märkte, wo vorgesehen, mitgelieferte Einfüllleitung, Öl bis zur Markeierung MAX nachfüllen. Der Ölstand darf nie oberhalb der Markierung MAX sein.

Motorölverbrauch

Der maximale Ölverbrauch liegt bei etwa 400 Gramm je 1000 km.

In der ersten Nutzungszeit des Fahrzeugs befindet sich der Motor in der Einlaufphase. Die Werte für den Ölverbrauch sind daher erst nach den ersten 5000 - 6000 km als stabil zu betrachten.

ZUR BEACHTUNG Der Ölverbrauch hängt von der Fahrweise und den Verwendungsbedingungen des Fahrzeugs ab.

ZUR BEACHTUNG Nach Hinzufügen oder Wechsel des Öls muss der Motor vor dem Messen für einige Sekunden laufen und man muss bis zum Messen noch einige Minuten nach seinem Abstellen warten.

ZUR BEACHTUNG Kein Öl mit anderen Eigenschaften als des bereits im Motor vorhandenen Öls nachfüllen.

KÜHLMITTEL



52)

Der Kühlmittelstand ist bei kaltem Motor zu kontrollieren. Er muss zwischen den MIN- und MAX-Marken am Becken liegen.

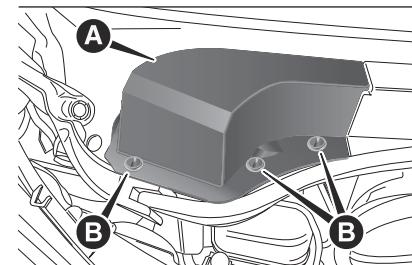
Bei zu niedrigem Ölstand folgendermaßen vorgehen:

Die Kunststoffabdeckung A Abb. 210 entfernen. Hierzu die Blockierschrauben B entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, um zum Stutzen des Beckens zu gelangen.

Langsam über den Stutzen C Abb. 206 - Abb. 207 - Abb. 208 - Abb. 209 des Beckens eine Mischung aus 50 % destilliertem Wasser und der Flüssigkeit PARAFLU^{UP} von PETRONAS LUBRICANTS bis zur MAX-Kerbe einfüllen.

Die Mischung von PARAFLU^{UP} und destilliertem Wasser in einem Verhältnis von 50% wirkt als Frostschutz bis zur Temperatur von -35° C.

Für besonders strenge Klimabedingungen wird eine Mischung aus 60 % PARAFLU^{UP} und 40 % demineralisiertem Wasser empfohlen.



210

F1A0336



SERVOLENKFLÜSSIGKEIT



53)



Prüfen, ob die Flüssigkeit im Vorratsbehälter bis zur MAX-Marke steht. Bei dieser Arbeit muss das Fahrzeug auf ebener Fläche stehen und der Motor abgeschaltet und kalt sein. Vorgehensweise:

- Die Kunststoffabdeckung A Abb. 210 entfernen. Hierzu die Blockierschrauben B entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, um zum Stutzen des Beckens zu gelangen.
- Prüfen, ob der Flüssigkeitsstand die MAX-Kerbe am fest mit dem Verschluss des Behälters F Abb. 206 - Abb. 207 - Abb. 208 - Abb. 209 verbundenen Peilstab erreicht (zur Kontrolle im kalten Zustand die Standangabe auf der Peilstabseite für 20°C verwenden). Wenn sich der Flüssigkeitsstand im Behälter unter dem vorgeschriebenen Stand befindet, ausschließlich mit einem der Produkte nachfüllen, die in der Tabelle „Flüssigkeiten und Schmiermittel“ im Kapitel „Technische Daten“ angegeben sind. Dazu wie folgt vorgehen:
- Motor anlassen und warten, bis sich der Flüssigkeitsstand im Behälter stabilisiert hat.

Bei laufendem Motor mehrmals das Lenkrad ganz nach rechts und links drehen.

Flüssigkeitsstand im Behälter bis zur MAX-Marke nachfüllen und den Verschluss wieder aufscreuben.

FRONT- / HECKSCHEIBEN- WASCHFLÜSSIGKEIT



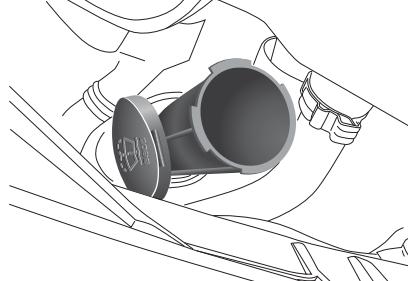
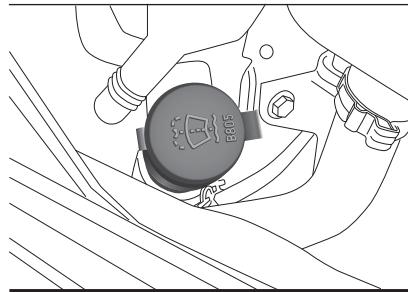
Um Flüssigkeit hinzuzufügen:

Den Deckel D Abb. 206 - Abb. 207 - Abb. 208 - Abb. 209, entfernen. Hierzu die Befestigungslasche nach außen ziehen.

Das Leitungsende nach oben ziehen und den Teleskoptrichter Abb. 211 herausziehen.

HINWEIS Um Schäden zu vermeiden und um eine Interferenz mit umliegenden mechanischen Teilen zu vermeiden, muss vor dem Öffnen des Deckels geprüft werden, das dieser wie in der Abbildung Abb. 211 gezeigt ausgerichtet ist. Ist er nicht korrekt ausgerichtet, muss er in die geeignete Stellung gebracht werden.

Wie im Folgenden beschrieben füllen: Eine Mischung aus Wasser und Flüssigkeit PETRONAS DURANCE SC 35 in folgendem Verhältnis einfüllen: 30 % PETRONAS DURANCE SC 35 und 70 % Wasser im Sommer;



211

F1A0396

50 % PETRONAS DURANCE SC 35 und 50 % Wasser im Winter; Bei Temperaturen unter -20° C, ist PETRONAS DURANCE SC 35 unverdünnt zu benutzen.

Den Deckel folgendermaßen schließen:

Den Trichter bis zur Blockierung eindrücken.

Den Deckel schließen.



BREMSFLÜSSIGKEIT

 189) 190)

 54)

Den Verschluss E Abb. 206 - Abb. 207 - Abb. 208 - Abb. 209, aufschrauben und kontrollieren, ob die Flüssigkeit auf Höchststand steht.

Der Flüssigkeitsstand im Behälter darf jedoch die MAX-Kerbe nicht überschreiten.

Wenn Flüssigkeit nachgefüllt werden muss, wird zur Verwendung der in der Tabelle „Flüssigkeiten und Schmiermittel“ (siehe im Kapitel „Technische Daten“) angegebenen Bremsflüssigkeit geraten.

ZUR BEACHTUNG Den Verschluss des Behälters und die umliegende Fläche sorgfältig reinigen.

Beim Öffnen des Behälterdeckels muss sorgfältig darauf geachtet werden, dass kein Schmutz in den Behälter gelangt.

Zum Nachfüllen immer einen Trichter mit eingebautem Filter mit Filtermaschen kleiner oder gleich 0,12 mm benutzen.

ZUR BEACHTUNG Die Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch (wasseranziehend). Wenn das Fahrzeug vorwiegend in Gebieten mit hoher Luftfeuchtigkeit benutzt wird, ist die Flüssigkeit deshalb häufiger zu ersetzen, als dies im „Plan der programmierten Wartung“ vorgesehen ist.

HYDRAULIKÖL KUPPLUNGSSTELLER COMFORT-MATIC

Für die Kontrolle des Getriebeölstandes und den Ersatz des Öls für das hydraulische Kupplungsstellersystem, wenden Sie sich bitte nur an das Fiat-Kundendienstnetz.

 191)



ZUR BEACHTUNG

182) Rauchen Sie niemals während der Ausführung von Arbeiten im Motorraum: es können brennbare Gase und Dämpfe vorhanden sein, wodurch Brandgefahr besteht.

183) Bei warmem Motor mit sehr viel Aufmerksamkeit im Motorraum arbeiten: Verbrennungsgefahr. Vergessen Sie nicht, dass sich der Elektrolüfter bei warmem Motor in Bewegung setzen kann: Verletzungsgefahr. Vorsicht bei nicht am Körper anliegenden Schals, Krawatten und Kleidungsstücken: Sie könnten von drehenden Teilen mitgezogen werden.

184) Die Kühlanlage steht unter Druck. Der Verschluss kann - falls erforderlich - nur durch einen Originalverschluss ersetzt werden, anderenfalls ist die Wirksamkeit der Anlage in Frage gestellt. Bei sehr heißem Motor den Deckel am Behälter nicht öffnen: Verbrennungsgefahr.

185) Vermeiden Sie, dass die Flüssigkeit der Servolenkung mit den heißen Teilen des Motors in Kontakt kommt: Brandgefahr.

186) Nie mit leerem Scheibenwaschbehälter fahren: Die Aktivierung der Scheibenwaschanlage ist für eine bessere Sicht unverzichtbar.

187) Einige handelsübliche Zusätze sind entflammbar. Im Motorraum befinden sich heiße Teile, die bei Berührung mit dem Mittel einen Brand verursachen könnten.

188) Den Deckel nicht von der Verlängerung trennen, bevor das System mit dem Ring entfernt wurde.

189) Die Bremsflüssigkeit ist giftig und stark korrosiv. Bei zufälliger Berührung die betroffenen Hautstellen sofort mit ausreichend Wasser und neutraler Seife waschen und mit viel Wasser abspülen. Sollte die Flüssigkeit verschluckt werden, sofort einen Arzt rufen.

190) Das Symbol  auf dem Behälter steht für synthetische Bremsflüssigkeiten, die sich von solchen auf Mineralölbasis unterscheiden. Die Benutzung von Bremsflüssigkeiten auf Mineralölbasis beschädigt die speziellen Gummidichtungen der Bremsanlage auf unreparierbare Weise.



191) Das Altöl des Getriebes enthält umweltschädliche Substanzen. Zum Ölwechsel empfehlen wir Ihnen, sich an das Fiat-Servicenetz zu wenden, das für die umweltgerechte und bestimmungsgemäße Entsorgung von Altöl und gebrauchten Filtern ausgerüstet ist.



ZUR BEACHTUNG

50) Während des Auffüllens darauf achten, dass die verschiedenen Flüssigkeiten nicht verwechselt werden: sie sind alle untereinander unverträglich und könnten das Fahrzeug schwer beschädigen.

51) Gebrauchtes Motoröl und der ausgetauschte Ölfilter enthalten umweltschädliche Stoffe. Für den Wechsel des Öls und der Filter empfehlen wir Ihnen, sich an das Fiat-Servicenetz zu wenden.

52) In der Motorkühlwanne wird das Frostschutzmittel PARAFLU **UP** verwendet. Verwenden Sie zum eventuellen Nachfüllen eine Flüssigkeit des gleichen Typs, wie die Flüssigkeit, die in der Kühlwanne enthalten ist. Die Flüssigkeit PARAFLU **UP** kann nicht mit beliebigen anderen Flüssigkeiten vermischt werden. Sollte dies trotzdem geschehen, keinesfalls den Motor anlassen und sich sofort mit dem Fiat-Servicenetz in Verbindung setzen.

53) Bei laufendem Motor die Servolenkung nicht länger als 8 Sekunden lang gegen den Anschlag drücken. Es entstehen Geräusche und die Anlage wird möglicherweise beschädigt.

54) Die stark ätzende Bremsflüssigkeit darf auf keinen Fall mit lackierten Teilen in Kontakt kommen. Sollte dies geschehen, sofort mit Wasser abwaschen.



ZUR BEACHTUNG

4) Der Verbrauch der Servolenkungsflüssigkeit ist sehr gering; wenn nach dem Nachfüllen in kurzem Zeitabstand ein weiteres Nachfüllen notwendig wird, wenden Sie sich bitte an das Fiat-Servicenetz, um eventuelle Leckstellen überprüfen zu lassen.

LUFTFILTER/ POLLENSCHUTZ- FILTER

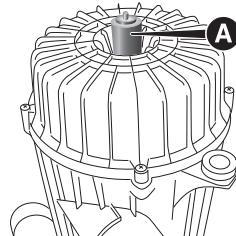


Zum Auswechseln des Luftfilters bitte das Fiat-Kundendienstnetz aufsuchen.

LUFTFILTER - STAUBIGE STRASSEN

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Der spezielle Luftfilter für staubige Gegenden ist mit einer optischen Vorrichtung zur Meldung von Verstopfung versehen A Abb. 212.



212

F1A0238

Aus diesem Grund muss die Anzeige des Verstopfungssensors regelmäßig überprüft werden (siehe „Plan für die programmierte Wartung“ im Kapitel „Wartung und Pflege“).

ZUR BEACHTUNG Den Filter mit Druckluft reinigen und kein Wasser oder flüssige Reinigungsmittel benutzen. Dieser Filter ist speziell für Versionen in staubigen Gegenden vorgesehen, deshalb wird empfohlen, sich zum Auswechseln des Filters an das Fiat-Kundendienstnetz zu wenden.

BATTERIE



Die Batterie ist im Innenraum vor der Pedalgruppe untergebracht. Die Schutzabdeckung entfernen, um Zugang zur Batterie zu erhalten.



AUSTAUSCH DER BATTERIE

Wird ein Austausch notwendig, ist die Batterie durch eine Originalbatterie mit gleichen Eigenschaften zu ersetzen. Sollte eine Batterie mit unterschiedlichen Eigenschaften verwendet werden, verfallen die im „Plan für die programmierte Wartung“ vorgesehenen Termine.

Für die entsprechende Wartung muss man sich daher an die Angaben des Batterieherstellers halten.



NÜTZLICHE TIPPS ZUR VERLÄNGERUNG DER BATTERIELEBENSDAUER

Um eine schnelle Entladung der Batterie zu vermeiden und diese lange Zeit betriebsbereit zu halten, bitte unbedingt die nachstehenden Hinweise beachten:

Beim Parken des Fahrzeugs sicherstellen, dass die Türen, die Motorhaube, der Kofferraumdeckel und die Klappen gut geschlossen sind um zu vermeiden, dass die Innenleuchten eingeschaltet bleiben;

Die Deckenleuchten im Fahrgastraum ausschalten: Das Fahrzeug ist auf jeden Fall mit einer automatischen Abschaltung der Innenbeleuchtung ausgestattet;

bei abgestelltem Motor dürfen die elektrischen Vorrichtungen nicht zu lange eingeschaltet bleiben (z.B. Autoradio, Warnblinklicht usw.);

Trennen Sie vor einem Eingriff an der elektrischen Anlage das Kabel vom Minuspol der Batterie über die Klemme.

die Klemmen der Batterie müssen immer gut angezogen sein.

ZUR BEACHTUNG Bevor die elektrische Versorgung zur Batterie unterbrochen wird, immer mindestens eine Minute warten, bevor der Zündschlüssel auf STOP gebracht und die Tür auf der Fahrerseite geschlossen wird. Beim nachfolgenden erneuten Anschluss der elektrischen Batterieversorgung sicherstellen, dass der Zündschlüssel auf STOP gedreht und die Tür auf der Fahrerseite geschlossen ist.



ZUR BEACHTUNG Eine über lange Zeit auf einem Ladestand von weniger auf 50% gebliebene Batterie wird durch Schwefelbildung beschädigt, wodurch sich die Kapazität und das Startvermögen verändern. Die Kapazität und Startfähigkeit wird reduziert und die Gefahr des Einfrierens erhöht (bereits bei -10°C). Bei einem längeren Stillstand siehe Paragraph „Lange Außerbetriebsetzung des Fahrzeugs“ im Kapitel „Anlassen und Fahren“. Sollte nach dem Kauf des Fahrzeugs elektrisches Zubehör eingebaut werden, das eine ständige Stromversorgung benötigt (Alarmanlage usw.) oder Zubehör, das Strom entnimmt, das Fiat-Servicenetz aufzusuchen, dessen geschultes Fachpersonal nicht nur die am besten geeignete Zubehörreihe der Lineaccessori MOPAR empfehlen kann, sondern auch prüft, ob die Gesamtstromaufnahme der elektrischen Anlage die geforderte Belastung verkräften kann oder der Einbau einer leistungsstärkeren Batterie in Betracht gezogen werden muss. Tatsächlich verbrauchen einige dieser Einrichtungen auch bei abgestelltem Motor weiterhin Energie und entladen allmählich die Batterie.

ZUR BEACHTUNG Wenn ein Fahrtenschreiber eingebaut ist und das Fahrzeug länger als 5 Tage abgestellt wird, empfiehlt sich das Abklemmen des Minuskabels an der Batterie, um deren Ladezustand zu erhalten. Wenn das Fahrzeug mit der Funktion Batterietrennung ausgestattet ist, gelten für das Verfahren die Beschreibungen im Abschnitt „Bedienungen“ des Kapitels „Kenntnis des Fahrzeugs“.



ZUR BEACHTUNG

192) Die Flüssigkeit in der Batterie ist giftig und korrosiv. Den Kontakt mit Haut oder Augen vermeiden. Nähren Sie sich der Batterie nicht mit offenen Flammen oder möglichen Funkenquellen: Explosions- und Brandgefahr.

193) Der Betrieb mit zu niedrigem Flüssigkeitsstand beschädigt die Batterie, die nicht mehr repariert werden kann, und kann eine Explosion verursachen.

194) Vor Eingriffen an der elektrischen Anlage immer über die entsprechende Klemme das Minuspolkabel von der Batterie trennen; diesen Vorgang erst mindestens eine Minute nachdem die Startvorrichtung auf STOP gebracht wurde durchführen.

195) Tragen Sie bei Arbeiten an der Batterie oder in ihrer Nähe immer eine geeignete Schutzbrille.



ZUR BEACHTUNG

55) Ein unsachgemäßer Einbau von elektrischem und elektronischem Zubehör kann im Fahrzeug schwere Schäden verursachen. Sollte nach dem Kauf des Fahrzeugs Zubehör eingebaut werden (Alarmanlage, Funktelefon usw.), bitte das Fiat-Servicenetz aufzusuchen, das geeignetes Zubehör vorschlagen und entscheiden kann, ob eine stärkere Batterie eingebaut werden muss.

56) Wenn das Fahrzeug über längere Zeit bei starker Kälte stillgelegt werden muss, die Batterie ausbauen und in einen warmen Raum bringen, sonst kann die Batterie einfrieren.



ZUR BEACHTUNG

5) Die Batterien enthalten sehr gefährliche Substanzen für die Umwelt. Zum Austausch der Batterie empfehlen wir, sich an das Fiat-Servicenetz zu wenden, das entsprechend ausgerüstet ist, um die Entsorgung umweltgerecht und nach den gesetzlichen Vorschriften durchzuführen.

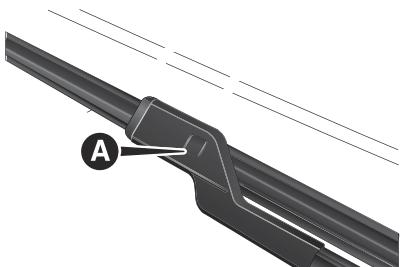
SCHEIBENWISCHER



ERSATZ DER SCHEIBENWISCHER-BLÄTTER

196)

57)



213

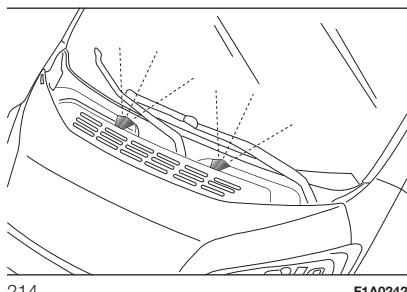
F1A0241

Vorgehensweise:

- Den Scheibenwischerarm anheben, die Lasche A Abb. 213 der Haltefeder drücken und dann das Wischerblatt vom Arm ziehen.
- Neues Blatt einbauen, indem man die Lasche in den Sitz am Arm einführt und blockiert.
- Den Scheibenwischerarm auf die Windschutzscheibe führen.

Spritzdüsen

Windschutzscheibe (Waschanlage) Abb. 214



214

F1A0242

Falls kein Strahl aus den Spritzdüsen austritt, kontrollieren Sie zuerst, ob Flüssigkeit im Behälter der Scheibenwaschanlage vorhanden ist. Dann prüfen, dass die Düsen nicht verstopft sind und diese bei Bedarf mit einer Nadel reinigen.

Die Sprühstrahlen der Scheibenwaschanlage können durch Verstellen der Neigung der Spritzdüsen mit einem entsprechend präparierten Schraubendreher ausgerichtet werden. Der Strahl sollte auf ca. 1/3 der Höhe des oberen Scheibenrandes gerichtet werden.

SCHEINWERFER- WASCHANLAGE

Regelmäßig die Spritzdüsen auf Unversehrtheit und Sauberkeit überprüfen.

Die Scheinwerferwaschanlage wird automatisch eingeschaltet, wenn ein eingeschaltetem Abblendlicht die Scheibenwaschanlage bedient wird.



ZUR BEACHTUNG

196) Das Fahren mit abgenutzten Scheibenwischerblättern stellt ein großes Risiko dar, weil die Sicht bei ungünstigen Witterungsbedingungen zusätzlich verschlechtert wird.



ZUR BEACHTUNG

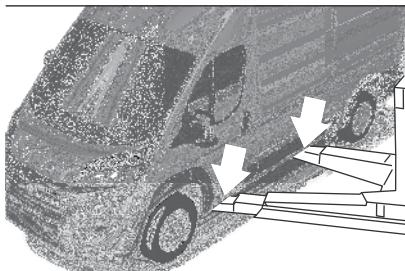
57) Den Scheibenwischer nicht mit von der Scheibe empor gehobenem Scheibenwischerblatt in Betrieb setzen.



ANHEBEN DES FAHRZEUGS

Falls das Fahrzeug angehoben werden muss, wenden Sie sich bitte an das Fiat-Kundendienstnetz. Dort ist man mit Auslegerhebebühnen oder Werkstatthebebühnen ausgestattet.

Das Fahrzeug darf nur angehoben werden, wenn die Ausleger- bzw. Werkstatthebebühne das Fahrzeug an den in der Abb. 215 angegebenen Bereichen abstützen.



215

F1A0366

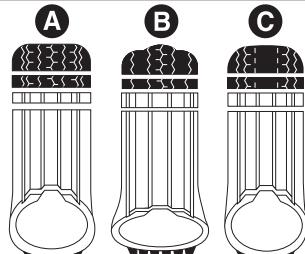
RÄDER UND REIFEN

Kontrollieren Sie alle zwei Wochen und vor langen Reisen den Fülldruck jedes Reifens, einschließlich des Ersatzrades: diese Kontrolle muss an den kalten, ausgeruhten Reifen ausgeführt werden. Der Anstieg des Fülldrucks beim Fahren ist eine natürliche Erscheinung. Den korrekten Reifendruckwert finden Sie im Abschnitt "Räder" im Kapitel "Technische Daten".

Ein falscher Reifendruck verursacht einen unregelmäßigen Verschleiß der Reifen Abb. 216:

- A** Normaler Druck: Profil gleichmäßig abgenutzt.
- B** Unzureichender Druck: Profil am Rand abgenutzt.
- C** Übermäßiger Druck: Profil hauptsächlich in der Mitte abgenutzt. Die Reifen müssen gewechselt werden, wenn die Stärke der Lauffläche auf 1,6 mm gesunken ist. Auf jeden Fall sind die Vorschriften des Landes zu beachten, in dem man unterwegs ist.

 197) 198) 199) 200)



216

F1A0240

HINWEIS

- Vermeiden Sie nach Möglichkeit abrupte Bremsungen, Kavalierstarts und starke Stöße gegen Bordsteine, Schlaglöcher oder Hindernisse verschiedener Art. Das längere Fahren auf unbefestigten Straßen kann die Reifen beschädigen.
- Prüfen Sie regelmäßig, dass die Reifen keine Einschnitte an den Seiten, Beulen oder eine ungleichmäßige Abnutzung der Lauffläche aufweisen. Wenden Sie sich bitte bei Bedarf an das Fiat-Kundendienstnetz.
- Vermeiden Sie es, mit übermäßiger Ladung zu fahren: das kann zu ernsthaften Schäden an Rädern und Reifen führen.

- Bei einer Reifenpanne sofort anhalten und das Rad wechseln, um nicht den Reifen, die Felge, die Aufhängungen und die Lenkung zu beschädigen.
- Reifen altern auch dann, wenn sie wenig oder nicht gebraucht werden. Risse im Gummi der Lauffläche und an den Seiten sind Anzeichen für Alterung. In jedem Fall ist es notwendig, wenn die Reifen seit mehr als 6 Jahren nicht montiert wurden, sie durch Fachpersonal kontrollieren zu lassen. Denken Sie daran, auch das Ersatzrad besonders sorgfältig zu prüfen.
- Im Falle eines Reifenwechsels stets neue Reifen aufziehen und die Benutzung von Reifen zweifelhafter Herkunft vermeiden.
- Bei der Montage eines neuen Reifens sollte auch das Ventil ausgetauscht werden.
- Für einen gleichmäßigen Reifenverschleiß an Vorder- und Hinterachse empfehlen wir alle 10-15.000 Kilometer einen Wechsel der Reifen, und zwar unter Beibehaltung der Wagenseite, um die Drehrichtung der Reifen nicht zu ändern.

HINWEIS Bei der Montage eines neuen Reifens sollte kontrolliert werden, dass gemeinsam mit dem Ventil auch der Sensor des Reifendrucküberwachungssystems (TPMS) von der bestehenden Felge gebaut wird.



ZUR BEACHTUNG

197) *Daran denken, dass das Fahrverhalten des Fahrzeugs auch vom richtigen Fülldruck der Reifen abhängt.*

198) *Ein zu niedriger Druck führt zu einer Überhitzung des Reifens mit möglichen schweren Schäden am Reifen selbst.*

199) *Die Reifen nicht über Kreuz austauschen, d. h. von der rechten Fahrzeugseite auf die linke und umgekehrt.*

200) *Keine Neulackierung der Leichtmetallfelgen ausführen, für die Temperaturen über 150° C notwendig sind. Die mechanischen Eigenschaften des Rades könnten dadurch beeinträchtigt werden.*

WINTERREIFEN



Bei einer Profiltiefe unter 4 mm nimmt die Wintertauglichkeit der Reifen bedeutend ab. Sie sollten daher erneuert werden.

ZUR BEACHTUNG Beim Gebrauch von Winterreifen mit einem Geschwindigkeitsindex unter der vom Fahrzeug erreichbaren (um 5% erhöhten) Höchstgeschwindigkeit empfiehlt es sich, im Fahrzeuginneren gut sichtbar einen Hinweis mit der erlaubten Höchstgeschwindigkeit dieser Reifen anzubringen (wie in der EU-Richtlinie vorgesehen).

Im Interesse einer größeren Sicherheit bei der Fahrt, beim Bremsen, einer sicheren Spurhaltung und Lenkfähigkeit, sind an allen vier Rädern gleiche Reifen (Fabrikat und Profil) zu montieren.

Es wird daran erinnert, dass die Laufrichtung der Reifen nicht geändert werden soll.



201)





ZUR BEACHTUNG

201) Die Höchstgeschwindigkeit für Winterreifen mit Angabe "Q" beträgt 160 km/h. Die Höchstgeschwindigkeit für Winterreifen mit Angabe "T" beträgt 190 km/h. Die Höchstgeschwindigkeit für Winterreifen mit Angabe "H" beträgt 210 km/h. Maßgebend sind in dieser Hinsicht auf jeden Fall die geltenden Straßenverkehrs vorschriften.

SCHNEEKETTEN

Die Verwendung von Schneeketten unterliegt den geltenden Vorschriften der einzelnen Länder.

Die Schneeketten dürfen nur an den Reifen der Vorderräder (Antriebsräder) angebracht werden.

Es wird der Einsatz von Schneeketten aus dem Angebot der Lineaccessori MOPAR empfohlen. Die Spannung der Schneeketten nach einigen Metern Fahrt nochmals kontrollieren.



58)

ZUR BEACHTUNG Bei montierten Schneeketten ist das Gaspedal besonders feinfühlig zu dosieren, damit ein Rutschen der Antriebsräder vermieden oder begrenzt wird und die Schneeketten nicht zerbrechen und die Karosserie und Mechanik beschädigen.

ZUR BEACHTUNG Bei Versionen mit Reifen der Größe 225/75 R16 müssen Schneeketten mit einem maximalen Durchmesser von 16 mm montiert werden.

Bei der Fahrt auf verschneitem Untergrund mit montierten Schneeketten kann es nützlich sein, die ASR-Funktion auszuschalten. Unter diesen Bedingungen erzielt der Schlupf der Antriebsräder in der Startphase eine stärkere Traktion.



ZUR BEACHTUNG

58) Bei montierten Schneeketten die Geschwindigkeit mäßigen, 50 km/h nicht überschreiten. Vermeiden Sie Löcher und fahren Sie nicht über Stufen oder auf Randsteine und fahren Sie keine langen Strecken, die eingeschneit sind, um das Fahrzeug und die Straße nicht zu beschädigen.

KAROSSE



SCHUTZ VOR WITTERUNGSEINFLÜSSEN

Die wichtigsten Ursachen der Korrosionserscheinungen sind:

- Luftverschmutzung.
- Salzhaltige und feuchte Luft (Küstengebiete oder feuchtwarmer Klima).
- Von der Jahreszeit abhängige Umweltbedingungen.

RATSCHLÄGE FÜR DIE PFLEGE DER KAROSSE

Lackierung

Die Lackierung hat nicht nur eine ästhetische, sondern auch eine für das Karosserieblech schützende Funktion. Bei Abschürfungen oder tiefen Rillen wird somit empfohlen, sofort die erforderlichen Nachbesserungen ausführen zu lassen, um die Ausbildung von Rost zu vermeiden. Zur Nachbesserung des Lacks nur Originalprodukte (siehe „Kennschild des Karosserielacks“ im Kapitel „Technische Daten“) benutzen.

Die normale Wartung des Lacks besteht im Waschen, dessen Häufigkeit von den Einsatzbedingungen und der Umgebung abhängt.

Zum Beispiel ist es in Bereichen mit starker Luftverschmutzung oder beim Befahren von mit Streusalz bestreuten Straßen günstig, das Fahrzeug häufiger zu waschen.

Für eine korrekte Wagenwäsche wie folgt vorgehen:

- die Karosserie mit einem Niederdruck-Wasserstrahl abspülen;
 - die Karosserie mit einem weichen Schwamm und einem leichten Reinigungsmittel abwaschen; dabei oft den Schwamm ausspülen;
 - Reichlich mit Wasser spülen und mit Druckluft oder einem Autoleder trocknen.
- Wird das Fahrzeug in einer automatischen Waschanlage gewaschen, halten Sie sich bitte an nachstehende Empfehlungen:

- Die Antenne vom Dach bauen, damit sie nicht beschädigt wird.
- Der Waschvorgang muss mit Wasser und einer Reinigungslösung erfolgen.
- Gut nachspülen, damit alle Reinigungsmittelrückstände auch in den nicht sichtbaren Bereichen entfernt werden.

Scheiben

Zum Reinigen der Scheiben geeignete Reinigungsmittel verwenden. Immer saubere Lappen benutzen, um Kratzer zu vermeiden, welche die Sicht beeinträchtigen könnten.

ZUR BEACHTUNG Um die auf der Innenseite der Heckscheibe aufgetragenen Heizwiderstände nicht zu beschädigen, vorsichtig und nur in Richtung der aufgetragenen Heizwiderstände reiben.

Scheinwerfer

ZUR BEACHTUNG Bei der Reinigung der transparenten Kunststoffabdeckungen der Scheinwerfer keine aromatischen Substanzen (z. B. Benzin) oder Ketone (z. B. Azeton) verwenden.

-  59
-  6

ZUR BEACHTUNG

59) Einige automatische Waschanlagen mit alten Bürsten und/oder schlechter Wartung können den Lack beschädigen, wodurch Mikroriefen auftreten können, welche dem Lack vor allem bei dunklen Farben ein dumpfes/mattes Aussehen verleihen. Sollte dies auftreten, genügt ein leichtes Polieren mit speziellen Produkten.





ZUR BEACHTUNG

6) Reinigungsmittel verschmutzen das Wasser. Das Waschen des Fahrzeugs ist daher nur in den Anlagen vorzunehmen, die für das Auffangen und die Reinigung der für das Waschen verwendeten Flüssigkeiten eingerichtet sind.

INNENAUSSTATTUNG



elUM

Kontrollieren Sie regelmäßig unter den Bodenbelägen, ob sich Wasser angestaut hat (Tropfwasser von Schuhen und Regenschirmen usw.), das zum Oxidieren des Blechs führen könnte.



202) 203)

SITZE UND STOFFTEILE

Mit einer weichen Bürste oder einem Staubsauger abstauben. Die beste Reinigungswirkung an den Samtbezügen erzielt man mit einer angefeuchteten Bürste. Die Sitze mit einem feuchten Schwamm abreiben, der in eine Lösung von Wasser und neutralem Waschmittel getaucht wird.

KUNSTSTOFFTEILE

Es empfiehlt sich die normale Reinigung der Kunststoffteile im Innenraum mit einem Tuch vorzunehmen, das in einer Lösung aus Wasser und neutralem Waschmittel befeuchtet wird. Verwenden Sie zum Entfernen von fettigen oder harthäckigen Flecken spezielle Produkte zur Reinigung von Kunststoffen, die keine Lösungsmittel enthalten und entwickelt wurden, um das Aussehen und die Farbe der Bauteile nicht zu verändern.

ZUR BEACHTUNG Keinen Alkohol, kein Benzin oder daraus abgeleitete Produkte zum Reinigen des Glases der Instrumententafel verwenden.

LENKRAD/ SCHALTHEBELKNAUF/ HANDBREMSE MIT BEZUG AUS ECHTEM LEDER

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Diese Teile dürfen nur mit Wasser und neutraler Seife gereinigt werden. Niemals Alkohol und/oder alkoholhaltige Produkte verwenden.



ZUR BEACHTUNG

202) Verwenden Sie nie brennbare Produkte, wie Petroleumäther oder Waschbenzin zur Reinigung des Fahrzeuginnenraums. Die elektrostatischen Entladungen, die beim Reiben während der Reinigung entstehen, könnten einen Brand auslösen.

203) Keine Sprühdosen im Fahrzeug aufbewahren: Explosionsgefahr. Die Sprayflaschen dürfen keiner Temperatur von mehr als 50° C ausgesetzt werden. Innerhalb des in der Sonne stehenden Fahrzeugs kann die Temperatur diesen Wert weit überschreiten.

GUMMILEITUNGEN

Bei den Gummischlauchleitungen der Bremsanlage und der Kraftstoffversorgung gelten die Angaben im „Plan für die programmierte Wartung“ dieses Kapitels.

Ozon, hohe Temperaturen und langer Flüssigkeitsmangel in der Anlage können Verhärtung und Brüchigkeit der Leitungen und folglich eventuelle Leckstellen verursachen. Eine aufmerksame Kontrolle ist daher angebracht.



TECHNISCHE DATEN

In diesem Kapitel werden Bauweise und Funktionsart Ihres Fahrzeugs mit Daten, Tabellen und grafischen Darstellungen erläutert. Diese Daten sind für leidenschaftliche Fahrzeughalter, für Techniker aber auch für alle, die ihr Fahrzeug bis ins kleinste Detail kennen wollen.

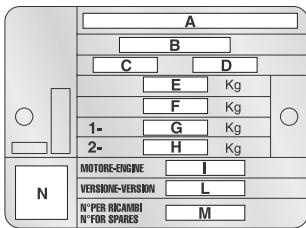
KENNDATEN	231
MOTORCODES - KAROSSERIEVERSION.....	233
MOTOR	235
LENKUNG.....	238
RÄDER.....	239
AUSMASSE	243
FAHRLEISTUNGEN.....	253
GEWICHTE UND LASTEN.....	255
FÜLLMENGEN	258
FLÜSSIGKEITEN UND SCHMIERMITTEL.....	263
KRAFTSTOFFVERBRAUCH	266
CO2-EMISSIONEN	273

KENNDATEN

Es wird empfohlen, die Identifizierungskürzel aufzuzeichnen. Die auf den Kennschildern eingestanzten und aufgeführt Kenndaten sind folgende:

- Typenschild mit Kenndaten.
- Kennzeichnung des Fahrgestells.
- Identifizierungsschild der Karosserie.
- Motorkennzeichnung.

TYPENSCHILD MIT KENNDATEN



217

F1A0243

Es ist am vorderen Querträger des Motorraums angebracht und enthält folgende Daten Abb. 217:

- A** Name des Herstellers
- B** Zulassungsnummer.
- C** Identifizierungscode des Fahrzeugtyps.
- D** Fortlaufende Fahrgestellnummer.

E Zulässiges Gesamtgewicht.

F Zulässiges Gesamtgewicht mit Anhänger.

G Zulässige Achslast (vorne)

H Zulässiges Gesamtgewicht auf der zweiten Achse (hinten)

I Motortyp.

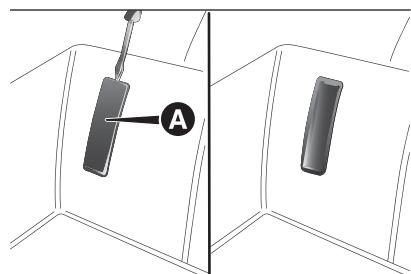
L Code der Karosserieversion.

M Nummer für Ersatzteile.

N Korrigierter Abgastrübungswert (für Dieselmotoren).

KENNZEICHNUNG DES FAHRGESTELLS

Sie befinden sich einer am internen Radkasten auf der Beifahrerseite A Abb. 218 und der andere im unteren Teil der Windschutzscheibe Abb. 219.

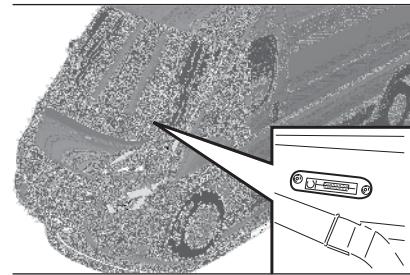


218

F1A0244

Die Kennzeichnung umfasst:

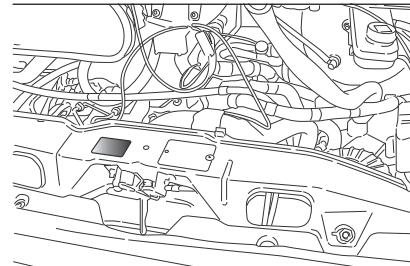
- Art des Fahrzeuges;
- Fortlaufende Fahrgestellnummer.



219

F1A0365

IDENTIFIZIERUNGSSCHILD DER KAROSSERIE



220

F1A0369

Es befindet sich auf der vorderen Querstrebe des Motorraums Abb. 220 und enthält folgende Daten:

- A** Lackhersteller.
- B** Farbbenennung.
- C** Fiat-Farbcodes.
- D** Farbcodes für Nachbesserungen oder Neulackierung.



MOTORKENNZEICHNUNG

Die Kennzeichnung ist am Zylinderblock eingeschlagen und gibt den Typ und die fortlaufende Herstellungsnummer an.

KENNZEICHEN DER FLASCHEN

Jede Erdgasflasche wird in der Fabrik mit einer Prägung zur Identifizierung versehen.



221

F0N0405M

Die Aufkleber, die vom Vertragshändler zusammen mit der Borddokumentation ausgehändigt werden, geben das vorgesehene Datum für die erste Abnahme/Untersuchung der Gasbehälter an.



60)

INSPEKTION DER ANLAGE

Gemäß der Vorschrift ECE Nr. 110 müssen die Gasflaschen beginnend mit dem Datum der Fahrzeugzulassung alle 4 Jahre untersucht werden. Für diese Untersuchung können auch länderspezifische Vorschriften gelten.



ZUR BEACHTUNG

60) Wird das Fahrzeug nicht in Italien zugelassen wird, entsprechen die Zertifizierungsdaten, die Identifizierungsdaten und das Prüf- bzw. Inspektionsverfahren für die Erdgasflaschen den jeweiligen gültigen Landesbestimmungen. Auf alle Fälle ist die Lebenszeit der Flaschen nach der Vorschrift ECE Nr. 110 auf 20 Jahre nach dem Herstellungsdatum begrenzt.

MOTORCODES - KAROSSERIEVERSION

Version	Motorcode
2.0 115 Multijet 2	250A2000
2.3 150 ECOJET mit AdBlue	F1AGL411A
2.3 130 Multijet 2	F1AGL411D
2.3 130 Multijet 2 mit AdBlue	F1AGL411M
2.3 150 Multijet 2	F1AGL411C
2.3 180 Multijet 2 Power	F1AGL411B
3.0 140 Natural Power	F1CFA401A



Nachstehend ein Beispiel mit einem Karosserieversion-Code mit entsprechender Legende, gültig für alle Karosserieversionen.

Beispiel:

250 A M M F A DX

250 MODELL

A ZGG

M MOTOR

M KRAFTÜBERTRAGUNG/ACHSEN
MOTOR

F KAROSSERIE

A RADSTAND

RE VERSION

ZGG

A 3000 kg

B 3300 kg

C 3500 kg

D 3500 kg MAXI

E 3995/4005/4250/4300 kg MAXI

F 2800 kg

G 3650 kg

H 3510 kg MAXI

L 3510 kg

M 4400 kg MAXI

MOTOR

- 4** 2.3 150 ECOJET mit AdBlue
- 5** 2.0 115 Multijet 2
- 6** 2.3 130 Multijet 2 mit AdBlue
- 7** 2.3 130 Multijet 2
- 8** 2.3 150 Multijet 2
- 9** 2.3 180 Multijet 2 Power
- W** 140 Natural Power

KRAFTÜBERTRAGUNG

- M** Schaltgetriebe
- A** Automatikgetriebe

RADSTAND

- A** Kurzer Radstand
- B** Mittlerer Radstand
- C** Langer Radstand
- D** Mittellanger Radstand
- U** Alle Radstände (unvollständige Fahrzeuge).

KAROSSERIE

- A** Fahrgestell mit Führerhaus
- B** Fahrgestell ohne Führerhaus
- C** Fahrgestell mit Pritsche
- D** Kastenwagen
- E** Schulbus Grundschule
- F** Kastenwagen
- G** Pritschenwagen mit verlängertem Fahrerhaus
- H** Fahrgestell mit verlängertem Fahrerhaus
- M** Minibus
- P** Panorama
- R** Kombi 6/9 Plätze

Allgemeines**2.0 115 Multijet 2**

Typencode	250A2000
Zylklus	Diesel
Zylinderzahl und Anordnung	4, in Reihe
Durchmesser und Kolbenhub (mm)	83 x 90.4
Gesamthubraum (cm ³)	1956
Verdichtungsverhältnis	16,5 : 1
Max. Leistung (EWG) (kW)	85
Max. Leistung (EWG) (PS)	115
Entsprechende Drehzahl (U/min)	4000
Max. Drehmoment (EWG) (Nm)	290
Entsprechende Drehzahl (U/min)	1750
Kraftstoff	Diesel für Kraftfahrzeuge (Spezifikation EN590)



Allgemeines	2.3 150 ECOJET	2.3 130 Multijet 2	2.3 130 Multijet 2 mit AdBlue	2.3 150 Multijet 2	2.3 180 Multijet 2 Power
Typencode	F1AGL411	F1AGL411D	F1AGL411M	F1AGL411C	F1AGL411B
Zyklus	Diesel	Diesel	Diesel	Diesel	Diesel
Zylinderzahl und Ahdordnung	4, in Reihe	4, in Reihe	4, in Reihe	4, in Reihe	4, in Reihe
Durchmesser und Kolbenhub (mm)	88 x 94	88 x 94	88 x 94	88 x 94	88 x 94
Gesamthubraum (cm ³)	2287	2287	2287	2287	2287
Verdichtungsverhältnis	16,2 : 1	16,2 : 1	16,2 : 1	16,2 : 1	16,2 : 1
Max. Leistung (EWG) (kW)	110	96	96	110	130
Max. Leistung (EWG) (PS)	150	130	130	150	177
Entsprechende Drehzahl (U/min)	3600	3600	3600	3600	3500
Max. Drehmoment (EWG) (Nm)	380	320	320	380	400
Entsprechende Drehzahl (U/min)	1500	1800	1800	1500	1500
Kraftstoff	Diesel für Kraftfahrzeuge (Spezifikation EN590)				

Allgemeines**3.0 140 Natural Power**

Typencode	F1CFA401A
Zyklus	Otto
Zylinderzahl und Anordnung	4, in Reihe
Durchmesser und Kolbenhub (mm)	95,8 x 104
Gesamthubraum (cm ³)	2999
Verdichtungsverhältnis	12,5 ± 0,5:1
Max. Leistung (EWG) (kW)	100
Max. Leistung (EWG) (PS)	136
Entsprechende Drehzahl (U/min)	3500
Max. Drehmoment (EWG) (Nm)	350
Entsprechende Drehzahl (U/min)	1500
Zündkerzen	Champion RC7BYC – NGK IFRF-D
Kraftstoff	Erdgas



LENKUNG

Versionen	Wendekreisdurchmesser zwischen Bordsteinen (m)	Typo
Kurzer Radstand	11,06	
Mittlerer Radstand	12,46	
Mittellanger Radstand	13,54	
Langer Radstand	14,28	Zahnstangenlenkung mit hydraulischer Lenkhilfe. Für ECOJET-Versionen: Zahnstangenlenkung mit hydraulischer Lenkhilfe.
Extralanger Radstand	15,3	

RÄDER

FELGEN UND REIFEN

Leichtmetallfelgen oder Felgen aus gedruckten Stahl. Schlauchlose Radialreifen.

Im Fahrzeugbrief sind außerdem alle zugelassenen Reifen eingetragen.

ZUR BEACHTUNG Bei eventuellen Unterschieden zwischen den Angaben in der „Betriebsanleitung“ und im „Fahrzeugbrief“ gelten die Angaben im Fahrzeugbrief. Aus Gründen der Fahrsicherheit müssen auf alle Räder Reifen des gleichen Typs und der gleichen Marke aufgezogen werden.

HINWEIS In schlauchlose Reifen dürfen keine Luftschlüsse eingezogen werden.

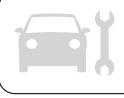
ERSATZRAD

Felge aus Stanzstahl. Schlauchlose Reifen.

RÄDEINSTELLUNG

Konvergenz der Vorderräder, gemessen zwischen den Felgen: -1 ± 1 mm.

Die Werte beziehen sich auf das fahrbereite Fahrzeug.



MITGELIEFERTE FELGEN UND REIFEN**2.0 115 Multijet 2**

Versionen	Felgen	Serienmäßige Reifen		Winterreifen
LIGHT 15" (*)	6 Jx15-68	215/70 R15C (109/107 S)	225/70 R15C (112/110 S)	225/70 R15C (112/110 R) M+S
LIGHT (FREIZEIT) 15" (**)	6 Jx15-68	215/70 R15CP (109/107 Q)	–	225/70 R15C (112/110 R) M+S
LIGHT 16" (*)	6 Jx16-68	215/75 R16C (116/114 R)	225/75 R16C (116/114 R)	225/75 R16C (116/114 R) M+S
LIGHT (FREIZEIT) 16" (***)	6 Jx16-68	225/75 R16 CP (116/114 Q)	–	225/75 R16C (116/114 R) M+S

(*) 3000 / 3300 / 3500 kg ZGG

(**) 3000 / 3300 / 3500 / 3650 kg ZGG

(***) 3000 / 3500 kg ZGG

MITGELIEFERTE FELGEN UND REIFEN

2.3 130 Multijet 2 – 130 Multijet 2 mit AdBlue – 150 ECOJET – 150 Multijet 2 – 180 Multijet 2 Power – 3.0 140 Natural Power

Versionen	Felgen	Serienmäßige Reifen		Winterreifen
LIGHT 15" (*)	6 Jx15-68	215/70 R15C (109/107 S)	225/70 R15C (112/110 S)	225/70 R15C (112/110 R) M+S
LIGHT (FREIZEIT) 15" (**)	6 Jx15-68	215/70 R15CP (109/107 Q)	–	225/70 R15C (112/110 R) M+S
LIGHT 16" (*)	6 Jx16-68	215/75 R16C (116/114 R)	225/75 R16C (116/114 R)	225/75 R16C (116/114 R) M+S
LIGHT (FREIZEIT) 16" (***)	6 Jx16-68	225/75 R16 CP (116/114 Q)	–	225/75 R16C (116/114 R) M+S
MAXI	6 Jx16-68	215/75 R16 CP (116/114 R) (°)	225/75 R16C (118/116 R)	225/75 R16C (116/114 R) M+S
	6 Jx16-68	225/75 R16 CP (116/114 Q) (°)	225/75 R16C (118/116 Q)	225/75 R16C (116/114 R) M+S
MAXI FREIZEIT	6 Jx16-68	225/75 R16 CP (118/116 R) (•)	–	225/75 R16C (118/116 R) M+S
	6 Jx16-68	225/75 R16 CP (118/116 Q) (•)	–	225/75 R16C (118/116 R) M+S

(*) 3000 / 3300 / 3500 kg ZGG

(**) 3000 / 3300 / 3500 / 3650 kg ZGG

(***) 3000 / 3500 / 3650 kg ZGG

(°) 3500 / 4000 kg ZGG mit Ausnahme von 4250 kg ZGG

(°) 3500 / 4000 / 4250 kg ZGG

(•) 4400 kg ZGG

Wenn M+S Winterreifen mit einem Geschwindigkeitsindex unter "S" für 15-Zoll-Räder und "R" für 16-Zoll-Räder verwendet werden, muss die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs beachtet werden. Siehe Tabelle: Index für Maximale Geschwindigkeit.

ZUR BEACHTUNG Nur Reifen benutzen, die im Kraftfahrzeugschein des Fahrzeugs angegeben sind.

Werden am Wohnmobil Reifen der Klasse C verwendet, empfiehlt es sich, Räder mit Metallventilen einzusetzen. Bei einem Reifenwechsel werden stets Reifen des Typs Wohnmobil empfohlen.



FÜLDDRUCK BEI KALTEM REIFEN (bar)

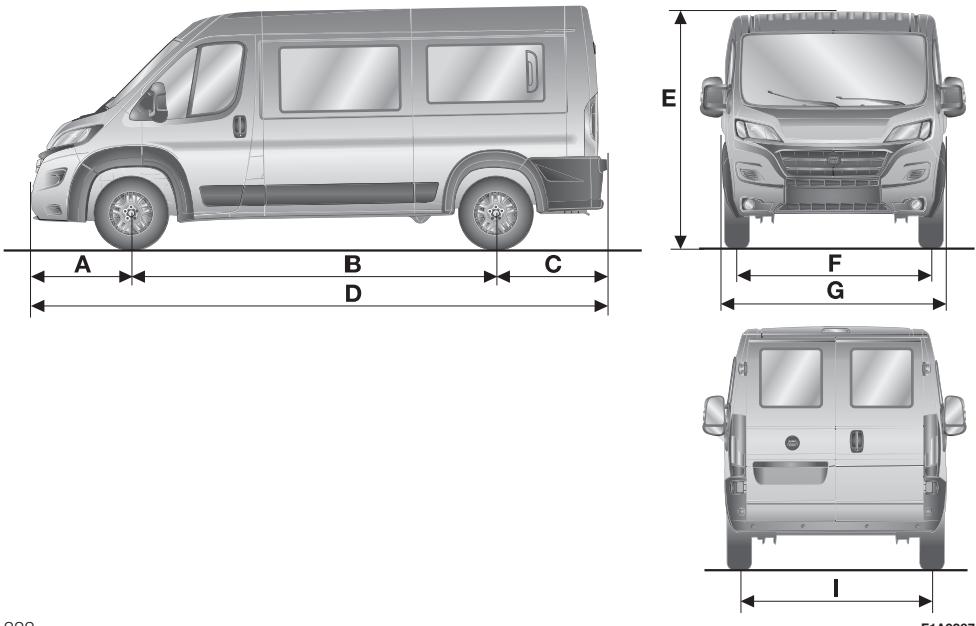
Serienmäßige Reifen	Benutzung	Vorn	Hinten
215/70 R15	3000 ZGG (*) mit normalen Reifen, außer PANORAMA	4,0	4,0
	3300 ZGG (*) / 3500 ZGG (*) mit Reifen der Grundausstattung	4,1	4,5
215/70 R15	PANORAMA mit Reifen der Grundausstattung	4,1	4,5
225/70 R15	3000 ZGG (*) mit größeren Reifen, außer PANORAMA	4,0	4,0
	3300 ZGG (*) / 3500 ZGG (*) mit größeren Reifen	4,1	4,5
225/70 R15 C	Winterreifen M+S Index C am Wohnmobil	4,3	4,75
225/70 R15	PANORAMA mit größeren Reifen	4,1	4,5
215/70 R15 CP	Baureihe mit Wohnmobilreifen	5,0	5,5
215/75 R16	Für alle Versionen/Ausstattungen	4,5	5,0
225/75 R16	Für alle Versionen/Ausstattungen mit Ausnahme der folgenden Angaben	4,5	5,0
225/75 R16 C	Winterreifen M+S Index C am Wohnmobil	5,2	5,2
225/75 R16 CP	Wohnmobilreifen	5,5	5,5
225/75 R16 CP 118	Baureihe Maxi 4400 ZGG mit Wohnmobilreifen (für Versionen/ Märkte, wo vorgesehen)	5,5	6

(*)Zulässiges Fahrzeuggesamtgewicht

Bei warmem Reifen muss der Fülldruck bis +1,0 bar über dem vorgeschriebenen Wert liegen. Auf jeden Fall den korrekten Wert des Reifendrucks kalt kontrollieren.

VERSION PANORAMA / KOMBI

Die Abmessungen sind in mm angegeben und beziehen sich auf Fahrzeuge mit serienmäßigen Reifen.
Die Höhe bezieht sich auf das unbeladene Fahrzeug.



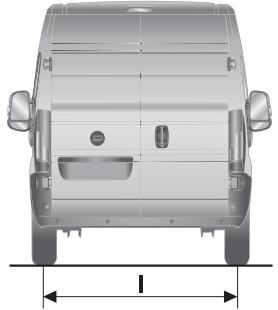
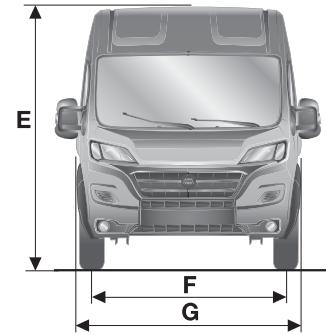
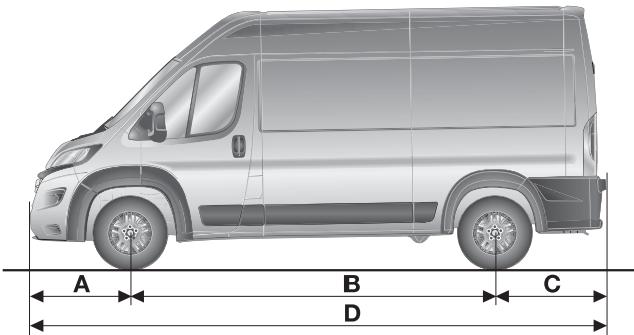
	KOMBI - PANORAMA		
	CH1	MH2	LH2
A	948	948	948
B	3000	3450	4035
C	1015	1015	1015 – 1380 (*)
D	4963	5413	5998 – 6363(*)
E	2254	2524	2524
F	1810	1810	1810
G	2050	2050	2050
I	1790	1790	1790

(*) Version MINIBUS 16 Plätze + 1

Die Abmessungen variieren innerhalb der o. a. Grenzen abhängig von den verschiedenen Versionen.

VERSION KASTENWAGEN

Die Abmessungen sind in mm angegeben und beziehen sich auf Fahrzeuge mit serienmäßigen Reifen.
Die Höhe bezieht sich auf das unbeladene Fahrzeug.



F1A0328

223



245

	KASTENWAGEN			
	CH1 - CH2	MH1 - MH2	LH2 - LH3	XLH2 - XLH3
A	948	948	948	948
B	3000	3450	4035	4035
C	1015	1015	1015	1380
D	4963	5413	5998	6363
E	2254 - 2524	2254 - 2524 (*)	2524 - 2764 (**)	2524 - 2764
F	1810	1810	1810	1810
G	2050	2050	2050	2050
I	1790	1790	1790	1790

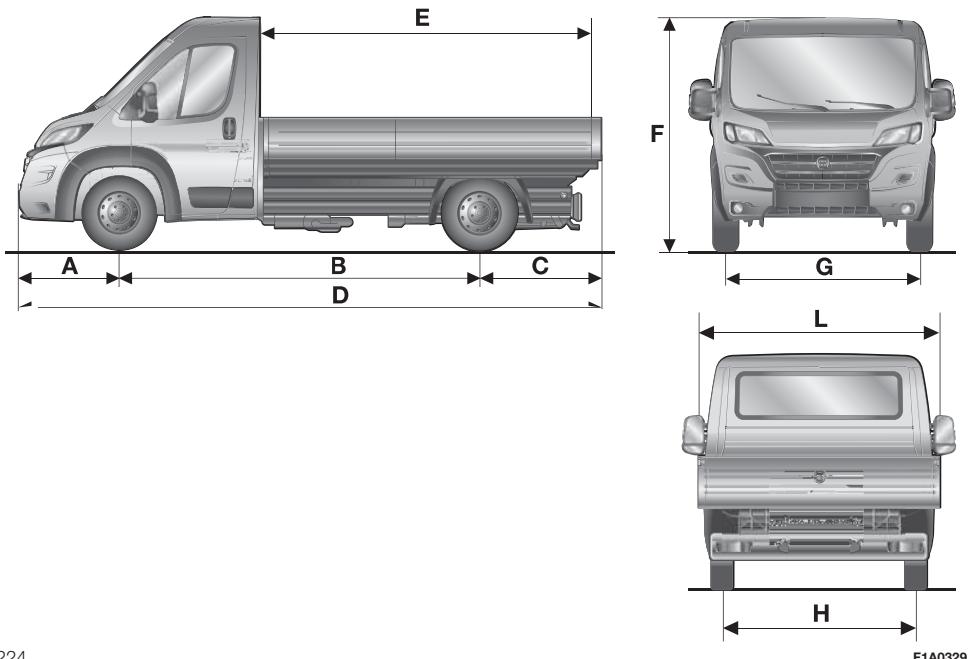
(*) Version MAXI 2269 - 2539

(**) Version MAXI 2539 - 2774

Die Abmessungen variieren innerhalb der o. a. Grenzen abhängig von den verschiedenen Versionen.

VERSION PRITSCHENWAGEN

Die Abmessungen sind in mm angegeben und beziehen sich auf Fahrzeuge mit serienmäßigen Reifen.
Die Höhe bezieht sich auf das unbeladene Fahrzeug.



224



	KASTEN				KABINENFAHRGESTELL CHASSIS				
	CH1	MH1	LH1	XLH1	CH1	MH1 - MLH1	LH1	XLH1	XXLH1
A	948	948	948	948	948	948	948	948	948
B	3000	3450	4035	4035	3000	3450 – 3800	4035	4035	4300
C	1345	1345	1345	1710	960	960	960	1325	1590
D	5293	5743	6328	6693	4908	5358 – 5708	5943	6308	6573
E	2798	3248	3833	4198	-	-	-	-	-
F	2424	2424	2424	2424	2254	2254	2254	2254	2519
G	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810
H	1790	1790	1790	1790	1790 – 1980	1790 – 1980	1790 – 1980	1790 – 1980	1790 – 1980
L	2100	2100	2100	2100	2050	2050	2050	2050	2050

Die Abmessungen variieren innerhalb der o. a. Grenzen abhängig von den verschiedenen Versionen.

WINDLAUF CHASSIS					KABINENFAHRGESTELL SPECIAL					
	CH1	MH1 - MLH1	LH1	XLH1	XXLH1	CH1	MH1 - MLH1	LH1	XLH1	XXLH1
A	925	925	925	925	925	948	948	948	948	948
B	3000	3450 – 3800	4035	4035	4300	3000	3450 – 3800	4035	4035	4300
C	860	860	860	1225	1490	880	880	880	1245	1510
D	4785	5235 – 5585	5820	6125	6390	4828	5278 – 5628	5863	6228	6493
E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
F	-	-	-	-	-	2254	2254	2254	2254	2254
G	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810	1810
H	1790 – 1980	1790 – 1980	1790 – 1980	1790 – 1980	1790 – 1980	1790 – 1980				
L	2050	2050	2050	2050	2050	2050	2050	2050	2050	2050

Die Abmessungen variieren innerhalb der o. a. Grenzen abhängig von den verschiedenen Versionen.

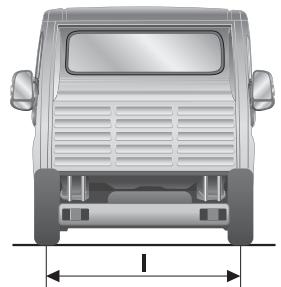
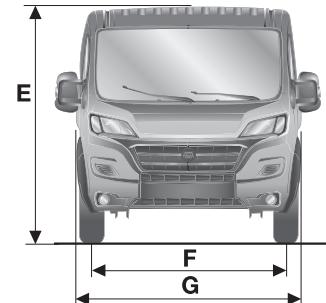
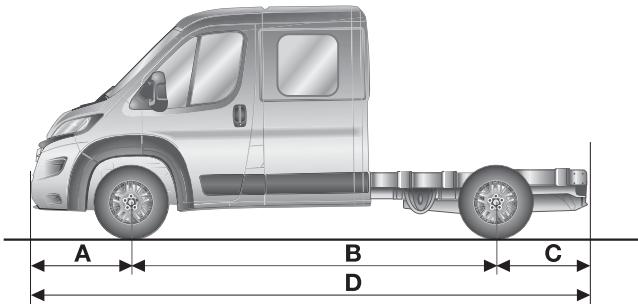


WINDLAUF SPEZIAL				
	CH1	MH1 - MH2	LH1	XLH1
A	925	925	925	925
B	3000	3450 – 3800	4035	4035
C	880	880	880	1245
D	4805	5255 – 5605	5840	6205
G	1810	1810	1810	1810
H	1790 – 1980	1790 – 1980	1790 – 1980	1790 – 1980
L	2050	2050	2050	2050

Die Abmessungen variieren innerhalb der o. a. Grenzen abhängig von den verschiedenen Versionen.

VERSION MIT DOPPELTER FAHRERKABINE

Die Abmessungen sind in mm angegeben und beziehen sich auf Fahrzeuge mit serienmäßigen Reifen.
Die Höhe bezieht sich auf das unbeladene Fahrzeug.



F1A0368

225



	DOPPELKABINE		
	MH1	LH1	XLH1
A	948	948	948
B	3450	4035	4035
C	1340	1245	1695
D	5798	6228	6678
E	2424	2424	2424
F	1810	1810	1810
G	2100	2100	2100
I	1790	1790	1790

Die Abmessungen variieren innerhalb der o. a. Grenzen abhängig von den verschiedenen Versionen.

FAHRLEISTUNGEN

Höchstzulässige Geschwindigkeiten nach der Einfahrzeit des Fahrzeugs in km/h.

Versionen	2.0 115 Multijet 2	2.3 130 Multijet 2	2.3 150 ECOJET/ Multijet 2	2.3 180 Multijet 2		
	Light / Maxi	Light / Maxi	Light / Maxi	Light	Maxi	
LIEFERWAGEN (ausgenommen Fahrzeuge mit Tempo Libero)	NIEDRIGES Dach (H1)	148	155	161	171 (nur Reifen 15") 161 (für Reifen 15"/ 16")	161
	MITTELHOHES Dach (H2)	143	150	157	166 (nur Reifen 15") 161 (für Reifen 15"/ 16")	160
	HOHES Dach (H3)	148	145	162	152	155
KASTENWAGEN / KABINENWAGEN / WINDLAUF / PRITSCHENWAGEN (ausgenommen Fahrzeuge mit Tempo Libero)	NIEDRIGES Dach (H1)	148	155	157	171 (nur Reifen 15") 161 (für Reifen 15"/ 16")	161
KABINENWAGEN / WINDLAUF (Fahrzeuge mit Tempo Libero)	NIEDRIGES Dach (H1)	148	152	152	152	152
LIEFERWAGEN (Fahrzeuge mit Tempo Libero)	NIEDRIGES Dach (H1)	148	152	152	152	152
	MITTELHOHES Dach (H2)	143	150	152	152	152
	HOHES Dach (H3)	148	145	152	152	152



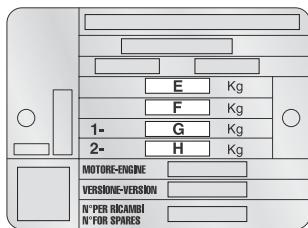
Versionen		2.3 130 Multijet 2 mit AdBlue Light / Maxi
PANORAMA/KOMBI	NIEDRIGES Dach (H1)	155
	MITTELHOHES Dach (H2)	150
Versionen		3.0 140 Natural Power Light / Maxi
Benzinversorgung (*)	–	90
	NIEDRIGES Dach H1	159
Erdgasversorgung	MITTELHOHES Dach H2	155
	HOHES Dach H3	153

(*) Die Fahrzeuge der Kategorie N2 sind amtlich auf 90 km/h beschränkt Die Fahrzeuge der Kategorie M2 sind dagegen amtlich auf 100 km/h beschränkt

GEWICHTE UND LASTEN



Um die Gewichte und die Lasten Ihres Fahrzeugs festzustellen, siehe das Schild in Abb. 226, bzw. die Beschreibung im Kapitel „Typenschild mit Kenndaten“, oder den Fahrzeugschein, der die zulässigen Gesamtgewichte enthält (für Märkte, wo vorgesehen) E Zulässiges Höchstgewicht des Fahrzeugs bei voller Beladung (ZZG).



226

F1A0245

E Zulässiges Gesamtgewicht ZGG.

F Zulässiges Gesamtgewicht (ZGG) des Fahrzeugs bei voller Beladung mit Anhänger Wenn in dieses Feld kein Wert eingetragen wurde, oder sich dort ein Strich befindet, so bedeutet das, dass das Fahrzeug nicht ziehen darf

G Zulässige Achslast (vorne)

H Zulässiges Gesamtgewicht auf der zweiten Achse (hinten)

Für die Berechnung der maximalen Zuglast mit gebremstem Anhänger, ist der Unterschied zwischen den Werten F und E auf dem Schild zu berechnen. Z. B.: F=6000 kg - E=3500 kg

Gebremster Anhänger = 2500 kg
ACHTUNG *Die Anhängerlast und die angegebenen Zuglasten nicht überschreiten.*

ACHTUNG *Die Zugkraft des Fahrzeugs beachten.*

Die Tabellen stellen die Anhängelasten nach Motorisierung dar.



ANHÄNGELAST (kg)**Legende:****A** = ERLAUBTE ANHÄNGELAST**B** = UNGEBREMSTER ANHÄNGER**C** = LAST AUF DER ANHÄNGERKUPPLUNG

	AUSSTATTUNG (ZGG)	MOTOR	A	B	C
LIGHT	2800	2.0 115 Multijet 2	2000	750	100
		2.0 115 Multijet 2	2000	750	100
	3000 (3150 / 3300 / 3500 / 3650)	2.3 130 - 150 Multijet 2 / 180 Multijet 2 Power			
		2.3 130 Multijet 2 mit AdBlue	2500	750	100
		2.3 150 ECOJET			
		3.0 140 Natural Power (mit Ausnahme von Panorama)			
MAXI (HEAVY)	3500	2.3 130 - 150 Multijet 2 / 180 Multijet 2 Power			
		2.3 130 Multijet 2 mit AdBlue	3000 (*)	750	120 (*)
		2.3 150 ECOJET			
	4005	3.0 140 Natural Power			
		2.3 130 - 150 Multijet 2 / 180 Multijet 2 Power	2500	750	100
	4250	3.0 140 Natural Power			
		2.3 130 - 150 Multijet 2 / 180 Multijet 2 Power	2250	750	100
	4400	3.0 140 Natural Power			
		2.3 150 Multijet 2 / 180 Multijet 2 Power	2100	750	100

(*) Für Special T.L. 2500 kg (Anhängelast = 100 kg)

ANMERKUNG Aus der Tabelle ausgeschlossen sind folgende Fahrzeuge:**Legende:****A** = ERLAUBTE ANHÄGELAST**C** = LAST AUF DER ANHÄNGERKUPPLUNG

MOTOR	KARROSSERIEAUSSTATTUNG	ZGG	A	C
LÖSCHEN	MINIBUS / BASIS MINIBUS	LÖSCHEN	4005 / 4250 / 4300	-

ANMERKUNG Für Fahrzeuge mit Anhängerkupplung: Die statische senkrechte Last auf die Anhängerkupplung muss innerhalb des max. zulässigen Gewichts für das Fahrzeug liegen.

MAX (Max. zulässiges Gewicht + ANHÄGELAST) = 6500 kg



FÜLLMENGEN

	2.0 115 Multijet 2	2.3 130 - 150 Multijet 2 - 150 ECOJET	2.3 130 Multijet mit AdBlue	2.3 180 Multijet 2 Power	Vorgeschriebene Kraftstoffe und Original-schmiermittel
Kraftstofftank (Liter):	90 (*)	90 (*)	90 (*)	90 (*)	Diesel für Kraftfahrzeuge (Spezifikation EN590)
Einschließlich einer Reserve von (Liter):	10 / 12	10 / 12	10 / 12	10 / 12	
HARNSTOFF-Tank (Liter) (für Versionen/ Märkte, wo vorgesehen)	-	15 (**)	15	-	AdBlue (Lösung auf Harnstoff-Wasser-Basis) Normen DIN 70 070 und ISO 22241-1  204) 205)

(*) Für alle Versionen ist auf Wunsch ein Kraftstoffbehälter mit 120 Liter Inhalt erhältlich (und 12 Liter Reserve). Bei den „Tempo Libero“ kann ein Tank mit einem Fassungsvermögen von 60 Litern angefordert werden (und 10 Liter Reserve).

(**) Nur für Versionen 150 ECOJET

	2.0 115 Multijet 2	2.3 130 - 150 Multijet 2 - 150 ECOJET	2.3 130 Multijet mit AdBlue	2.3 180 Multijet 2 Power	Vorgeschriebene Kraftstoffe und Originalschmiermittel
Motorkühlung (Liter):	8 (***)	9,6 (***)	9,6 (***)	9,6 (***)	Mischung aus Wasser und PARAFLU UP zu je 50 % (****)
Ölwanne (Liter):	4,5	5,7	5,7	5,7	SELENIA WR FORWARD
Ölwanne und Filter (Liter):	5,3	6,3	6,3	6,3	
Getriebe-/Differenzialgehäuse (Liter):	-	2,7 (Getriebe MLGU)	-	-	TUTELA TRANSMISSION EXPERYA
Getriebe-/Differenzialgehäuse (Liter):	2,9	2,9 (Getriebe M38)	2,9	2,9	TUTELA TRANSMISSION GEARTECH

(***) Mit Webasto: + 1/4 Liter - mit Untersitzheizung 600 ccm: + 1 Liter - Heizung hinten 900 ccm: + 1,5 Liter - Untersitzheizung + Webasto: + 1,25 Liter - Heizung hinten + Webasto: +1,75 Liter

(****) Für besonders strenge Klimabedingungen wird eine Mischung aus 60 % PARAFLU **UP** und 40 % demineralisiertem Wasser empfohlen.



	2.0 115 Multijet 2	2.3 130 - 150 Multijet 2 - 150 ECOJET	2.3 130 Multijet mit AdBlue	2.3 180 Multijet 2 Power	Vorgeschriebene Kraftstoffe und Originalschmiermittel
Hydraulisches Stellersystem des COMFORT-MATIC-Getriebes (Liter):	0,7	0,7	0,7	0,7	TUTELA CAR CS SPEED
Hydraulische Bremsanlage mit ABS (kg):	0,6	0,6	0,6	0,6	TUTELA TOP 4
Hydraulische Bremsanlage mit ASR/ESC (kg)	0,62	0,62	0,62	0,62	TUTELA TOP4/S
Hydraulische Servolenkung:	1,5	1,5	1,5	1,5	TUTELA TRANSMISSION GI/E (rot) TUTELA TRANSMISSION GI/E (grün) (*)
Behälter für Scheinwerfer-wascherflüssigkeit:	5,5	5,5	5,5	5,5	Mischung aus Wasser und Flüssigkeit PETRONAS DURANCE SC 35

(*) Bei Versionen SCR ECOJET Kalte Länder

3.0 140 Natural Power		Vorgeschriebene Kraftstoffe und Originalschmiermittel
Kraftstofftank (Liter):	Benzin: 14,5 Erdgas (kg) 36 (§) (°°)	Benzin mit einer Oktanzahl (R.O.N.) von mindestens 95 (Spezifikation EN228). Erdgas und Biomethan für Kraftfahrzeuge (Spezifikation EN16723)
Einschließlich einer Reserve von (Liter):	Benzin: 8	
Motorkühlung (Liter):	10 (***)	Mischung aus Wasser und PARAFLU UP zu je 50 % (****)
Getriebe-/Differenzialgehäuse (Liter):	2,9	TUTELA TRANSMISSION GEARTECH
Hydraulisches Stellersystem des COMFORT-MATIC-Getriebes (Liter):	0,7	TUTELA CAR CS SPEED
Hydraulisches Betätigungsysteem der Kupplung (Liter):	0,050	TUTELA TOP4
Hydraulische Bremsanlage mit ASR/ESC (kg)	0,62	TUTELA TOP 4 TUTELA TOP4/S
Hydraulische Servolenkung:	1,5	TUTELA TRANSMISSION GI/E (rot)

(§) Reichweite für Erdgasbetrieb 400 km

(°°) Die Erdgasmenge hängt von der Außentemperatur, dem Fülldruck, der Qualität des Gases und von der Art der Tankanlage ab. Das Gesamtvolumen der Flaschen beträgt etwa 220 Liter (218,5 Sollwert) bei allen Ausführungen.

(***) Mit Webasto: + 1/4 Liter - mit Untersitzheizung 600 ccm: + 1 Liter - Heizung hinten 900 ccm: + 1,5 Liter - Untersitzheizung + Webasto: + 1,25 Liter - Heizung hinten + Webasto: + 1,75 Liter

(****) Für besonders strenge Klimabedingungen wird eine Mischung aus 60 % PARAFLU **UP** und 40 % demineralisiertem Wasser empfohlen.

ZUR BEACHTUNG Bei der Verwendung eines Treibstoffs wie Erdgas, schwankt die Reichweite sehr, weil sie nicht nur von der Fahrweise und dem Wartungszustand, sondern auch von der Gastemperatur in der Flasche abhängt. Das Erdgas erwärmt sich beim Tanken und kühlt sich während der Fahrt ab: Die Druckschwankungen reduzieren die nutzbare Menge.



**ZUR BEACHTUNG**

204) Ausschließlich AdBlue gemäß der Norm DIN 70 070 und ISO 22241-1 verwenden. Andere Flüssigkeiten können Schäden am System verursachen: Darüber hinaus wären die Abgasemissionen nicht mehr gesetzeskonform.

205) Die Vertriebsgesellschaften haften für die Konformität ihres Produkts. Zur Erhaltung der Ausgangsqualität die Vorsichtsmaßnahmen zur Lagerung und Instandhaltung beachten. Der Garantie des Fahrzeugherrstellers greift nicht im Fall von durch die Benutzung von nicht mit den Richtlinien konformem Harnstoff (AdBlue) verursachten Funktionsstörungen und Fahrzeugschäden.

FLÜSSIGKEITEN UND SCHMIERMITTEL

Das Motoröl Ihres Fahrzeugs wurde sorgfältig entwickelt und getestet, um die im Plan für die programmierte Wartung vorgesehenen Anforderungen zu erfüllen. Ein konstanter Einsatz der richtigen Schmiermittel gewährleistet optimale Verbrauchs- und Emissionswerte. Die Qualität des Schmiermittels ist für die Arbeitsweise und die Lebensdauer des Motors maßgebend.



EIGENSCHAFTEN DER PRODUKTE

Benutzung	Eigenschaften	Spezifikation	Original-Flüssigkeiten und -Schmiermittel	Wechselintervall
Schmiermittel für Dieselmotoren	SAE 0W-30 ACEA C2	9.55535-DS1	SELENIA WR FORWARD Contractual Technical Reference N. F842.F13	Nach dem Plan für die programmierte Wartung
Schmiermittel für Natural Power Motoren	SAE 5W-40 ACEA C3	9.55535-T2	SELENIA MULTIPower GAS 5W-40 Contractual Technical Reference N° F922.E09	Nach dem Plan für die programmierte Wartung

Sollten die der Spezifikation entsprechenden Produkte nicht verfügbar sein, sind für das Nachfüllen auch Schmierstoffe zulässig, deren Mindestwerte sich den genannten Eigenschaften nähern. In diesem Fall sind die optimalen Motorleistungen nicht garantiert.



ZUR BEACHTUNG

61] Die Verwendung von Produkten mit abweichenden Eigenschaften könnte Motorschäden verursachen, die nicht durch die Garantie abgedeckt sind.



Benutzung	Eigenschaften	Spezifikation	Original-Flüssigkeiten und -Schmiermittel	Anwendungen
Schmiermittel und Fette für die Kraftübertragung	Synthetisches Schmiermittel der Viskositätsklasse SAE 75W	9.55550 - MZ2	TUTELA TRANSMISSION EXPERYA Contractual Technical Reference N° F002.F13	Schaltgetriebe und Differenzial (MLGU Getriebe)
	Synthetisches Schmiermittel der Viskositätsklasse SAE 75W-85	9.55550-MZ3 oder MS.90030-M2	TUTELA TRANSMISSION GEARTECH Contractual Technical Reference N° F704.C08	Schaltgetriebe und Differenzial
	Spezielles Öl mit Zusatz Typ "ATF DEXRON III"	-	TUTELA CAR CS SPEED	Hydraulisches Aktivierungssystem des Getriebes COMFORT-MATIC
	Fett auf Molybdändisulfidbasis für hohe Betriebstemperaturen. Dichte NLGI 1-2.	9.55580 - GRAS II	TUTELA ALL STAR Contractual Technical Reference N° F702.G07	Radseitige Gleichlaufgelenke
	Spezielles Fett für Gleichlaufgelenke mit niedrigem Reibkoeffizient. Dichte NLGI 0-1.	9.55580 - GRAS II	TUTELA STAR 700 Contractual Technical Reference N° F701.C07	Gleichlaufgelenke, Differenzialseite
	Schmiermittel für Servolenkung. Übertrifft die Spezifikationen „ATF DEXRON III“	9.55550-AG2	TUTELA TRANSMISSION GI/E Contractual Technical Reference N° F001.C94	Hydraulische Servolenkung
Bremsflüssigkeit	Schmiermittel für Servolenkung. „ISO VG 2“ – „2F TE_ML 02K“	9.55550-AG3	TUTELA TRANSMISSION GI/R Contractual Technical Reference N° F428.HD4	Elektrohydraulische Servolenkung
	Synthetische Flüssigkeit für Brems- und Kupplungsanlagen. Übertrifft die Spezifikationen: FMVSS Nr. 116 DOT 4, ISO 4925, SAE J 1704.	9.55597 oder MS.90039	TUTELA TOP 4 Contractual Technical Reference N° F001.A93 oder TUTELA TOP4/S Contractual Technical Reference N° F005.F15	Hydraulische Bremsen und hydraulische Steuerungen der Kupplung

Benutzung	Eigenschaften	Spezifikation	Original-Flüssigkeiten und -Schmiermittel	Anwendungen
Frostschutzmittel für Kühlner	Frostschutzmittel mit rotem Monoäthylenglykol und Inhibitoren mit organischer Zusammensetzung für Kühlsysteme. Übertrifft die Spezifikationen CUNA NC 956-16, ASTM D 3306.	9.55523 oder MS.90032	PARAFLU^{UP} Contractual Technical Reference N° F101.M01	Kühlkreise. Anteil am Gemisch bei bis -35°C 50%. Darf nicht mit Produkten anderer Formulierung gemischt werden. (*)
Dieselzusatz	Dieselkraftstoffzusatz mit Frostschutzwirkung für Dieselmotoren.	-	PETRONAS DURANCE DIESEL ART Contractual Technical Reference N° F601.L06	Mit Diesel vermischen (25 cm ³ auf 10 Liter)
Zusatzstoff für Dieselemissionen (HARNSTOFF)	Wasser-Urea-Lösung	DIN 70 070 und ISO 22241-1	AdBlue	Zur Befüllung des HARNSTOFF-Tanks von Fahrzeugen zu verwenden, die mit dem System der selektiven, katalytischen Reduktion (SRC) ausgestattet sind.
Frontscheiben-waschflüssigkeit	Mischung aus Alkohol und Tensiden. Übertrifft die Spezifikation CUNA NC 956-II	9.55522 oder MS.90043	PETRONAS DURANCE SC 35 Contractual Technical Reference N° F001.D16	Zum unverdünnten oder verdünnten Einsatz in Scheibenwaschanlagen

(*) Unter besonders harten Klimabedingungen wird eine Mischung aus 60 % **PARAFLU^{UP}** und 40 % destilliertem Wasser empfohlen.



KRAFTSTOFFVERBRAUCH

Die Kraftstoffverbrauchswerte in der nachstehenden Tabelle wurden bei vorgeschriebenen Tests für die Zulassung ermittelt, die von den Europäischen Vorschriften verlangt werden.

Diese Verbrauchswerte beziehen sich auf Fahrzeuge mit Grundausstattung ohne Extras.

Zur Ermittlung des Verbrauchs werden folgende Verfahren angewandt:

- Stadtverkehr: beginnend mit dem Kaltstart mit nachfolgender simulierter Normalfahrt durch den Stadtverkehr.
- Außerstädtischer Verkehr: Simulation einer normalen Landstraßenfahrt mit häufigem Beschleunigen in allen Gängen und variierender Geschwindigkeit zwischen 0 und 120 km/h;
- Kombinierter Verbrauch: Wird aus 37% Stadtzyklus und 63% Landstraße errechnet.

ZUR BEACHTUNG Straßenzustand, Verkehrslage, Wetterbedingungen, Fahrstil, allgemeiner Status des Fahrzeugs, Ausstattungsgrad/Zubehör/Sonderausstattungen, Gebrauch der Klimaanlage, Fahrzeugbeladung, Gepäckträger auf dem Dach und die Aerodynamik beeinträchtigende sowie den Luftwiderstand erhöhenden Bedingungen können zu anderen Verbrauchswerten als den unter den obigen Bedingungen ermittelten Werten führen.

ZUR BEACHTUNG Außerdem wird darauf hingewiesen, dass während der Einfahrzeit des Fahrzeugs (bis zu etwa 3.000 km) der Kraftstoffverbrauch über den angegebenen Werten liegen kann.

Kraftstoffverbrauch (nach geltender Europäischer Vorschrift (Liter x 100 km))

2.0 115 Multijet 2

Version	S.K. (*)	Verbrauch			Kombiniert
		Stadtverkehr	Außerorts		
Light / Tempo Libero	1700	6,1	5,3		5,6
Light / Tempo Libero	1810	6,3	5,5		5,8
Light / Tempo Libero	1930	6,3	5,7		5,9
Light / Tempo Libero	2040	6,6	5,9		6,2
Light / Tempo Libero	2150	6,7	6,1		6,3

(*) Schwungradklasse

2.3 150 ECOJET

Version	S.K. (*)	Verbrauch		
		Stadtverkehr	Außerorts	Kombiniert
Light	1700	5,6	5,2	5,3
Maxi	1700	5,8	5,2	5,4
Tempo Libero	1700	5,8	5,2	5,4
Light	1810	5,9	5,3	5,5
Maxi	1810	6,1	5,3	5,6
Tempo Libero	1810	6,1	5,3	5,6
Light	1930	6,3	5,4	5,7
Maxi	1930	6,4	5,5	5,8
Tempo Libero	1930	6,4	5,5	5,8
Light	2040	6,5	5,6	5,9
Maxi	2040	6,7	5,6	6,0
Tempo Libero	2040	6,7	5,6	6,0
Light	2150	6,8	5,7	6,1
Maxi	2150	7,0	5,7	6,2
Tempo Libero	2150	7,0	5,7	6,2
Light	2270 (I)	7,2	5,8	6,3
Maxi	2270 (II)	7,2	5,9	6,4
Tempo Libero	2270 (III)	7,2	5,9	6,4
Light M1	2040	6,0	5,2	5,5
Light M1	2150	6,2	5,2	5,6

(*) Schwungradklasse



Version	S.K. (*)	Stadtverkehr	Verbrauch		
			Außenorts	Kombiniert	
Maxi M1	2150	6,3	5,2	5,6	
Light M1	2270 (l)	6,6	5,3	5,8	
Maxi M1	2270 (l)	6,6	5,3	5,8	

(*) Schwungradklasse

2.3 130 Multijet 2

Version	S.K. (*)	Verbrauch		
		Stadtverkehr	Außerorts	Kombiniert
Light	1700	5,6	5,2	5,3
Maxi	1700	5,8	5,2	5,4
Tempo Libero	1700	5,8	5,2	5,4
Light	1810	5,9	5,3	5,5
Maxi	1810	6,1	5,3	5,6
Tempo Libero	1810	6,1	5,3	5,6
Light	1930	6,3	5,4	5,7
Maxi	1930	6,4	5,5	5,8
Tempo Libero	1930	6,4	5,5	5,8
Light	2040	6,5	5,6	5,9
Maxi	2040	6,7	5,6	6,0
Tempo Libero	2040	6,7	5,6	6,0
Light	2150	6,8	5,7	6,1
Maxi	2150	7,0	5,7	6,2
Tempo Libero	2150	7,0	5,7	6,2
Light				
Maxi	2270 (l)	7,2	5,8	6,3
Tempo Libero				

(*) Schwungradklasse



2.3 130 Multijet 2 mit Adblue

Version	S.K. (*)	Verbrauch		
		Stadtverkehr	Außenorts	Kombiniert
Light	2040	6,9	5,4	6,0
Light	2150	7,0	5,5	6,1
Maxi	2150	7,2	5,5	6,1
Light	2270	7,2	5,7	6,3
Maxi	2270	7,6	5,8	6,5

(*) Schwunggradklasse

2.3 150 Multijet 2 / 180 Multijet 2 Power

Version	S.K. (*)	Verbrauch		
		Stadtverkehr	Außenorts	Kombiniert
Light	1700	6,3	5,4	5,7
Maxi	1700	6,4	5,4	5,8
Tempo Libero	1700	6,4	5,4	5,8
Light	1810	6,5	5,5	5,9
Maxi	1810	6,7	5,5	5,9
Tempo Libero	1810	6,7	5,5	5,9
Light	1930	6,9	5,6	6,1
Maxi	1930	7,0	5,7	6,2
Tempo Libero	1930	7,0	5,7	6,2
Light	2040	7,1	5,8	6,3
Maxi	2040	7,3	5,8	6,4
Tempo Libero	2040	7,3	5,8	6,4
Light	2150	7,4	5,9	6,5
Maxi	2150	7,7	5,9	6,6
Tempo Libero	2150	7,7	5,9	6,6
Light	2270 (I)	7,8	6,0	6,7
Maxi	2270 (II)	7,9	6,0	6,7
Tempo Libero	2270 (III)	7,9	6,0	6,7

(*) Schwungradklasse



3.0 140 Natural Power

Verbrauch nach der geltenden Europäischen Richtlinie

Version	S.K. (*)	Erdgas (m ³ x100 km)			Erdgas (kg x 100 km) (**)		
		Stadtverkehr	Außenorts	Kombiniert	Stadtverkehr	Außenorts	Kombiniert
Light	–						
Maxi	–	16,3	11,2	13,1	10,6	7,3	8,6
Tempo Libero	–						

(*) Schwungradklasse

(**) Verbrauch in kg je 100 km gemäß der Berechnung der Molekularmasse

CO₂-EMISSIONEN

Die in der nachstehenden Tabelle angegebenen Werte der max. CO₂-Emissionen beziehen sich auf den kombinierten Verbrauch.

Diese Emissionswerte beziehen sich auf Fahrzeuge mit Grundausstattung ohne Extras.

CO₂-Emissionen (nach geltender europäischer Vorschrift g/km)

2.0 115 Multijet 2

Version	S.K. (*)	CO ₂ -Emissionen Kombi
Light / Tempo libero	1700	147
Light / Tempo libero	1810	152
Light / Tempo libero	1930	152
Light / Tempo libero	2040	162
Light / Tempo libero	2150	167

(*) Schwungradklasse



2.3 150 ECOJET

Version	S.K. (*)	CO ₂ -Emissionen Kombi
Light	1700	141
Maxi	1700	143
Tempo Libero	1700	143
Light	1810	146
Maxi	1810	148
Tempo Libero	1810	148
Light	1930	151
Maxi	1930	153
Tempo Libero	1930	153
Light	2040	156
Maxi	2040	158
Tempo Libero	2040	158
Light	2150	161
Maxi	2150	163
Tempo Libero	2150	163
Light	2270 (I)	166
Maxi	2270 (II)	168
Tempo libero	2270 (III)	168
Light M1	2040	144
Light M1	2150	147

(*) Schwungradklasse

Version	S.K. (*)	CO ₂ -Emissionen Kombi
Maxi M1	2150	148
Light M1	2270 (l)	152
Maxi M1	2270 (l)	153

(*) Schwungradklasse



2.3 130 Multijet 2

Version	S.K. (*)	CO ₂ -Emissionen Kombi
Light	1700	151
Maxi	1700	153
Tempo Libero	1700	153
Light	1810	156
Maxi	1810	158
Tempo Libero	1810	158
Light	1930	161
Maxi	1930	163
Tempo Libero	1930	163
Light	2040	166
Maxi	2040	168
Tempo Libero	2040	168
Light	2150	171
Maxi	2150	173
Tempo Libero	2150	173
Light	2270 (I)	177
Maxi	2270 (II)	178
Tempo libero	2270 (III)	178

(*) Schwungradklasse

2.3 130 Multijet 2 mit Adblue

Version	S.K. (*)	CO ₂ -Emissionen Kombi
Light	2040	156
Light	2150	159
Maxi	2150	162
Light	2270	164
Maxi	2270	170

(*) Schwunggradklasse



2.3 150 Multijet 2 / 180 Multijet 2 Power

Version	S.K. (*)	CO ₂ -Emissionen Kombiniert
Light	1700	150
Maxi	1700	152
Tempo Libero	1700	152
Light	1810	155
Maxi	1810	157
Tempo Libero	1810	157
Light	1930	160
Maxi	1930	162
Tempo Libero	1930	162
Light	2040	165
Maxi	2040	167
Tempo Libero	2040	167
Light	2150	170
Maxi	2150	172
Tempo Libero	2150	172
Light	2270 (I)	175
Maxi	2270 (II)	177
Tempo libero	2270 (III)	177

(*) Schwungradklasse

3.0 140 Natural Power

Version	S.K. (*)	CO ₂ -Emissionen Kombiniert
Light		
Maxi	-	234
Tempo libero		

(*) Schwunggradklasse



MULTIMEDIA



In diesem Kapitel werden die wichtigsten Funktionen der infotainmentlichen Systeme Uconnect™ 3" Radio, Uconnect™ 5" Radio, Uconnect™ 5" Radio Nav beschrieben, mit denen das Fahrzeug ausgestattet sein könnte.

AUTORADIO	281
EMPFEHLUNGEN, BEDIENUNGEN UND ALLGEMEINE INFORMATIONEN	281
UCONNECT 3" RADIO	284
FUNKTIONALITÄT	289
UCONNECT 5" RADIO – UCONNECT 5" RADIO NAV	294
FUNKTIONALITÄT	299

AUTORADIO

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Bezüglich der Funktionen und des Betriebs des Autoradios bitte die Ergänzung zur vorliegenden Betriebsanleitung lesen.

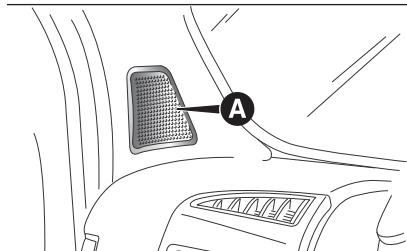
VORRÜSTUNG

(für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)

Die Vorrüstung besteht aus:

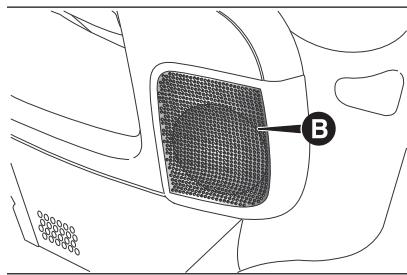
- Versorgungskabel des Autoradios;
 - Anschlusskabel für die vorderen Lautsprecher;
 - Versorgungskabel der Antenne;
 - 2 Tweeter-Lautsprecher auf den A-Säulen (mit einer Höchstleistung von je 30W) Abb. 227;
 - 2 Mid-Woofers in den Vordertüren (Durchmesser 165 mm, Leistung je 40W max.) Abb. 228;
 - 2 Full Range an den hinteren Flanken (Leistung je 40W max.) (für Panorama-Versionen);
 - Radioantennenkabel;
 - Antenne.
- Das Autoradio ist am Platz des mittleren Ablagefachs zu installieren. Hierzu die vorgerüsteten Kabel benutzen.

 206)



227

F1A0139



228

F1A0140



ZUR BEACHTUNG

206) Zum Anschließen an die im Fahrzeug vorhandene Vorbereitung sich an das Fiat-Kundendienstnetz wenden, um jeglicher Störung vorzubeugen, die zu einer Gefährdung der Fahrzeugsicherheit führen könnte.

EMPFEHLUNGEN, BEDIENUNGEN UND ALLGEMEINE INFORMATIONEN

STRASSENSICHERHEIT

Sich zuerst mit den verschiedenen Funktionen vertraut machen, bevor eine Reise angetreten wird.

Ebenfalls die Anweisungen und die Nutzungsanleitung des Systems genau durchlesen.

 207) 208)

EMPFANGS-BEDINGUNGEN

Die Empfangsbedingungen verändern sich während der Fahrt ständig. Der Empfang kann in Gebirgen, in der Nähe von Gebäuden oder Brücken insbesondere dann gestört sein, wenn die Senderstation weit entfernt ist.

ZUR BEACHTUNG Während des Empfangs von Verkehrsinformationen kann es zu einer Erhöhung der Lautstärke im Vergleich zur normalen Wiedergabe kommen.



PFLEGE UND WARTUNG

Beachten Sie nachstehende Vorsichtsmaßnahmen, um die volle Funktionstüchtigkeit des Systems garantieren zu können:

- Stoßen Sie nicht mit spitzen oder harten Gegenständen, die die Oberfläche beschädigen können, gegen das Display. Bei der Reinigung einen weichen und antistatischen Lappen benutzen und keinen Druck ausüben.
- Keinen Alkohol, kein Benzin oder daraus abgeleitete Produkte zum Reinigen der Scheibe des Displays verwenden.
- Vorsicht, dass keine Flüssigkeiten in das System eindringen: Sie könnten es auf irreparable Weise beschädigen.



62) 63)

DIEBSTAHLSECURITY

Das System ist mit einer Diebstahlsicherung ausgestattet, die auf einem Informationsaustausch mit dem elektronischen Steuergerät (Body Computer) im Fahrzeug stützt. Dies garantiert die maximale Sicherheit und vermeidet die Eingabe des Geheimcodes nach jedem Trennen der Stromversorgung.

Hat die Kontrolle ein positives Ergebnis, beginnt das System zu funktionieren. Sind die verglichenen Codes stattdessen nicht gleich, oder wird das elektronische Steuergerät (Body Computer) ausgetauscht, informiert das System den Benutzer über die Notwendigkeit, den Geheimcode gemäß dem im folgenden Abschnitt beschriebenen Verfahren einzugeben.

Eingeben des Geheimcodes

Bei der Einschaltung des Systems erscheint auf dem Display die Meldung „Bitte den Diebstahlsicherungscode eingeben“ mit einer Bildschirmseite mit der grafischen nummerischen Tastatur für die Eingabe des Geheimcodes. Der Geheimcode besteht aus vier Zahlen von 0 bis 9.

Uconnect™ 3" Radio:

Der Geheimcode setzt sich aus vier Ziffern von 0 bis 9 zusammen. Um die Ziffern einzugeben, den rechten Knopf „BROWSE/ENTER“ drehen und die Ziffern durch Druck des Knopfs bestätigen.

Uconnect™ 5" Radio – Uconnect™ 5" Radio NAV

Der Geheimcode setzt sich aus vier Stellen von 1 bis 9 zusammen: Um die erste Stelle des Codes einzugeben, drücken Sie die entsprechende Taste auf dem Display. Geben Sie auf die gleiche Weise die anderen Ziffern des Codes ein.

Nach der Eingabe der vierten Ziffer, den Cursor auf „OK“ stellen und den rechten Knopf „BROWSE/ENTER“ drücken. Das System fängt an zu funktionieren.

Wird ein falscher Code eingegeben, meldet das System „Code ist nicht korrekt. Bitte noch einmal versuchen“ und fordert einen korrekten Code. Sobald die 3 verfügbaren Versuche zur Eingaben des Codes beendet sind, meldet das System „Code ist nicht korrekt. Radio gesperrt. 30 Minuten abwarten.“ Nach dem Erlöschen der Meldung kann der Vorgang zur Codeeingabe erneut ausgeführt werden.

Radiopass

Dieses Dokument bescheinigt den Besitz des Systems. Auf dem Radiopass sind das Modell des Systems, die Seriennummer und der Geheimcode angegeben.

Bei Anfragen nach Duplikaten des Radiopasses wenden Sie sich unter Vorlage eines Ausweises und den Fahrzeugpapieren an das Fiat-Kundendienstnetz.

ZUR BEACHTUNG Den Radiopass sorgfältig aufbewahren, um bei Diebstahl die Daten der Polizei mitzuteilen.

HINWEIS

Den Blick nur auf den Bildschirm werfen, wenn dies unbedingt erforderlich ist und in aller Sicherheit erfolgen kann. Sollte es erforderlich sein, den Bildschirm länger anschauen zu müssen, lieber an einer sicheren Stelle anhalten und sich nicht vom Verkehr ablenken lassen.

Im Falle eines Defekts, die Benutzung des Systems sofort unterbrechen. Andernfalls könnte das Systems Schäden erleiden. Sich in diesem Fall bitte sofort an das Fiat-Servicenetz wenden, um die Störung beseitigen zu lassen.



ZUR BEACHTUNG

207) Die Sicherheitsvorschriften sind strengstens zu beachten: Andernfalls kann es zu schweren Verletzungen von Personen oder Sachschäden am System zu kommen.

208) Eine zu hohe Lautstärke kann eine Gefahr darstellen. Stellen Sie die Lautstärke immer so ein, dass Sie noch in der Lage sind, die Umgebungsgeräusche zu vernehmen (z.B. Hupe, Krankenwagen, Polizeifahrzeuge usw.).



ZUR BEACHTUNG

62) Die Frontblende und das Display nur mit einem weichen, trockenen und sauberen antistatischen Tuch reinigen. Reinigungs- und Politurmittel könnten die Oberfläche beschädigen. Keinen Alkohol, Benzin und deren Derivate benutzen.

63) Das Display nicht als Unterlage für Saugnapfbefestigungen (von Navigationsgeräten oder Smartphones) benutzen.



Uconnect™ 3" RADIO

BEDIENELEMENTE AN DER FRONTBLENDE



ZUSAMMENFASSENDE TABELLE DER BEDIENELEMENTE AN DER FRONTBLENDE

Taste	Funktionen	Modus
	Einschalten Ausschalten Lautstärkeregelung	Kurzer Druck der Taste Kurzer Druck der Taste Drehen des Knopfes im Uhrzeigersinn/entgegen dem Uhrzeigersinn
	Ein-/Ausschalten der Lautstärke (Ton aus/Pause)	Kurzer Druck der Taste
	Verlassen der Auswahl/Rückkehr zur vorhergehenden Seite	Kurzer Druck der Taste
BROWSE ENTER	Durchlaufen des Verzeichnisses und Einstellen eines Radiosenders oder Auswahl voriger/folgender Titel Bestätigung des auf dem Display angezeigten Vorgangs	Drehen des Knopfes im Uhrzeigersinn/entgegen dem Uhrzeigersinn Kurzer Druck der Taste
INFO	Bestätigung des auf dem Display angezeigten Vorgangs	Den Anzeigemodus anwählen (Radio, Media Player)
PHONE	Zugriff auf den Telefonmodus	Kurzer Druck der Taste
MENÜ	Zugriff auf das Menü der Einstellungen/des infotainmentischen Systems	Kurzer Druck der Taste
MEDIA	Wahl der Quelle: USB/iPod oder AUX	Kurzer Druck der Taste
RADIO	Zugriff auf den Radiomodus	Kurzer Druck der Taste
1-2-3-4-5-6	Speicherung des aktuellen Senders Aufruf eines gespeicherten Radio-Senders	Längeres Drücken der Taste Kurzer Druck der Taste
A-B-C	Anwahl der Radiovorwahlgruppe oder Anwahl des gewünschten Buchstabens jedes Verzeichnisses	Kurzer Druck der Taste
	Suche des vorhergehenden Radiosenders oder Anwahl des vorhergehenden USB-/iPod-Titels Abscannen der unteren Frequenzen bis zum Loslassen der Taste/schnelles Rücklaufen des USB-/iPod-Titels	Kurzer Druck der Taste Längeres Drücken der Taste



Z
S
E
B
A
I
C
T

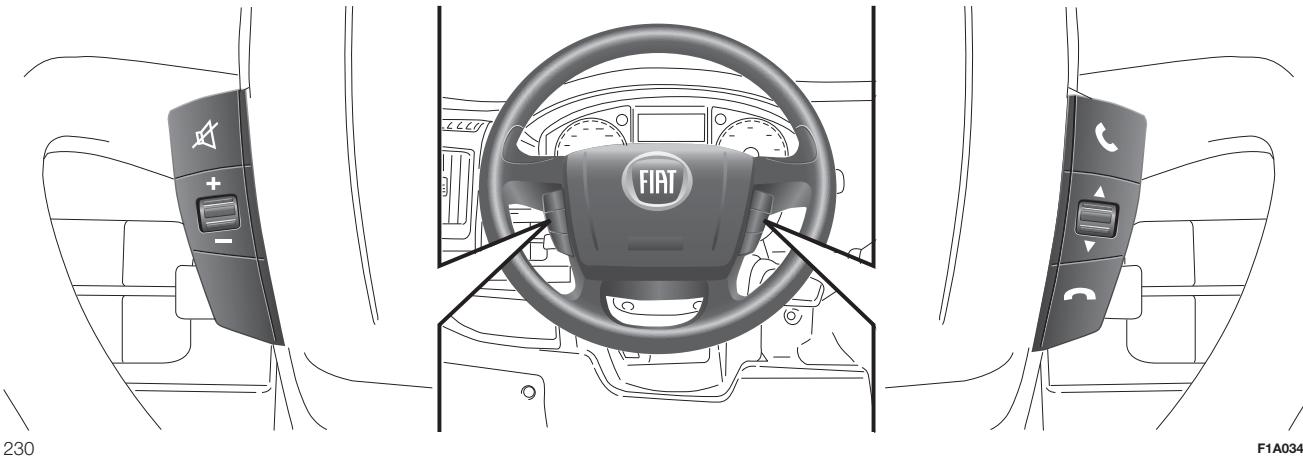
Taste	Funktionen	Modus
▶▶	Suche des nächsten Radiosenders oder Anwahl des nächsten USB-/iPod-Titels	Kurzer Druck der Taste
	Abscannen der oberen Frequenzen bis zum Loslassen der Taste/schnelles Vorlaufen des USB-/iPod-Titels	Längeres Drücken der Taste
§	Zufallswiedergabe der USB-/iPod-Titel	Kurzer Druck der Taste
↻	Wiederholung der USB-/iPod-Titel	Kurzer Druck der Taste

LENKRADBEDIENTASTEN

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Am Lenkrad befinden sich die Bedienelemente für die wichtigsten Funktionen des Systems, welche deren Steuerung erleichtern.

Die Aktivierung der gewählten Funktion ist in einigen Fällen von der Dauer des Tastendrucks (lang oder kurz) abhängig; siehe Tabelle auf der nachfolgenden Seite.



Taste	Bedienung (Drücken / Drehen)
	<input type="checkbox"/> Annahme des eingehenden Telefonanrufs <input type="checkbox"/> Annahme des zweiten eingehenden Anrufs und Halten des laufenden Anrufs
	<input type="checkbox"/> Ablehnen des eingehenden Telefonanrufs <input type="checkbox"/> Beenden des laufenden Telefongesprächs
	<input type="checkbox"/> Deaktivierung/Aktivierung des Mikrofons während eines Telefongesprächs <input type="checkbox"/> Aktivierung/Deaktivierung der Pause der Audioquellen USB/iPod <input type="checkbox"/> Aktivierung / Deaktivierung der Stummfunktion Radio-/AUX-Quellen des Radios
	Drehen des linken Drehgriffes nach oben oder nach unten: Lautstärkenregelung Kurzer Druck: Lautstärke schrittweise erhöhen/verringern Langer Druck: Lautstärke bis zum Loslassen der Taste erhöhen/verringern
	Drehen des rechten Drehgriffes nach oben oder nach unten: <input type="checkbox"/> Kurzer Druck (Radio-Modus): Wahl des nächsten/vorhergehenden Senders <input type="checkbox"/> Langer Druck (Radio-Modus): Abscannen der höheren/niedrigeren Frequenzen bis zum Loslassen <input type="checkbox"/> Kurzer Druck (USB-/iPod-Modus): Wahl des nächsten/vorhergehenden Titels <input type="checkbox"/> Langer Druck (USB-/iPod-Modus): Schneller Vor-/Rücklauf bis zum Loslassen

FUNKTIONALITÄT

EINSCHALTEN/ AUSSCHALTEN DES SYSTEMS

Das Autoradio wird durch kurzes Drücken der Taste/des Knopfs  ein-/ausgeschaltet.

Der elektronische Lautstärkeregler kann unterbrechungslos (360°) in beide Richtungen gedreht werden (ohne Anschlag).

Die Taste/den Drehgriff im Uhrzeigersinn drehen, um die Lautstärke zu erhöhen, oder entgegen dem Uhrzeigersinn, um sie zu verringern.

RADIOMODUS (TUNER)

Das System ist mit folgenden Tunern ausgestattet: AM, FM und DAB (für Versionen/Märkte wo vorgesehen).

Wahl des Radio-Modus

Zum Aktivieren des Radiomodus die Taste RADIO auf der Frontblende drücken.

Wahl des Frequenzbereichs

Die verschiedenen Betriebsarten können über die RADIO-Taste an der Frontblende angewählt werden.

Anzeigen am Display

Nachdem der gewünschte Radiosender ausgewählt worden ist, werden am Display folgende Informationen angezeigt (INFO-Modus aktiv):

Im oberen Teil: Anzeige des vorgewählten Radiosenders, der Uhrzeit und der anderen aktiven Radioeinstellungen (z.B.: TA).

Im mittleren Teil: Anzeige des gegenwärtig angehörrten Senders, der Frequenz und der Radiotext-Informationen (falls vorhanden).

Verzeichnis der FM-Sender

Die Taste/den Knopfs BROWSE/ENTER drücken, um das vollständige Verzeichnis der empfangbaren FM-Sender anzuzeigen.

Mit der Taste **A-B-C** kann je nach gewähltem Buchstaben zum in alphabetischer Reihenfolge ersten verfügbaren FM-/DAB-Sender für diesen Buchstaben gesprungen werden.

Speicherung der AM/FM-Radiosender

(falls vorhanden)

Die Vorwahl ist in allen Modalitäten des Systems möglich und für die Einschaltung der einzelnen Sender sind die Vorwalttasten **1-2-3-4-5-6** an der Frontblende zu betätigen.

Soll der eingestellte Radiosender gespeichert werden, muss die entsprechende Taste des gewünschten Presets gedrückt gehalten werden, bis ein akustisches Signal zur Bestätigung ertönt.
Da System kann für jede Betriebsart bis zu 18 Radiosendern speichern.

Auswahl eines AM-/FM-Radiosenders

Um den gewünschten Radiosender zu suchen, die Tasten **◀◀** oder **▶▶** drücken oder den Drehgriff am Lenkrad **▲ ▼** bzw. den Drehknopf „BROWSE/ENTER“ drehen.

Suche nach dem vorhergehenden/nächsten Sender

Die Tasten **◀◀** oder **▶▶** kurz drücken oder den Drehgriff am Lenkrad **▲ ▼** verstehen: Nach Loslassen der Taste wird der vorhergehende oder der nächste Sender angezeigt.

Beim Suchlauf vorwärts bleibt das System automatisch bei dem Ausgangssender, wenn das System nach Durchlaufen des gesamten Empfangsbereichs wieder den anfänglichen Sender erreicht.



Schnellsuche nach dem vorhergehenden/nächsten Sender

Die Tasten **◀◀** oder **▶▶** gedrückt halten, um einen Schnellsuchlauf zu starten: Nach Loslassen der Taste wird der erste empfangbare Sender eingestellt.

Verzeichnis der DAB-Sender

Die Taste/den Knopf BROWSE/ENTER für folgende Anzeigen betätigen:

- Verzeichnis aller DAB-Sender.
 - Verzeichnis der nach „Musikarten“ gefilterten Sender.
 - Verzeichnis der nach „Ensembles“ (Broadcast-Gruppen) gefilterten Sender.
- In jedem Verzeichnis kann mit der grafischen Taste „ABC“ zum gewünschten Buchstaben in der Liste gesprungen werden.

Alphabetische Reihenfolge der Radio-Sender

Mit der Taste A-B-C an der Frontblende kann je nach gewähltem Buchstaben zum in alphabetischer Reihenfolge ersten verfügbaren FM-/DAB-Sender für diesen Buchstaben gesprungen werden.

MEDIA-MODUS

Bedienmodi zum AUX-, USB- / iPod-Betrieb.

Wahl der Audio-Quellen

Die grafische Taste MEDIA drücken, um unter den verfügbaren die gewünschte Audioquelle auszuwählen: AUX oder USB/iPod.

Titelwechsel (nächster/vorhergehender)

Die Taste **▶▶** kurz drücken bzw. die Taste/den Drehgriff BROWSE ENTER nach rechts drehen, um den nächsten Titel abzuspielen, oder die Taste **◀◀** bzw. die Taste/den Drehgriff BROWSE ENTER nach links drehen, um zum Beginn des gewählten Titels zurückzukehren oder - wenn die Wiedergabe des Titels seit weniger als 3 Sekunden begonnen hat - um zum Anfang des vorhergehenden Titels zurückzukehren.

Schneller Vor-/Rücklauf der Titel

Die grafische Taste **▶▶** drücken und gedrückt halten, um den gewählten Titel schnell vorlaufen zu lassen, bzw. die Taste **◀◀** gedrückt halten, um den Titel schnell rücklaufen zu lassen.

Der schnelle Vor- bzw. Rücklauf stoppt, sobald die Taste **▶▶** / **◀◀** losgelassen wird, oder wenn der vorhergehende/nächste Titel erreicht ist.

Titelwahl (Durchsuchen)

Mit dieser Funktion können die auf dem aktiven Audioträger gespeicherten Titel durchlaufen und gewählt werden. Die Wahlmöglichkeiten hängen vom angeschlossenen Gerät ab. So kann beispielsweise auf einer USB/iPod-Vorrichtung mit der Taste oder dem Griff BROWSE ENTER das Verzeichnis der Interpreten, der Musikarten und der Alben auf der Vorrichtung durchgeblättert werden kann, je nachdem, welche Informationen gespeichert wurden. Für jede alphabetische Liste ermöglicht die Taste **A-B-C** auf der Frontblende das schnelle Erreichen des gewünschten Buchstabens der Liste entlang.

HINWEIS Diese Taste kann für einige Geräte **Apple®** deaktiviert werden.

ANMERKUNG Mit der Taste BROWSE ENTER ist kein Navigieren auf einem AUX-Datenträger möglich.

Die Taste BROWSE/ENTER betätigen, um diese Funktion für die Wiedergabequelle zu aktivieren.

Die Taste/den Drehgriff BROWSE/ENTER drehen, um die gewünschte Kategorie auszuwählen, und dann die Taste/den Drehgriff drücken, um die Wahl zu bestätigen.

Die grafische Taste  drücken, wenn die Funktion annulliert werden soll.
ANMERKUNG: Die Zeit, die bis zur Auflistung eines USB-Datenträgers vergeht, variiert je nach Datenträgerart (in einigen Fällen kann sie einige Minuten betragen).

Titelinformationsanzeige

Die Taste **INFO** drücken, um die gezeigten Informationen während der Wiedergabe anzuzeigen (Interpret, Alben, Musikart, Name, Ordner, Dateiname).

Die Taste betätigen, um die Bildschirmseite zu verlassen.

Zufällige Titelwiedergabe

Die Taste  drücken, um die auf dem USB/iPod gespeicherten Titel in zufälliger Reihenfolge abzuspielen.

Das entsprechende Symbol wird auf dem Display angezeigt.

Bei einem zweiten Druck wird die Funktion deaktiviert.

Wiederholung des Titels

Die Taste  drücken, um diese Funktion zu aktivieren. Das entsprechende Symbol wird auf dem Display angezeigt.

Bei einem zweiten Druck wird die Funktion deaktiviert.

USB-/iPod-QUELLE

Zum Aktivieren des USB-/iPod-Modus das entsprechende Gerät (USB oder iPod) am USB-Port im Fahrzeug anschließen.



209
Wird ein USB-/iPod-Gerät bei eingeschaltetem System angeschlossen, beginnt die Wiedergabe der darauf gespeicherten Titel.

AUX-QUELLE

Um den AUX-Modus zu aktivieren, ein Gerät über das entsprechende Kabel an der AUX-Buchse im Fahrzeug anschließen.



210
Wird ein Gerät an der AUX-Buchse angeschlossen, beginnt das System mit der Wiedergabe der angeschlossenen AUX-Audioquelle, falls diese sich bereits im Wiedergabemodus befindet.

Die Lautstärke mit der Taste / dem Knopf  an der Frontblende oder über den Einstellknopf der Lautstärke der angeschlossenen Vorrichtung einstellen.

Über die Funktion „Wahl der Audio-Quellen“ erhalten Sie im Kapitel „Media-Modus“ weitere Informationen.
HINWEIS

Die Funktionen des an die AUX-Buchse angeschlossenen Geräts werden direkt vom Gerät verwaltet: Es ist somit nicht möglich, über die Frontblenden-/Lenkradbedienungen, Titel/Ordner/Playlisten zu ändern oder Anfang/Ende/Pausen der Wiedergabe zu kontrollieren.

Das Kabel des tragbaren Geräts nach Abklemmen nicht in der AUX-Buchse stecken lassen, um ein mögliches Rauschen am Ausgang aus den Lautsprechern zu vermeiden.

TELEFONMODUS

AKTIVIERUNG DES TELEFON-MODUS

Zum Aktivieren des Telefon-Modus die Taste PHONE auf der Frontblende drücken.

Die verfügbaren Ansteuerungen ermöglichen Folgendes:

- Wahl der gewünschten Telefonnummer.



- Anzeigen und Anrufen der Kontakte im Adressbuch des Mobiltelefons.
- Anzeigen und Anrufen der Kontakte in den Verzeichnissen der zuletzt erhaltenen Anrufe.
- Kopplung von bis zu 8 Telefonen für einen einfacheren und schnelleren Zugriff und Verbindungsauftbau,
- Weiterleiten der Anrufe vom System zum Mobiltelefon und umgekehrt und Deaktivieren des Mikrofontons der Anlage für Privatgespräche.
Der Mobiltelefonton wird über die Audioanlage des Fahrzeugs übertragen: Das System deaktiviert den Radioton automatisch, wenn die Funktion Telefon verwendet wird.

Anzeige am Display

Wenn ein Telefon mit dem System verbunden ist, werden auf dem Display eine Reihe von Informationen angezeigt (falls verfügbar):

- Roamingstatus
- Intensität des Netzssignals
- Batteriestatus des Mobiltelefons
- Name des Mobiltelefons

Registrierung des Mobiltelefons

Koppeln eines Mobiltelefons:

- Aktivieren Sie die **Bluetooth®**-Funktion am Mobiltelefon.

- Die Taste **PHONE** an der Frontblende drücken.
- Ist bisher noch kein Telefon an das System gekoppelt, erscheint auf dem Display eine entsprechende Bildschirmseite.
- Wählen Sie „Telefon anschließen“, um den Kopplungsvorgang zu starten. Suchen Sie dann die Uconnect™-Vorrichtung am Mobiltelefon (wird hingegen „Nein“ ausgewählt, wird die Hauptseite des Telefons angezeigt).
- Wenn vom Mobiltelefon verlangt, mit der Telefontastatur den auf dem Systemdisplay angezeigten PIN-Code eingeben oder den auf dem Mobiltelefon angezeigten PIN-Code bestätigen.
- Aus dem Menü der „Einstellungen“ ist es immer möglich, ein Mobiltelefon unter dem Posten „Menü des Telefons/Telefon hinzufügen“ zu koppeln. Hierzu wie oben beschrieben vorgehen.
- Während der Registrierung erscheint auf dem Display eine Seite, die den aktuellen Stand des Vorgangs anzeigt. **HINWEIS** Die Priorität einer automatischen Verbindung ist von der Anschlussreihenfolge abhängig. Das zuletzt angeschlossene Gerät hat den höchsten Vorrang.

Ausführen eines Anrufs

Die im Folgenden beschriebenen Vorgänge sind nur möglich, wenn sie vom verwendeten Mobiltelefon unterstützt werden.

Es wird auf die Betriebsanleitung des Mobiltelefons verwiesen, um alle verfügbaren Funktionen kennen zu lernen.

Ein Anruf kann auf folgende Arten getätigt werden:

- Durch Auswahl des Postens „Kontakte“ (Adressbuch)
- Durch Auswahl des Postens „Letzte Anrufe“
- Den Posten „Tastatur“ anwählen.

Zusammenstellung der Telefonnummer über die „Tastatur“ am Display

Mit der grafischen Tastatur auf dem Display kann die Telefonnummer eingegeben werden. Vorgehensweise:

- Die Taste **PHONE** an der Frontblende drücken.
- „Tastatur“ am Display drücken und mit dem rechten Knopf „BROWSE/ENTER“ die Nummer eingeben
- Das Symbol anwählen, um den Anruf zu tätigen.

Wählen einer Telefonnummer mittels Mobiltelefon

Eine Telefonnummer kann auch mithilfe des Mobiltelefons gewählt werden, während das System weiterhin benutzt wird (lassen Sie sich dadurch jedoch nicht vom Fahren ablenken!).

Wird eine Telefonnummer mittels der Mobiltelefontastatur gewählt, wird der Anrufton von der Audioanlage des Fahrzeugs erzeugt.



ZUR BEACHTUNG

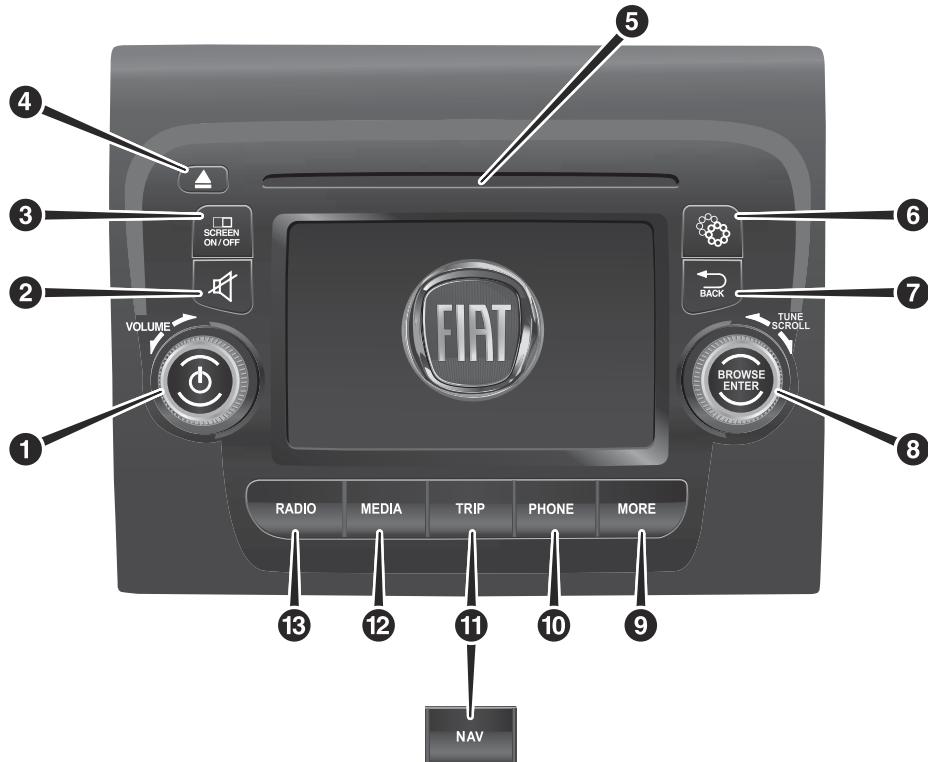
209) Beim Anschluss eines (USB- oder iPod-)Geräts am USB-Port immer darauf achten, dass hierdurch die Bewegungen des Handbremshebels nicht beeinträchtigt werden.

210) Beim Anschluss eines Geräts an der AUX-Buchse immer darauf achten, dass hierdurch die Bewegungen des Handbremshebels nicht beeinträchtigt werden.



Uconnect™ 5" RADIO - Uconnect™ 5" RADIO NAV

BEDIENELEMENTE AN DER FRONTBLENDE



ZUSAMMENFASSENDE TABELLE DER BEDIENELEMENTE AN DER FRONTBLENDE

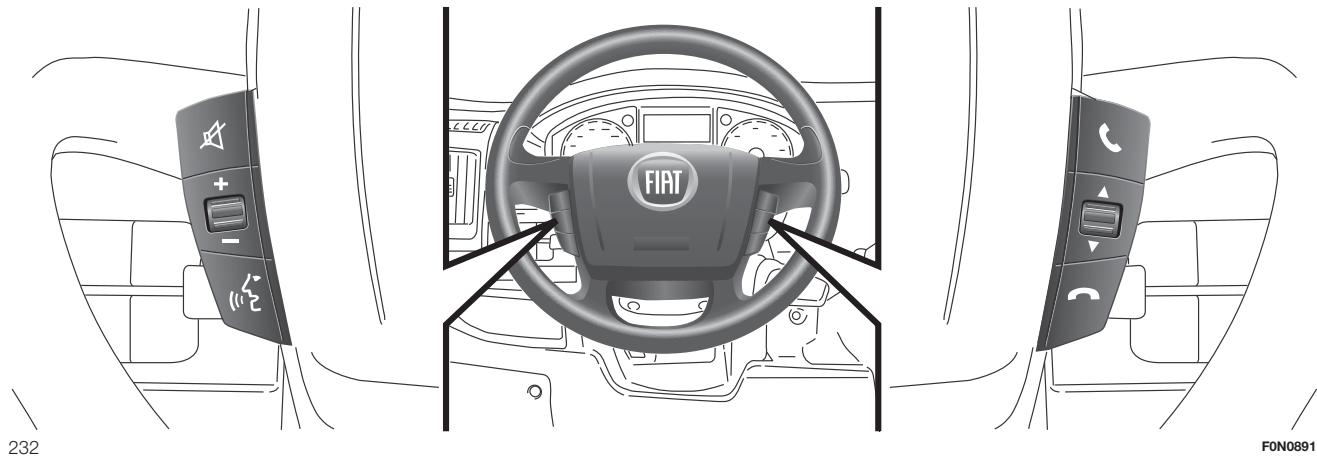
Taste	Funktionen	Modus
1-	Einschalten	Kurzer Druck der Taste
	Ausschalten	Kurzer Druck der Taste
	Lautstärkeregelung	Drehen des Drehgriffs nach links/rechts
2-	Ein-/Ausschalten der Lautstärke (Ton aus/Pause)	Kurzer Druck der Taste
3-	Ein- / Ausschalten des Displays	Kurzer Druck der Taste
4-	CD-Auswurf	Kurzer Druck der Taste
5-	CD-Laufwerk	-
6-	Einstellungen	Kurzer Druck der Taste
7-	Verlassen der Auswahl/Rückkehr zur vorhergehenden Seite	Kurzer Druck der Taste
8 - BROWSE ENTER	Durchlaufen des Verzeichnisses und Einstellen eines Radiosenders	Drehen des Drehgriffs nach links/rechts
	Bestätigung des auf dem Display angezeigten Vorgangs	Kurzer Druck der Taste
9 - MORE	Zugriff auf die zusätzlichen Funktionen (Anzeige von Uhrzeit, Trip Computer, Außentemperatur)	Kurzer Druck der Taste
10 - PHONE	Anzeige der Telefondaten	Kurzer Druck der Taste
11 - TRIP (Uconnect™ 5" Radio)	TRIP-Menü öffnen	Kurzer Druck der Taste
11 - NAV (Uconnect™ 5" Radio Nav)	Zugang zum Navigationsmenü	Kurzer Druck der Taste



Taste	Funktionen	Modus
12- MEDIA	Audio-Quelle wählen: CD, USB/iPod, AUX, Blu- etooth®	Kurzer Druck der Taste
13- RADIO	Zugriff auf den Radiomodus	Kurzer Druck der Taste

LENKRADBEDIENTASTEN

Am Lenkrad befinden sich die Bedienelemente für die wichtigsten Funktionen des Systems, welche deren Steuerung erleichtern. Die Aktivierung der gewählten Funktion ist in einigen Fällen von der Dauer des Tastendrucks (lang oder kurz) abhängig; siehe Tabelle auf der nachfolgenden Seite.



ZUSAMMENFASSENDE TABELLE DER LENKRADBEDIENUNGEN

Taste	Bedienung (Drücken / Drehen)
	<input type="checkbox"/> Annahme des eingehenden Telefonanrufs <input type="checkbox"/> Annahme des zweiten eingehenden Anrufs und Halten des laufenden Anrufs <input type="checkbox"/> Aktivierung der Spracherkennung für die Funktion Telefon <input type="checkbox"/> Unterbrechen der Sprachnachricht, um einen neuen Sprachbefehl zu geben <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Spracherkennung
	<input type="checkbox"/> Ablehnen des eingehenden Telefonanrufs <input type="checkbox"/> Beenden des laufenden Telefongesprächs
	<input type="checkbox"/> Deaktivierung/Aktivierung des Mikrofons während eines Telefongesprächs <input type="checkbox"/> Aktivierung/Deaktivierung der Pause der Audioquellen CD, USB/iPod und Bluetooth® <input type="checkbox"/> Aktivierung/Deaktivierung der Stummfunktion des Radios
	Drehen des linken Drehgriffes nach oben oder nach unten: Lautstärkenregelung: Freisprecheinrichtung, SMS-Nachrichtenleser, Media Player, Sprachansagen und Musikquellen Kurzer Druck: Lautstärke schrittweise erhöhen/verringern Langer Druck: Lautstärke bis zum Loslassen der Taste erhöhen/verringern
	<input type="checkbox"/> Aktivieren der Spracherkennung <input type="checkbox"/> Unterbrechen der Sprachnachricht, um einen neuen Sprachbefehl zu geben <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Spracherkennung
	Drehen des rechten Drehgriffes nach oben oder nach unten: <input type="checkbox"/> Kurzer Druck (Radio-Modus): Wahl des nächsten/vorhergehenden Senders <input type="checkbox"/> Langer Druck (Radio-Modus): Abscannen der höheren/niedrigeren Frequenzen bis zum Loslassen <input type="checkbox"/> Kurzer Druck (CD-, USB-/iPod-Modus, Bluetooth®): Wahl des nächsten/vorhergehenden Titels <input type="checkbox"/> Langer Druck (CD-, USB-/iPod-Modus, Bluetooth®): Schneller Vor-/Rücklauf bis zum Loslassen

FUNKTIONALITÄT

EINSCHALTEN/ AUSSCHALTEN DES SYSTEMS

Das Autoradio wird durch kurzes Drücken der Taste/des Knopfs ein-/ausgeschaltet.

Die Taste/den Drehgriff im Uhrzeigersinn drehen, um die Lautstärke zu erhöhen, oder entgegen dem Uhrzeigersinn, um sie zu verringern.

Radio-Modus (Tuner)

Nachdem der gewünschte Radiosender ausgewählt worden ist, werden auf dem Display folgende Informationen angezeigt:

Im oberen Bereich: Anzeige des Verzeichnisses der gespeicherten Radiosender (Preset), der gegenwärtig gehörte Sender wird hervorgehoben.

Im mittleren Bereich: Anzeige der Bezeichnung des gegenwärtig gehörten Senders und der grafischen Tasten zur Wahl des vorhergegangen oder des nächsten Senders. Im unteren Bereich: Anzeige folgender grafischer Tasten:

Im mittleren Bereich: Anzeige der Bezeichnung des gegenwärtig gehörten Senders und der grafischen Tasten zur Wahl des vorhergegangen oder des nächsten Senders. Im unteren Bereich: Anzeige folgender grafischer Tasten:

- „Durchs.“: Verzeichnis der verfügbaren Radiosender;
- „AM/FM“, „AM/DAB“, „FM/DAB“: Wahl des gewünschten Frequenzbereichs (entsprechend dem gewählten Empfangsbereich - AM, FM oder DAB);
- „Frequ.“: manuelle Frequenzeinstellung (nicht verfügbar für DAB-Radios).

- „Info“: zusätzliche Informationen zum gehörten Sender;
- „Audio“: Zugriff auf die Bildschirmseite „Audioeinstellungen“.

Audio-Menü

Für den Zugriff zum Menü „Audio“ die Taste  an der Frontblende drücken, das Menü durchblättern und dann die Option „Audio“ am Display wählen und drücken.

Mit dem Menü „Audio“ können folgende Einstellungen ausgeführt werden:

- „Equalizer“ (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen).

- „Balance/Fader“ (Einstellung der Tonbalance links und rechts und vorne und hinten);

- „Geschw. abh. Lautst.“ (ausgenommen Versionen mit HiFi-Anlage) automatische Lautstärkeregelung je nach Geschwindigkeit.

- „Loudness“ (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen).

- „Auto-On Radio“;

- „Verzöger. Radio aus“.

Um das Menü „Audio“ zu verlassen, die graphische Taste  /Ausgeführt drücken.

MEDIA-MODUS

Die Schaltfläche „Quelle“ drücken, um unter den verfügbaren die gewünschte Audioquelle auszuwählen: AUX, USB/iPod, oder **Bluetooth®**.

Titelwahl (Durchsuchen)

Mit dieser Funktion können die auf dem aktiven Audioträger gespeicherten Titel durchlaufen und gewählt werden. Die Wahlmöglichkeiten hängen vom gekoppelten Audioträger oder von der eingelegten CD ab.



So kann beispielsweise auf einer Audio-CD der Titel gewählt werden, der wiedergegeben werden soll, während auf einer CD-ROM oder einem USB-/iPod-Audioträger oder oder **Bluetooth®** auch das dort gespeicherte Interpretenverzeichnis, das Musikrichtungsverzeichnis und die Alben entsprechend der Informationen, die zu jedem Titel gespeichert wurden, durchgeblättert werden kann.

HINWEIS Einige **Bluetooth®**-Geräte ermöglichen kein Durchblättern der Titel mit allen vorhandenen Kategorien.

In jedem Verzeichnis kann mit der grafischen Taste „ABC“ zum gewünschten Buchstaben in der Liste gesprungen werden.

HINWEIS Diese Taste kann für einige Geräte **Apple®** deaktiviert werden.

HINWEIS: Die grafische Taste „Durchs.“ ist auf einem AUX-Datenträger nicht verfügbar.

Die grafische Taste „Durchs.“ betätigen, um diese Funktion für die Wiedergabequelle zu aktivieren.

Die Taste/den Drehgriff BROWSE ENTER drehen, um die gewünschte Kategorie auszuwählen, und dann die Taste/den Drehgriff drücken, um die Wahl zu bestätigen.

Die grafische Taste „X“ drücken, um die Funktion abzubrechen.

CD-QUELLE

Zur Aktivierung des CD-Modus eine Audio- oder MP3-CD in die entsprechende Aufnahme legen oder die Taste MEDIA an der Frontblende drücken.

Ist die CD bereits eingelegt, die Schaltfläche „Quelle“ anklicken und danach die „CD“ auswählen.

Einlegen/Auswurf der CD

Zum Einlegen die CD leicht in die Vertiefung setzen, um das motorbetriebene Ladesystem zu aktivieren, das für die richtige Positionierung sorgt (auf dem Display leuchtet das Symbol „CD“).

Wird eine CD eingelegt, wenn das System eingeschaltet ist, wird automatisch die Betriebsart CD ausgewählt und die vorhandenen Titel werden abgespielt.

Auf dem Display werden die Track-Nr. des Titels und die entsprechende Dauer (Minuten und Sekunden) angezeigt.

Die Taste **▲** (EJECT) an der Frontblende bei eingeschaltetem System betätigen, um den motorbetriebenen Auswurf der CD zu aktivieren.

Nach dem Ausstoß wird automatisch auf die Audioquelle Radio umgeschaltet.

Wird die CD nicht entnommen, wird das System nach ca. 10 sec den Schieber automatisch wieder einführen, ohne die CD abzuspielen.

Bluetooth®-QUELLE

Der Modus wird aktiviert, indem ein **Bluetooth®**-Audioträger mit gespeicherten Musiktiteln mit dem System verkoppelt wird.

KOPPLUNG EINES Bluetooth®-AUDIOTRÄGERS

Zum Koppeln eines **Bluetooth®**-Audioträgers wie folgt vorgehen:

- Die **Bluetooth®**-Funktion am Audiogerät aktivieren.
- Die Taste MEDIA an der Frontlende drücken.
- Bei aktiver „Media“-Quelle die Schaltfläche „Quelle“ drücken.
- Die **Bluetooth®**-Medienunterstützung wählen.
- Die grafische Taste „Gerät hinzuf.“ drücken.
- Uconnect™** auf dem **Bluetooth®**-Audiogerät suchen (während der Kopplung erscheint auf dem Display eine Seite, die den aktuellen Stand des Vorgangs anzeigt).

□ Wenn das Audiogerät dies verlangt, den auf dem Systemdisplay angezeigten PIN-Code eingeben und den auf dem Audiogerät angezeigten PIN bestätigen.

□ Nach erfolgreicher Beendigung des Kopplungsvorgangs erscheint auf dem Display eine Bildschirmseite. Wird die Frage mit „Ja“ beantwortet, wird das **Bluetooth®**-Audiogerät als Favorit registriert (das Gerät hat vor anderen, nachträglich registrierten Datenträgern Vorrang). Wird „Nein“ gewählt, hängt die Vorrangigkeit vom Zeitpunkt der Verbindungsherstellung ab. Das Audiogerät, das als letztes eingebunden worden ist, hat den höchsten Vorrang.

□ Die Kopplung eines Audioträgers kann auch durch Drücken der Taste  auf der Frontblende und durch Wählen der Option „Telefon/**Bluetooth®**“ erfolgen.

HINWEIS Sollte die Verbindung zwischen **Bluetooth®**-Mobiltelefon und System verloren gehen, schlagen Sie in der Bedienungsanleitung des Mobiltelefons nach.

USB-/iPod-QUELLE

Zum Aktivieren des USB-/iPod-Modus den entsprechenden Audioträger (USB oder iPod) in den USB-Port im Fahrzeug stecken.

Wird ein USB-/iPod-Audioträger bei eingeschaltetem System eingesteckt, beginnt dieser mit der Wiedergabe der darauf gespeicherten Titel.

AUX-QUELLE

Um den AUX-Modus zu aktivieren, ein entsprechendes Gerät an der AUX-Buchse im Fahrzeug anschließen. Wird ein Gerät an der AUX-Buchse angeschlossen, beginnt das System mit der Wiedergabe der angeschlossenen AUX-Audioquelle, falls diese sich bereits im Wiedergabemodus befindet.

Die Lautstärke mit der Taste / dem Knopf  an der Frontblende oder über den Einstellknopf der Lautstärke der angeschlossenen Vorrichtung einstellen.

Für weitere Informationen zu der Funktion „Wahl der Audio-Quellen“ bitte im Kapitel „Media-Modus“ nachschlagen.

ZUR BEACHTUNG Die Funktionen des an die AUX-Buchse angeschlossenen Geräts werden direkt vom Gerät verwaltet: Es ist somit nicht möglich, über die Frontblenden-/Lenkradbedienungen, Titel/Ordner/Playlisten zu ändern oder Anfang/Ende/Pausen der Wiedergabe zu kontrollieren.

TELEFONMODUS

AKTIVIERUNG DES TELEFON-MODUS

Zum Aktivieren des Telefon-Modus die Taste PHONE auf der Frontblende drücken.

Mithilfe der auf dem Display angezeigten grafischen Tasten bestehen folgende Möglichkeiten:

- Wählen einer Telefonnummer (unter Zuhilfenahme der grafischen Tastatur auf dem Display),
- Anzeigen und Anrufen der Kontakte im Adressbuch des Mobiltelefons.
- Anzeigen und Anrufen der Kontakte in den Verzeichnissen der zuletzt erhaltenen Anrufe.
- Kopplung von bis zu 10 Telefonen/Audiogeräten für einen einfacheren und schnelleren Zugriff und Verbindungsaufbau,



- Weiterleiten der Anrufe vom System zum Mobiltelefon und umgekehrt und Deaktivieren des Mikrofontons der Anlage für Privatgespräche. Der Mobiltelefonton wird über die Audioanlage des Fahrzeugs übertragen: Das System deaktiviert den Radioton automatisch, wenn die Funktion Telefon verwendet wird.

REGISTRIERUNG DES MOBILTELEFONS

ZUR BEACHTUNG Diese Tätigkeit nur bei stehendem Fahrzeug und unter sicheren Bedingungen durchführen. Die Funktion ist bei fahrendem Auto deaktiviert.

Es folgt die Vorgehensweise zum Koppeln des Mobiltelefons: in jedem Fall immer die Hinweise in der Bedienungsanleitung des Mobiltelefons beachten.

Zum Koppeln eines Mobiltelefons, wie folgt vorgehensweise:

- Aktivieren Sie die **Bluetooth®**-Funktion am Mobiltelefon.
- Die Taste PHONE an der Frontblende drücken.
- Ist bisher noch kein Telefon an das System gekoppelt, erscheint auf dem Display eine entsprechende Bildschirmseite.

- Mit „Ja“ den Kopplungsvorgang starten. Dann die **Uconnect™**-Vorrichtung am Mobiltelefon suchen (mit „Nein“ wird die Hauptseite des Telefons angezeigt).
- Wenn vom Mobiltelefon verlangt, mit der Telefonatstatur den auf dem Systemdisplay angezeigten PIN-Code eingeben oder den auf dem Mobiltelefon angezeigten PIN-Code bestätigen.
- Auf der Seite „Telefon“ kann jederzeit ein Mobiltelefon gekoppelt werden, indem die grafische Taste „Einstell.“ gedrückt wird: Drücken Sie die grafische Taste „Gerät hinzu.“ und fahren Sie dann wie oben beschrieben fort.
- Während der Registrierung erscheint auf dem Display eine Seite, die den aktuellen Stand des Vorgangs anzeigt.
- Wenn der Kopplungsvorgang erfolgreich beendet ist, erscheint auf dem Display eine entsprechende Seite: Wird die gestellte Frage mit „Ja“ beantwortet, wird das Mobiltelefon als bevorzugt gekoppelt (das Mobiltelefon hat vor anderen, nachträglich gekoppelten Mobiltelefonen Vorrang). Sind keine anderen Geräte gekoppelt, wählt das System das erste Gerät, das gekoppelt wird, als bevorzugt aus.

ANMERKUNG Bei Mobiltelefonen, die nicht als bevorzugt eingestellt sind, hängt die Reihenfolge der Vorrangigkeit vom Zeitpunkt der Verbindungsherstellung ab. Das zuletzt angeschlossene Gerät hat den höchsten Vorrang.

HINWEIS Bei einigen Mobiltelefonen muss für die Benutzung der SMS-Vorlesefunktion das SMS-Nachrichtensignal aktiviert werden. Diese Option ist normalerweise bei den Mobiltelefonen im Menü der **Bluetooth®**-Anschlüsse für die als **Uconnect™** angemeldeten Geräte zu finden. Nach Aktivierung dieser Funktion im Mobiltelefon muss das Telefon über **Uconnect™** getrennt und wieder angeschlossen werden, damit die Aktivierung wirksam ist.

Ausführen eines Anrufs

Die im Folgenden beschrieben Vorgänge sind nur möglich, wenn sie vom verwendeten Mobiltelefon unterstützt werden.

Es wird auf die Betriebsanleitung des Mobiltelefons verwiesen, um alle verfügbaren Funktionen kennen zu lernen.

Ein Anruf kann auf folgende Arten getätigt werden:

- durch Auswahl des Symbols  (Mobiltelefon-Adressbuch),

- durch Auswahl der Menü-Option „Letzte Anrufe“;
- durch Auswahl des Symbols ;
- durch Drücken der grafischen Taste „Wahlwiederholung“.

SMS-Nachrichtenleser

Über das System können auf dem Mobiltelefon empfangene SMS-Nachrichten gelesen werden.

Um diese Funktion nutzen zu können, muss das Mobiltelefon die SMS-Nachrichtenübertragung mittels **Bluetooth®** unterstützen.

Sollte das Telefon diese Funktion nicht unterstützen, wird die entsprechende grafische Taste  deaktiviert (grau). Geht eine Textnachricht ein, wird auf dem Display eine Bildschirmseite angezeigt, auf der zwischen den Optionen „Anhören“, „Anrufen“ oder „Ignorieren“ ausgewählt werden kann.

Zugriff auf die Liste der vom

Mobiltelefon empfangenen

Kurzmitteilungen erhalten Sie mit der grafischen Taste  (die Liste zeigt bis zu 60 empfangene Nachrichten an).

EINSTELLUNGEN

Die Taste  auf der Frontblende drücken, um auf dem Display das Hauptmenü der „Einstellungen“ anzuzeigen.

HINWEIS Die Anzeige der Menü-Optionen variiert je nach Version. Das Menü besteht aus folgenden Optionen:

- Display;
- Uhrzeit und Datum
- Sicherheit/Assistenz (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)
- Licht (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen);
- Türen und Türverriegelung
- Audio;
- Telefon/Bluetooth;
- Radio;
- Wiederherstellung d. Standardeinstell.

Sicherheit/Assistenz

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Regensensor

Mit dieser Funktion kann die Empfindlichkeit des Regensorsors reguliert werden (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen).

Licht

(für Versionen / Märkte, wo vorgesehen)

Mit dieser Funktion können folgende Einstellungen durchgeführt werden:

Scheinwerfersensor

Einstellung der Empfindlichkeit für die Einstellung der Scheinwerfer.

„Automatic high beam“ (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen): Aktivierung und Deaktivierung des automatischen Fernlichts.

„Tagfahrlicht“ (DRL) (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen): Aktivierung und Deaktivierung des Tagfahrlichts.

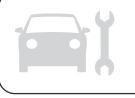
„Abbiegelichtfunktion“ (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen): Aktivierung/Deaktivierung der Cornering Lights; Türen und Türverriegelung Über diese Funktion kann die automatische Türverriegelung bei fahrendem Fahrzeug aktiviert/deaktiviert werden („Autoclose“-Funktion).

„MORE“-MODUS

Die Taste MORE auf der Frontblende drücken, um folgende

Betriebseinstellungen auf dem Display anzuzeigen:

- Außentemperatur
- Uhr
- Kompass (nur Versionen mit **Uconnect™ 5" Radio Nav**)



- Trip Computer (nur für **Uconnect™** 5" Radio Nav)
- Einstellungen (nur für **Uconnect™** 5" Radio Nav)
-

NAVIGATION



(Nur für **Uconnect™** 5" Radio Nav)

Route Planen

HINWEIS Aus Sicherheitsgründen sollte eine Route zur Vermeidung von Ablenkungen stets vor Reisebeginn geplant werden.

Mit der Suchfunktion für ein Reiseziel können Sie Orte auf verschiedene Arten finden und erreichen: Durch die Suche einer bestimmten Adresse, eines Teils einer Adresse, eines bestimmten Typs (z.B. einer Tankstelle oder eines Restaurants), einer Postleitzahl, eines POI (Interessenspunkt) in Ihrer Nähe (z.B. durch Suche eines Restaurants mit der Suchfunktion „In der Nähe“), durch Eingabe von Längen- und Breitengraden oder durch Auswahl eines Punktes auf der Landkarte.

Im Hauptmenü „Suche“ auswählen, um die Sucheinstellungen für einen Ort festzulegen. Während die Daten im Verzeichnis eingegeben werden, werden entsprechende Adressen und POI in zwei separaten Verzeichnissen angezeigt.

Übereinstimmende Adressen und Städte werden in der Liste Adressen, und POIs, POI-Typen und Orte werden in der Liste Sonderziele angezeigt.

Mit der Taste „Fahren“ bestätigen, um den Routenverlauf bis zum Ziel zu berechnen.

Es wird eine Fahrtroute berechnet und mittels Sprachausgabe und Displaymitteilungen werden Anweisungen für die Erreichung des Ziels gegeben.

SPRACHBEFEHLE

ANMERKUNG: Für die nicht unterstützten Sprachen stehen keine Sprachbefehle zur Verfügung. Für die Nutzung der Sprachbefehle die Taste (Taste „Sprache“) oder (Taste „Telefon“) der Lenkradbedienungen betätigen und deutlich die Funktion aussprechen, die man aktivieren will.

Global

Folgende Sprachbefehle können nach Druck der Lenkradtaste erteilt werden

- Hilfe
- Abbrechen
- Wiederholen
- Sprach-anleitung

Telefon

Folgende Sprachbefehle können nach Druck der Lenkradtaste erteilt werden

- Anrufen
- Wählen
- Wahlwiederholung
- Zurückrufen
- Letzte anrufe anzeigen
- Getätigte Anrufe
- Entgangene Anrufe
- Empfangene Anrufe
- Telefonbuch
- Suchen
- SMS anzeigen
- SMS senden
- Nachrichten anzeigen

Radio

Folgende Sprachbefehle können nach Druck der Lenkradtaste erteilt werden :

- Auf „Frequenz“ FM schalten
- Auf „Frequenz“ AM schalten
- Auf „Name des Radiosenders“ FM schalten
- Auf „Name des Radiosenders“ schalten

Medien

Folgende Sprachbefehle können nach Druck der Lenkradtaste erteilt werden :

- Folgenden Titel spielen...
- Folgendes Album spielen...
- Folgenden Interpret spielen...
- Folgende Musikart spielen...
- Folgende Playliste spielen...
- Folgenden Podcast spielen...
- Folgendes Hörbuch spielen...
- Folgenden Track spielen...
- Support... anwählen
- Anzeigen...

Navigation (nur für UConnect™ 5" Nav)

Folgende Sprachbefehle können nach Druck der Lenkradtaste erteilt werden :

- Fahre zur Heimatadresse
- 2D-Ansicht
- 3D-Ansicht
- Route löschen
- Favorit hinzufügen
- Anweisung wiederholen



ZUR BEACHTUNG

211) Aus Sicherheitsgründen sollten Sie Ihre Route zur Vermeidung von Ablenkungen stets vor Reisebeginn planen.





ZUR BEACHTUNG

GEPÄCKTRÄGER

- Genau die im Set enthaltene Montageanleitung beachten. Die Montage muss durch Fachpersonal ausgeführt werden.
- Nach einigen Kilometern Fahrt sicherstellen, dass die Befestigungsschrauben der Verankerungen fest angezogen sind. Verteilen Sie die Beladung gleichmäßig und beachten Sie während der Fahrt die erhöhte Sensibilität des Fahrzeugs bei Seitenwind.
- Beachten Sie strikt die gültigen gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der zulässigen Höchstabmessungen. Niemals die zulässigen Höchstlasten überschreiten (siehe Kapitel "Technische Daten").

VOM KUNDEN ZUGEKAUFTES ZUBEHÖR

- Achtung beim Anbau von zusätzlichen Spoilern, Leichtmetallfelgen und nicht serienmäßigen Radkappen. Hierdurch kann die Belüftung der Bremsen und damit ihre Wirksamkeit bei starken oder wiederholten Bremsvorgängen oder auf abfälligen Strecken eingeschränkt werden. Sich ebenfalls vergewissern, dass nichts (Zusatzteppiche usw.) die Pedalwege blockiert.

UMWELTSCHUTZ

- Der Partikelfilter (DPF) entwickelt während des Normalbetriebs hohe Temperaturen. Das Fahrzeug deshalb nicht auf brennbarem Material (Gras, trockenes Laub, Tannennadeln usw.) parken: Brandgefahr.

REIFEN RIM PROTECTOR

- Bei Fahrzeugen mit nachträglich montierten Reifen mit Felgenschutz „Rim Protector“ und Fahrzeugen mit Integralradkappen, die (mittels Feder) am Stahlfelgen befestigt sind, dürfen die Radkappen NICHT montiert werden. Der Einsatz von ungeeigneten Reifen und Radkappen könnte zu einem plötzlichen Druckverlust im Reifen führen.



Ist im Herzer Deines Motors.



Fragen Sie Ihren Händler nach **SELENIA**
MOTOR OIL

Ölwechsel? Die Experten raten zu Petronas Selenia

Der Motor Ihres Autos ist mit **Petronas Selenia** geboren, der Motorol-Strecke, die den fortgeschrittensten internationale Spezifikationen entspricht. Spezielle Test und technisch hochwertige Eigenschaften machen aus **Petronas Selenia** den hochentwickelten Schmierstoff, der die Leistungen Ihres Motors **sicher** und **siegend macht**.

Die Petronas Selenia-Qualität zeichnet sich durch eine Palette technisch fortgeschritten Produkte aus:

SELENIA K PURE ENERGY

Vollsynthetisches Schmiermittel für die neuesten Benzinzmotoren mit niedrigen Emissionen. Seine spezifische Formel garantiert auch Turbokompressormotoren höchsten Schutz bei hohen Leistungen und hohem Thermostress. Sein niedriger Ascheninhalt hält die modernen Katalysatoren völlig sauber.

SELENIA WR PURE ENERGY

Vollständig synthetisches Schmiermittel, das den Anforderungen der modernsten Dieselmotoren entspricht. Niedriger Ascheninhalt zum Schutz des Partikelfilters vor Verbrennungsresten. High Fuel Economy System, das eine bemerkenswerte Kraftstoffeinsparung ermöglicht. Reduziert die Gefahr einer Verschmutzung der Turbine, um einen Schutz der immer leistungstärkeren Dieselmotoren zu gewährleisten.

SELENIA MULTIPOWER GAS PURE ENERGY

Ganz synthetisches Schmiermittel für Benzinzmotoren, auch Turbokompressor-Motoren, mit Methan- oder Flüssiggasspeisung. Die exklusive Formel verbessert den Schutz vor einem Ventilverschleiß, neutralisiert die aus der Verbrennung stammenden Säuren und hält die Motorenleistungen konstant.

SELENIA K POWER

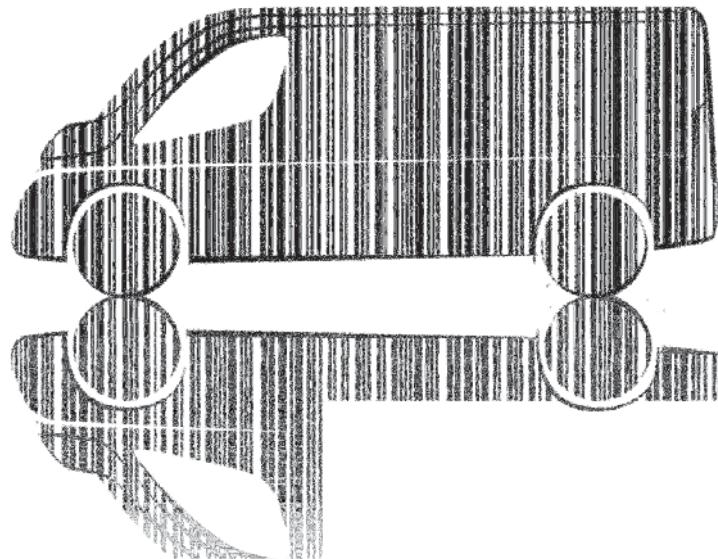
Vollständig synthetisches Schmiermittel für Benzinzmotoren amerikanischer Herkunft. Die spezifische Formulierung ermöglicht einen höheren Widerstand gegen Oxydierung und eine hohe fuel economy. Ausgezeichneter Schutz gegen hohe Temperaturen.

SELENIA DIGITEK PURE ENERGY

Vollständig synthetisches Schmiermittel für Benzinzmotoren. Hohe Fuel Economy-Eigenschaften. Selenia Digitech Pure Energy wurde speziell für TwinAir-Zweizylindermotoren formuliert und schützt den Motor selbst bei hohen mechanischen Belastungen bei ständigen Stoppen und Anfahren im Stadtverkehr.

Die Palette Petronas Selenia wird ergänzt durch Selenia K, Selenia 20K, Selenia Turbo Diesel, Selenia Sport, Selenia Sport Power, Selenia Racing.
Petronas Selenia Produkte finden Sie unter www.pli-petronas.eu

**ORIGINAL-ERSATZTEILE
ZU WÄHLEN IST
DIE NATÜRLICHSTE WAHL**



PERFORMANCE



KOMFORT



SICHERHEIT



UMWELT



ZUBEHÖR



WERT



WORAN ERKENNT MAN ORIGINAL-ERSATZTEILE?

Alle **Originalersatzteile** werden durch Fachleute **strengen Inspektionskontrollen** sowohl bei der Entwicklung als auch der Herstellung unterzogen, wobei geprüft wird, dass für die Herstellung nur **fortschrittlichstes Material** eingesetzt wurde, damit die Teile die härtesten **Zuverlässigkeitstests** überstehen. Damit wird auch auf Dauer **Performance** und **Sicherheit** für Sie und die Fahrzeuginsassen gewährleistet. Verlangen Sie immer **Original-Ersatzteile** und prüfen Sie stets, dass auch nur diese Teile eingebaut wurden.



IST IHR FAHRZEUG IMMER IN GUTEM ZUSTAND

Mopar Vehicle Protection beinhaltet eine Auswahl an Serviceprodukten, deren Ziel es ist, dass unsere Kunden sorgenfreier unterwegs sind.

Unser Produktpotfolio besteht aus einer breit gefächerten Auswahl an flexiblen **Garantie- und Wartungsprodukten**. Dabei bieten wir über unsere FCA Händler und Servicebetriebe **unterschiedliche Garantievarianten im Hinblick auf Laufzeit und Kilometerzahl** an, damit Sie ein Angebot finden, das genau auf Ihr Fahrzeug und Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist.

Durch unser umfangreiches Wissen und mit viel Engagement konzipieren wir Produkte, die unseren Kunden ein sorgenfreieres Fahrerlebnis versprechen.

Mit **Mopar Vehicle Protection** können Sie sicher sein, dass sämtliche Garantie –und Wartungsarbeiten **europaweit von hochqualifizierten, spezialisierten Technikern mit passenden Werkzeugen und Geräten sowie ausschließlich unter Verwendung von Originalersatzteilen in FCA-Vertragswerkstätten** ausgeführt werden. Informieren Sie sich noch heute, welche Serviceprodukte für Sie attraktiv sind und wählen Sie denjenigen, der Ihrem Fahrzeug und Ihren Bedürfnissen am besten entspricht.

Wenden Sie sich an das lokale Kundendienstnetz, um weitere Informationen zu erhalten.

ANMERKUNGEN

INHALTS- VERZEICHNIS

Abblendlicht.....	28	– Fernlicht	165	Drehbarer Sitz mit Sicherheitsgurten	19
ABS	88	– Nebelscheinwerfer.....	166	Dritte Bremsleuchte.....	168
ABS (System)	88	– Standleuchte.....	165	Driving Advisor (System).....	97
Abschleppen des Fahrzeugs	200	Auswechseln einer Glühlampe	161	Driving Advisor System	97
Anheben des Fahrzeugs	224	Auswechseln einer Glühlampe bei einem Innenlicht	169	E inbaubarkeit des Kindersitzes Isofix auf den Sitzen des	
Anlassen des Motors	127	Automatische Klimaanlage	41	Fahrzeuges	113
Anlassen durch abschleppen anschließen	197	Automatisches Fernlicht	29	Einparksensoren	137
Anlassen mit Hilfsbatterie	197	Autoradio	281	Einsatzbedingungen.....	141
Anlassvorrichtung.....	10	B atterie		Elektrische Fensterheber	47
ASR (System).....	90	– Austausch	221	Elektronische Alarmanlage	11
ASR-System	90	Batterie (Aufladen).....	198	Empfehlungen, Bedienungen und allgemeine Informationen.....	281
Aufpumpen	194	Batterie (Trennschalter).....	35	Ersatzrad	239
Ausfahrbare Trittstufe	16	Batterietrennschalter	35	ESC (System).....	89
Ausmaße	243	Bedeutung der Symbole	4	F ahrgestellnummer	231
Ausrichten des Lichtkegels.....	31	Bedienelemente	33	Fahrleistungen	253
Außenbeleuchtung	28	Betanken des Fahrzeugs	142	Fahrstil	141
Ausstattung mit Erdgasanlage (Natural Power)	149	Bordinstrumente	56	Fahrtenschreiber	51
Austausch der Scheibenwischerblätter	223	Bremsflüssigkeit.....	219	Fahrtrichtungsanzeiger	29
Austausch einer Batterie	221	C argo space	20	Fahrzeugbetrieb unter erschweren Bedingungen	205
Auswechseln der Glühlampe bei einer Außenleuchte	164	CO2-Emissionen	273	Felgen und Reifen	239
Auswechseln der Glühlampe bei einer Außenleuchte		Comfort-Matic-Getriebe	131	Fensterheber	47
– Abblendlicht	165	Cruise Control	134	Fernlicht	28
– Fahrtrichtungsanzeiger	166	D ead-Lock-Vorrichtung	14	Fiat-CODE-System	8
		Deckenleuchten	32	Flüssigkeiten und Schmiermittel	263
		Display		Front/ Heckscheibenwaschflüssigkeit	218
		– Standard-Seite	58		
		Doppelte Heckflügeltür.....	15		



Frontairbags.....	118	Hintere Deckenleuchte (vordere Deckenleuchte)	170	Kraftstoffeinsparung	141
– Beifahrer-Frontairbag.....	119			Kraftstofftankdeckel	142
– Fahrer-Frontairbag.....	119	I nnenausstattung.....	50	Kraftstoffunterbrechungsschalter....	199
– Manuelle Deaktivierung der Front- und Seitenairbags	119	Inspektion der Anlage.....	232	Kraftstoffverbrauch.....	266
Frontleuchten.....	164	Instrumententafel	56	Kühlmittel.....	217
Füllmengen	258	Isofix-Kindersitze (Vorbereitung für den Einbau)		Kunststoffabdeckungen an der Sitzbasis	21
– Einbaubarkeit des Kindersitzes auf den Sitzen des Fahrzeuges.....	113			L ängerer Stillstand des Fahrzeugs	159
G angschaltthebel.....	130			Lenkrad	25
Gateway fms module	184	K arosserie		Lenkung.....	238
Gear Shift Indicator	58	– Ratschläge für die Pflege der Karosserie.....	227	Leuchtweitenregler.....	31
Gefederter Sitz.....	18	– Schutz vor Witterungseinflüssen	227	Lichter ausgeschaltet	28
Geschwindigkeitsbegrenzer (Speed Block)	136	Karosserieversion.....	233	Lichthupe.....	29
Getriebe.....	130	Kenndaten	231	Luftfilter	220
Gewichte und Lasten	255	Kennschild Karosserielack.....	231	M anuelle Deaktivierung der	
Glühlampen		Kennzeichen der Flaschen	232	Front- und Seitenairbags	119
– Lampenarten.....	162	Kennzeichenleuchten	168	Manuelle Klimaanlage.....	40
Gummileitungen.....	229	Kinder (sicher befördern)		Motor.....	235
Gurtstraffer.....	104	– Eignung für den Einbau der Kindersitze	109	Motorencodes.....	233
H BA (System).....	91	– Kindersitze	106	Motorhaube	48
HBA-System (Hydraulic Brake Assist).....	91	– Sicherheitsnormen	110	Motorkennzeichnung.....	232
Heckscheibenheizung	35	Klappwand an der Sitzbank	20	Motoröl	217
Heckseitiges Trittbrett.....	16	Kontrolle der Füllstände.....	213	Motorölstandanzeige.....	59
Heizung und Belüftung.....	39	Kontrollleuchten und Meldungen....	62	MSR (System)	88
Hill Descent.....	92	Kopfstützen		MSR-SYSTEM	88
Hill Descent System	92	– Vorne	49	Multifunktionsdisplay	
Hill Holder (System).....	90			– Bedientasten.....	59
Hill Holder-System.....	90	– Setup-Menü	20		

N ebelscheinwerfer	34	Scheinwerferwaschanlage	38	Trip Computer	60
Nebelschlussleuchten	34	Schiebetür	14	Türen	12
Notstart	197	Schild mit der Zusammenfassung der Kenndaten	231	Türverriegelung	36
Nützliche Ratschläge zur Verlängerung der Batterielebensdauer	221	Schneeketten	226	U connect 3" Radio	284
P arklicht	29	Seitliches Standlicht	169	Uconnect 5" Radio - Uconnect 5" Radio Nav	294
Pneumatische Aufhängungen	52	Sensor automatische Scheinwerfer	30	Unabhängige Zusatzheizung	43
Pollenfilter	220	Servolenkflüssigkeit	218	V iersitzbank	
R adeinstellung	239	Sicherheitsgurte		(Kastenwagenversionen mit Doppelkabine)	24
Räder	239	– Benutzung	102	Vorbereitung für den Einbau eines Isofix-Kindersitzes	111
Räder und Reifen	224	Sicherungen (Austausch)	170	Vordere Deckenleuchte (vordere Deckenleuchte)	169
Radwechsel	189	Sidebags	122	Vorrichtung Follow me home	30
Ratschläge für das Beladen	151	Sidebags (Seitenairbags)	122	W arnblinkleuchten	33
Regensensor	37	Sitz mit drehbarer Basis	19	Wartung und Pflege - Plan für die programmierte Wartung	206
Reifen	239	Sitze	17	Wartung und Pflege - Programmierte Wartung	204
Reifendruck	242	Sitze (Kombiversionen)	22	Wartung und Pflege - Regelmäßige Kontrollen	204
Reifenschnellreparaturset „Fix&Go Automatic“	194	Sitze (Version Panorama)	21	Winterreifen	225
Rückfahrkamera	139	Sitze mit einstellbaren Armlehnen	18	Z iehen von Anhängern	152
Rücksitz Flex Flor	23	Speed Limiter	135	Zusatzheizung	42
Rückspiegel	26	Spritzdüsen	223	Zusatzheizung hinten (Panorama und Kombi)	46
S BR-System	103	Standlicht	28	Zusätzliche Klimaanlage hinten (Panorama und Kombi)	46
Schaltungen für Heizung und Belüftung	40	Start&Stop-Automatik	133	Zusätzliches Schutzsystem (SRS) - AIRBAG	118
Scheibenreinigung	36	Staufach unter dem Beifahrersitz	50	Zusatstoff für Dieselemissionen AdBlue (HARNSTOFF)	148
Scheibenwischer	36	Steckdose	50		
Scheinwerfer		T ablet-Halter	51		
– Ausrichten des Lichtkegels	31	Tagfahrlicht	28		
– Leuchtweitenregler	31	TPMS (System)	94		
		Traction-Plus-System	93		



FCA Italy S.p.A. - MOPAR - Technical Services - Service Engineering
Largo Senatore G. Agnelli, 3 - 10040 Volvera - Turin (Italy)
Druckschrift Nr.603.91.342 - 07/2017 - 2 Ausgabe

WAS SPRICHT FÜR DIE WAHL VON ORIGINAL-ERSATZTEILEN?

Wir als Erfinder, Planer und Hersteller Ihres Fahrzeuges kennen wahrhaftig jeden einzelnen Bestandteil bestens bis ins kleinste Detail. In den **Fiat Professional-Service-Vertragswerkstätten** steht Ihnen fachmännisches, direkt von uns geschultes Personal für alle Wartungseingriffe, saisonale Inspektionen und nützliche Hinweise zur Verfügung.

Der Einsatz von originalen Fiat Professional-Ersatzteilen gewährleistet auch auf Dauer absolute Zuverlässigkeit, höchsten Komfort und beste Performance: Diese Eigenschaften haben Sie auch zum Kauf Ihres neuen Fahrzeugs überzeugt.

Verlangen Sie beim Tausch von Fahrzeugteilen immer Original-Ersatzteile: Es handelt sich dabei um die gleichen Ersatzteile, die wir auch beim Bau unserer Fahrzeuge verwenden. Wir empfehlen den Einsatz dieser Teile, weil sie durch lange Forschungsarbeit und Entwicklung fortschrittlicher Technologien bereitgestellt wurden.

Aus all diesen Gründen sollten Sie immer **nur Original-Ersatzteile beziehen: Nur diese werden von Fiat Professional genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt.**

Alle in dieser Veröffentlichung enthaltenen Daten sind Richtwerte.
Es können jedoch von FCA Italy S.p.A. jederzeit aus technischen oder wirtschaftlichen Gründen Änderungen an den in
dieser Veröffentlichung beschriebenen Modellen vorgenommen werden.
Der Kunde wird gebeten, sich für weitere Informationen an das Fiat-Kundendienstnetz zu wenden.
Gedruckt auf umweltschonendem, chlорfreiem Papier.